

HOCHSCHULE MÜNCHEN

FAKULTÄT ARCHITEKTUR

JAHRESBUCH 2018/2019

HOCHSCHULE MÜNCHEN

FAKULTÄT ARCHITEKTUR

JAHRESBUCH 2018/2019

ÜBER UNS



Im November 2017 schrieb der Architekturkritiker Gerhard Matzig in einem Artikel in der Süddeutschen Zeitung unter der Überschrift "Rasender Stillstand" über die Kombination von alten Autos und neuen Häusern. Der Artikel beginnt mit der Frage: "Warum eigentlich? Sollen die eleganten Linien von früher die nüchterne Gegenwart kaschieren?" und endet mit der provokativen These, dass das Auto, das davor (also vor dem Haus) steht, quasi als Fluchtwagen dient.

"Nichts wie weg hier. Zurück in die Zeit, als die Zukunft noch ein Versprechen auf eine andere Ästhetik war."

Es vergeht kaum ein Tag, in der nicht in den Medien über Architektur diskutiert wird. Vom kleinen Einfamilienhaus bis zur Jahrhundertbauaufgabe Konzertsaal stehen wir Architektinnen und Architekten wie kaum eine Berufsgruppe sonst im Fokus und in der Kritik der Öffentlichkeit. Eine große Verantwortung.

Um dieser Verantwortung für die Organisation und Gestaltung unserer gebauten Umwelt, der Gesellschaft und den Bauherren gegenüber gerecht zu werden, brauchen Architektinnen und Architekten eine besondere, eine interdisziplinäre Ausbildung, die es ihnen erlaubt, zu komplexen Problemstellungen, Lösungsstrategien zu entwickeln. Diese Anforderungen sind umfassend und reichen von aktuellen Fragen wie der Ästhetik von Einfamilienhäusern, dem demographischen Wandel und der Unterbringung von Flüchtlingen bis hin zur Klimaveränderung.

Das Architekturstudium hier an unserer Fakultät vermittelt dazu die methodischen, gestalterischen, konstruktiven und

technischen Grundlagen, aber auch ein kritisches Reflexionsvermögen über Angemessenheit und Verantwortbarkeit von Architektur – eine wichtige Eigenschaft in einer zunehmend durch Populismus geprägten Welt. Wir versuchen, den Studierenden das Gespür für die Angemessenheit ihres Tuns zu vermitteln. Sie sollten nie vergessen, dass bei allem der Mensch und der menschliche Maßstab im Mittelpunkt ihrer Arbeit stehen müssen. Wie die Studierenden wissen oder bereits ahnen, ist die Architektur kein Nine-to-five-Job, sie erfordert Motivation, Leidenschaft, Phantasie und im besten Fall den Wunsch, eine bessere Welt zu entwerfen.

Ich möchte deshalb einen Auszug aus einem Interview mit dem damals 105-jährigen brasilianischen Architekten Oscar Niemeyer zitieren. Er stammt aus dem Büchlein "Wir müssen die Welt verändern" aus dem Jahre 2012.

".. Wenn der Architekt am Zeichenstich sitzt, darf er nie vergessen, dass der Mensch nicht nur eine Maschine ist, die aufgeräumt und geschützt werden muss in einer stabileren Maschine namens Haus: Der Mensch ist vielmehr ein seltsames Lebewesen, das eine Seele und Gefühle besitzt, sich nach Gerechtigkeit und Schönheit sehnt und Trost und Anregung braucht. Wenn man mich fragt, was für mich Fantasie bedeutet, dann antworte ich: Fantasie ist die Suche nach einer besseren Welt. ..."

Prof. Andreas Meck

Foto: Sebastian Schels

In November 2017, the architecture critic Gerhard Matzig wrote in an article in the Süddeutsche Zeitung under the headline "racing standstill" about the combination of old cars and new houses. The article starts with the question: "Why should the elegant lines of the past conceal the sober present?" and ends with the provocative thesis that the car that stands before it (i.e. in front of the house) serves as a kind of getaway car.

"Let's get out of here. Back to the time when the future was still a promise of a different aesthetic."

Hardly a day goes by when architecture is not discussed in the media. From the small, single-family house to the century-long building task of the concert hall, architects are unlike any other professional group in the focus and the criticism they receive from the general public – a big responsibility.

In order to meet this responsibility for the organisation and design of our built environment and society at large, architects need a special, interdisciplinary education that allows them to develop complex problem-solving strategies. These requirements are comprehensive and range from current issues such as the aesthetics of the single-family home, demographic change, the placement of refugees and climate change.

The teaching in our department conveys not only the methodological, design, constructive and technical foundations of architectural study, but also a critical capacity to reflect on the adequacy and accountability of architecture in general – this is highly important in a world increasingly marked by populism. We try to give students a sense of the appropriacy of what they do. They should never forget that human beings and the human-scale must be at the heart of their work. As the students already know or suspect, architecture is not a nine-to-five job; it requires motivation, passion, imagination and, at best, a desire to create a better world.

Therefore, I would like to quote an excerpt from an interview with the then-105-year-old Brazilian architect Oscar Niemeyer. It comes from the booklet "We have to change the world" from 2012.

"... When the architect sits at the drawing board, he must never forget that man is not just a machine that needs to be tidied and protected in a more stable machine called the house: Man is rather a strange living being, that has a soul and feelings, longs for justice and beauty, and needs comfort and inspiration. When I am asked what fantasy means to me, I answer: Fantasy is the search for a better world. ..."

Prof. Andreas Meck

DER SINN DER GANZHEIT ANDREAS MECK 1959-2019



Wir trauern um unseren Dekan, Freund, Kollegen und Lehrer Andreas Meck. Andreas Meck ist am 20. August in seinem Haus in Ottobrunn gestorben.

Sparsamkeit · Mitte · Normalität – vielleicht beschreiben diese drei Worte, die architektonische Haltung, die Andreas Meck auszeichnete. Er selbst verwendete diese Begriffe im März in einem Werkvortrag an der Hochschule München. Die Architektur in Deutschland verliert mit Andreas Meck eine große schöpferische Persönlichkeit und einen einmaligen Menschen, dessen Werk in jedem durchdachten Detail von Sensibilität und Können getragen wurde. Noch im Juli feierte er in der Mitte von Familie, Freunden, Kollegen und Weggefährten das dreißigjährige Bestehen seines Büros. Es gehörte zu seinem Charakter, dass er an diesem Anlass – von der Krankheit getroffen und doch bis zuletzt ganz er selbst – nichts verschwieg und nichts dramatisierte.

Mecks Bauten, selbst wenn es sich um kleine Wohnprojekte handelt, sind durchgängig von einer städtebaulichen Bedeutung. Andreas Meck verstand es, Zusammenhänge zu lesen. Er war der Überzeugung, dass Architektur es verstehen muss, im Menschen Stimmungen hervorzurufen. Um dies zu erreichen, muss der Architekt mit den Codes und Konventionen, mit dem kulturellen Gedächtnis vertraut sein. Andreas Meck war ein intimer Kenner dieser Traditionen. Viele Gespräche, die man mit ihm führen konnte, drehten sich um Fragen des Gebrauchs, des Materials und der damit verbundenen Bedeutung. Einige

seiner prägnantesten Entwürfe sind Bauten der Gemeinschaft – Bibliotheken, Gemeindezentren und Kirchen. Die gestimmten Räume, die er für diese Bauaufgaben schuf, entfalten ihre Sinnstiftung im Zusammenspiel von Körper und Licht.

Andreas Meck studierte in den frühen 1980er Jahren an der Technischen Universität München und an der Architectural Association in London, war als Assistent an der Akademie der Bildenden Künste in München tätig und gründete 1989 sein eigenes Büro, das er zuletzt mit Axel Frühauf als geschäftsführendem Architekten leitete. Wettbewerbserfolge und Architekturpreise zeichnen seine architektonische Praxis aus. Neben vielen anderen Ehrungen erhielt er 2001, 2013 und 2019 den BDA Preis Bayern. 2015 wurde sein Gesamtwerk mit dem Architekturpreis der Landeshauptstadt München gewürdigt. Im Juni 2019 zeichnete ihn der BDA für das Kirchenzentrum "Seliger Pater Rupert Mayer" in Poing mit der Großen Nike aus, die als einer der bedeutendsten Architekturpreise der Bundesrepublik nur alle drei Jahre vergeben wird.

Seit 1998 war Andreas Meck Professor für Entwerfen und Baukonstruktion an der Hochschule für München und wirkte seit 2013 als Dekan der Architekturfakultät. Als kluger und motivierender Lehrer prägte er über zwanzig Jahre die Architekturausbildung der Hochschule. 2007 wurde er in die Bayerische Akademie der Schönen Künste berufen. Er war Mitglied des BDA, des Deutschen

Werkbundes, der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung sowie als Vorsitzender und Kuratoriumsmitglied des Fördervereins des Architekturmuseums der TU München tätig. Neben diesen vielfältigen Verpflichtungen wirkte er als Preisrichter und als Mitglied von Baukunst- und Gestaltungsbeiräten unter anderem in Regensburg, Nürnberg, Augsburg und Tirol. Seit 2015 war er Mitglied der Kommission für Stadtgestaltung München und engagierte sich in kontroversen Diskussionen für die Baukultur und das architektonische Erbe seiner Heimat- und Geburtsstadt. Mit Sorge verfolgte er zuletzt die Entwicklungen an der Alten Akademie und trat auf Basis einer fundierten Kenntnis der gegebenen Situation und der Entwicklungspotentiale für den Verbleib der Architekturfakultät im Kunstareal im Fakultätsgebäude in der Karlstraße ein.

Kunst und Architektur waren für Andreas Meck eng aufeinander bezogen. Seine Baukörper atmen eine große ruhige Form und tragen eben darin skulpturalen Charakter. Ein wiederkehrendes Thema ist die Qualität der Stofflichkeit. Für Andreas Meck hatten Materialien ihre eigene Sprache und Bedeutung – Holz, Ziegel, Beton, Metall und Stein. Eine romanische Dorfkirche oder ein abstraktes Bild von Kasimir Malewitsch konnten für ihn ebenso Ausgangspunkt für die Entwicklung von atmosphärischen Raumfiguren darstellen wie die Schriften Bruno Tauts oder die Gedanken Romano Guardinis. Seine enge Beziehung zur Kunst zeigte sich zuletzt in seinem Engagement für das Nachwirken des Bildhauers Fritz Koenig und seines Ateliers auf dem Ganslberg bei Landshut. Eines der kontrovers diskutierten Berliner Denkmäler letzten Jahre – das Ehrenmal der Bundeswehr im Bendler-Block – gestaltete Meck, dem alles Militärische zutiefst fremd war, in einer zugleich schlichten und bedeutungstragenden Weise, die sich auf der Schnittstelle zur Kunst bewegt. Sein für den Platz zwischen Berliner Bauakademie und Stadtschloss geplantes Freiheits- und Einheitsdenkmal erhielt im Wettbewerb 2010 zwar einen ersten Preis, wurde aber nicht realisiert. Ein Jahr später gewann er den Wettbewerb für das Kirchenzentrum in Poing, dessen Vollendung Andreas Meck noch erleben konnte. Der Sakralraum in Poing ist eine singuläre Raumschöpfung, die in ihrer sinnhaften Ganzheit genau jene Qualitäten veranschaulicht, die ihr Schöpfer mit guter Architektur verband: aus Form und Licht erwächst Bedeutung – Bergkristall und Lichtkörper, Stadtkrone und Raumkreuz.

Hans Döllgast, der Münchner Baumeister des Wiederaufbaus, veröffentlichte im Jahr 1951 ein kleines Buch mit dem Titel *Heitere Baukunst*. In den schwierigen Nachkriegsjahren gründet die Heiterkeit seiner Schrift in der Kenntnis der langen architektonischen Tradition Süddeutschlands – im Großen und im Kleinen. Doch etwas Entscheidendes kommt hinzu: das Bewusstsein, mit neuen guten Bauten an die großen Beispiele der Vergangenheit anknüpfen zu können ohne zu kopieren oder zu wiederholen. Eine solche Heiterkeit war ein herausragender Wesenszug im Charakter von Andreas Meck. Seine Bauten sind heitere Bauten, weil sie sich ihrer Bedeutung sicher sind.

Text: Karl R. Kegler

Foto: Magdalena Jooss

THE SENSE OF WHOLENESS ANDREAS MECK 1959-2019

Economy · core · humility - perhaps these three words describe the architectonic attitude that distinguished Andreas Meck. Germany has lost a great creative personality and a unique mind whose work has been carried by sensitivity and skill in every thought and detail. In July 2019, he celebrated the thirtieth anniversary of his office. On this occasion - struck by his illness and yet completely himself - it was part of his pleasant demeanour that he didn't feel the need to dramatise or conceal anything about his condition, till the end.

Andreas Meck studied at the Technical University of Munich in the early 1980s and founded his office – meck architekten – in 1989. Competition successes and architecture prizes distinguish his architectural practice. In 2015, his oeuvre was honoured with the Architecture Prize of the City of Munich. In June 2019, the BDA awarded him the Great Nike for his project of the church centre “Seliger Pater Rupert Mayer“ in Poing. This prize which is only awarded every three years is one of the most important architecture prizes in Germany. Andreas Meck has been Professor of Design and Building Construction at the University of Applied Sciences Munich since 1998 and Dean of the Faculty of Architecture since 2013. As a prudent and motivating teacher, he substantially shaped the university's architectural education for more than twenty years.

Andreas Meck knew how to read contexts and relations. He was convinced that architecture should know how to provoke an emotional response within the observer. In the light of that some of his most striking designs are public buildings - libraries, community centres and churches. The harmonic spaces that he created for these purposes unfold their meaning in the careful interplay between body and light. For Andreas Meck, art and architecture were closely related. His buildings submit a sense of calm and possess a remarkable sculptural quality. For him the materiality — wood, brick, concrete, metal and stone — do retain its own honest language and meaning. In 2011 Andreas Meck won the international competition for the church centre in Poing which he could still oversee and watch to its full completion. This sacred space is a unique creation which, in its meaningful total, illustrates precisely those qualities which its creator has always associated with good architecture; namely that form and light are fused and elevated into something meaningful – light and translucent geometry, city crown and core.

Hans Döllgast, the Munich master builder of reconstruction, published a small book entitled “Heitere Baukunst“ in 1951. In the difficult post-war years, the serenity of this text is based on his knowledge of the long architectural tradition of southern Germany - both large and small. But then something fresh and decisive comes along: the awareness of being able to follow the great examples of the past while establishing a new splendid building type, capable of bearing their own character. Andreas Meck's personality, equally, was of such integrity and serenity - his buildings are capable of the same high spirit, because they embody his subtle confidence and mighty presence.



Die Fakultät für Architektur verfolgt mit ca. 520 Studierenden und 22 Professorinnen und Professoren einen praxisorientierten, generalistischen Lehransatz. Absolventinnen und Absolventen des Architekturstudiums an der Hochschule München sollen entwerfen, konstruieren, organisieren und steuern sowie als Generalisten Architektur- und Städtebauprojekte koordinieren können.

In einem sechssemestrigen, grundständigen Bachelorstudium und einem darauf aufbauenden viersemestrigen Masterstudium erwerben die Studierenden die Kernkompetenzen zum Entwerfen im ganzheitlichen Spektrum vom städtebaulichen Maßstab bis zum Baudetail sowie in der Zusammenschau von sozialen, ökologischen und ökonomischen Aspekten. Die analytische Befähigung zur Problemerkennung, das Wissen um geeignete Strategien und die Fähigkeit zur Umsetzung einer Idee in gebaute Räume mit einem Gespür für die Angemessenheit der Dinge sind Schwerpunkte der Lehre.

Im Bachelorstudiengang sind zurzeit ca. 340 Studierende eingeschrieben. Der Masterstudiengang zählt ca. 180 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. In beiden Studiengängen überwiegt der Anteil der Studentinnen leicht.

Die spezifische Ausrichtung der Hochschule ist durch einen stark ausgeprägten Praxisbezug gekennzeichnet. Die Hochschullehre bietet eine Ausbildung, die in besonderem Maße den Anforderungen der späteren Berufsausübung gerecht wird. Die verantwortlichen Professorinnen und

Professoren sind eng in die Berufspraxis eingebunden. Sie bringen die in Zusammenhang mit Planungen, Wettbewerben, Bauprojekten und Gutachten gemachten Erfahrungen und gewonnenen Erkenntnisse unmittelbar in die unterschiedlichen Lehrveranstaltungen ein.

Studienaufbau

Die Architekturfakultät der Hochschule München ist eine traditionsreiche Architekturschule im Zentrum Münchens. Sie bietet im Bachelor- und Masterstudium eine breit gefächerte Berufsausbildung mit der Möglichkeit zur individuellen Schwerpunktbildung.

Die Lehre erfolgt im Wechsel von Vorlesungen, Übungen, Seminaren und Projekten. Während im Bachelorstudiengang die Vorlesungen und die dazugehörigen Übungen die überwiegende Zahl der Lehrveranstaltungen ausmachen, besteht der Masterstudiengang aus Projektstudios und Seminaren. Sie führen die Studierenden gezielt auf das eigenständige Arbeiten hin.

In beiden Studiengängen wird in jedem Semester ein neuer thematischer Schwerpunkt als zentrales Entwurfsprojekt bearbeitet. Diese Projekte sind interdisziplinär angelegt und verfolgen das Ziel, den Studierenden mit der Komplexität typischer Architektur- und Städtebaufgaben in der Vernetzung von mehreren Teilgebieten vertraut zu machen.

Foto Werkschau 2019: Johanna Weber



Diese Organisationsform entspricht in hohem Maße den Anforderungen der Berufspraxis.

Organisation

Zentrale Anlaufstelle der Architekturfakultät ist das Dekanat als leitendes Gremium. Es setzt sich aus Dekan Prof. Andreas Meck, Prodekan Prof. Clemens Richarz, dem Studiendekan des Bachelorstudiengangs Prof. Jörg Henne und dem Studiendekan des Masterstudiengangs Prof. Johannes Kappler sowie aus der Dekanatsreferentin Dr. Ulrike Schwarz, der Studienreferentin Britta Schwarz und den Sekretär-innen Danuta Meyer, Heike Wöhner (bis April 2019) und Andrea Rossmeier (April bis Juli 2019) zusammen.

Die Aufgabe der Frauenbeauftragten nimmt Prof. Dr.-Ing. Andrea Benze wahr. Prof. Valentin Bontjes van Beek ist der Internationalisierungs- und Auslandsbeauftragte der Fakultät. Die Fachstudienberatung im Bachelorstudiengang übernimmt Prof. Dr.-Ing. Silke Langenberg und im Masterstudiengang Prof. Johannes Kappler. Vorsitzende der Prüfungskommissionen sind Prof. Martin Zoll (bis WS 2018/2019) und Prof. Dr.-Ing. Silke Langenberg (ab SS 2019) (Bachelor) und Prof. Frederik Künzel (Master).

Das Professorenkollegium an der Architekturfakultät umfasst 22 Personen. Sie verteilen sich auf vier Institute: Architectural Design, Building Design, Urban Design und Art and Design Research.

Zudem wird die Architekturausbildung an der Hochschule München zu einem erheblichen Anteil von Lehrbeauftragten erbracht. Diese Lehrbeauftragten sind in der Regel praktizierende Architektinnen und Architekten oder Spezialistinnen und Spezialisten in einem Fachgebiet. Durch ihre Lehrtätigkeit wird eine kontinuierliche Rückkopplung mit Praxis und Wissenschaft sichergestellt.

Bachelorstudiengang

Der 6-semestrige Bachelorstudiengang bietet eine praxisorientierte Basisausbildung, die sorgfältig auf das breit gefächerte Berufsspektrum der Architektur abgestimmt ist. Er dient in erster Linie der Vermittlung von Grundwissen über die verschiedenen Themenfelder der gebauten Umwelt.

Dem Studium geht ein 8-wöchiges Vorpraktikum voraus. In begründeten Ausnahmefällen kann das Praktikum auch innerhalb eines Jahres nach Beginn des Studiums nachgewiesen werden.

Der Bachelorstudiengang ist modular aufgebaut. Die Studiensemester gliedern sich in Projektarbeiten, Seminare mit praktischen Übungen und Vorlesungen, die den jeweiligen Instituten zugeordnet sind. Den Schwerpunkt in jedem Semester bildet die Projektarbeit in Form von Entwürfen, die im 2. Semester einen gebäudetypologischen, im 3. Semester einen baukonstruktiven und im 4. Semester einen städtebaulichen Fokus haben. Parallel dazu werden die notwendigen Fachkompetenzen in kleineren Moduleinheiten vermittelt. Diese kleineren Einheiten bestehen in der Regel aus zwei Teilmodulen, die entweder eine thematische Differenzierung vorsehen (z.B. Theorie der Stadt + Stadtbaugeschichte) oder eine theoretische Wissensvermittlung mit einer praxisorientierten Anwendung der Lehrinhalte kombinieren (z.B. Denkmalpflege + Bauaufnahme).

Das Lehrangebot reicht von architekturgeschichtlichen und architekturtheoretischen Zusammenhängen, über die ästhetisch-künstlerische Gestaltung bis hin zu den funktionalen, technischen, ökologischen, wirtschaftlichen und organisatorischen Aspekten des Bauens.

Foto: Sebastian Schels



Eine Vielzahl von Modulen eröffnet einen unmittelbaren Bezug zur Planungs- und Baupraxis. Mit diesen Angeboten (z.B. CAX, Baurecht, Projektorganisation) werden aktuelle Herausforderungen in der Berufsausübung aufgegriffen. Es geht in diesen Studienbestandteilen um den Erwerb von Schlüsselqualifikationen. Dies beinhaltet zugleich eine Vertiefung und Erweiterung der kulturellen und sozialen Kompetenzen und die Befähigung zur interdisziplinären Kooperation.

Die darauf ausgerichteten Module "Allgemeinwissenschaften und Interdisziplinäre Kompetenzen" werden in den höheren Semestern als Wahlpflichtmodule angeboten. Zudem werden durch die Bearbeitung von Projekten in kleinen Teams die Kommunikationsfähigkeiten im Umgang mit komplexen Fragestellungen gefördert.

Den Abschluss des Bachelorstudiengangs im 6. Semester bildet eine Bachelorarbeit, in der eine ganzheitlich angelegte Entwurfsaufgabe weitestgehend selbständig zu bearbeiten ist. Bei erfolgreichem Abschluss des Bachelorstudiengangs wird der Titel „Bachelor of Arts“ verliehen.

Masterstudiengang

Der 4-semestrige Masterstudiengang baut auf der Basisausbildung des Bachelors auf und bietet eine ausgezeichnete Grundlage, um den heutigen Anforderungen an das Berufsbild der Architektin bzw. des Architekten gerecht zu werden. Mit dem erfolgreichen Abschluss wird der Titel „Master of Arts“ erworben.

Der Masterstudiengang Architektur wird nur als Vollzeitstudium angeboten. Er beinhaltet Projektstudios, Fachprojekte, Theorieseminare sowie Kurse zum Erlernen von Schlüsselkompetenzen. Die dazugehörigen Inhalte sind als Wahlpflichtmodule semesterübergreifend in verschiedenen Kombinationen frei wählbar.

In den Projektstudios werden architektonische und städtebauliche Fragestellungen als Entwurfsaufgabe bearbeitet. Die Studierenden erhalten die Aufgabe, künstlerisch-ästhetische, kulturell-gesellschaftliche und technisch-wissenschaftliche Aspekte in den Entwurf zu integrieren. Sie lernen, kreativ-experimentell nach innovativen Lösungsansätzen zu suchen und den Entwurf durch kritische Reflexion zu optimieren. Die Fachprojekte zielen auf eine Erweiterung der praktischen Fachkompetenz. In studienbegleitenden Übungen in Form von Referaten und Stegreifentwürfen werden Werkzeuge der Projektanalyse und Methoden des Entwerfens unter Integration unterschiedlicher Teilaspekte vermittelt. Die Theoriemodule erweitern das Urteilsvermögen im Bereich des städtebaulichen und architektonischen Denkens. Sie ermöglichen den Studierenden, eine eigene Haltung zu zeitgenössischen Fragestellungen zu erarbeiten. In Vorträgen und Diskussionen wird die Fähigkeit trainiert, städtebau- und architekturtheoretische Positionen zu erkennen und die Interessen der beteiligten Akteure zu verstehen. Das Seminarprogramm "Schlüsselkompetenzen" vermittelt Grundkenntnisse, die für die erfolgreiche berufliche Tätigkeit als Architektin oder Architekt notwendig sind, und stellen Querverbindungen zu anderen Disziplinen her. Im 4. Semester ist die Masterarbeit vorgesehen, die aus einem Entwurfsprojekt und einer theoretischen Arbeit besteht. Neben dem grundständigen Master kann durch das Belegen sog. Vertiefungsmodule eine Vertiefungsrichtung bei folgenden Instituten gewählt werden:

Foto Bibliothek: Ina Grothusen



Architectural Design

Das Bauen im Bestand ist eine der zentralen Aufgaben, mit der sich die Architektinnen und Architekten in den kommenden Jahren auseinandersetzen müssen. Bereits heute liegt ein Großteil der Projekte nicht mehr im Bereich des Neubaus sondern im gebauten Kontext. Nicht nur hochwertige als Denkmal anerkannte und geschützte Objekte erfordern eine fachgerechten und verantwortungsbewussten Umgang, sondern auch die große Masse qualitativvoller Bauten. Die Maßnahmen im Bestand reichen von der einfachen Modernisierung über die Erweiterung und Integration von historischer Bausubstanz bis zur denkmalgerechten Instandsetzung und Konservierung geschützter Gebäude und Ensembles.

Recherche und Analyse des Bestands sowie Kenntnis und Beherrschung der Methoden der Bauaufnahme und Bau-forschung haben für diese Aufgabe einen wichtigen Stellenwert, da Kontextwissen, das Erkennen ursprünglicher Konstruktionen und Materialien und die nach Jahrzehnten vielleicht nicht mehr auf den ersten Blick sichtbaren Qualitäten für das Planen und Bauen im historischen Kontext unverzichtbar sind.

Dem Verständnis und der Bewertung des Bestandes im historischen, kulturellen, soziologischen, materiellen, konstruktiven, räumlichen und nachhaltigen Sinne wird in der Vertiefung höchster Wert beigemessen, denn sie bilden den theoretischen Rahmen, in dem die Mittel der Architektur sensibel und der Bauaufgabe entsprechend eingesetzt werden. Das Lehrangebot umfasst die spezifischen Instrumente und grundlegenden Methoden, die für die Bearbeitung von Aufgaben im Bestand notwendig sind. Im Rahmen der theoretischen Module werden Hintergrundwissen, Recherche, Analyse, wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben sowie auch die Grundbegriffe der Denkmal-

pflge und Konservierung vermittelt. In den Entwurfsseminaren und im Fachprojekt wird die konkrete Auseinandersetzung anhand von Musterprojekten und die Bearbeitung spezifischer Entwurfsaufgaben im Bestand geübt.

Building Design

Die Reduktion des Ressourcenbedarfs beim Bauen ist wesentlicher Baustein zur Umsetzung der geplanten Energiewende hin zur regenerativen Energieversorgung. Dies beinhaltet die Beschreibung und Bewertung des Ressourcenbedarfs sowie die energetische Bewertung einer Baumaßnahme. In diese Ressourcenbilanz muss der Aufwand, der für die Herstellung, für den Unterhalt und für die Entsorgung eines Baustoffes respektive eines Gebäudes aufgewendet werden muss, einbezogen werden. Der Ressourcenbedarf von Gebäuden ist Teil der übergeordneten Thematik von Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit. In diese ganzheitliche Betrachtung müssen Aspekte der Soziologie und der Ökonomie und nicht zuletzt der architektonischen Qualität mit einbezogen werden. Nachhaltiges Planen und Bauen ist deshalb ohne die ganzheitliche Kompetenz der Architektin bzw. des Architekten nicht denkbar. Das Fachwissen der Bereiche Architektur, Bauphysik, Versorgungstechnik, Bauökonomie und Soziologie muss künftig so koordiniert werden, dass ganzheitliche Lösungen mit hohem Synergiegehalt realisiert werden können. Der Architekt kann diese Aufgaben von globaler Relevanz dann verantwortungsvoll wahrnehmen, wenn er sich in allen Fragen der Nachhaltigkeit fächerübergreifend das Grundlagenwissen aneignet, das ihn befähigt, die in diesen Bereichen tätigen Spezialistinnen und Spezialisten zu koordinieren.

Foto Schreinerei: Ina Grothusen



Urban Design

Die Vertiefung Städtebau vermittelt Architekturstudierenden das allgemeine Aufgabenspektrum im Städtebau und die spezifischen Kompetenzen, um aktuelle Anforderungen, Leitbilder, Prozesse, Akteure und Werkzeuge einer zukunftsfähigen Stadtentwicklung zu verstehen.

Sie richtet sich auf praxisnahe Aspekte, aber auch auf strategische und konzeptionelle Fragestellungen, die dem Phänomen Stadt als Ganzem Rechnung tragen. Hierzu werden die wesentlichen Stadtstrukturen und Stadtbauwerke, ihre entwicklungsgeschichtlichen Gesetzmäßigkeiten und die Auswirkungen kultureller Rahmenbedingungen auf die Gestaltung der Stadt thematisiert.

Den vielfältigen Beziehungen zwischen Stadt und Gebäude sowie den Schnittstellen zwischen öffentlichen und privaten Räumen kommt hier eine besondere Bedeutung zu. Die Vertiefung Städtebau soll Studierende in die Lage versetzen, in ihrer späteren Berufspraxis architektonische und städtebauliche Projekte umsetzen zu können, die den Anforderungen einer gestalterisch anspruchsvollen, umweltverträglichen und sozialgerechten Stadtentwicklung entsprechen. Zudem soll durch den dazugehörigen Leistungsnachweis eine Eintragung in die Stadtplanerlisten der Architektenkammern erleichtert werden.

Art and Design Research

Die Vertiefung Gestaltung im Masterstudiengang bietet den Studierenden eine spezifische Qualifikation in Raum- und Medientheorie, Modellbau, filmischer und fotografischer Konzeption, Präsentation und Dokumentation. Ziel ist das Initiieren einer mehrdimensionalen Wahrnehmung von Bild und Raum, das prozesshafte Experiment, die Ausbildung ästhetischer, intermedialer Kompetenz, und die kritische Reflexion soziokultureller Themen und ihre Umsetzung im

Entwurf. Im Medienlabor werden die Studierenden neben der fotografischen Dokumentation von Projekten konzeptuell und technisch bei ihrer Entwurfsarbeit unterstützt. Das Spektrum reicht von analogen bis zu virtuellen Medien: Fotografie, Film, Projektion, computergenerierte Prozesse, 3D Scan/Print.

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

An der Architekturfakultät bearbeiten die nachstehend genannten wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Forschungsprojekte rund um Themen der Architektur und des energieeffizienten und nachhaltigen Planens und Bauens. Die wissenschaftliche Tätigkeit kann an eine Promotion gekoppelt werden, die die Hochschule München in kooperativen Graduiertenkollegs mit anderen Universitäten durchgeführt: Ahmed Khoja, Sara Lindner, Tobias Listl, Simone Magdolen, Paul Mittermeier, Franziska Pichlmeier und Erika Mühlthaler.

Einrichtungen

Die Architekturfakultät bietet ein umfangreiches Angebot an Einrichtungen zur Unterstützung des Studiums. Die Bibliothek, Modellbauwerkstätten und CAD-Labore ermöglichen den Studierenden einen optimalen Zugang zu den aktuellen Medien und Werkzeugen in den einzelnen Lehrgebieten.

CAD-Labor

Laborleitung: Prof. Dr.-Ing. Lars Schiemann

Technische Leitung: Peter Phleps

Die Integration von CAX in die Studienordnung dient der zeitgemäßen und zukunftsorientierten Lehre sowie der hochschulspezifischen Forschung.

Foto Modellbaulabor: David Curdija



Durch die fortgeschrittenen Möglichkeiten der Computertechnologie haben sich neue Themen und Schwerpunkte für die Architekturausbildung herausgebildet. Diese Möglichkeiten betreffen sowohl den Entwurfsprozess als auch die praktische Anwendung in allen Bereichen von Städtebau, Architektur, Konstruktion und Gestaltung bis hin zur Produktion von Prototypen und der Vorfertigung von Bauteilen. Das CAD-Labor dient hierfür als Arbeitsplattform. Es verfügt über vier EDV-Räume mit 80 PCs mit einem umfangreichen Server- sowie Druck- und Plottservice.

Medien- und Raumlabor

Laborleitung: Prof. Valentin Bontjes van Beek

Technische Leitung: David Curdija

Das Medien- und Raumlabor versteht sich als gestalterisch-architektonische Schnittstelle zwischen den Lehrgebieten an der Fakultät für Architektur. Das Labor öffnet ein Feld für digitale Entwurfsmethoden und setzt den Fokus auf mediale ästhetisch-architektonische Prozesse, Netzkultur, digitale Strategien und kritisches Design. Schwerpunkt der Arbeit sind transdisziplinäre Gestaltungs- und Formungsprozesse in verschiedenen Medien wie Modell, Raumsulptur, Computer Imaging, 3D Modelling und Rapid Prototyping. Neben der Vermittlung von Grundlagen der visuellen Kommunikation entfalten sich forschende und experimentelle Entwurfsprozesse aus der Kombination von traditionellen und neuen Medien. Die Ergebnisse werden kontinuierlich in digitaler und gedruckter Form dokumentiert und in Ausstellungen präsentiert.

Modellbaulabor

Laborleitung: Prof. Frederik Künzel

Technische Leitung: Katrin Traube

Im Kontext einer Architekturwahrnehmung, die zunehmend stärker über visuelle, computergenerierte Bilder beeinflusst und geprägt ist, bildet das Modellbaulabor einen bewussten Gegenpol: es werden reale Modelle hergestellt, die der Darstellung und Wahrnehmung der Entwürfe dienen. Anhand von experimentellen, forschenden Entwurfsprozessen werden räumliche Situationen erfahrbar gemacht. Entwürfe können im Modell von der ersten Komposition bis hin zur Produktion von Prototypen und vorgefertigten Bauteilen konzipiert und umgesetzt werden. Neben der Vermittlung von Grundkenntnissen im handwerklichen Umgang mit Technik und Materialien werden neue Möglichkeiten des CAD-gestützten Modellbaus genutzt. Ein Schwerpunkt des Modellbaulabors liegt auf der Wahl der Fertigungsmethoden im bewussten Umgang mit den Grenzen und Möglichkeiten des jeweiligen Herstellungsverfahrens.

Schreinerei

Laborleitung: Prof. Frederik Künzel

Technische Leitung: Richard Spranger

Die Schreinerei der Fakultät für Architektur ist ein wichtiger Baustein bei der Konkretisierung der Ausbildung. Hier wird der Umgang mit Material und Fertigungsmethoden im Maßstab 1:1 erprobt. Zusammen mit den Studierenden werden an einer breiten Auswahl von professionellen Maschinen hochwertige Architekturmodelle, Möbel und Ausstellungsteile gefertigt. Mit Hilfe von CNC-Frästechnik werden die Studierenden ebenfalls mit den Themen des modularen und parametrischen Entwerfens vertraut gemacht. Sie erlernen das entwerferische Experimentieren mit innovativen Herstellungsmethoden.

Foto Medien- und Raumlabor: David Curdija

Zentrallabor

Laborleitung: Prof. Andreas Meck
 Technische Leitung: Marc Engelhart
 Mitarbeiterin: Sandra Bartholomäus
 Das Zentrallabor der Fakultät für Architektur bildet eine Schnittstelle zwischen Lehre und Studierenden sowie zwischen Fakultät und Öffentlichkeit. Das Zentrallabor dient der allgemeinen organisatorischen Unterstützung der Fakultät. Zum Aufgabenbereich gehören die Organisation von Vortragsreihen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die Unterstützung von Ausstellungen und Sonderveranstaltungen sowie die Verwaltung der Medientechnik.

Bibliothek

Bibliothekleitung: Bianca Lindner
 Die Teilbibliothek Karlstraße versorgt die Fakultät Architektur mit Literatur und Information. Der ältere Bücherbestand der Bibliothek an der Karlstraße stammt aus der 1822 gegründeten Königlichen Bayerischen Baugewerkschule, die 1909 in die Staatliche Bauschule München übergegangen ist. Zu finden sind dort zahlreiche Bücher, Zeichnungs- und Entwurfsbänder aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Im Freihandbestand bietet die Bibliothek neben Handbüchern, Sammelbänden und Zeitschriften eine umfangreiche Sammlung von Monografien, die, nach Themen, Orten, Architektinnen und Architekten und Künstlerinnen und Künstlern geordnet, kontinuierlich ergänzt und aktualisiert wird. Dieser inzwischen ca. 60.000 Medien zählende Bestand stellt ein essentielles Instrument bei der Vorbereitung und Durchführung der Lehre dar und bietet den Studierenden eine grundlegende und direkt verfügbare Informations- und Recherchequelle.

Internationales

Durch die Globalisierung ist auch die Ausbildung von Architektinnen und Architekten einem Wandel unterworfen. Für Studierende an der Architekturfakultät der Hochschule München besteht daher während ihres Studiums die Möglichkeit, durch einen Aufenthalt in einem fremdsprachigen Land oder durch ein Kooperationsprojekt mit einer ausländischen Partnerorganisation ihre Kompetenz im internationalen Aufgabenfeld von Architektinnen und Architekten und Stadtplanerinnen und Stadtplanern zu erweitern. Im Bachelorstudiengang bietet sich das 4. und 5. Semester für die Durchführung eines Auslandsaufenthalts an, während im Masterstudiengang im 2. und 3. Semester ein passendes Mobilitätsfenster besteht. Falls im Masterstudiengang kein Auslandsstudiensemester absolviert wird, ist ein Auslandsprojekt verpflichtend zu belegen.

Der Auslandsbeauftragte der Fakultät und das International Office der Hochschule München beraten und unterstützen die Studierenden bei allen fachlichen und organisatorischen Fragen bezüglich eines Auslandsemesters. Durch bilaterale Abkommen mit Partnerhochschulen im Rahmen des Erasmus-Programms ist sichergestellt, dass die im Ausland abgelegten Prüfungen anerkannt und im jeweiligen Studiengang angerechnet werden. Zurzeit bestehen Partnerschaften mit folgenden Hochschulen:

Tampere University of Applied Sciences (TAMK), Finnland
 École d'Architecture de Lyon, Frankreich

Technical University of Warsaw, Polen
 Università degli Studi di Bologna, Italien
 Università degli Studi di Firenze, Italien
 Fachhochschule Nordwestschweiz, Schweiz
 Ecole d'ingénieurs et d'architectes de Fribourg, Schweiz
 Universidad del País Vasco, Spanien
 Universitat Politècnica de València, Spanien
 Rotterdamse Academie van Bouwkunst, Niederlande
 University of Ljubljana / Faculty of Architecture, Slowenien
 Faculdade de Arquitectura da Universidade do Porto (FAUP), Portugal
 California Polytechnic State University (Cal Poly), USA
 Bernhard and Anne Spitzer School of Architecture, The City College of New York, USA

Exkursionen

Angesichts der Vielfalt nebeneinander existierender Entwurfshaltungen runden Exkursionen die Reflexion städtebaulicher und architektonischer Fragestellungen durch unmittelbare Anschauung vor Ort ab. Sie bringen die Studierenden in Kontakt mit innovativen Lösungen. Gleichzeitig sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, eine eigene Haltung zu diesen Projekten zu entwickeln und bestehende architektonische und städtebauliche Konventionen kritisch zu hinterfragen. Dafür eignen sich sowohl die Metropolregion München als auch internationale Ziele. In den letzten Semestern führten mehrtägige Exkursionen unter anderem nach Berlin, Köln, Kopenhagen, London, Mailand, Margate, Marseille, Prag, Split, Voralberg, Finnland, Mexiko und in die Schweiz.

Preise/Auszeichnungen

Jedes Semester nehmen Studierende mit ihren in unterschiedlichen Lehrveranstaltungen entwickelten Projekten an Wettbewerben teil. In Vorbereitung auf ihre spätere Berufspraxis entwickeln sie Lösungen zu aktuellen Fragestellungen im Wettstreit mit Studierenden anderer Hochschulen.

Im Studienjahr 2018/2019 haben folgende studentische Arbeiten eine Auszeichnung bzw. einen Preis erhalten:

Studentischer Förderpreis Stadtbaukunst Titel: "Das städtische Haus 2019"

Studierende: Franziska Häfele, Stefanie Hartge
 Professur: Prof. Johannes Kappler, LB Victoria von Gaudecker

Georg-Burg-Preis

Auslober: Georg Burg Stiftung; verliehen durch Herrn Ministerialrat Beuckelmann und Herrn Engelbrecht
 Titel: Masterstudio Megara Hyblaea (Sizilien) - Museum und Schutzdach für eine Ausgrabungsstätte
 Studierende: Julia Gruler, Dung Nguyen und Tim Wehner (Fakultät für Bauingenieurwesen)
 Professur: Prof. Dott. Gilberto Botti, Prof. Dr.-Ing. Silke Langenberg, Prof. Dr.-Ing. Christian Schuler (Fakultät für Bauingenieurwesen)

Georg-Burg-Preis

Auslober: Georg Burg Stiftung; verliehen durch Herrn Ministerialrat Beuckelmann und Herrn Engelbrecht
 Titel: Masterstudio Brighton - Be grand. Be social.
 Studierende: Maximilian Rottenwaller und Daniel Stockhammer

Professur: Prof. Valentin Bontjes van Beek, Prof. Frederik Künzel

Georg-Burg-Preis (Anerkennung)

Auslober: Georg Burg Stiftung; verliehen durch Herrn Ministerialrat Beuckelmann und Herrn Engelbrecht

Titel: Masterstudio Antonioni in Ferrara

Studierende: Maria-Christina Zettl

Professur: Prof. Arthur Wolfrum, Prof. Martin Zoll

Georg-Burg-Preis (Anerkennung)

Auslober: Georg Burg Stiftung; verliehen durch Herrn Ministerialrat Beuckelmann und Herrn Engelbrecht

Titel: Masterstudio Komische Pinakothek - Ein Museum für Humor und Komische Kunst in München

Studierende: Jonas Forstmeier und Matthias Hauß

Professur: Prof. Andreas Meck, LB Franz Wimmer

Zudem wurden im Rahmen der Absolventenfeier folgende Preise für herausragende Studienleistungen verliehen:

Würdigung der 5 besten Bachelor-Absolventinnen und Absolventen der Architekturfakultät, die ihr Studium im Masterstudiengang an der Hochschule München fortgesetzt haben (verliehen durch Herrn Stefan Schmidt, SSP, Förderverein Architekturmuseum TU München) Stefan Gahr, Florian Kaiser, Dominik Malz, Lea Terstappen, Eva Vorderobermeier

Jahrgangsbeste 2018 der Studiengänge Bachelor und Master Architektur (verliehen durch Prof. Andreas Meck mit Buchhandlung L. Werner)

Studierende: Dominik Reisach (Bachelor), Rebecca Beart (Master)

Jedes Jahr lobt die Bernhard-Borst-Stiftung einen Architekturpreis aus. Der Senator-Bernhard-Borst-Preis zeichnet Absolventinnen und Absolventen mit außergewöhnlichen Leistungen und einem Berufsabschluss als Handwerker aus. Im November 2018 wurde der Preis, verliehen durch Frau von Langenn und Herrn Rosenthal, Frank Brandstätter und Johannes Pfeiffer zuerkannt.

Hochschulpreis der Landeshauptstadt München 2019
Titel: Masterarbeit "Das Hohe Haus – ein Wohnturm in der Maxvorstadt"

Studierender: Luca Knipp

Professur: Prof. Dott. Piero Bruno

Mehrere Preise (s.u.) für:

Titel: Cultural Center Chamanga, San José de Chamanga, Ecuador

Preisträger: Studio Chamanga - Research Design Build, Hochschule München in Zusammenarbeit mit der Portland State University (PSU) und Atarraya Architects: Lorena Burbano und Sebastián Oviedo

Studierende: FK 01 Architektur: Michael Arzberger, Lena Baumeister, Katharina Biet, Dennis Brandt, Fabian Fromme, Cinya Fürstenberger, David Glöckler, Andreas Haberlander, Paul Hacker, Ricarda Hörmann, Regina Keilhacker, Vera Kuisl, Caroline Makowski, Kathrin Pfeffer, Andreas Reiser, Anna-Lena Rischer, Deborah Rosenfeld, Stefan Seifert, Maria Zettl, FK 02 Bauingenieurwesen: Ferdinand Loserth,

Philipp Bacher, Sandra Schmid und Studierende der PSU
Professur: HM FK 01: Prof. Ursula Hartig, Prof. Dr.-Ing. Lars Schiemann, LB Ursula Schmid, FK 02: Prof. Dr. Christof Dauberschmidt, Prof. Dr. Andreas Scholz, PSU: Prof. Sergio Palleroni, Todd Ferry, Marta Petteni, Alessandra Ruiz

D.A.M. Preis Shortlist 2020 (Preisvergabe 31. Januar 2020)
Auslober: Deutsches Architekturmuseum (DAM) mit JUNG als exklusivem Kooperationspartner

Stuttgarter Leichtbaupreis 2018 (eine von zwei Auszeichnungen)

Auslober: Verein zur Förderung des Leichtbaus e. V.

Hochschulwettbewerb Moderner Aus- und Leichtbau, prämierte Arbeit, 2017-18

Auslober: Hochschulinitiative "Moderner Aus- und Leichtbau"

XXI Biennale Panamericana de Arquitectura de Quito (BAQ2018), ausgewählt

Auslober: Biennale Panamericana de Arquitectura de Quito

Fibra Award 2018/2019 Finalist (Preisvergabe September 2019) First World Prize for Contemporary Plant Fiber-Based Architecture

Auslober: Fibra International

Text: Prof. Johannes Kappler

FACULTY OF ARCHITECTURE

Composed of approximately 520 students and 22 professors, the Department of Architecture pursues a practice-oriented and generalist approach to teaching. Graduates from the Architecture programme at Munich University of Applied Sciences should be able to design, construct, organise and control, as well as to coordinate architectural and urban development projects as generalists.

In a six-semester undergraduate bachelor's degree programme and a resulting four-semester master's degree programme, students acquire the core competences of architectural design, from the urban scale to the construction detail, and synopses of social, ecological and economic aspects. The analytical ability to recognize problems, the knowledge of appropriate strategies and the ability to implement an idea through the design of built spaces are the focus of our teaching.

There are currently around 340 students enrolled in the bachelor's degree programme and about 180 participants in the master's degree programme. In both courses, the proportion of female students is slightly higher.

The specific orientation of the university is characterised by a strong practical relevance and our professors are closely involved in professional practice. They directly implement, through the various courses, their experience and knowledge gained in connection with planning, competitions, construction projects and expert reports.

Programme structure

The Department of Architecture of the Munich University of Applied Sciences is a traditional architecture school in the centre of Munich. It offers a broad spectrum of vocational training in the bachelor's and master's degree programmes, with the possibility to focus on one of the four institutes' specialisations.

Teaching takes place through lectures, exercises, seminars and projects. While the lectures and their corresponding exercises make up the vast majority of courses in the bachelor's degree programme, the master's degree programme consists instead of project studios and seminars that specifically guide students towards an independent work ethic.

In both programmes, a new thematic focus is processed as a central design project each semester. These projects are interdisciplinary and aim to familiarise students with the complexity of every day architectural and urban design tasks in the networking of several sub-areas. This form of organisation corresponds to a great extent with the requirements of professional practice.

Organisation

The central contact point for the Department of Architecture is the Dean's Office. It consists of Dean Prof. Andreas Meck, Vice Dean Prof. Clemens Richarz, the Dean of Studies of the bachelor's degree programme Prof. Jörg Henne and the Dean of Studies of the master's degree programme Prof. Johannes Kappler as well as the Dean's Assistant Dr. Ulrike Schwarz, Study Assistant Britta Schwarz and the Secretaries Danuta Meyer, Heike Wöhner (until April 2019) and Andrea Rossmeyer (April to July 2019).

The Women's Affairs Officer is Prof. Dr.-Ing. Andrea Benze. Prof. Valentin Bontjes van Beek is the Internationalisation

and Foreign Affairs Officer of the department. Study Counselling is available from Prof. Dr.-Ing. Silke Langenberg for students in the bachelor's degree programme and from Prof. Johannes Kappler for students in the master's degree programme. The Chairpersons of the Examinations Board are Prof. Martin Zoll (until winter semester 2018/2019) and Prof. Dr.-Ing. Silke Langenberg (from summer semester 2019) (bachelor's degree programme) and Prof. Frederik Künzel (master's degree programme).

The Professorial Council at the Department of Architecture comprises 22 people. They are divided into four institutes: Architectural Design, Building Design, Urban Design and Art and Design Research.

Additionally, architectural education at the Munich University of Applied Sciences is, to a considerable extent, provided by lecturers. These lecturers are usually practising architects or specialists in one particular subject area. Through their teaching activities, a continuous feedback with practice and science is ensured.

Bachelor's degree programme

The six-semester bachelor's degree programme offers a practice-oriented training that is carefully tailored to the broader spectrum of the architectural profession. It serves primarily to impart fundamental knowledge about the diverse topics of the built environment.

The study is preceded by an eight-week pre-study internship. In exceptional cases, the internship can also be verified within a one-year period after beginning the course of study.

The bachelor's degree programme is modular. The semesters are divided into design projects, seminars with practical exercises and lectures that are assigned to the respective institutes. The main emphasis in each semester is the design project. For example, in the second semester the focus is on a building typology, in the third semester more attention is given to constructive aspects of the building and in the fourth semester the focus lies within urban planning. At the same time, the necessary specialist skills are taught in smaller module units. These smaller units usually consist of two sub-modules that either provide a thematic differentiation (e.g. urban theory + urban construction history) or combine a theoretical knowledge transfer with a practice-oriented application of the teaching content (e.g. preservation + building survey).

The curriculum ranges from architectural-historical and architectural-theoretical contexts, through to aesthetic-artistic design, to the functional, technical, ecological, economic and organisational aspects of building.

A large number of modules provide a direct link to planning and construction practice. Through these courses (e.g. CAX, building law, project organisation) students are introduced to and engage with the current challenges in the professional practice of architecture. These study components are about acquiring key qualifications. At the same time, this includes the deepening and broadening of cultural and social competences, and the development of the capacity for interdisciplinary cooperation.

The modules "General sciences and interdisciplinary competences" are offered as compulsory electives in the higher semesters. In addition, working on projects in small teams promotes communication skills in dealing with complex issues.

The bachelor's degree programme in the sixth semester is completed by the submission of a thesis, in which a holistic design task is to be dealt with as independently as possible. Upon successful completion of the bachelor's degree programme, the title "Bachelor of Arts" is awarded.

Master's degree programme

The four-semester master's degree programme builds on the basic education of the bachelor's degree programme and provides an excellent basis from which to meet the contemporary demands of the architectural profession.

Upon successful completion of the programme, the title "Master of Arts" is awarded.

The master's degree programme in architecture is only offered as a full-time course of study. It includes project studios, specialist projects, theory seminars and courses for learning key competences. The related content can be selected as a compulsory elective in different combinations. In the project studios, architectural and urban development issues are dealt with as a design task. Students are encouraged to integrate artistic-aesthetic, cultural-social and technical-scientific aspects into their designs. They learn to search for innovative solutions in creative and experimental ways and to optimise their designs through critical reflection.

The specialist projects aim to expand practical expertise. Through course-related exercises in the form of presentations and temporary drafts, tools of project analysis and methods of design are taught. Theory modules expand students' horizons in the field of urban design and architectural thinking. They enable students to develop their own attitudes towards contemporary issues. In lectures and discussions, students are trained to recognize urban design and architectural theoretical positions and to understand the interests of the key forces and actors involved. The seminar programme "Key competences" provides the basic knowledge necessary for successful professional practice as an architect and establishes links to other disciplines. In the fourth semester, the master's thesis is planned, which consists of a design project and a theoretical text. In addition to the basic master's degree programme, a specialisation can be selected at the following institutes by taking the so-called specialisation modules:

Architectural design

Working with existing buildings is one of the central tasks that architects must tackle in the coming generations. Even today, the majority of projects are no longer new-build constructions, but are applied to an existing structure. Beyond the buildings that become protected as monuments, there is a significant amount of high-quality architecture that requires special knowledge to be professionally and responsibly handled. Alterations and additions to existing buildings range from simple modernisation to extension, to integration of historic fabric, to restoration and preservation. Research and analysis of existing buildings, as well as the knowledge of surveying methods and construction analysis have an important significance for this task, since contextual knowledge, the recognition of original structures and materials, as well as the qualities of planning and building that are perhaps no longer visible at first sight, are indispensable in the historical context.

The understanding and evaluation of existing buildings in the

historical, cultural, sociological, material, constructive, spatial and sustainable sense are accorded the highest value in this specialisation because they form the theoretical framework in which the means of the architect are used sensitively and the construction task is undertaken accordingly. The curriculum includes the specific tools and basic methods needed to handle tasks in the portfolio. Within the framework of theoretical modules, background knowledge, research, analysis, scientific work and writing, the basic concepts of monument preservation and conservation are imparted. Through the design seminars and the technical project, concrete work is practised on the basis of model projects and the handling of specific design tasks in relation to existing buildings.

Building design

The reduction of resource requirements in building is an essential building block for the implementation of the planned transition to a regenerative energy supply. This includes the description and evaluation of resource requirements, as well as the energy assessment of a construction project. This resource balance must include the amount of work to be spent on the production, maintenance and disposal of a building material or building. The resource requirements of buildings are part of the overall topic of environmental compatibility and sustainability. Aspects of sociology and economics and, not least, of architectural quality must be included in this holistic approach. Sustainable planning and construction are therefore inconceivable without the holistic competence of the architect. The expertise in the fields of architecture, building physics, supply engineering, building economics and sociology must be coordinated in the future to ensure that holistic, high-synergy solutions can be realised. The architect can then carry out these globally relevant tasks responsibly if he acquires the basic knowledge across disciplines to address questions of sustainability and coordinate specialists working in these areas.

Urban design

This specialisation provides architecture students with a general introduction to urban design and the specific competencies required to understand the overall concepts, processes, actors and tools that affect sustainable urban development.

These are oriented towards practical aspects, but also consider strategic and conceptual issues that take into account the phenomenon of the city as a whole. For this purpose, the primary urban structures and city blocks, their developmental laws and the impact of cultural conditions on the design of the city are discussed.

The diverse relationships between city and building, as well as the interfaces between public and private spaces are of particular importance here. The specialisation in urban design should enable students to realise architectural and urban projects in their future professional practice that meet the requirements of a structurally sophisticated, environmentally friendly and socially responsible development. In addition, entry into the city planner lists of the chambers of architects should be facilitated by the corresponding proof of performance.

Art and design research

This specialisation in the master's degree programme offers students a specific qualification in spatial and media theory, model building, cinematic and photographic conception, presentation and documentation. The aim is to initiate a multi-dimensional perception of image and space, process-based experimentation, the formation of aesthetic considerations and the critical reflection of socio-cultural topics and their implementation in design. In the media laboratory, students are supported conceptually and technically in their design work and in the photographic documentation of their projects. The spectrum ranges from analogue to virtual media: Photography, film, projection, computer-generated processes, 3D scan/print.

Scientific staff

At the Department of Architecture, the following scientific staff work on research projects dealing with architecture and energy-efficient and sustainable planning and construction. Their academic activity can be linked to a doctorate that the Munich University of Applied Sciences conducts in cooperative graduate schools with other universities: Ahmed Khoja, Sara Lindner, Tobias Listl, Simone Magdolen, Paul Mittermeier, Franziska Pichlmeier and Erika Mühlthaler.

Facilities

The Department of Architecture offers a wide range of facilities to support your studies. The library, model workshops and CAD laboratories provide students with optimal access to the latest media and tools in each subject area.

CAD laboratory

Laboratory Head: Prof. Dr.-Ing. Lars Schiemann

Laboratory Technician: Peter Phleps

The integration of CAX into the study regulations facilitates modern and future-oriented teaching, as well as university-specific research. The advanced possibilities of computer technology have given rise to new topics and priorities in architectural education. These possibilities affect both the design process and the practical application in all areas of urban design, architecture and construction through the production of prototypes and the prefabrication of components. The CAD laboratory serves as a working platform for this. There are four IT rooms with 80 PCs and an extensive server, as well as a printing and plotting service.

Media and space laboratory

Laboratory Head: Prof. Valentin Bontjes van Beek

Laboratory Technician: David Curdija

The media and space laboratory regards itself as a creative-architectural interface between the teaching areas of the Department of Architecture. The laboratory broadens the field of digital design methods and focuses on media aesthetic-architectural processes, web culture, digital strategies and critical design. The focus of the work is on transdisciplinary design and shaping processes in various media such as model-making, spatial sculpture, computer imaging, 3D modelling and rapid prototyping. In addition to conveying the fundamentals of visual communication, research and experimental design processes unfold from the combination of traditional and new media. The results are continuously documented in digital and printed form and

presented in exhibitions.

Model construction laboratory

Laboratory Head: Prof. Frederik Künzel

Laboratory Technician: Katrin Traube

In the context of an architectural perception, which is increasingly influenced and shaped by visual, computer-generated images, the model construction laboratory forms a deliberate antipole: Real models are produced that serve to represent and read designs. On the basis of experimental, research-led design processes, spatial situations are made tangible. Designs can be tested and implemented in the model from the first composition to the production of prototypes and prefabricated components. In addition to teaching basic skills in dealing with technology and materials, new possibilities of CAD-based model-making are explored. One focus of the model construction laboratory is the choice of fabrication methods in the conscious handling of the limits and possibilities of the respective manufacturing process.

Joinery

Laboratory Head: Prof. Frederik Künzel

Laboratory Technician: Richard Spranger

The joinery of the Department of Architecture is an essential element in the concretisation of students' training. Here, the handling of material and manufacturing methods are tested at a 1:1 scale. Working together with students, high-quality architectural models, furniture and exhibition parts are produced using a wide range of professional machines. With the help of CNC milling technology, students also become familiar with modular and parametric design, learning design-related experimentation through innovative production methods.

Central laboratory

Laboratory Head: Prof. Andreas Meck

Laboratory Technicians: Marc Engelhart, Sandra Bartholomäus

The central laboratory of the Department of Architecture forms an interface between teaching and students, as well as between the department and the public. The central laboratory provides general organisational support to the department. The task area includes the organisation of lecture series, press and public relations, the support of exhibitions and extraordinary events as well as the management of media technology.

Library

Library management: Bianca Lindner

The Karlstraße sub-library supplies the Department of Architecture with literature and information. The older book stock of the Karlstraße library comes from the Königlichen Bayerischen Baugewerkschule (Royal Bavarian Architectural School), founded in 1822, which was transferred to the Staatliche Bauschule (State Architectural School) Munich in 1909. There are numerous books, drawing and design volumes from the 18th and 19th centuries. The library offers a comprehensive collection of monographs, which are continually updated and supplemented by themes, locations, architects and artists, as well as handbooks, anthologies and magazines. This stock, which now numbers around 60,000 media, is an essential instrument in the

preparation and implementation of teaching and offers students a basic and directly available source of information and research.

International

Globalisation is also transforming the education of architects. During their studies, students of the Department of Architecture of the Munich University of Applied Sciences have the opportunity to expand their competence in the international architecture and urban design fields by staying in a foreign language country or by cooperating with a foreign partner organisation. In the bachelor's degree programme, this option is made available in the fourth and fifth semesters, while the master's degree programme offers a window for students to stay abroad in the second and third semesters. If no semester is completed abroad in the master's degree programme, a foreign based project must be completed.

The foreign affairs officer of the department and the international office of the Munich University of Applied Sciences can advise and support students in all technical and organisational matters concerning a semester abroad. Bilateral agreements with partner universities within the framework of the Erasmus programme ensure that the examinations taken abroad are recognized and taken into account by the respective study programmes.

Currently, there are partnerships with the following universities:

Tampere University of Applied Sciences (TAMK), Finland

École d'Architecture de Lyon, France

Technical University of Warsaw, Poland

Università degli Studi di Bologna, Italy

Università degli Studi di Firenze, Italy

University of Applied Sciences Nordwestschweiz, Switzerland

Ecole d'ingénieurs et d'architectes de Fribourg, Switzerland

Universidad del País Vasco, Spain

Universitat Politècnica de València, Spain

Rotterdamse Academie van Bouwkunst, Netherlands

University of Ljubljana/Department of Architecture, Slovenia

Faculdade de Arquitectura da Universidade do Porto (FAUP), Portugal

California Polytechnic State University (Cal Poly), USA

Bernhard and Anne Spitzer School of Architecture, The City College of New York, USA

Excursions

In view of the diversity of design attitudes that exist side-by-side, excursions round-off reflections on urban design and architectural issues through immediate site viewings, bringing students into contact with innovative solutions. At the same time, students are encouraged to develop their own attitudes towards these projects and to scrutinize existing architectural and urban planning conventions. Both the metropolitan region of Munich and international destinations are suitable for this. During the last few semesters, there have been excursions lasting several days including trips to Berlin, Cologne, Copenhagen, London, Milan, Margate, Marseille, Prague, Split, Voralberg, Finland, Mexico and Switzerland.

Prizes/awards

Every semester students take part in competitions with their

projects developed in different courses. In preparation for their future professional careers, they develop solutions to current issues in competition with students from other universities.

During the 2018/2019 academic year, the following student work has received an award or prize:

Student prize for urban design with the title: "The urban house 2019"

Students: Franziska Häfele, Stefanie Hartge
Professorship: Prof. Johannes Kappler, LB Victoria von Gaudecker

Georg-Burg prize

Awarding authority: Georg Burg Foundation; awarded by Ministerialrat (Undersecretary) Beuckelmann and Mr Engelbrecht

Title: Master studio Megara Hyblaea (Sicily) - museum and protective roof for an excavation site

Students: Julia Gruler, Dung Nguyen and Tim Wehner
(Department of Civil Engineering)

Professorship: Prof. Dott. Gilberto Botti, Prof. Dr.-Ing. Silke Langenberg, Prof. Dr.-Ing. Christian Schuler
(Department of Civil Engineering)

Georg-Burg prize

Awarding authority: Georg Burg Foundation; awarded by Ministerialrat (Undersecretary) Beuckelmann and Mr Engelbrecht

Title: Master studio Brighton - Be grand. Be social. Students: Maximilian Rottenwallner and Daniel Stockhammer
Professorship: Prof. Valentin Bontjes van Beek, Prof. Frederik Künzel

Georg-Burg prize (acknowledgement)

Awarding authority: Georg Burg Foundation; awarded by Ministerialrat (Undersecretary) Beuckelmann and Mr Engelbrecht

Title: Master studio Antonioni in Ferrara

Students: Maria-Christina Zettl

Professorship: Prof. Arthur Wolfrum, Prof. Martin Zoll

Georg-Burg prize (acknowledgement)

Awarding authority: Georg Burg Foundation; awarded by Ministerialrat (Undersecretary) Beuckelmann and Mr Engelbrecht

Title: Master studio odd pinacotheca - a museum of humour and odd art in Munich

Students: Jonas Forstmeier und Matthias Hauß

Professorship: Prof. Andreas Meck, LB Franz Wimmer

In addition, the following prizes were awarded for outstanding achievements as part of the graduation ceremony:

Appreciation of the 5 best bachelor's degree graduates of the Department of Architecture, who have continued their studies in the master's degree programme at the Munich University of Applied Sciences (awarded by Mr Stefan Schmidt, SSP, Friends of Architecture Museum, TU Munich) Stefan Gahr, Florian Kaiser, Dominik Malz, Lea Terstappen, Eva Vorderobermeier

Best students 2018 in the bachelor's and master's degree programmes (awarded by Prof. Andreas Meck with bookstore)

L. Werner)

Students: Dominik Reisach (Bachelor), Rebecca Beart (Master)

Every year, the Bernhard Borst foundation awards an architecture prize. The Senator Bernhard Borst prize honours graduates with exceptional achievements and a professional qualification as a craftsman. In November 2018, the prize was awarded by Ms von Langenn and Mr Rosenthal, to Frank Brandstätter and Johannes Pfeiffer.

University prize of the City of Munich 2019

Title: Master thesis "The high house - a residential tower in the Maxvorstadt"

Student: Luca Knipp

Professorship: Prof. Dott. Piero Bruno

Several prizes (see below) for:

Title: Cultural Center Chamanga, San José de Chamanga, Ecuador

Award winners: Studio Chamanga - Research Design Build, Munich University of Applied Sciences in collaboration with Portland State University (PSU) and Aarraya Architects:

Lorena Burbano and Sebastián Oviedo

Students: FK 01 Architecture: Michael Arzberger, Lena Baumeister, Katharina Biet, Dennis Brandt, Fabian Fromme, Cinya Fürstenberger, David Glöckler, Andreas Haberlander, Paul Hacker, Ricarda Hörmann, Regina Keilhacker, Vera Kuisl, Caroline Makowski, Kathrin Pfeffer, Andreas Reiser, Anna-Lena Rischer, Deborah Rosenfeld, Stefan Seifert, Maria Zettl, FK 02 Civil Engineering: Ferdinand Loserth, Philipp Bacher, Sandra Schmid and students of the PSU
 Professorship: HM FK 01: Prof. Ursula Hartig, Prof. Dr.-Ing. Lars Schiemann, LB Ursula Schmid, FK 02: Prof. Christof Dauberschmidt, Prof. Dr. Andreas Scholz, PSU: Prof. Sergio Palleroni, Todd Ferry, Marta Petteni, Alessandra Ruiz

D.A.M. price shortlist 02 (Award ceremony 31 January 2020)

Awarding authority: Deutsches Architekturmuseum (DAM; German architecture museum) with JUNG as exclusive cooperation partner

Stuttgart lightweight construction price 2018 (one of two awards)

Awarding authority: Association for the support of lightweight construction e. V.

University competition for modern construction and lightweight construction, award-winning work, 2017-18

Awarding authority: University initiative "Modern construction and lightweight construction"

XXI Biennale Panamericana de Arquitectura de Quito (BAQ2018), selected

Awarding authority: Biennale Panamerikana de Arquitectura de Quito

Fibra award 2018/2019 finalist (Award ceremony September 2019) First World Prize for Contemporary Plant Fiber-Based Architecture

Awarding authority: Fibra International

Text: Prof. Johannes Kappler



Die Professuren des Instituts Architectural Design vertreten grundlegende Gebiete des Hochbaus - vom Entwurf mit seinen kompositorischen und gebäudetypologischen Aspekten sowie baukonstruktiven Prinzipien, über Architekturtheorie, Architekturgeschichte und Denkmalpflege, bis hin zum computergestützten Design. In der Lehre liegt der Schwerpunkt auf dem architektonischen Entwurf und der räumlichen Gestaltung. Die Fachprojekte und Masterstudios behandeln konkrete Bauaufgaben. Neben der Konzeption von Neubauten ist der Umgang mit historischen Beständen und hochwertigen Einzelobjekten ein wichtiges Thema. Ein durchgehender Zyklus von Lehrveranstaltungen behandelt bau- und architekturgeschichtliche Grundlagen, Referenzen und Entwurfsstrategien. Exkursionen und freie gestalterische Aufgaben vervollständigen das Lehrangebot. Vermittelt werden sowohl klassische Methoden der Handzeichnung, der Bauaufnahme und des Modellbaus, als auch digitale Technologien wie CAD und CAM. Dem Institut zugehörig sind die Schreinerei und das Modellbaulabor. Da ein Großteil der Planungsaufgaben mittlerweile in den Bereich des kontextuellen Bauens fällt, bietet das Institut neben den Lehrveranstaltungen im Bachelor- und Masterstudium Architektur auch einen vertiefenden Master an, welcher sich Fragen im Umgang mit bereits existierenden Gebäuden widmet. Nicht nur die hochwertigen und als Denkmal geschützten Objekte, sondern auch die große Masse qualitätvoller Bauten erfordern besondere

Kenntnisse für einen fachgerechten und verantwortungsbewussten Umgang. Das Lehrangebot der Vertiefung umfasst die spezifischen Instrumente und Methoden, welche für die Bearbeitung von Aufgaben im Bestand notwendig sind: Grundlagen der Bauforschung, Recherche und Analyse, wissenschaftliches Arbeiten, Grundbegriffe und Methoden der Denkmalpflege und Konservierung sowie weiterführende Strategien für den nachhaltigen und ressourcenschonenden Umgang mit dem Bestand.

Institutssprecherin

Prof. Dr.-Ing. Silke Langenberg

Professuren und Lehrgebiete

Prof. Ruth Bertold: CAX und Entwerfen

Prof. Dott. Gilberto Botti: Entwerfen und Baukonstruktion

Prof. Dott. Piero Bruno: Entwerfen und Baukonstruktion (bis Ende WS 2018/2019)

Prof. Dr. phil. Karl R. Kegler: Geschichte und Theorie der Stadt und der Architektur

Prof. Frederik Künzel: (Bau)Konstruktion und Entwerfen

Prof. Dr.-Ing. Silke Langenberg: Bauen im Bestand, Denkmalpflege und Bauaufnahme

Prof. Andreas Meck: Entwerfen und Baukonstruktion

Vertiefungsmöglichkeit

Master Architektur / Vertiefung Architektur

Text: Prof. Dr.-Ing. Silke Langenberg

Foto: © Tania Reinicke & Ekkehart Bussenius / busseniusreinicke.de

The professorships of the Architectural Design Institute represent the fundamental areas of building construction – from design, composition, typology and constructive principles to architectural theory, architectural history monument preservation and computer-aided design. In teaching, the emphasis is on architectural and spatial design. The specialist projects and master's studios deal with specific construction tasks. In addition to the conception of new buildings, dealing with historical constructions and high-quality architectural objects is an important topic. An end-to-end cycle of courses cover the basics of construction and architectural history, references and design strategies. Excursions and free creative tasks complete the curriculum. Both classical methods of hand-drawing, building photography and model making, as well as digital technologies, such as CAD and CAM, are taught. The joinery and model construction laboratories belong to the institute. Since much of contemporary planning now takes place within the context of existing buildings, the institute offers, in addition to the courses in the bachelor's and master's degree programmes, a specialisation that deals with questions concerning this condition. Beyond the buildings that become protected as monuments there is a significant amount of high-quality architecture that requires special knowledge to be professionally and responsibly handled. This specialisation course offers the specific tools and methods that are necessary in the processing of existing buildings such as the fundamentals of building research and analysis, scientific work and basic concepts and methods of preservation and conservation, as well as further strategies for the sustainable and resource-conserving treatment of existing buildings.

Speaker of the institute

Prof. Dr.-Ing. Silke Langenberg

Professorship and subject areas

Prof. Ruth Bertold: CAX and design

Prof. Dott. Gilberto Botti: Design and building construction

Prof. Dott. Piero Bruno: Design and building construction

(until the end of winter semester 2018/2019)

Prof. Dr. phil. Karl R. Kegler: History and theory of urbanism and architecture

Prof. Frederik Künzel: (Building) construction and design

Prof. Dr.-Ing. Silke Langenberg: Design and construction in

existing contexts, conservation and building research

Prof. Andreas Meck: Designing and construction

Specialisation possibility

Master architecture/specialisation architecture

Text: Prof. Dr.-Ing. Silke Langenberg



Das Institut ist innerhalb der Architekturausbildung verantwortlich für die Lehre der Baukonstruktion, Tragwerksplanung, des energieeffizienten und nachhaltigen Bauens sowie der Projektorganisation. Die dabei vermittelten Fachkenntnisse sind konstituierender Bestandteil jeder Architektur. Die Lehrmethode im Bachelorstudiengang besteht aus einer inhaltlich aufeinander abgestimmten Abfolge von Lehrveranstaltungen, die der Grundlagenvermittlung dienen. Die dort erworbenen Kenntnisse werden anschließend am Beispiel konkreter Projekte angewandt und eingeübt. Der konstruktive Entwurf ist immer das Ergebnis dieses Prozesses.

Ausgehend von einem einfachen Holzbau, an dem die Zusammenhänge von Struktur, Form und Fügung studiert werden, folgt die Beschäftigung mit dem Skelettbau. Der Umgang mit bestehender Substanz, die Bauklimatik mit Bauphysik und Anlagentechnik sowie die Projektorganisation, die wirtschaftliche, rechtliche und organisatorische Kompetenzen vermittelt, sind die weiteren Semester-schwerpunkte im Bachelorstudiengang.

Exkursionen, Baustellenbesuche und Werksbesichtigungen erweitern den Wissenshorizont und sind eine wichtige Rückkopplung für die Studierenden.

Die Themen der Projektstudios im Masterstudium verbindet der Anspruch des Institutes an eine ganzheitliche Bearbeitung von architektonischem Konzept, Tragwerk, Energieeffizienz, Ökonomie und Detailbearbeitung. Diesem

Anspruch gemäß bietet das Institut im Masterstudiengang eine vielfältige und spezifizierte Lehre an. Aufbauend auf dem Grundlagenwissen des ersten Studienabschnittes, eröffnet das Masterstudium eine wichtige Wissens- und Kompetenzerweiterung, um nach Studienabschluss auf dem weiten Beschäftigungsfeld der Architektur einen Beruf ergreifen zu können.

Institutssprecher

Prof. Dr.-Ing. Lars Schiemann

Professuren und Lehrgebiete

Prof. Dr.-Ing. Natalie Eßig: Baukonstruktion und Bauklimatik

Prof. Thomas Hammer: Baukonstruktion und Tragwerkslehre

Prof. Ursula Hartig: Planen und Bauen im globalen Kontext

Prof. Jörg Henne: Baukonstruktion und Projektorganisation

Prof. Clemens Richarz: Baukonstruktion und Bauklimatik

Prof. Dr.-Ing. Lars Schiemann: Tragwerksplanung

Prof. Artur Wolfrum: Entwerfen und Bautechnologie

Prof. Martin Zoll: Entwerfen und Baukonstruktion (bis WS 2018/2019)

Vertiefungsmöglichkeit

Master Architektur / Vertiefung Konstruktion

Text: Prof. Dr.-Ing. Lars Schiemann

Foto: © Tania Reinicke & Ekkehart Bussenius /

Installationsansicht "1000-8000" / busseniusreinicke.de

The Building Design Institute is responsible for the teaching of building construction, structural design, energy-efficient and sustainable construction, as well as project organisation within architectural education. The specialised knowledge provided is a constituent part of every architectural project. The teaching method in the bachelor's degree programme consists of a coherently coordinated sequence of courses that equip students with a basic education. The knowledge acquired there will then be applied and practised through case studies of concrete projects. Construction design is always the result of this process.

Based on a simple timber construction method, in which the interrelationships of structure, form and joint are analysed, students will study the construction of a building skeleton. The handling of existing material, climate control, building physics and plant technology, as well as project organisation, economic, legal and organisational competencies will be the focus in the bachelor's degree programme. Excursions, construction site visits and plant tours expand students' knowledge horizons.

The themes of the project studios in the master's degree programme develop the institute's claim for a holistic approach to architectural concept, structure, energy efficiency, economy and detail design. In line with this claim, the institute offers a varied and specified teaching in the master's degree programme. Based on the basic knowledge acquired during the first part of the degree programme, the master's studies open up an important expansion of knowledge and competence in order to be able to enter the wide field of professional employment in architecture after graduation.

Speaker of the institute

Prof. Dr.-Ing. Lars Schiemann

Professorship and subject areas

Prof. Dr.-Ing. Natalie Eßig: Building construction and building climatology

Prof. Thomas Hammer: Building construction and structural design

Prof. Ursula Hartig: Planning and building in a global context

Prof. Jörg Henne: Building construction and project organisation

Prof. Clemens Richarz: Building construction and building climatology

Prof. Dr.-Ing. Lars Schiemann: Structural design

Prof. Artur Wolfrum: Design and construction technology

Prof. Martin Zoll: Design and building construction (until winter semester 2018/2019)

Specialisation possibility

Master architecture/specialisation construction

Text: Prof. Dr.-Ing. Lars Schiemann



Die Stadt ist das Aktionsfeld des Instituts Urban Design. Als Schnittstelle zwischen Gebautem und Gesellschaft, Individuum und Gemeinschaft, als Spielfeld für Strategien und Taktiken sowie als Summe von Außen- und Innenräumen bietet sie zahlreiche Aspekte zur Analyse und zum städtebaulichen Entwerfen in unterschiedlichen Maßstäben. In der Lehre werden neben der Vermittlung von profunden Grundlagenkenntnissen Methoden und Aspekte des künstlerisch-ästhetischen, kulturell-gesellschaftlichen und technisch-wissenschaftlichen Entwicklungsprozesses von Städten thematisiert und mit einem Ausblick in die Stadt von Morgen verknüpft. Alle Methoden werden in konkreten städtebaulichen Entwurfsprojekten erforscht und erprobt. Die Schulung der städtebaulichen Entwurfskompetenz ist das zentrale Thema des Instituts. Lokale, nationale und internationale Schauplätze werden in wechselnden städtebaulichen Aufgabenstellungen bearbeitet. Einführende allgemeine Recherchen, aufgabenspezifisches Studium von Literatur und Fallbeispielen, Exkursionen zur Ortserkundung oder zur fachlichen Allgemeinbildung sind wesentliche Bestandteile der Lehrveranstaltungen. Sie dienen der kritischen Reflexion grundsätzlicher städtebaulicher Fragestellungen auf den unterschiedlichen Maßstabsebenen der Stadt. Neben den Lehrveranstaltungen im Bachelor- und Masterstudium Architektur bietet das Institut einen vertiefenden Master in Städtebau an. Er ermöglicht in Entwurfsstudios, Fachprojekten und

theoretischen Seminaren eine Auseinandersetzung mit den gegenwärtig zentralen städtebaulichen Fragestellungen: Welches sind die adäquaten Steuerungselemente der Stadtentwicklung? Mit welchen Konzepten lassen sich urbane Entwicklungsprozesse räumlich definieren? Dabei werden spezifische Kompetenzen vermittelt, die den anschließenden Berufseinstieg als Stadtplaner oder Stadtplanerin und die Eintragung in die Stadtplanerliste der Architektenkammern erleichtern sollen. Das Institut unterhält ein Forschungslabor. Es beteiligt sich an nationalen und internationalen Forschungsprogrammen und arbeitet an Projekten mit externen Kooperationen.

Institutssprecherin
 Prof. Karin Schmid
 Professuren und Lehrgebiete
 Prof. Dr.-Ing. Andrea Benze: Städtebau und Theorie der Stadt
 Prof. Johannes Kappler: Städtebau und Entwerfen
 Prof. Nicolas Kretschmann: Städtebau
 Prof. Karin Schmid: Städtebau und Gebäudelehre
 Lehrkräfte für besondere Aufgaben
 Johanna Hansmann
 Matthias Ott (bis WS 2018/2019)
 Vertiefungsmöglichkeit
 Master Architektur / Vertiefung Städtebau

Text: Prof. Karin Schmid
 Foto: Sebastian Schels

URBAN DESIGN INSTITUTE

The city is the action field of the Urban Design Institute. It offers numerous aspects for analysis and demonstrates urban design at different scales as an interface between the physical and the social; the individual and the community; a playground for strategies and tactics and the sum of exterior and interior spaces.

Alongside the teaching of profound, yet basic knowledge, the methods and aspects of the artistic-aesthetic, cultural-social and technical-scientific development processes of cities are discussed and used to speculate on the city of tomorrow. All methods are researched and tested in concrete urban design projects. The provision of urban design competence is the central focus of the institute. Local, national and international locations are dealt with through changing urban planning tasks.

Introductory general research, task-specific examinations of literature and case studies, excursions for local exploration and professional education are essential components of the courses. They serve to critically reflect fundamental questions of urban planning at the different scales of the city. In addition to the courses in the bachelor's and master's programmes, the institute also offers a specialised master's degree in urban design. Through design studios, specialist projects and theoretical seminars, it facilitates an interrogation of the current central urban development issues: What are the adequate control elements of urban development? With which concepts can urban development processes be spatially defined? In responding to such questions, specific skills are imparted that should facilitate subsequent careers in city planning and entry into the city planner list of the chambers of architects.

The Urban Design Institute maintains a research laboratory. It participates in national and international research programmes and works on projects with external collaborators.

Speaker of the institute

Prof. Karin Schmid

Professorship and subject areas

Prof. Dr.-Ing. Andrea Benze: Urban design and critical urban theory

Prof. Johannes Kappler: Urban design and design

Prof. Nicolas Kretschmann: Urban design

Prof. Karin Schmid: Urban design and building theory

Lecturers for special tasks

Johanna Hansmann

Matthias Ott (until winter semester 2018/2019)

Specialisation possibility

Master architecture/specialisation urban design

Text: Prof. Karin Schmid



Das Institut Art and Design Research beschäftigt sich mit Gestaltung im weitesten Sinne. Sie reicht vom klassischen Design und Fragen der Komposition, über Materialität, Konstruktion und Darstellung, bis hin zur Identifikation, Dokumentation und Benennung dinglicher, etwa künstlerischer oder sozialer Zusammenhänge und Strukturen. Dieses Aufgabenfeld umfasst urbane, häusliche und ebenso immaterielle Gesichtspunkte. Ausgehend davon, dass sich das Wesen von Design speziell in der Lehre nicht nur in Form einer "Lösung" konstituiert, sondern sich vielmehr bereits in der vorausgehenden Artikulation und Ausrichtung einer Fragestellung manifestiert, liegt der Arbeitsschwerpunkt nicht, wie etwa in den Schwesterinstituten, auf der Ausführung einer Aufgabenstellung, sondern vielmehr in der kritischen Entwicklung und Reflexion und den sich daraus ergebenden spezifischen Konditionen und Designansätzen. Die Wechselbeziehungen von Zweck, Ort, Form, Material und Erscheinung bilden die relevanten Anhaltspunkte für die grundlegende Frage: Was hat das für eine Gestalt und warum?

Um diese Themen wirksam bearbeiten zu können, ist eine prozesshafte und experimentelle, mit dem Bestand und Referenzen arbeitende Vorgehensweise erforderlich. In diesem Zusammenhang sind genaue Beobachtung und präzise Dokumentation unerlässlich. Dazu gehört auch die Einsicht, dass nicht alle Projekte und Untersuchungen im gleichen Maße erfolgreich sein können – Fehler und

Misserfolg sind vielmehr ein wichtiger Bestandteil des Lernens.

Unsere architektonische Forschung bildet die Grundlage für den Entwurf und die Durchführung von konzeptionellen und experimentellen Projekten, im Bereich der Architektur und in weiteren Berufsfeldern. Inwieweit ist das 21. Jahrhundert in der Lage, neue Sichtweisen und Überlegungen zuzulassen, herkömmliche Definitionen von Ordnung, Harmonie und Komposition im bildlichen, im sozialen und strukturellen neu zu denken und zu definieren? Welche Möglichkeiten eröffnen sich, bestehende, ebenso wie neuartige Phänomene von Form, Raum und Kultur zu thematisieren?

Institutsprecher

Prof. Valentin Bontjes van Beek

Professuren und Lehrgebiete

Prof. Dr. Franz-Xaver Baier: Gestalten und Darstellen (bis WS 2018/2019)

Prof. Sandra Bartoli: Entwerfen und Gestaltung

Prof. Valentin Bontjes van Beek: Architektonische Gestaltung, Darstellung und Kommunikation

Vertiefungsmöglichkeit

Master Architektur / Vertiefung Gestaltung

Text: Prof. Valentin Bontjes van Beek

Foto: Sebastian Schels

The Art and Design Research Institute deals with design in the broadest sense. It ranges from classical design and questions of composition, materiality, construction and presentation, to the identification, documentation and naming of physical or social even lyrical relationships and structures. This area of responsibility includes urban, domestic and immaterial aspects. Based on the fact that the essence of design, especially in teaching, is not only constituted in the form of a "solution"; but rather manifests itself in the previous articulation and orientation of a question, the focus of work is not on execution (as, for example, in the sister institutes), but rather on critical development, reflection and the specific resulting conditions of different design approaches. The interrelationships of purpose, location, form, material and appearance provide the relevant clues to the fundamental question: What kind of shape does this have and why?

In order to be able to work on these topics effectively, a process-oriented and experimental procedure regarding the existing context and references is required. In this context, close observation and accurate documentation are essential. This also includes the insight that not all projects and examinations can be successful to the same extent - mistakes and failure are rather an important part of learning.

Our architectural research forms the basis for the design and implementation of conceptual and experimental projects in the field of architecture and other professional disciplines. To what extent is the 21st century able to allow new perspectives and reflections that reconsider and redefine traditional definitions of order, harmony and composition in the visual, social and structural? What possibilities open up to engage with existing as well as novel phenomena of form, space and culture?

Speaker of the institute

Prof. Valentin Bontjes van Beek

Professorship and subject areas

Prof. Dr. Franz-Xaver Baier: Design and presentation (until winter semester 2018/2019)

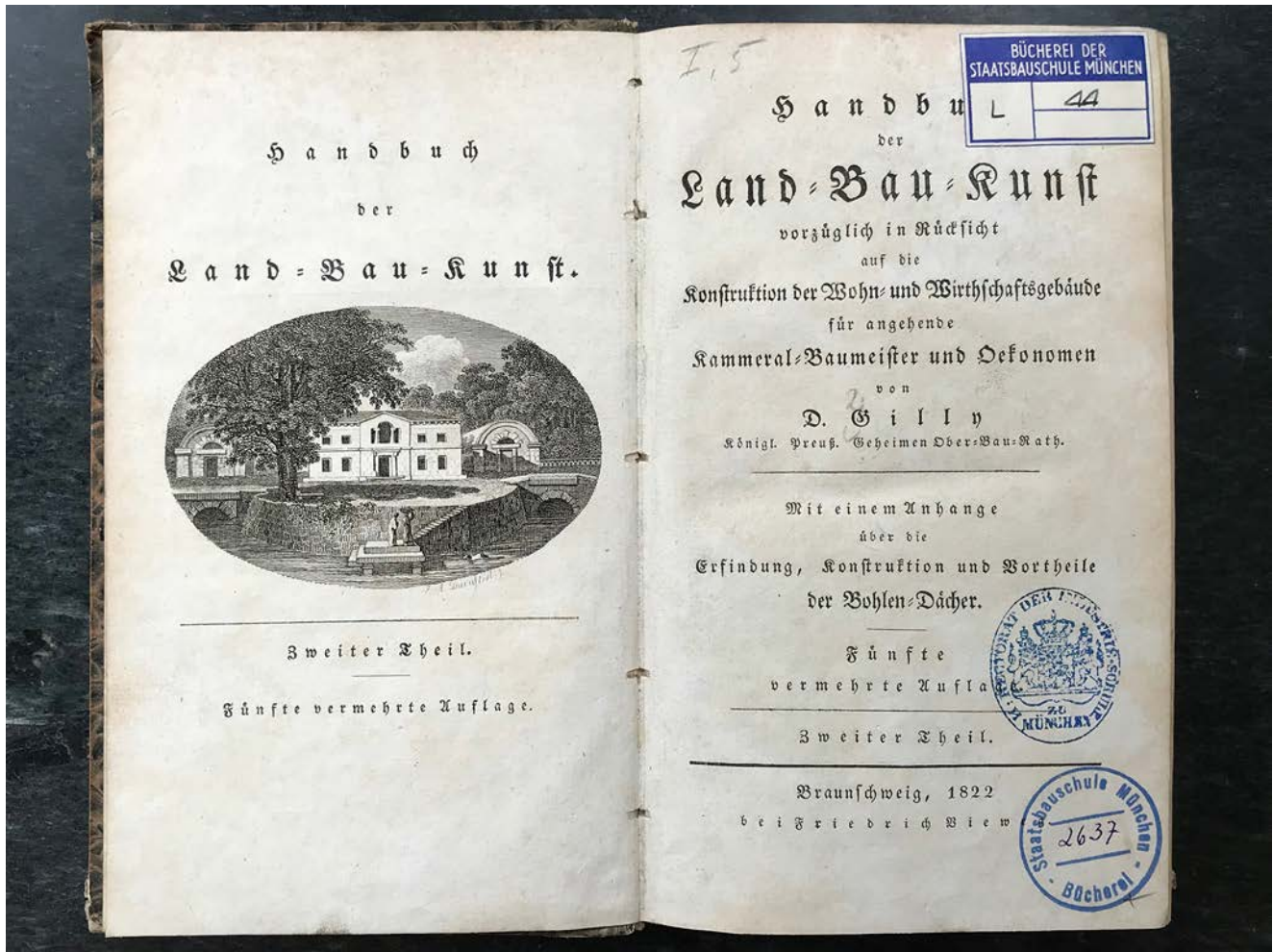
Prof. Sandra Bartoli: Designing and presenting

Prof. Valentin Bontjes van Beek: Architectural design, presentation and communication

Specialisation possibility

Master architecture/specialisation design

Text: Prof. Valentin Bontjes van Beek



“Schulen sind Lichtpunkte eines Landes; Schulgebäude ehrwürdige Bildungsorte der aufblühenden Generation. Deshalb sollen sie ihrem hohen Zwecke gemäß unter den übrigen Wohnungen einer Gemeinde in Hinsicht auf Lage, Umgebung, Bau, Einrichtung sich auszeichnen.“ (1) Der Anspruch, den Gustav Vorherr 1821 in diesem etwas altertümlich formulierten Zeilen anmeldete, ist heute genauso relevant wie zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Mit ihren Bildungsbauten macht eine Gesellschaft deutlich, welchen Stellenwert sie der Aus- und Fortbildung einer jungen Generation zumisst. Die Qualität eines Lehr- und Lernortes besteht nicht allein in Quadratmeterzahlen oder in der Ausstattung eines Hauses, sie misst sich in Lage und Umgebung, im Raumeindruck und in der Qualität der Architektur. Bildungsorte sind prägende Orte. “[D]ie Stätte, wo wir zuerst gewisse Lehren faßten, äußert auf die Stimmung, mit der wir sie aufnahmen, und wieder auf den Werth, welchen sie für uns hatten, eben sowohl einen bedeutenden Einfluß, als auf die körperliche Gesundheit, und es kommt daher viel darauf an, ob die Schulgebäude geräumige helle und reinliche Häuser, oder kleine, dunkle schmutzige Hütten sind, worin die Jugend in ihrer ersten Blüthe die schönsten Lebensjahre zubringen soll.“ (2) Als Vorherr diese Überlegungen schrieb,

dachte er an die Dorf- und Volksschulen im Königreich Bayern, für die er 1811 und 1831 eine Sammlung von Musterentwürfen publizierte. Vorherr hatte in den 1790er Jahren bei David Gilly an der Berliner Bauakademie und im Anschluss an der Ecole Polytechnique in Paris bei den damals führenden Professoren Jean-Baptiste Rondelet und Jean-Nicolas-Louis Durand studiert und vertrat als Praktiker und aufgeklärter Idealist das Konzept einer rationalen “Landbaukunst“, die auf einen systematischen Landesausbau setzte. Die damals veröffentlichten Lehrbücher von Gilly, Durand und Rondelet sind noch heute im Bestand der Fachbibliothek Architektur erhalten.

Abbildung 01: Eines der ältesten Bücher aus dem Bestand der Fachbibliothek Architektur der Hochschule München: David Gilly. *Handbuch der Land-Bau-Kunst. Zweiter Theil.* Braunschweig 1822. Gustav Vorherr, der ab 1823 die Königliche Baugewerkschule leitete, hatte bei Gilly studiert. Die vielen Stempel dokumentieren die wechselnden Namen der Architekturschule.

(1) und (2) Gustav Vorherr. “Über Volks-Schulgebäude in Baiern.“ In: *Monatsblatt für Bauwesen und Landesverschönerung* 1 (1821) Nr. 3. S. 10.



An der von ihm seit 1823 geleiteten Baugewerkschule, die der direkte Vorläufer der heutigen Fakultäten Architektur, Bauingenieurwesen und Geoinformatik der Hochschule München ist, verfolgte Vorherr in Weiterentwicklung der Gedanken seiner akademischen Lehrer das Konzept einer praxisnahen Ausbildung. *“Die Schule wie einen Bauplatz zu behandeln”*, schrieb er 1829, *“wo täglich vom frühen Morgen bis zum späten Abend gearbeitet wird, hat sich als recht und gut bewährt”*. Das eigentliche Studium konzentrierte sich zu dieser Zeit auf die Wintermonate, während die Bauschüler im Rest des Jahres praktisch auf Baustellen arbeiteten. Landbaukunst war für Vorherr mit angewandten handwerklichen, technischen und konzeptionellen Fragen verbunden, hatte im Grundsatz aber einen universellen Anspruch: *“Die Landesverschönerungskunst, an der Spitze aller Künste stehend, umfaßt im Allgemeinen: den großen Gesamtbau der Erde auf höchster Stufe; lehrt, wie die Menschen sich besser und vernünftiger anzusiedeln und von dieser Welt neu Besitz zu nehmen und solche klüger zu benutzen haben”*. (3) In einem aufgeklärtem Zukunftsglauben erwartete Vorherr, dass durch die weltweite Beschäftigung mit dieser Aufgabe *“alle gesitteten Völker zu einer großen Familie vereinigt werden”*. Zu den wichtigen Konzepten, um die Erde *“klüger zu benutzen”*, zählte für Vorherr eine aufgelockerte, nach der Sonne ausgerichtete Bauweise. Als königlicher Baubeamter brachte er diese *“Sonnenbaulehre”* des Architekten und Arztes Bernhard Christoph Faust bei der Modernisierung von Dorfanlagen bei der Stadterweiterung Münchens zum Einsatz. Die heutige Sonnenstraße in München, deren Anlage Vorherr ab 1818 leitete, hat nach dieser offenen Bauweise ihren Namen. Auch die Maxvor-

stadt als Erweiterung der Residenz nach Nordwesten war ursprünglich mit freistehenden Villen und repräsentativen Einzelhäusern bebaut. Zu den in dieser Zeit errichteten Bauten zählte auch Vorherr's eigenes Wohnhaus am Karlsplatz 25. Auf dem Grundstück befindet sich aktuell das Hotel Königshof.

Es ist ein historischer Zufall, dass sich das heutige Fakultätsgebäude in der Karlstraße nicht weit entfernt von Vorherr's ehemaligem Wohnhaus befindet. Um 1820 war die Baugewerkschule in einem Gebäudekomplex in der Kreuzgasse in der Altstadt von München untergebracht, 1877 zog sie in einen Neubau in der Nähe der Glyptothek und der Pinakotheken, der 1944 durch Bombentreffer zerstört wurde. Das neue, 1957 fertiggestellte Gebäude an der Karlstraße ist beinahe das einzige moderne Gebäude, das die Tradition der offenen Bauweise in diesem Bereich der Maxvorstadt fortgeführt hat.

Abbildung 02: Die offene Bauweise, die in der Maxvorstadt noch vereinzelt anzutreffen ist, geht auf die von Vorherr in München angewandte *“Sonnenbaulehre”* zurück. Grünfläche vor dem Fakultätsgebäude an der Barer Straße. Foto: Rainer Viertlböck.

(3) Vorherr, Gustav. *Landesverschönerung oder Verschönerung der Erde. Geschenk für Bauleute*. München 1826. Sonderdruck im Stadtarchiv München DE-1992-SCHULA-01084.

Das von den Architekten Franz Ruf, Adolf Peter Seifert und Rolf ter Haerst in Anlehnung an moderne skandinavische Rathäuser realisierte Ensemble besteht aus einer Komposition von Baukörpern, die an der Barer Straße zurückspringen und Platz für eine Grünfläche schaffen. Jeder der hier situierten Gebäudeteile – der fünfgeschossige Hauptbau an der Ecke zur Karlstraße, der lineare Seminar- und Werkstätten trakt und die Aula – hat einen eigenen, klar ablesbaren Charakter. Der Architekturkritiker Rudolf Pfister lobte in einer zeitgenössischen Besprechung in der Zeitschrift *Baumeister* folgerichtig die *„sehr geschickte Gliederung und Anordnung der dezentralisierten Baukörper“* in ihrer Lage zur Straße (4) und betonte, die Architekten haben *„das Beste aus ihr gemacht, funktionell, städtebaulich und – nicht zuletzt – architektonisch.“* Aus heutiger Sicht besteht ein besonderer Vorzug des Ensembles in seiner unmittelbaren Nähe zur Münchner Innenstadt, zum Kunstareal und zu herausragenden Beispielen bayrischer Architektur- und Kunstgeschichte, die als Studien- und Anschauungsobjekt in wenigen Minuten fußläufig erreichbar sind. Von der Mensa oder den Leseplätzen in der Fachbibliothek haben die Studierenden einen Blick über den Maximilianplatz auf das Panorama der Münchner Innenstadt mit den berühmten Türmen der Frauenkirche – eine Aussicht, die man vielleicht eher von einer Vorstandsetage erwarten würde, aber genau jener herausgehobenen Lage entspricht, die Vorherr für Bildungs- und Schulgebäude einforderte. Gleiches gilt für die großzügig dimensionierten Raumkompositionen von Lichthof und Aula. Rudolf Pfister stellte in seiner Architekturkritik von 1957 heraus, *„daß hier mit einfachen, aber eben sehr richtig eingesetzten Mitteln eine Raumwirkung erzielt wurde, die vielleicht mit einem Paradox als sachliche Überalltäglichkeit bezeichnet werden kann.“* Besonderen Wert legten die Gestalter von 1957 auf Details und Materialien. Eine 1959 erschienene Würdigung in der *Deutschen Bauzeitung* konstatierte entsprechend: *„Dieser Neubau bietet sich dem Studierenden als nahegelegenes Studienobjekt an: als Konstruktion und bezüglich der Wandgestaltung und deren Baustoffen in werkgerechter Anwendung.“* (5) Pfister bilanzierte: *„Es ist hier ohne unsachlichem Aufwand eine über die Befriedigung der reinen Funktion hinausgehende architektonische Wirkung erzielt und eine Baugesinnung dokumentiert, die man den Schülern dieser Anstalt wünschen möchte und für die eine beispielhafte Umwelt während der Lehrjahre die beste Voraussetzung ist.“* (6)

Dass Lage und architektonische Qualität Vorteile für einen Bildungsstandort besitzen, zeigt sich aber noch in einer weiteren Hinsicht. 2018 und 2019 fanden in der Aula des Fakultätsgebäudes mehrere große Tagungen statt, die Berufsverbände VfA, bab, bdia und BDA wählten die Grünfläche vor dem Haus, um dort ihr jährliches Sommerfest zu veranstalten, parallel stellten Lehrende und Studierende der Architekturfakultät am selben Ort ihr Design-Build-Projekt eines Zentrums für Kultur und Ökologie in der mexikanischen Gemeinde Santa Catarina Quiané/Oaxaca aus. Für die Hochschule, die Fakultäten, Forscherinnen und Forscher und Studierende eröffnen derartige Veranstaltungen Möglichkeiten, sich nach außen zu präsentieren, Kontakte zu knüpfen und Netzwerke zu aktivieren. Die Gedanken, die Vorherr vor fast 200 Jahren formulierte, erweisen sich so nach wie vor als zutreffend. Für die Architekturfakultät und die Hochschule München

hat der Standort in der Karlstraße ein herausragendes Potential.

(4) und (6) Rudolf Pfister. *„Der Neubau der Staatsbauschule München.“* In: *Baumeister* 54 (1957) S. 853.

(5) Guido Harbers. *„Die neue Staatsbauschule - Akademie für Bautechnik in München.“* In: *Die Bauzeitung - Deutsche Bauzeitung* 64 (1959) Heft 6, S 249.

Text: Karl R. Kegler

PLACE OF WORK, OBJECT OF STUDY, AND MEETING PLACE

“Schools are points of light in a country; school buildings are venerable places of education for the flourishing generation. Therefore, according to their high purpose, they should distinguish themselves among the other dwellings of a community with regard to location, surroundings, construction, furnishings.” (1)

The claim that Gustav Vorherr made in 1821 in these somewhat antiquated lines is just as relevant today as it was at the beginning of the 19th century. With its educational buildings, a society illustrates the importance it gives to the education and further training of a young generation. The quality of a teaching and learning location will not count just in square metres or in the furnishings of a house, it is to be rated in its location and surroundings, in the grandeur of inside spaces, and in the quality of architecture. Educational places are formative. “[T]he place where we first grasped certain teachings expresses the mood with which we received them, and the value they had for us, having both an important influence as on physical health, and it is therefore very important whether the school buildings are spacious, bright and clean houses, or small, dark, dirty huts, in which the youth should spend the most beautiful years of their lives in their first flower.” (2) When Vorherr wrote these reflections, he thought of the village and elementary schools in the Kingdom of Bavaria, for which he published a collection of sample designs in 1811 and 1831. In the 1790s, Vorherr had studied under David Gilly at the Berlin Bauakademie, and subsequently at the Ecole Polytechnique in Paris under the then leading professors Jean-Baptiste Rondelet and Jean-Nicolas-Louis Durand. As a practitioner and enlightened idealist, he advocated the concept of a rational *“rural architecture”* that relied on systematic amelioration and development of the state. The textbooks by Gilly, Durand and Rondelet published at the time are still in the collection of the branch library of the department. At the *Baugewerkschule (Royal Architectural School)*, which he had headed since 1823 and which is the direct predecessor of today's faculties of architecture, civil engineering and geoinformatics at the Munich University of Applied Sciences, Vorherr pursued the concept of a practical education by further developing the ideas of his academic teachers. *“Treating the school like a building site,”* he wrote in 1829, *“where daily work is done from early morning until late evening, has proved to be right and proper.”*

Book and essay titles in square brackets are English translations of German original titles. The original titles will be found in the German version of this document.

(1) and (2) Gustav Vorherr. *“[About elementary school buildings in Bavaria.]“* In: *Monatsblatt für Bauwesen und Landesverschönerung* 1 (1821) No. 3. p. 10.

At this time, the actual study concentrated on the winter months, while the students worked as craftsmen on construction sites during the rest of the year.

For Vorherr, the art of architecture was associated with applied craftsmanship, technical and conceptual questions, but in principle had a universal claim: "The art of beautification of the country, which is the supreme of all arts, generally includes: the great total building of the earth at the highest level; it teaches how men may settle better and more rationally and how they should take possession of this world anew and use such wisely". (3) In an enlightened belief in the future, Vorherr expected that through the worldwide concern with this task "all civilised peoples would be united into one great family." For Vorherr, one of the most important concepts to "use the world wisely" was an open urban layout of sun-oriented buildings. As a royal building officer, he used this "doctrine of sun-oriented architecture" of the architect and physician Bernhard Christoph Faust for the improvement and modernisation of villages, and in the city expansion of Munich. Today's Sonnenstrasse in Munich received its name by acknowledging this open and sun-oriented layout. From 1818 onwards Vorherr was responsible for the further development of this site. Also the Maxvorstadt as an extension of the quarter of the royal residence to the northwest was originally built with detached villas and representative detached houses. One of the buildings erected during this period was Vorherr's own residential house at Karlsplatz 25. The property currently is occupied by the Hotel Königshof.

It is a historical coincidence that the present faculty building in Karlstraße is not far away from Vorherr's former residence. Around 1820 the Baugewerkschule was housed in a building complex in the Kreuzgasse in the old town of Munich. In 1877 it moved to a new building near the famous museums district, including the Glyptothek and the Pinakotheken, which was destroyed in 1944 by the Allied bombing. The new building in Karlstraße, completed in 1957, is almost the only modern building in the district of Maxvorstadt which has continued the tradition of the "detached building". The ensemble, designed by the architects Franz Ruf, Adolf Peter Seifert and Rolfter Haerst in the style of modern Scandinavian town halls, is a composition of buildings that draw itself back along the line of Barer Strasse and open up a space for a generous green area. Each part of the building complex - the five-storey main building at the corner to Karlstraße, the linear seminar and workshop wing, and the auditorium - has its own, clearly readable character. In a contemporary review in the journal "Baumeister", the architecture critic Rudolf Pfister praised the "very skilful structuring and arrangement of the decentralised buildings" in their location in relation to the street (4) and emphasised that the architects had "made the best of it, functionally, urbanistically and - last but not least - architecturally."

From today's point of view, the ensemble has a special advantage in its immediate proximity to Munich's city centre, to the art area and to outstanding examples of Bavarian architecture and art history, which can be reached within a few minutes walk on foot as prime examples for studying or teaching. From the cafeteria and the reading places in the branch library, students have a view over Maximilianplatz onto the panorama of Munich city centre with the famous towers of the Frauenkirche - a view that one would rather expect from the executive floor of a big company, but which,

however, illustrates the special value and position demanded for education and school buildings. The same is true for the large interior spaces of the atrium and auditorium. Rudolf Pfister in his architectural criticism of 1957 pointed out "that a spatial effect was achieved here with simple, but very correctly applied means, which may perhaps be described with a paradox as an unpretending more-than-everyday-experience." The designers of 1957 attached particular importance to details and materials. A 1959 appraisal in the "Deutsche Bauzeitung" stated accordingly: "This new building offers itself to the student as a nearby study object: as a construction, and with regard to the wall design and its building materials in factory-appropriate application." (5) Pfister summed up: "Without any undue effort, an architectural effect beyond the satisfaction of the pure function has been achieved and a sense of building has been documented which one would like to wish the students of this institution who will enjoy this exemplary environment during the years of apprenticeship as their best prerequisite." (6)

The fact that urban location and architectural quality have advantages for an educational use is, however, also evident in another respect. In 2018 and 2019 several large conferences have taken place in the auditorium of the faculty building, the professional associations VfA, bab, bdia and BDA have chosen the green area in front of the building to celebrate their annual summer party while teachers and students of the Faculty of Architecture exhibited their design-build project for a centre for culture and ecology in the Mexican community of Santa Catarina Quiané/Oaxaca at the same location. For the university, the faculties, researchers and students, such events open up opportunities to present themselves to the public, make contacts and activate networks. The ideas that were formulated by Vorherr almost 200 years ago are still proving to be correct. For the Faculty of Architecture and the Munich University of Applied Sciences, the location in Karlstraße has an outstanding potential.

(3) Vorherr, Gustav. [Beautification of the country or the earth. Gift for builders.] Munich 1826. Special print in the city archives Munich DE-1992-SCHULA- 01084.

(4) und (6) Rudolf Pfister. "[The new building of the Munich State Architectural School.]" In: Baumeister 54 (1957) p. 853.

(5) Guido Harbers. "[The new State Architectural School - Academy of Building Technology in Munich.]" In: Die Bauzeitung - Deutsche Bauzeitung 64 (1959) Issue 6, S 249.

Text: Karl R. Kegler

Figure 01: One of the oldest books from the collection of the branch library of the department of the Munich University of Applied Sciences: David Gilly. [Handbook of Land-Bau-Kunst. Second part]. Braunschweig 1822: Gustav Vorherr, who from 1823 headed the Königliche Baugewerkschule, had studied with Gilly. The many stamps document the changing names of the school of architecture.

Figure 02: The open urban pattern applied by Vorherr in Munich and found in some isolated cases in the Maxvorstadt can be traced back to the "doctrine of his sun-oriented architecture".

Green area in front of the faculty building at Barer Straße. Photo: Rainer Viertlböck, SS 2018.

FORSCHUNG

Die Architekturfakultät der Hochschule München betreibt angewandte Forschung und Entwicklung in enger Kooperation mit Partnern aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik sowie verschiedenen wissenschaftlichen Forschungsinstitutionen. Die Leitlinie "Forschung, die der Lehre dient" garantiert Praxisnähe und eine qualitativ hochwertige Ausbildung der Studierenden. Die Forschung an der Architekturfakultät ist in das breitgefächerte Kompetenzspektrum der Hochschule integriert. Dieses umfasst die vier Bereiche Technik, Wirtschaft, Soziales und Design und ist nicht nur auf Landes- und Bundesebene, sondern auch auf europäischer und internationaler Ebene mit einer Vielzahl von Forschungsprojekten vertreten.

Die Forschung in der Fakultät für Architektur zielt auf eine innovative und verantwortungsvolle Gestaltung der gebauten Lebenswelt des Menschen unter Einbeziehung von historischen Gegebenheiten, Nachhaltigkeit, aktuellen konstruktiven und bautechnischen Verfahren. Die Fakultät Architektur ist an beiden neuen Forschungsinstituten der Hochschule München beteiligt:

Prof. Dr.-Ing. Silke Langenberg – Institut für Material- und Bauforschung – gegründet im Sommer 2019

Prof. Dr.-Ing. Natalie Eßig - Institut für Energieeffiziente Gebäude und Quartiere (CENERGIE) - in Gründung

Aktuelle Forschungsschwerpunkte

Material- und Bauforschung, Reparatur, Kulturerbe Konstruktion

Prof. Dr.-Ing. Silke Langenberg

Bauklimatik und nachhaltiges Bauen,

Prof. Dr.-Ing. Natalie Eßig

Geschichte und Theorie der Stadt und der Architektur,

Prof. Dr. phil. Karl R. Kegler

Städtebau und Theorie der Stadt,

Prof. Dr.-Ing. Andrea Benze

Hochhaus light - Neue Standards im Wohnungsbau,

Prof. Andreas Meck, Prof. em. Dr.-Ing. Thomas Jocher

Material- und Bauforschung, Reparatur, Kulturerbe Konstruktion

Prof. Dr.-Ing. Silke Langenberg

Die Professur für Bauen im Bestand, Denkmalpflege und Bauaufnahme widmet sich Fragen der nachhaltigen Entwicklung des historischen Baubestandes. Neben Projekten im Bereich der klassischen Bauaufnahme und Bauforschung werden denkmaltheoretische Ansätze im Umgang mit dem jüngeren Kulturerbe sowie Fragen der Reparatur und langfristigen Erhaltung größerer Baubestände und darin gelagerter Ressourcen thematisiert. Die Professur arbeitet in enger Kooperation mit der Fakultät für Bauingenieurwesen und der Fakultät für Maschinenbau im Bereich der Material- und Bauforschung.

Ein gemeinsames Forschungsinstitut ist im Jahr 2019 gegründet worden.

Auszug aktueller Projekte (2018/2019)

Kulturerbe Konstruktion, DFG Forschungsschwerpunkt

(Antragstellung verschiedener Projekte im Bereich der Bautechnikgeschichte).

Bauforscherische Untersuchungen ausgewählter Fallbeispiele im alpinen Raum (EU-Forschungsprojekt ATLAS, gefördert im Interreg Alpine Space Programm), in Kooperation mit Prof. Dr.-Ing. Natalie Eßig.

Wasserschloss und Gutshof Rossrieth, Gemeinde Mellrichstadt (Bauaufnahme und Bauforschung).

Reparatur (Forschungs- und Publikationsprojekt).

Zur Ausbildungstradition der Staatsbauschule München (Forschungs- und Publikationsprojekt).

Auszug aktueller Publikationen (2018/2019)

Silke Langenberg: "Von konventionell bis rationell. Zur Bautechnik der neuen Heimat." In: Hilde Strobl und Andres Lepik (Hg.). *Die neue Heimat (1952–1982). Eine sozialdemokratische Utopie und ihre Bauten*. München 2019, S. 52–61.

Silke Langenberg: "Neuperlach bautechnisch. Serielle Fertigung und Montagebau." In: Andreas Hild und Andreas Müsseler (Hg.). *Neuperlach ist schön*. München 2018, S. 388–393.

Silke Langenberg: "Das Werk des Architekten und seine Veröffentlichung. Zur Einflussnahme von Fachzeitschriften auf das Architekturgeschehen der Nachkriegszeit." In: Regine Heß (Hg.): *Architektur und Akteure. Praxis und Öffentlichkeit in der Nachkriegsgesellschaft*. Bielefeld 2018, S. 31–41.

Silke Langenberg (Hg.): *Reparatur. Anstiftung zum Denken und Machen*. Berlin 2018.

Laufende Promotionen

Tobias Listl: Bauforschung an jüngeren Baubeständen (Arbeitstitel), in Kooperation mit Univ. Prof. Dr.-Ing. Klaus Tragbar, TU Innsbruck.

Bauklimatik und Nachhaltiges Bauen

Prof. Dr.-Ing. Natalie Eßig

Schwerpunkte der Forschung stellen die Nachhaltigkeitsbewertung von Gebäuden, Stadtquartieren und deren Architektur- und Energiekonzepte unter Beachtung des gesamten Lebenszyklus dar. Im Rahmen von nationalen und internationalen Forschungsprojekten wurden bereits zahlreiche Systemvarianten für unterschiedliche Gebäudetypologien entwickelt und anhand von Fallstudien praktisch erprobt. Des Weiteren befasst sich die Forschungsgruppe mit Bauphysik, Ökobilanzierungen, Lebenszykluskosten, Rückbau von Gebäuden, Sportstättenbau und Konzepten für Plusenergiegebäude im Bestand und Neubau.

Auszug aktueller Projekte (2018/2019)

Werkzeuge und Lösungen für die Wärmewende (Bayerisches Kultusministerium): Lebenszyklusanalysen von Gebäuden, in Kooperation mit Prof. Dr.-Ing. Werner Jensch. Green Elephants (Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat BMI): "Green Winter Sport Arenas" versus "White Elephants" – Entwicklung einer Roadmap/

Konzeptfahrplans für nachhaltige Wintersportregionen im Alpenraum am Beispiel von Oberstdorf.

Rural Mining (FHProfUnt): Entwicklung eines Leitfadens zum Rückbau und Recycling von Einfamilienwohnhäusern in Holzfertigbauweise, in Kooperation mit Prof. Dr.-Ing.

Andrea Kustermann.

ATLAS (Interreg Alpine Space): Entwicklung eines Werkzeugs zur Förderung des Erhalts von historischer Baukultur im Alpenraum bei gleichzeitiger Reduzierung der CO₂-Emissionen, in Kooperation mit Prof. Dr.-Ing. Silke Langenberg.

CESBA Alps (Interreg Alpine Space): Entwicklung von nachhaltigen Planungskonzepten auf regionaler Ebene für den Alpenraum.

Auszug aktueller Publikationen (2018/2019)

Natalie Eßig: "Zukunftsfähige Sportinfrastruktur. Hilft uns hier die Nachhaltigkeit weiter?" In: Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft / Kommission Sport und Raum; Inter-nationale Vereinigung Sport- und Freizeiteinrichtungen (Hg.); Bundesinstitut für Sportwissenschaft (Beteiligte Körperschaft): *Nachhaltigkeit und Innovationen von Sportstätten und -räumen. Beiträge der gemeinsamen Jahrestagung der dvs-Kommission Sport und Raum, der IAKS Deutschland und des BISp vom 9.-10. November 2017*. Köln 2018, S. 17-28.

Natalie Eßig, Juliane Nisse: "Fortschreibung und Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitskriterien im Bewertungssystem Nachhaltiger Kleinwohnbau." In: *Mauerwerk* 23 (2019), S. 138-145.

Sara Lindner, Michael Braungart, Natalie Essig: "Comparison of eco-effectiveness and eco-efficiency based criteria for the construction of single-family homes." In: *IOP Conference Series: Earth and Environmental Science* 225 (2019), online verfügbar unter: www.iopscience.iop.org/article/10.1088/1755-1315/225/1/012041/pdf

Laufende Promotionen

Jutta Katthage: Maßnahmen zur Weiterentwicklung von Sportfreianlagen des Breitensports im Bestand - Untersuchung von Anforderungen an die zukunftsfähige und langfristige Anpassung von Sportfreianlagen des Breitensports im Bestand.

Ahmed Khoja: Towards Net Zero-Energy Neighborhood Retrofitting: A Feasibility Assessment Methodology for Hot Arid Climates.

Simone Magdolen: Bewertung und Analyse der Energie- und Ressourceneffizienz sowie der Nachhaltigkeit von Sportstätten und Großveranstaltungsbauten im urbanen Kontext.

Paul Mittermeier: Entwicklung einer Nachhaltigkeitsbewertungsmethode für kleine Wohngebäude im Bestand in Deutschland.

Geschichte und Theorie der Stadt und der Architektur Prof. Dr. phil. Karl R. Kegler

Schwerpunkte in der Forschungstätigkeit der Professur liegen in der Zeit- und Ideengeschichte von Planung und Planungsprozessen sowie in der Untersuchung architektonischer Gestaltungspraxis im Spannungsfeld von formaler Tradition, gesellschaftlichem Wandel und technischem Fortschritt.

Auszug aktueller Projekte (2018/2019)

ExWoSt "Bauen und Planen im Nationalsozialismus.

Voraussetzungen, Institutionen, Wirkungen". Projekt 8 "Ostraumplanung' und Raumordnung" (Laufzeit 2019 bis 2021).

Körper, Raum und Bekleidung (Forschungs- und Publikationsprojekt).

Auszug aktueller Publikationen (2018/2019)

Karl R. Kegler, Anna Minta, Niklas Nährig: "Raumkleider | dressed for architecture."

Karl R. Kegler: "Hausanzug und Raumkapsel. Utopische Raumkonzepte um 1970."

Beide in: Karl R. Kegler, Anna Minta, Niklas Naehrig (Hg.): *RaumKleider. Verbindungen zwischen Architekturräum, Körper und Kleid*. Bielefeld 2018, S. 9-17, 157-178.

Städtebau und Theorie der Stadt

Prof. Dr.-Ing. Andrea Benze

Forschungsschwerpunkte liegen in der Analyse städtischer Entwicklungen aus der Perspektive des gelebten Raumes, um sozial und kulturell nachhaltige urbane Prozesse gestalten zu können. Alltägliche Situationen werden detailliert untersucht sowie innovative Entwurfsmethoden entwickelt und getestet. Themen sind Alltagsorte in der Stadtregion, demographischer Wandel, Räume von Kindern und Jugendlichen sowie die inklusive Stadt.

Auszug aktueller Projekte (2018/2019)

Zusammenhalt – Differenz. Bausteine für eine inklusive Stadt (Teilprojekt im Forschungsverbund: Inklusive Hochschule. Barrierefreies Bayern.) gefördert von der Bayerischen Landesregierung.

Experimentelle Werkstattgespräche: Inklusionsmaschine STADT. Veranstaltungsreihe an der Hochschule München mit Dr. Dorothee Rummel.

Auszug aktueller Publikationen (2018/2019)

Andrea Benze, Christina Jimenez Mattsson, Urs Walter:

"Games as Urban Agora. An analysis of Games as Participatory Research, Co-design and Educational Tools in Urban Planning." In: Marta Brkovic Dodig; Linda Groat (Hg.): *Routledge Companion for Games in Architecture and Urban Planning: Tools for Design, Teaching and Research*. New York, 2020, 25 Seiten (im Erscheinen)

Andrea Benze: "Stadt spielend entwickeln und verstehen." In: Kunibert Bering, Rolf Niehoff (Hg.): *Urbanität*.

Problemfelder der Kunstpädagogik. Oberhausen, 2018, S. 65-83.

Andrea Benze, Anuschka Kutz: "Tactics, Spaces and Networks of older People in the City: A Spatial Ethnographic Study." In: *The Journal of Ageing and Social Change*, Volume 8 Issue 1. Common Ground Research Networks, University of Illinois 2018, S. 27-44.

Laufende Promotionen

Ferihan Yesil: Zum Lebensraum als Heimat. Über die Rolle der Architektur in der Erzeugung von Heimat – anhand des Beispiels türkischer Migranten in München ab 1955 in Kooperation mit Prof. Stefanie Bürkle, TU Berlin.

Hochhaus light - Neue Standards im Wohnungsbau **Prof. Andreas Meck, Prof. em. Dr.-Ing. Thomas Jocher**

Im Forschungscluster Zukunftsperspektiven für das Planen und Bauen in Deutschland wird im Rahmen der Forschungsinitiative Zukunft Bau von 2019-2021 in Kooperation mit der Technischen Universität München (TUM) der Brandschutz beim Neubau von Wohngebäuden ab 7m bis 30m Höhe neu bewertet. Unter dem Kürzel HHL werden interdisziplinär Grundlagen für eine inhaltliche Novellierung der Muster-Hochhaus-Richtlinie (MHHR) erarbeitet.

Ziel des Forschungsvorhabens ist es, zum einen den Planern und Genehmigungsbehörden neue Lösungsmöglichkeiten für brandschutztechnische Anforderungen an Wohngebäude unter der Hochhausgrenze aufzuzeigen und zum anderen vereinfachte Rahmenbedingungen für ein Hochhaus "light" mit einer Höhe bis zu 30m zu definieren, denn eine Grundbedingung für bezahlbares Wohnen und Bauen in Verbindung mit einer hohen Sicherheit für Bewohner und Feuerwehr ist ein zielgerichteter Brandschutz mit Augenmaß.

Bearbeitet wird das Forschungs- und Publikationsprojekt an der HM von der Architektin Dipl.-Ing. Erika Mühlthaler (Konzeption Wohnbau) und am Lehrstuhl Prof. Stefan Winter der TUM von M.Sc. Thomas Engel (Konzeption Brandschutz).

RESEARCH

The Department of Architecture of the Munich University of Applied Sciences conducts applied research and development in close cooperation with partners from business, society and politics, as well as various scientific research institutions. The guideline "Research that serves teaching" guarantees practicality and a high-quality education for students. Research at the Department of Architecture is integrated into the university's broad range of competencies. This includes the four areas of technology, economics, social affairs and design, and is represented not only at state and federal level, but also at European and international level by a variety of research projects. Research in the Department of Architecture aims towards the innovative and responsible design of the built environment, taking into account historical circumstances, sustainability and current construction procedures. The Department of Architecture participates in both new research institutes of the Munich University of Applied Sciences:

Prof. Dr.-Ing. Silke Langenberg - Institute for materials and building research - founded in the summer of 2019
 Prof. Dr.-Ing. Natalie Eßig - Institute for energy-efficient buildings and quarters (CENERGIE) - in foundation

Book and essay titles in square brackets are English translations of German original titles. The original titles will be found in the German version of this document.

Current research priorities

Material and building research, repair, cultural heritage construction,

Prof. Dr.-Ing. Silke Langenberg

Energy-efficiency and sustainability of buildings,

Prof. Dr.-Ing. Natalie Eßig

History and theory of urbanism and architecture,

Prof. Dr. phil. Karl R. Kegler

Urban design and critical urban theory,

Prof. Dr.-Ing. Andrea Benze

High-rise light – Revaluation of standards in housing,

Prof. Andreas Meck, Prof. em. Dr.-Ing. Thomas Jocher

Material and building research, repair, cultural heritage construction

Prof. Dr.-Ing. Silke Langenberg

The professorship for design and construction in existing contexts, conservation and building research is dedicated to issues of the sustainable development of existing historic buildings. In addition to projects in the field of classical building surveys and building research, theory approaches in dealing with the younger cultural heritage, as well as issues of repair and long-term preservation of larger building stocks and their stored resources are discussed.

The professorship works in close cooperation with the Department of Civil Engineering and the Department of Mechanical Engineering in the field of material and building research. A joint research institute was founded in 2019.

Excerpt from current projects (2018/2019)

Cultural heritage construction, DFG research focus (Application for various projects in the field of building technology history).

Architectural investigations of selected case studies in the

alpine area (EU research project ATLAS, funded in the Interreg alpine space programme), in cooperation with Prof. Dr.-Ing. Natalie Eßig.

Castle and manor Rosstrieth, community Mellrichstadt (construction and building research).

Repair (research and publication project).

The educational tradition of the Staatsbauschule München (State Architectural School in Munich; research and publication project).

Excerpt from current publications (2018/2019)

Silke Langenberg: "[From conventional to rational, to the construction technology of the new home]." In Hilde Strobl and Andres Lepik (ed.). [The new home (1952-1982). A social democratic utopia and its buildings]. Munich 2019, p. 52-61.

Silke Langenberg: "[Neuperlach structurally. Serial production and assembly]." In Andreas Hild and Andreas Müsseler (ed.). [Neuperlach is beautiful]. Munich 2018, p. 388-393.

Silke Langenberg: "[The work of the architect and its publication: The Influence of specialist magazines on the architecture of the post-war period]." In Regine Heß (ed.): [Architecture and Actors: Practice and the public in post-war society.] Bielefeld 2018, p. 31-41

Silke Langenberg (ed.): Repair. Encouragement to think and make. Berlin 2018.

Current promotions

Tobias Listl: Construction research on younger existing buildings (working title), in cooperation with Univ. Prof. Dr.-Ing. Klaus Tragbar, TU Innsbruck.

Energy-efficiency and sustainability of buildings

Prof. Dr.-Ing. Natalie Eßig

This research focuses on the sustainability assessment of buildings, urban neighbourhoods, their architectures and energy concepts, taking into account the entire life cycle. Numerous system variants for different building typologies have already been developed in national and international research projects and practically tested on the basis of case studies. Furthermore, this research group deals with building physics, life cycle assessment, life cycle costs, resource efficiency and the dismantling of buildings, sports facilities and concepts for plus energy buildings in existing and new buildings.

Excerpt from current projects (2018/2019)

Tools and solutions for heat shift (Bavarian Ministry of Culture): Life cycle analysis of buildings, in cooperation with Prof. Dr.-Ing. Werner Jenssch. Green Elephants (Federal Ministry of the Interior, Building and Community): "Green Winter Sport Arenas" versus "White Elephants" - Development of a Roadmap/concept timetable for sustainable winter sport regions in the alpine space using the example of Oberstdorf.

Rural mining (FHProfUnt): Development of a guideline for the dismantling and recycling of single-family dwellings in prefabricated timber construction, in cooperation with Prof. Dr.-Ing. Andrea Kustermann.

ATLAS (Interreg alpine space): Development of a tool to promote the preservation of historical building culture in the alpine area while simultaneously reducing CO2 emissions in cooperation with Prof. Dr.-Ing. Silke Langenberg.

CESBA Alps (Interreg alpine space): Development of sustainable planning concepts at the regional level for the alpine space.

Excerpt from current publications (2018/2019)

Natalie EBig: "[Sustainable sports infrastructure. Does sustainability help us here]?" In German Association for Sports Science/Commission Sport and Space; International Association Sports and Leisure Facilities (ed.); Federal Institute for Sports Science (Participating Body): [Sustainability and innovations of sports venues and spaces. Contributions of the joint annual meeting of the dvs Commission Sports and Space, the IAKS Germany and the BLSp from 9-10 November 2017]. Cologne 2018 p. 17-28.

Natalie EBig, Juliane Nisse: "[Continuation and further development of the sustainability criteria in the evaluation system for sustainable small housing construction]." In [Masonry 32] (2019), p. 138-145.

Sara Lindner, Michael Braungart, Natalie Essig: "Comparison of eco-effectiveness and eco-efficiency based criteria for the construction of single-family homes." In IOP Conference Series: Earth and Environmental Science 225 (2019), available online at www.iopscience.iop.org/article/10.1088/1755-1315/225/1/012041/pdf

Current promotions

Jutta Katthage: Measures for the further development of sports facilities of existing popular sports - investigation of requirements for the future and long-term adaptation of sports facilities of existing popular sports.

Ahmed Khoja: Towards net-zero-energy neighbourhood Retrofitting: A feasibility assessment methodology for hot arid climates.

Simone Magdolen: Evaluation and analysis of energy and resource efficiency and the sustainability of sports facilities and large-scale events in the urban context.

Paul Mittermeier: Development of a sustainability assessment methods for small existing residential buildings in Germany.

History and theory of urbanism and architecture

Prof. Dr. phil. Karl R. Kegler

Research activities focus on contemporary history and the history of ideas in planning, as well as on the agency of architectural design practice between tradition, social change and technological progress.

Excerpt from current projects (2018/2019)

ExWoSt "Building and planning in national socialism. Prerequisites, institutions, effects". Project 8 "'Spatial planning in the East' and regional planning" (Term 2019 to 2021).

Body, space and clothing (research and publication project).

Excerpt from current publications (2018/2019)

Karl R. Kegler, Anna Minta, Niklas Nährig: "[RoomSuits | dressed for architecture]."

Karl R. Kegler: "[Home suit and space capsule. Utopian room concepts around 1970]."

Both in Karl R. Kegler, Anna Minta, Niklas Naehrig (Ed.): [RoomSuits. Relations between architectural space, body and dress]. Bielefeld 2018, pp. 9-17, 157-178.

Urban design and critical urban theory

Prof. Dr.-Ing. Andrea Benze

Research focusses on the analysis of urban developments from the perspective of lived space in order to be able to shape socially and culturally sustainable urban processes. Everyday situations are examined in detail and innovative design methods are developed and tested. Topics are quotidian places in the city region, demographic change, spaces of children and adolescents as well as the inclusive city.

Excerpt from current projects (2018/2019)

Cohesion - difference. Building blocks for an inclusive city (Subproject in the research network: Including university, barrier-free Bavaria) funded by the Bavarian state government.

Experimental workshop talks: Inclusion machine CITY. Event series at the Munich University of Applied Sciences with Dr.-Ing. Dorothee Rummel.

Excerpt from current publications (2018/2019)

Andrea Benze, Christina Jimenez Mattsson, Urs Walter: "Games as Urban Agora. An analysis of Games as Participatory Research, Co-design and Educational Tools in Urban Planning." In Marta Brkovic Dodig; Linda Groat (ed.): Routledge Companion for Games in Architecture and Urban Planning: Tools for Design, Teaching and Research. New York, 2020, 25 pages (in publication)

Andrea Benze: "[Developing and understanding the city with ease]." In Kunibert Bering, Rolf Niehoff (ed.): [Urbanity. Problem areas of art education]. Oberhausen, 2018, p. 65-83.

Andrea Benze, Anushka Kutz: "Tactics, Spaces and Networks of older People in the City: A Spatial Ethnographic Study." In The Journal of Aging and Social Change, Volume 8 Issue 1. Common Ground Research Networks, University of Illinois 2018, p. 27-44.

Current promotions

Ferihan Yesil: About the habitat as home. Information concerning the role of architecture in the production of a home - based on the example of Turkish migrants in Munich from 1955 in cooperation with Prof. Stefanie Bürkle, TU Berlin.

High-rise light – Revaluation of standards in housing, Prof. Andreas Meck, Prof. em. Dr.-Ing. Thomas Jocher

In this research cluster, future perspectives for planning and building in Germany and fire protection in new construction of residential buildings from 7m to 30m in height will be reassessed in cooperation with the Technical University of Munich (TUM) within the scope of the research initiative Future Building from 2019-2021. Under the acronym HHL, the interdisciplinary foundations for a substantive amendment of the Model Multi-Storey Building Directive (MHHR) are being developed.

The aim of the research project is, on the one hand, to show planners and approval authorities new solutions for fire protection requirements for residential buildings under the multi-storey building limit and, on the other hand, to define simplified framework conditions for a "light" multi-storey building with a height of up to 30m as a basic condition for affordable living and building in conjunction and a high level

of security for residents and fire brigades - a purposeful fire protection with a sense of proportion.

The research and publication project at the HM is being carried out by the architect Dipl.-Ing. Erika Mühlthaler (Conception of housing) and Prof. Stefan Winter of the TUM of M. Sc. Thomas Engel (Conception fire protection).



Institut für Material- und Bauforschung

Das Institut für Material- und Bauforschung ist im Juli 2019 als eines der ersten Forschungsinstitute der Hochschule München gegründet worden und repräsentiert die Fakultäten Architektur (FK 01), Bauingenieurwesen (FK 02) und Maschinenbau (FK 03). Der Fokus liegt auf der langfristigen Erhaltung und nachhaltigen Entwicklung des Bau- und Infrastrukturbestands. Zukünftige Forschungsthemen umfassen unter anderem die Lebensdauer von Materialien, Konstruktionen und Bauwerken, Ressourceneffizienz und Lebenszyklusbetrachtungen sowie Zuverlässigkeit und Sicherheit.

Die Gründungsphase erstreckte sich über ein Jahr, unter anderem da von allen Gründungsmitgliedern hohe Anforderungen bezüglich eingeworbener Forschungsmittel, betreuter Promotionen und wissenschaftlicher Publikationen nachzuweisen waren. Seit Sommer 2019 arbeiten die Professorinnen und Professoren Dr.-Ing. Christoph Dauberschmidt (FK 02), Dr.-Ing. André Dürr (FK 02), Dr.-Ing. Imke Engelhardt (FK 02), Dr.-Ing. Andrea Kustermann (FK 02), Dr.-Ing. Silke Langenberg, (FK 01), Dr.-Ing. Klemens Rother (FK 03) und Dr.-Ing. Christian Schuler (FK 02) sowie rund zwanzig wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Doktorandinnen und Doktoranden und Laboringenieurinnen und -ingenieure eng zusammen. Die neu gegründeten Institute sollen die Forschungsattraktivität an der Hochschule München erhöhen, Ressourcen bündeln und somit die Effizienz von Laborausstattungen,

Personal und Flächen steigern. Zudem soll die Außenwahrnehmung der Forschenden und der Hochschule München gestärkt werden. Ziel ist es, ein besseres wissenschaftliches Umfeld zu schaffen und kooperative Promotionsvorhaben zu erleichtern. Der wissenschaftliche Nachwuchs soll stärker gefördert und Forschungsergebnisse sollen direkt in die Lehre eingebracht werden – ganz im Sinne des traditionellen Lehrkonzeptes der Hochschulen für angewandte Wissenschaften. Längerfristig wird die Erlangung des Promotionsrechts für die Forschungsinstitute angestrebt.

Als Unterstützung erhält das Forschungsinstitut eine von der Hochschule München für fünf Jahre finanzierte Postdoc-Stelle. Hierdurch wird die Position einer Geschäftsführerin bzw. eines Geschäftsführers gesichert, die bzw. der das Institut gemeinsam mit dessen Leitung nach außen vertritt und hilft, die Projekte zu vernetzen und bessere Strukturen für das Personal zu schaffen. Zudem finanziert die Hochschule eine Professur, da durch die Forschung Kapazitäten gebunden werden, die dann in der Lehre fehlen. Diese Position der Institutsleitung wird für jeweils zwei Jahre besetzt. Erster Leiter des Instituts ist Prof. Dr.-Ing. Christian Schuler, stellvertretender Institutsleiter ist Prof. Dr.-Ing Christoph Dauberschmidt.

Foto: Detailaufnahme Ruhr-Universität Bochum, www.onarchitecture.de, Copyright: Tania Reinicke

Die forschenden Kolleginnen und Kollegen des Instituts streben an, verstärkt kompetenzorientierte Teams zu bilden und somit komplexe Aufgabenstellungen interdisziplinär zu bearbeiten. Die beteiligten Professorinnen und Professoren sind alle in den Bereichen der Materialentwicklung, Schädigungsanalyse, Instandsetzung, Erhaltung und Lebensdauerverlängerung von Bauwerken sowie der Strukturoptimierung in Hinblick auf Ressourceneffizienz und Dauerhaftigkeit forschungsstark und -aktiv.

Text: Kirsten Last, Joscha Weinert, Prof. Dr.-Ing. Silke Langenberg und Prof. Dr.-Ing. Christoph Dauberschmidt

RESEARCH INSTITUTE

Institute for materials and building research

The Institute for material and building research was founded in July 2019 as one of the first research institutes of the Munich University of Applied Sciences and represents the Departments of Architecture (01), Civil Engineering (02) and Mechanical Engineering (03). The focus is on the long-term conservation and sustainable development of construction and infrastructure. Future research topics include: the life cycle of materials and constructions, resource efficiency and lifecycle considerations, as well as reliability and safety.

The start-up phase lasted for more than a year, among other things due to the fact that all founding members had to prove ambitious standards regarding acquired research funds, supervised doctorates and scientific publications.

Since the summer of 2019, the professors – Dr.-Ing. Christoph Dauberschmidt (FK 02), Dr.-Ing. André Dürr (FK 02), Dr.-Ing. Imke Engelhardt (FK 02), Dr.-Ing. Andrea Kustermann (FK 02), Dr.-Ing. Silke Langenberg, (FK 01), Dr.-Ing. Klemens Rother (FK 03) and Dr.-Ing. Christian Schuler (FK 02) – as well as roughly twenty other scientific staff, doctoral students and laboratory engineers have been working closely together.

This newly founded institute should increase the appeal of research at the Munich University of Applied Sciences, facilitating the amalgamation of resources and an increase in the efficiency of laboratory equipment, staff and space. The aim is to create a better scientific environment and to facilitate cooperative doctoral projects. Young scientists are to receive more support and research results are to be incorporated directly into teaching, in line with the traditional teaching concept of the universities of applied sciences. In the longer term, the aim is to obtain the right to award doctorates for the research institute.

As support, the research institute receives a postdoctoral position, funded by the Munich University of Applied Sciences, for five years. This will secure the position of a Managing Director who represents the institute together with its director and helps to network the projects and create better structures for the staff. In addition, the university finances a professorship, as research ties up capacities that are then unavailable for teaching. This position of Head of the Institute is filled for two years at a time. The first Head of the Institute is Prof. Dr.-Ing. Christian Schuler. The Deputy Head of the Institute is Prof. Dr.-Ing. Christoph Dauberschmidt. Research colleagues of the institute strive to form more competence-oriented teams and thus deal with complex tasks in an interdisciplinary manner. Participating professors are all strong in research

and active in the areas of material development, damage analysis, repair, maintenance and lifetime extension of buildings, as well as structural optimisation with regard to resource efficiency and durability.

Text: Kirsten Last, Joscha Weinert, Prof. Dr.-Ing. Silke Langenberg und Prof. Dr.-Ing. Christoph Dauberschmidt



Vom 26. bis 31. Juli 2019 präsentierte die Architekturfakultät der Hochschule Arbeiten des vergangenen Semesters aus Lehre und Forschung in einer Werkschau, zu der Studierende, Angehörige und die Münchner Öffentlichkeit eingeladen waren.

Im Rahmen der Gesamtkonzeption der Werkschau, die das ganze Haus miteinbezog, wurden die gewohnten Seminar- und Arbeitsräume für wenige Tage zu Ausstellungsorten, die jeweils von einer besonderen Thematik und gestalterischen Idee bestimmt waren. Mit besonderem Engagement verwandelten Lehrende, Studierende und das Team des Hausdienstes die Räume der Fakultät zwischen Schlusskriterien, Prüfungsphase und Semesterabschluss zu einer Leistungsschau aktueller Projekte. Das Themenspektrum der vorgestellten Arbeiten reichte von Stegreifentwürfen bis hin zu komplexen Planungen. Den Entwürfen aus den Masterstudios in den Bereichen Städtebau, Gebäudelehre und Baukonstruktion wurde besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Bachelor-, Masterabsolventinnen und -absolventen erhielten für ihre Abschlussarbeiten jeweils eigene Ausstellungsbereiche.

Bei der diesjährigen Vernissage der Werkschau am 26. Juli 2019 war der Bund Deutscher Architekten (BDA) zu Gast an der Hochschule und feierte mit seinen Mitgliedern sein Sommerfest in der Subaula und auf der Wiese. Eröffnet wurde die Veranstaltung im Lichthof der Fakultät für Architektur von Prof. Dr. phil. Karl R. Kegler und Prof.

Lydia Haack, der Landesvorsitzenden des BDA Bayern. Im Anschluss daran gab es die Möglichkeit, an einem öffentlichen Rundgang durch das Gebäude teilzunehmen, bei dem die einzelnen Beiträge von den verantwortlichen Professorinnen und Professoren vorgestellt wurden.

Begleitet wurde die Werkschau von der Ausstellung Quiané DesignBuild Mexiko. Die temporäre Installation beschreibt, wie im Frühjahr dieses Jahres ein Team von 21 Studierenden ein Zentrum für Kultur und Ökologie in der mexikanischen Gemeinde Santa Catarina Quiané/Oaxaca baute. Das Ende der Ausstellung fiel dieses Jahr zusammen mit dem Sommerfest der Architekturfakultät.

In der Öffentlichkeit fand der Auftritt der 22 Professuren und knapp 600 Studierenden der Fakultät große Resonanz. Wenig bekannt ist die Tatsache, dass die Architekturfakultät der Hochschule München zu den ältesten Ausbildungsstätten für Architektur in Deutschland gehört. Die ehemals Königliche Baugewerkschule und spätere Staatsbauschule wurde 1822 gegründet. Während die TUM im Jahr 2018 ihren einhundertfünfzigsten Geburtstag feiern konnte, steht so in der Hochschule München in wenigen Jahren ein zweihundertjähriges Jubiläum an. Ein besonderer Akteur der Werkschau war damit auch das Haus, welches in den 1950er Jahren für die heutigen Fakultäten Architektur, Bauingenieurwesen und Geoinformatik errichtet wurde und in welchem sie bis heute untergebracht sind.

Foto: Johanna Weber

Lichthof und Aula des Gebäudes in der Karlstrasse 6 zählen zu den schönsten Architekturräumen der Nachkriegsjahre in München. Der Baukomplex wurde für die besonderen Bedürfnisse einer Architekturschule geplant und mit höchstem Qualitätsanspruch ausgeführt. Im Inneren ist das Gebäude durch eine Vielzahl unterschiedlicher Materialien und räumlicher Situationen ausgezeichnet, die helfen, angehenden Architektinnen und Architekten die Möglichkeiten architektonischen Gestaltens vor Augen zu führen. Mit der Werkschau wurde die Münchner Öffentlichkeit eingeladen, dieses architektonische Juwel und die gestalterische Arbeit der Architekturfakultät für sich zu entdecken. Dabei wurde deutlich, dass die Architektur des Gebäudes nicht allein für die Lehre, sondern auch für Ausstellungen herausragende Qualitäten besitzt.

Text: Prof. Dr.-Ing. Silke Langenberg, Prof. Dr. phil. Karl R. Kegler

WERKSCHAU

From 26 to 31 July 2019, the Department of Architecture presented work from the past semester from teaching and research in an exhibition, to which students, relatives and the public in Munich were invited.

As part of the overall concept of the exhibition, the usual seminar and workrooms were transformed into exhibition venues for a few days, each of which was determined by a particular theme and creative idea. With special dedication, teachers, students and the in-house team transformed the rooms of the department into a performative exhibition of current projects. The projects presented ranged from impromptu designs to complex planning. Results from the master's studios in the areas of urban design, design of buildings and typologies and building construction were given special attention. Bachelor's and master's programme graduates each received their own exhibition areas for their theses.

At this year's vernissage of the exhibition on 26 July 2019, the Association of German Architects (BDA) was a guest at the university and celebrated with its members their summer party in the sub-auditorium and on the meadow. The event was opened in the atrium of the Department of Architecture by Prof. Dr. phil. Karl R. Kegler and Prof. Lydia Haack, the BDA Bavaria representative. Following this, there was the opportunity to participate in a public tour of the building, where individual contributions were presented by professors.

The Werkschau was accompanied by the exhibition Quiané Design Build Mexico: a temporary installation describing how, in the spring of this year, a team of 21 students built a centre for culture and ecology in the Mexican community of Santa Catarina Quiané, Oaxaca. The end of the exhibition this year coincided with the summer festival of the Department of Architecture.

The appearance of the 22 professors and nearly 600 students of the department was well received by the public. Little is known about the fact that the Department of Architecture of the University of Applied Sciences Munich is one of the oldest educational institutions for the study of architecture in Germany. The former Königliche Baugewerkschule (Royal Architectural School) – and later Staatsbauschule (State Architectural School) – was founded

in 1822. While the TUM (Technical University of Munich) celebrated its one hundred and fiftieth birthday in 2018, the Munich University of Applied Sciences is celebrating its bicentennial anniversary in a few years' time.

A special actor in the exhibition was the building itself, which was constructed in the 1950s to house the Departments of Architecture, Civil Engineering and Geoinformatics and in which they remain to this day. The atrium and auditorium of the building in Karlstrasse 6 are among the most beautiful architectural spaces of the post-war years in Munich.

The building complex was designed for the special needs of an architecture school and executed to the highest quality standards. Inside, the building is distinguished by a multitude of varied materials and spatial situations that help prospective architects to visualise the possibilities of architectural design. With the exhibition, the Munich public was invited to discover this architectural jewel and the creative work of the Department of Architecture. It became clear that the architecture of the building has outstanding qualities not only for teaching, but also for exhibitions.

Text: Prof. Dr.-Ing. Silke Langenberg, Prof. Dr. phil. Karl R. Kegler

VORTRAGSREIHE HERE & THERE



Die Vortragsreihe here & there lädt herausragende Architektinnen und Architekten, Stadtplanerinnen und Stadtplaner zur Präsentation ihrer Arbeiten in die Hochschule. Was bislang nur aus Vorlesungen und Veröffentlichungen bekannt ist, wird hier von den Urheberinnen und Urhebern selbst vorgestellt und erläutert, manchmal verteidigt. Über die Jahre hat here & there fast 60 Abendvorträge namhafter Entwerferinnen und Entwerfer nach München gebracht. Der Titel der Reihe verdeutlicht das Konzept, neben der inländischen Architektur vor allem auch internationale Positionen zu präsentieren. Hierbei mischen sich junge aufsteigende Büros wie Baserga Mozetti (Locarno) mit weltweit bekannten Persönlichkeiten wie Eduardo Souto de Moura (Porto) oder Wiel Arets (Amsterdam). Am Ende jedes Vortrags besteht für die Zuhörerinnen und Zuhörer die Möglichkeit, beim informellen Ausklang mit den Referentinnen und Referenten ins persönliche Gespräch zu kommen.

Zwischen Herbst 2018 und Sommer 2019 präsentierte here & there acht Vorträge. Den Auftakt machte Finn Geipel, der zu den wenigen deutschen Architekten gehört, die in Frankreich zu höchsten Ehren gekommen sind und ihren Arbeitsschwerpunkt westlich des Rheins haben. Aus Brüssel brachte David van Severen die eigenwillige belgische Formensprache mit, die derzeit international so zahlreich publiziert wird. Die ausgezeichnete Architektur des äußersten Westen Europas war durch zwei Vorträge

vertreten: Francisco Aires Mateus stellte seine portugiesischen und internationalen Projekte vor und der spanische Altmeister Emilio Tuñón führte durch seine Erweiterung der Königlichen Kunstsammlungen in Madrid. Thomas Pulver aus Zürich gab einen Einblick in das Schaffen des Büros Graber Pulver, dessen prägnante Entwurfshaltung in den Ausführungen sehr gut dargestellt wurde. Klar der hohen Vorarlberger Bautradition verpflichtet und trotzdem sehr eigenständig präsentierte Sven Matt vor vollem Haus das Werk von Innauer Matt, einem der jüngsten Büros, die in diesem Zyklus auf sich aufmerksam gemacht haben. Büros aus Skandinavien standen im Zentrum der beiden abschließenden Vorträge. Der ebenfalls sehr junge Stockholmer Architekt Johan Arrhov ließ Bezüge zu Lacaton Vasall und auf die aktuelle Architektur Belgiens erkennen. Den Abschluss aber machte eine der bedeutendsten Architektinnen Nordeuropas, die Dänin Lene Tranberg, mit einem Oeuvre, das die Reize des Ortes mit den sinnlichen Qualitäten der verwendeten Materialien auf sehr gelungene Weise verbindet.

Konzipiert und organisiert wird die Vortragsreihe von Prof. Johannes Kappler und Prof. Arthur Wolfrum.

Foto: Sebastian Schels

The lecture series here & there invites outstanding architects and city planners to the university in order to present their work. What has previously been known only from lectures and publications is presented here by the authors themselves and sometimes defended. Over the years, here & there has brought nearly 60 evening lectures by well-known designers to Munich.

The title of the series illustrates the concept of presenting not only domestic architecture, but also, above all, international positions. Young, rising offices like Baserga Mozetti (Locarno) mix with world-famous personalities such as Eduardo Souto de Moura (Porto) or Wiel Arets (Amsterdam). At the end of each lecture, listeners have the opportunity to have a personal and informal conversation with the speakers.

Between fall 2018 and summer 2019, here & there presented eight lectures. The prelude was given by Finn Geipel, one of the few German architects who was awarded the highest honours in France and whose main focus is West of the Rhine. From Brussels, David van Severen brought with him the idiosyncratic Belgian design language that is currently being widely published internationally. The outstanding architecture of the far West of Europe was represented by two lecturers: Francisco Aires Mateus presented his Portuguese and international projects, and the Spanish master Emilio Tuñón discussed his expansion of the Royal Art Collections in Madrid. Thomas Pulver from Zurich gave an exciting and insightful overview of the work of Graber Pulver architects. Clearly committed to the renowned Vorarlberg building tradition and yet very independent, Sven Matt presented the work of Innauer Matt, one of the youngest offices to have drawn attention in this cycle. Offices from Scandinavia were at the centre of the two concluding lectures. The also young Stockholm-based architect Johan Arrhov showed references to Lacaton Vassal and to the current architecture of Belgium. The finale was given by one of the most important architects of Northern Europe, the Danish Lene Tanberg, with an oeuvre that combines the charms of a particular place with the sensual qualities of the materials used in a very successful way. The lecture series is conceived and organised by Prof. Johannes Kappler and Prof. Arthur Wolfrum.



Wir, die Fachschaft der Fakultät für Architektur der Hochschule München, sind in erster Linie die Vertretung der Architekturstudierenden und Ansprechpartnerin für ihre Fragen und Anliegen. Wir verstehen uns als Vermittler zwischen der Studierendenschaft und den Professorinnen und Professoren sowie allen weiteren Mitgliedern der Fakultät. Zudem es gibt noch viele weitere Aufgabenbereiche zu erfüllen. Beim jährlichen Studieninformationstag in der Lothstraße 64 unterstützen die Mitglieder der Fachschaft die Architektur fakultät bei der Information der Studieninteressierten und geben einen Einblick in das Architekturstudium aus Sicht der Studierenden. Zum Semesterbeginn unterstützen wir die Fakultät bei der Bachelor-Eignungsprüfung, indem wir die Bewerberinnen und Bewerber empfangen und durch die Prüfungsaufgaben begleiten. Die Bewerberinnen und Bewerber erhalten im Anschluss eine Führung über den Campus und zu den wichtigsten Räumlichkeiten. Die aufgenommenen Studierenden erleben und gestalten live die spannende und lehrreiche Einführungswoche. Diese Tage ermöglichen einen ungezwungenen Start in das akademische Arbeiten und sind eine ideale Gelegenheit, Kommilitoninnen und Kommilitonen kennenzulernen. Im Anschluss an die Einführungswoche richten wir die allseits bekannte Erstsemesterfeier aus. Sie ist mindestens genauso beliebt wie die Abschlussparty der Bachelorabsolventinnen und -absolventen. Auch beim jährlichen Sommerfest der Fakultät sind unsere Mitglieder

unterstützend tätig.

Im Verlauf des Semesters ist es unsere Aufgabe, wichtige Termine und Aktionen zu bewerben, unter anderem die beliebte Vortragsreihe here & there. Zudem unterstützen wir bei der EDV-Betreuung und der jährlichen Hochschulwahl.

Eine unserer wichtigsten Aufgaben ist das Vertreten der Wünsche, Probleme und Anregungen der Studierenden im Fakultätsrat. Themen des letzten Jahres waren beispielsweise die Verbesserung der Organisation des EDV-Tutoriums, die Bereitstellung neuer Lagermöglichkeiten und die Beschaffung neuer Ausstattung. Außerdem sind wir als Studierendenvvertretung involviert in die laufende Diskussion um die Restrukturierung und Verbesserung des Bachelor-Studienganges. Des Weiteren verwalten zwei ausgewählte Mitglieder aus dem Kreis der Fachschaft als Teil der paritätischen Kommission die Studienzuschüsse, während zwei andere im Studentischen Parlament fakultätsübergreifende hochschulpolitische Themen behandeln. Sehr wichtig für die Umsetzung der genannten Punkte ist die erfreulich intensive Zusammenarbeit mit den Professorinnen und Professoren sowie die tatkräftige Unterstützung unseres Dekanats.

Text: Nikolaus Berchtold, Fachschaft 01

Foto (von links nach rechts: Marcus Gutmann, Andreas Reiser, Nikolaus Berchtold): Dominik Malz

We, the Student Union of the Department of Architecture of the Munich University of Applied Sciences, are first and foremost the representative body of architecture students and the point of contact for their questions and concerns.

We see ourselves as interface between the student body and the professors, as well as all other members of the department. In addition, there are many more tasks to fulfil.

At the annual study information day at Lothstraße 64, the members of the Student Union support the Department of Architecture in giving information to prospective candidates and providing an insight into the study of architecture from the perspective of the students. At the beginning of the semester, we support the department in the bachelor's aptitude test by welcoming the applicants and assisting them with the exam tasks. Applicants will subsequently receive a tour of the campus and the most important facilities. The accepted students experience and shape the exciting and instructive introductory week live. These days enable a casual start to academic work and are an ideal opportunity to meet fellow students. Following the introductory week, we will host the well-known freshman celebration. It is at least as popular as the party for bachelor's graduates. Our members also support the annual summer party of the department.

During the semester, it is our job to promote important dates and actions, including the popular lecture series here & there. In addition, we give students support with IT and the annual university election.

One of our most important tasks is to represent the wishes, problems and suggestions of the students in the Department Council. Topics of the past year included, for example, the improvement of the organisation of IT tutoring, the provision of new storage facilities and the procurement of new equipment. In addition, we are involved, as the representative student body, in ongoing discussions about the restructuring and improvement of the bachelor's degree programme. Furthermore, two selected members from the Student Union manage study grants, as part of the Paritätische Commission; while two others, as part of the Student Parliament, deal with cross-departmental university policy topics. Very important for the implementation of these points is the gratifyingly intensive cooperation with the professors and the active support of our deanery.

Text: Nikolaus Berchtold, Student Union 01

IMPRESSUM

Diese Publikation wurde aus einem eigens für die Fakultät Architektur der Hochschule München entwickelten Online-Publikationssystem generiert. Ziel des Jahressbuches ist es, dem Leser einerseits einen aktuellen Überblick der Architekturfakultät zu geben und andererseits studentische Arbeiten näher vorzustellen, die im Jahr 2018/2019 auf ihre Weise besonders überzeugt haben.

Herausgeber

Hochschule München, Fakultät für Architektur

Jahresbuch

Konzeption und Ausführung

Johanna Hansmann

Lektorat

Prof. Dr. phil. Karl R. Kegler, Prof. Valentin Bontjes van Beek (englische Texte), Johanna Hansmann

Mitarbeit

Nikolaus Berchtold

Publikationssystem

Initiative

Prof. Nicolas Kretschmann

Konzeption

Prof. Nicolas Kretschmann und Astrom / Zimmer

Gestaltung und Entwicklung

Astrom / Zimmer

Übersetzung

alma lingua, München

Druck und Bindung

Druckerei Vogl GmbH & Co. KG

Papier

Offset Opakal 60 g/qm

Karton Umschlag

Colorplan Plain Pale Grey 350 g/qm

Copyright 2019

Hochschule München, Fakultät für Architektur

Alle Rechte vorbehalten

Die Urheberrechte liegen bei den jeweiligen Autorinnen und Autoren, Fotografinnen und Fotografen und/oder deren Vertreterinnen und Vertretern.

Wir haben uns bemüht, alle erforderlichen Bildrechte einzuholen. Sollten wir dies im Einzelfall übersehen haben, bitten wir um Benachrichtigung.

Studentische Projekte

Text und Bildmaterial bei den ausgewählten studentischen Projekten stammen von den jeweiligen Studierenden.

Dank

Unser Dank gilt allen, die zum Gelingen dieses Jahrbuches beigetragen haben, insbesondere Johanna Hansmann, die mit ihrem großen Engagement, ihrer Beharrlichkeit und Energie das Jahressbuch erst ermöglicht hat.

ISBN 978-3-943872-17-0

This publication was generated from an online publication system specially developed for the Department of Architecture at Munich University of Applied Sciences. The purpose of this yearbook is to provide the reader with an up-to-date overview of the Department of Architecture and to present to student work in more detail.

Editor

Munich University of Applied Sciences, Department of Architecture

Yearbook

Conception and execution

Johanna Hansmann

Editing

Prof. Dr. phil. Karl R. Kegler, Prof. Valentin Bontjes van Beek (English texts), Johanna Hansmann

Contribution

Nikolaus Berchtold

Online publication system

Initiative

Prof. Nicolas Kretschmann

Conception

Prof. Nicolas Kretschmann and Astrom/Zimmer

Design and development

Astrom/Zimmer

Translation

alma lingua, Munich

Printing and binding

Printing company Vogl GmbH & Co. KG

Paper

Offset opaque 60 g/m²

Cardboard envelope

Colorplan Plain Pale Grey 350 g/m²

Copyright 2019

Munich University of Applied Sciences, Department of Architecture

All rights reserved

The copyrights lie with the respective authors, photographers. We have made every effort to obtain all the necessary image rights. If we have overlooked this in individual cases, we kindly ask you to notify us.

Student projects

Text and images for the selected student projects come from the respective students.

Acknowledgement

We would like to thank all those who have contributed to the success of this yearbook, in particular, Johanna Hansmann, who made the yearbook possible with her great commitment, perseverance and energy.

ISBN 978-3-943872-17-0

HOCHSCHULE MÜNCHEN

FAKULTÄT ARCHITEKTUR

JAHRESBUCH 2018/2019

PROFESSUREN A-H

PROF. SANDRA BARTOLI

In Sandra Bartoli's teaching of architectural design, an attention is exercised for high resolution and raw context, both found and constructed, in which use ("Gebrauch") is explored as an aesthetic category that informs the development and transformation of architectural space. Bartoli's seminars focus on sites of the entanglement of nature and city and natural and human history, such as Tiergarten in Berlin, a transgressive example of place that leads to new definitions of what is "urban" under the challenge of the Anthropocene. To look at the built environment from the perspective of natural history allows one to explore the city as a system of the natural and human together. Furthermore, it introduces the notion of the city as a producer of resources rather than the machine of consumption we commonly assume. In this epoch of ecological collapse and mass extinction, once the alleged antagonism between city and nature is dissolved, the urgency arises for models of constructed environments that conceive of the human and more than-human as equal and mutually dependent.

An example of this kind of research is Bartoli's course, The Stones of Munich 1 (see below).

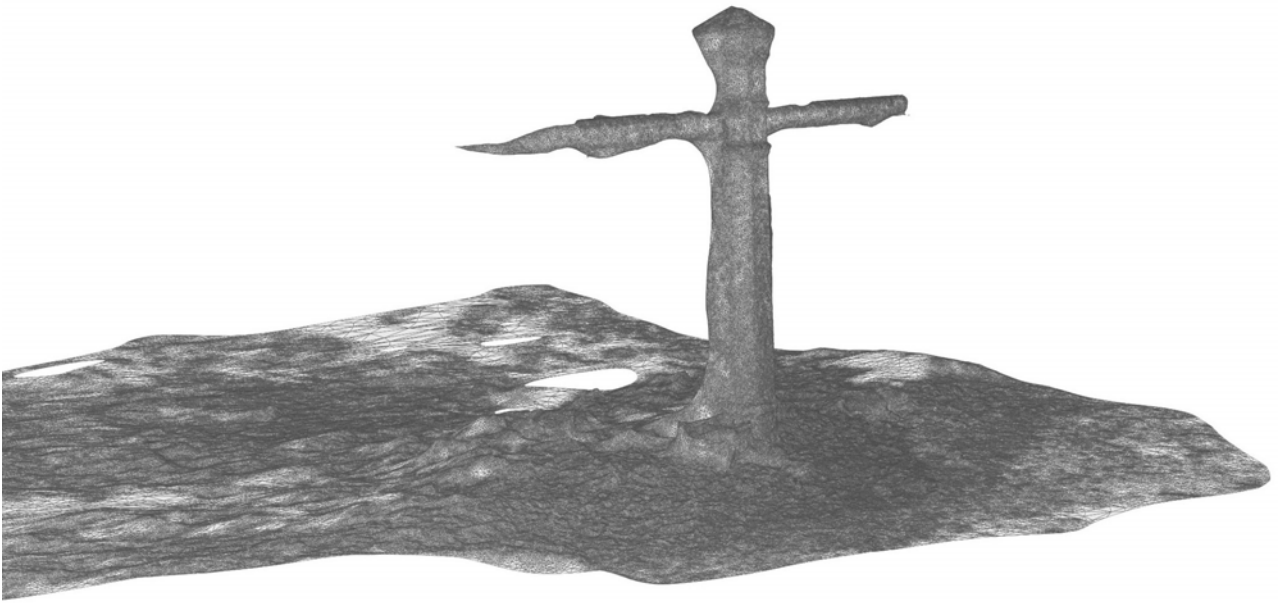
Lehrgebiet: Entwerfen und Gestaltung

Institut: Art and Design Research

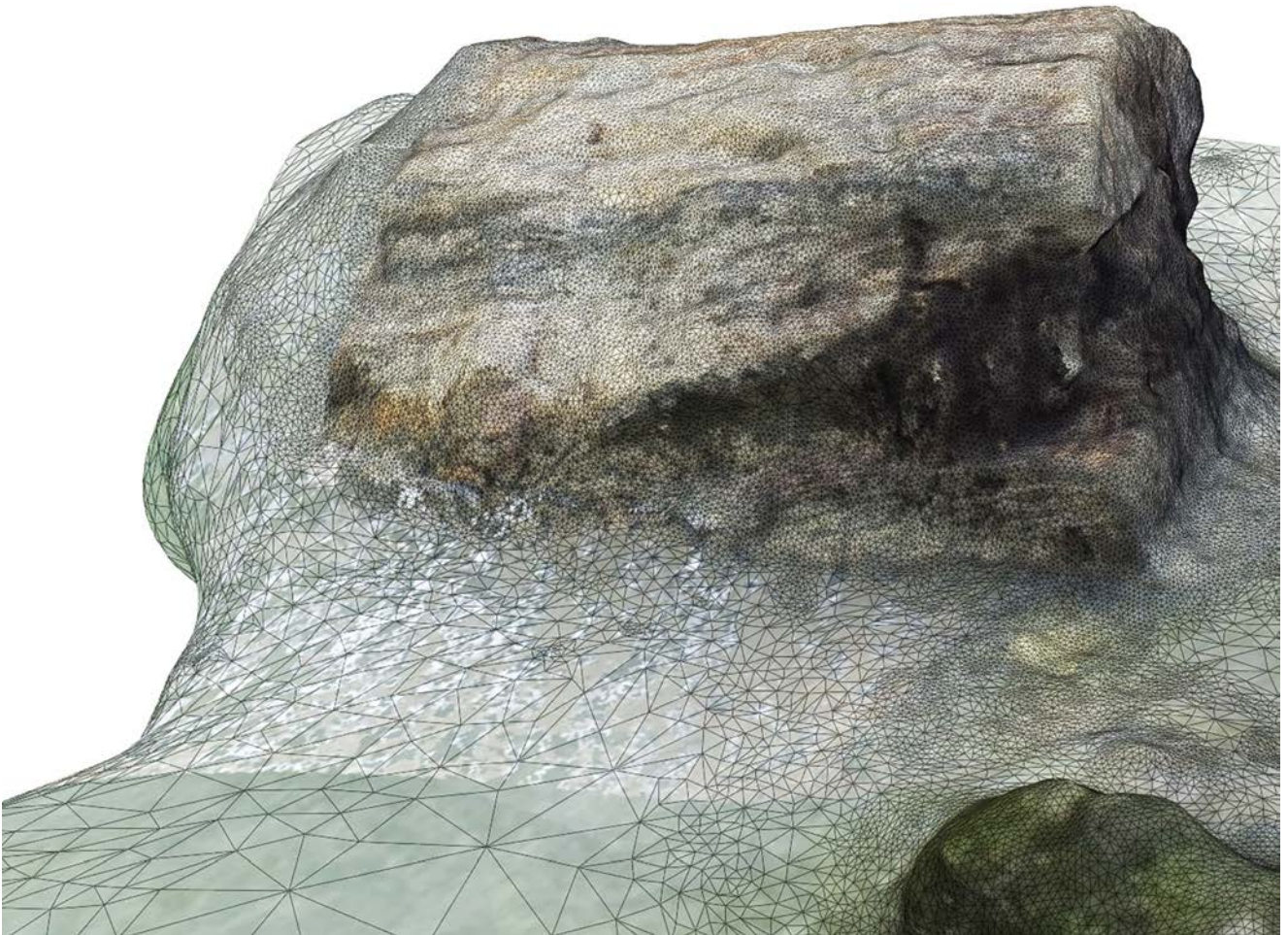
Jahr: 2018/2019



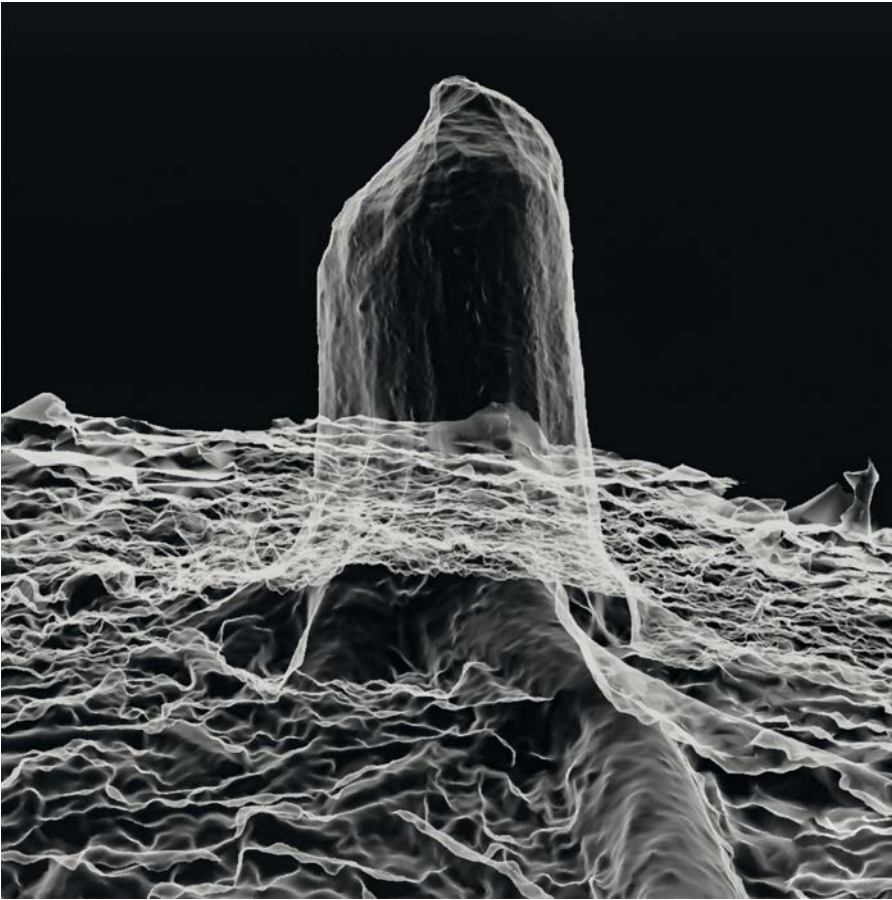
The Stones of Munich 1, MA13 Fachprojekt 3 - Vertiefung Gestaltung, SS 2019: The title for the seminar refers to *The Stones of Venice* (1853), the three-volume book by John Ruskin. Anchored in the special conditions of Venice, this book deals with the unique characteristics of the buildings, the urban situation, and the city's ecological balance as connected to the lagoon. In Ruskin's work, the relationship between buildings and nature becomes essential, especially in the understanding of decay as both a natural process and an aesthetic quality of architecture. In Bartoli's teaching, this is a concept that helps reflect upon the sustainability and ecology of architectural structures, but also more fundamentally, overrides the dualism between nature and the human environment. Nymphaeum in Genazzano (attributed to Bramante, built as a ruin in the early 16th century); photograph: Sandra Bartoli



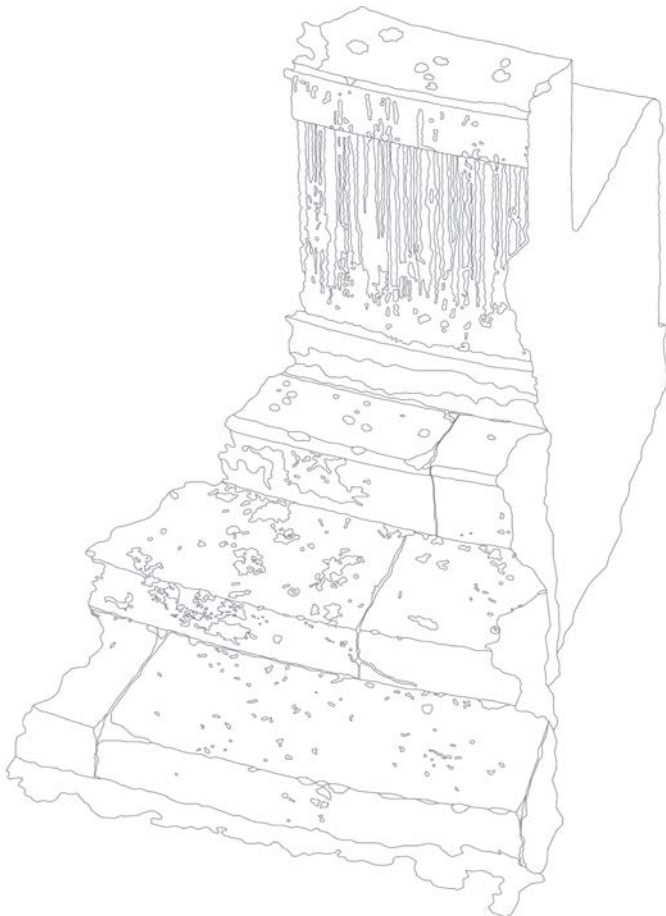
The Stones of Munich, Projekt: Katharina Döring, Julia Peiker, "Der Pfeiler"



The Stones of Munich, Projekt: Katharina Döring, Julia Peiker, "Der Nasse Baum"



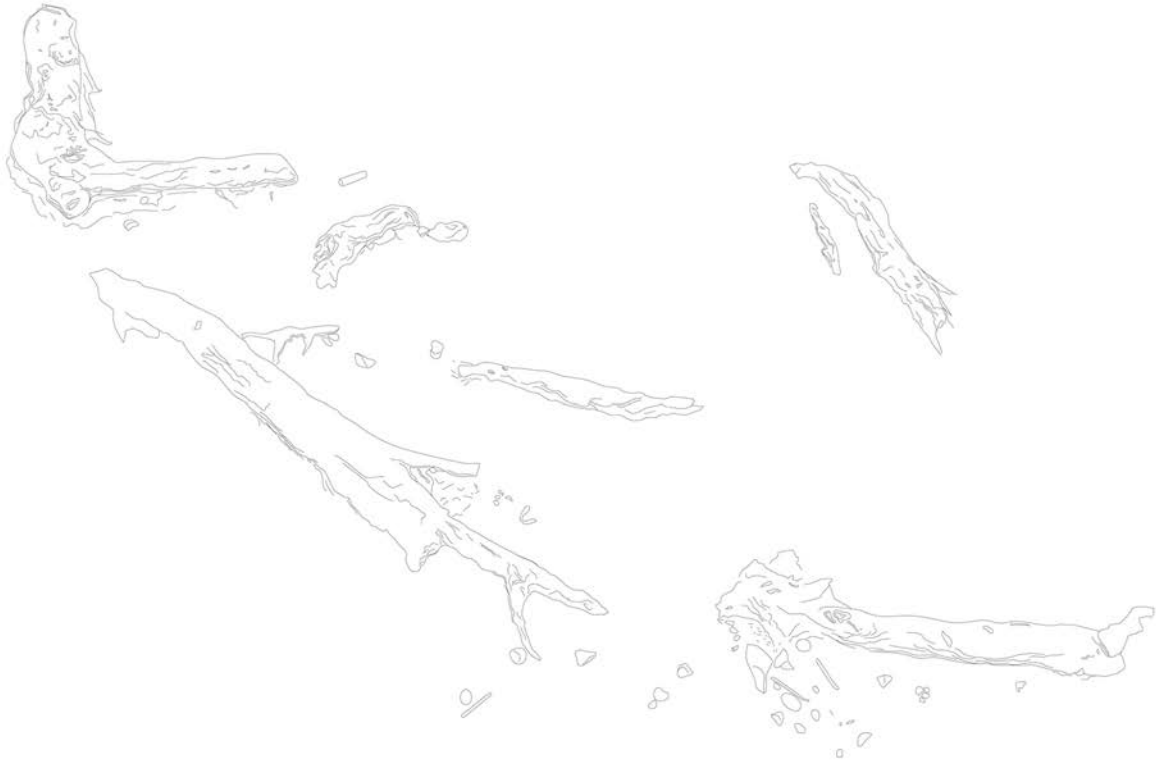
The Stones of Munich, Projekt: Marina Breidenbach, "Biberstamm"



The Stones of Munich 1, Projekt: Viktoria Reiter, Sarah Scherthner, "Fragment of the Exedra"



The Stones of Munich, Projekt: Emelie Brand, Philipp Hastreiter, "Roots"



The Stones of Munich, Projekt: Emelie Brand, Philipp Hastreiter, "Roots"

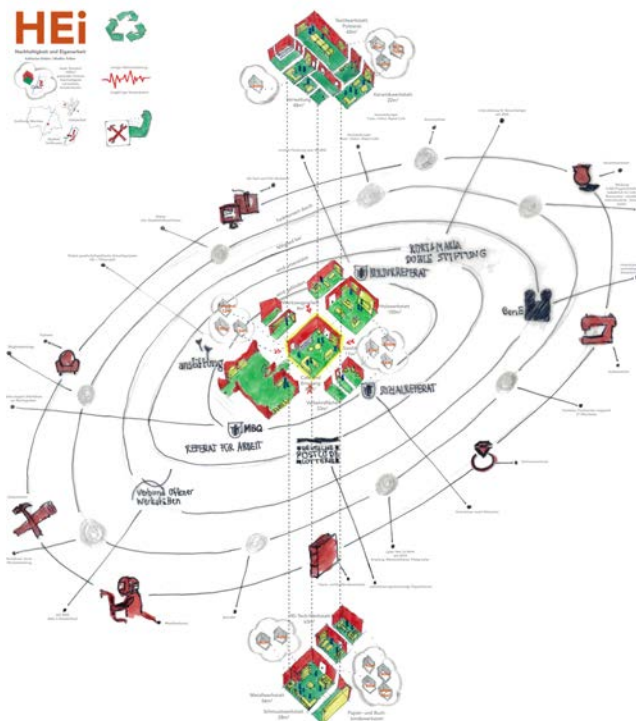
PROF. DR.-ING. ANDREA BENZE

Die Stadt bestimmt heute maßgeblich das Lebensumfeld. Ich verstehe die Stadt als komplexe Überlagerung und Verflechtung unterschiedlichster räumlicher Ebenen. Einige dieser Ebenen sind unmittelbar erfahrbar und nachvollziehbar, während andere Wirkungszusammenhänge verborgen bleiben oder nur bei genauerer Analyse erkannt und erfasst werden können. Städtischer Raum ist nicht nur ein bauliches, sondern auch ein kulturelles, soziales, politisches und ökonomisches Phänomen. Der Philosoph Henry Lefebvre spricht von der "Produktion des Raumes" und möchte damit die Aufmerksamkeit auf alle Faktoren legen, die den Raum beeinflussen sowohl das individuelle Wahrnehmen, Erleben und Handeln wie auch übergeordnete Strukturen und Ordnungsversuche. In diesem Spannungsfeld stehen für mich Lehre und Forschung zur Stadt. Um eine Haltung zur Stadt entwickeln zu können, muss man sie lesen und verstehen lernen. Es bedeutet, vorhandene räumliche Ebenen erkennen, verborgene Zusammenhänge sichtbar machen und innovative Ansätze identifizieren zu können. Im Entwurf wird die Vielfalt und Komplexität des städtischen Kontextes strukturiert, aber auch Widersprüche werden als Ausgangspunkte für entwerfendes Handeln akzeptiert. Denn Entwerfen im städtebaulichen Kontext ist sowohl ein kreativer Gestaltungsakt als auch ein Prozess des Aushandelns vielfältiger Anforderungen und Vorstellungen verschiedener Akteure. Dazu gehört, die Grenzen zwischen Planbarkeit und Planungsoffenheit sowie zwischen top-down und bottom-up Strategien auszuloten. Beispielhaft möchte ich dieses Vorgehen mit dem Masterstudio „Querschläger“ - mit LB Dr. Dorothee Rummel - demonstrieren.

Lehrgebiet: Städtebau und Theorie der Stadt

Institut: Urban Design

Jahr: 2018/2019



Masterstudio "Querschläger" mit Dr. Dorothee Rummel, SS 2019, Projekt: Katharina Dobler, Madlen Felber, Ausschnitt aus der Infografik: "HEI" Haus der Eigenarbeit. Im Studio wurden soziale Initiativen untersucht. Die Ergebnisse sind in einer Infografik zusammengefasst.



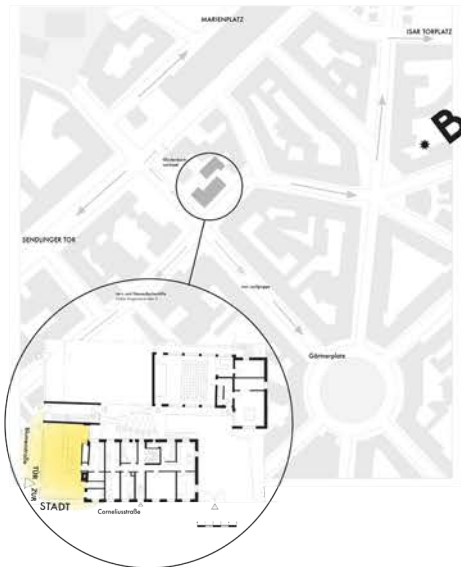
Masterstudio "Querschläger", Projekt: Katharina Dobler, Madlen Felber, Lageplan, "FreiHEit". Durch „Klonen“ wurde eine Übertragbarkeit der Strategien und Taktiken der Initiativen auf andere Orte in München getestet. Jedes Team hat drei Varianten für drei Orte entwickelt, von denen eine bis zur Architektur des Gebäudes entworfen ist.



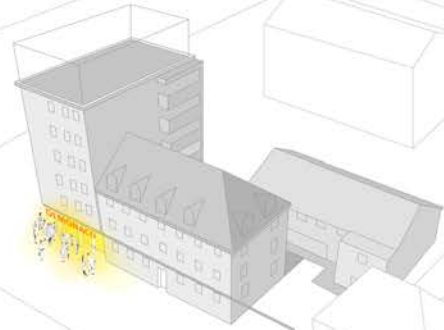
Masterstudio "Querschläger", Projekt: Katharina Dobler, Madlen Felber, Einzugsgebiet und Kooperationen des neuen "FreiHEit". Das HEI wird an der Münchner Freiheit neu aufgebaut. HEI wird zu "FreiHEit". Einzugsgebiet und Kooperationen ändern und erweitern sich.



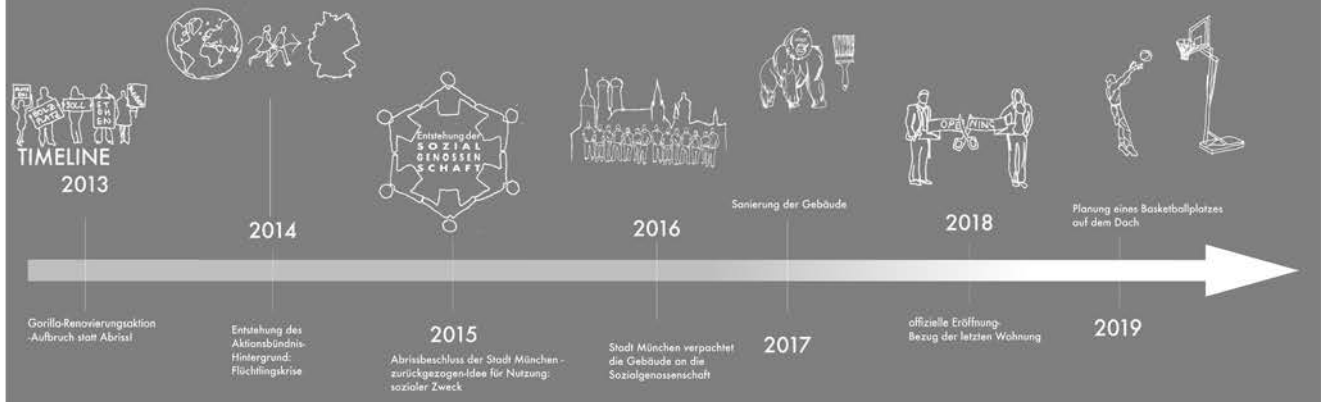
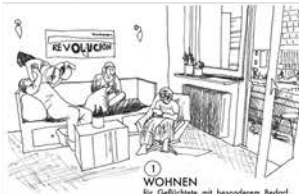
Masterstudio "Querschläger", Projekt: Katharina Dobler, Madlen Felber, Perspektive "FreiHEit"



BELEVUE. DI MONACO



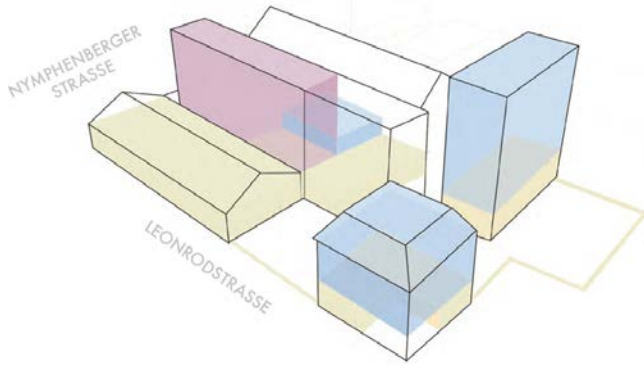
Ein Tag in der TÜR ZUR STADT



Masterstudio "Querschläger", Projekt: Madeleine Jordan, Bethany Williams, Infografik: "Bellevue di Monaco", Initiative für Geflüchtete.

SCHÖNE AUSSICHT AUS DEM

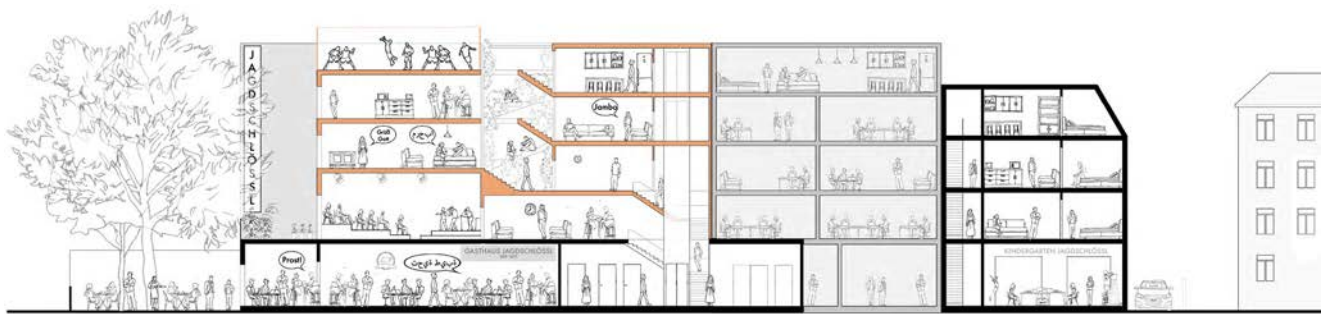
JAGDSCHLÖSSL



Masterstudio "Querschläger", Projekt: Madeleine Jordan, Bethany Williams, Konzeptdiagramme. Die Initiative für Geflüchtete kooperiert mit der Traditionsgaststätte "Jagdschlössl" am Rotkreuzplatz und breitet sich langsam in umstehende leerstehende oder untergenutzte Räume aus. Neue Aktivitäten werden möglich.



Masterstudio "Querschläger", Projekt: Madeleine Jordan, Bethany Williams, "Jagdschlössl" Grundriss EG



Masterstudio "Querschläger", Projekt: Madeleine Jordan, Bethany Williams, "Jagdschlössl" Schnitt D-D



Masterstudio "Querschläger", Madeleine Jordan, Bethany Williams, Perspektive vom Rotkreuzplatz und der "Kulturlobby"

PROF. RUTH BERKTOLD

Prof. Ruth Berkold beschäftigt sich in ihrer Lehre mit computer-integrierten Entwurfsmethoden, deren Entstehungsgeschichte und der Digitalisierung des Planens und Bauens. Sie versteht die digitale Planung als fachübergreifend und beschäftigt sich mit allen Themen vom parametrischen Entwerfen bis hin zur städtebaulichen Simulation oder 3D-Simulation von Bauteilen.

Das Lehrgebiet CAX und Entwerfen umfasst die Geschichte der Softwareentwicklung und die frühen Anwendungen im Bereich Architektur, sowie Schlüsselbeispiele des algorithmischen, generativen, parametrischen Entwerfens. Diese Methoden werden softwareübergreifend im Entwurf angewandt und konzeptionell umgesetzt. Animationen und Renderings dienen als Präsentationsmittel.

Generative Gebäudeentwürfe, smarte Produkte zur Anwendung in Architektur und Stadt, bis hin zur Entwicklung von neuen Materialien und file-to-factory-Applikationen werden in verschiedenen Seminaren und Entwürfen untersucht.

Building Information Modelling (BIM) wird angewandt in der Gebäudesimulation, aber auch als wichtige Schnittstelle für die verschiedenen Planungsbeteiligten und neue Planungsprozesse. Hier besteht die Zusammenarbeit mit verschiedensten Softwareherstellern, um kollaborativ die neuen Prozesse weiterzuentwickeln.

Wie haben die digitalen Planungswerkzeuge unsere Architektur und die Umsetzung derer in den letzten 20 Jahren geändert? Was sind die fortführenden Neuentwicklungen und wie arbeiten die am Bauprozess involvierten Disziplinen in der Zukunft? - Diese Fragen liegen allen Seminaren und Entwürfen zugrunde.

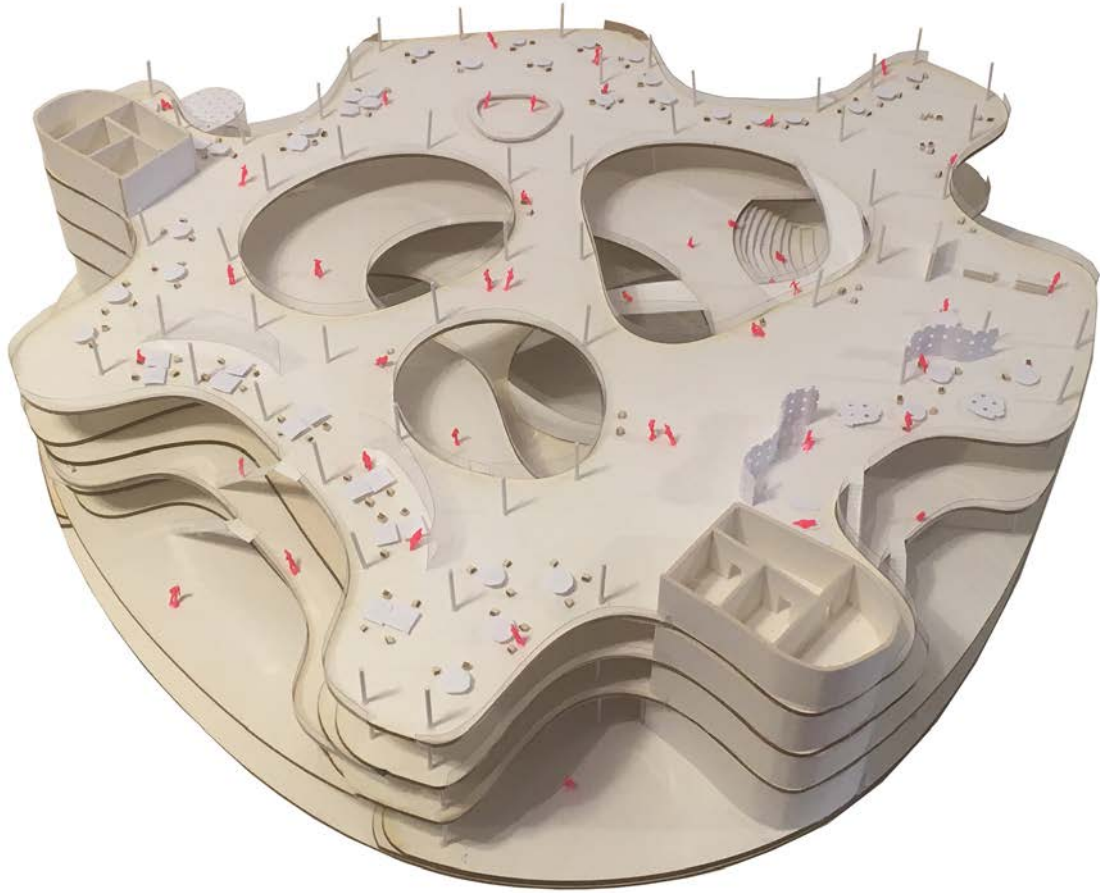
Lehrgebiet: CAX und Entwerfen

Institut: Architectural Design

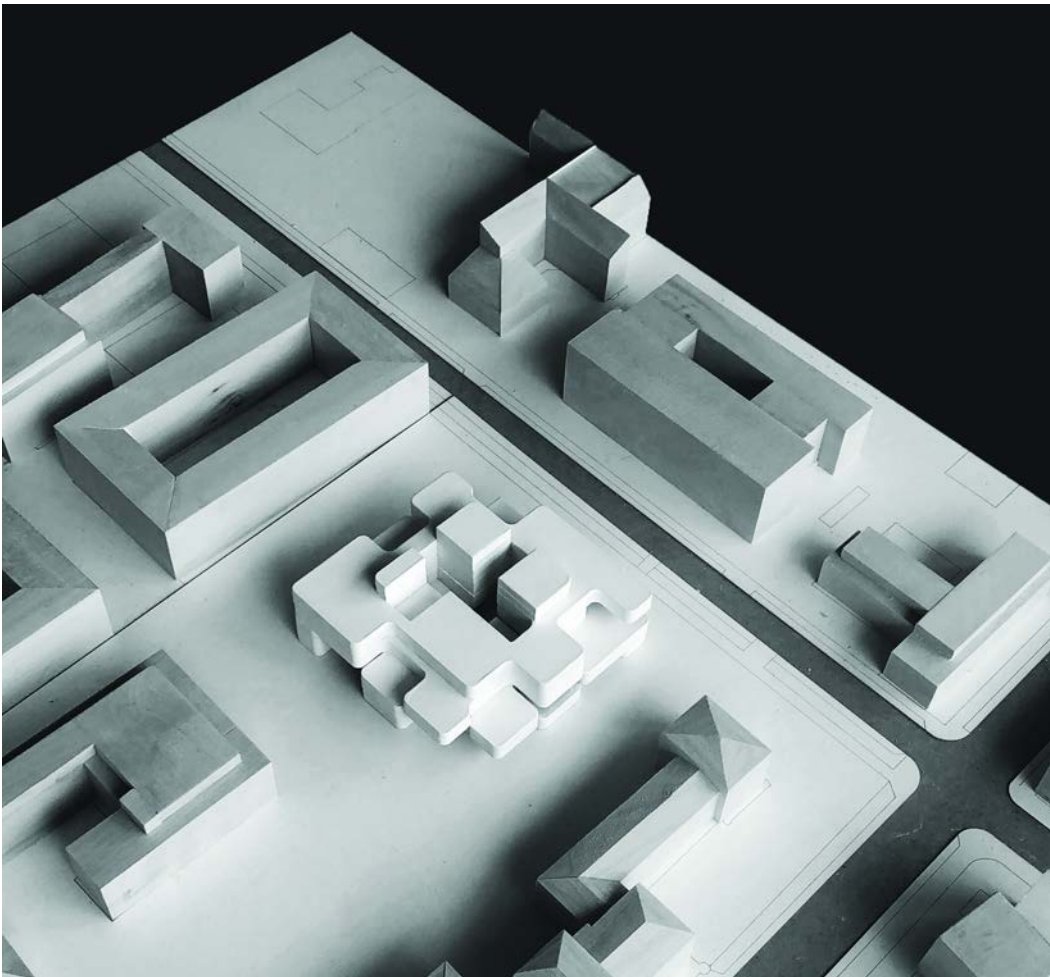
Jahr: 2018/2019



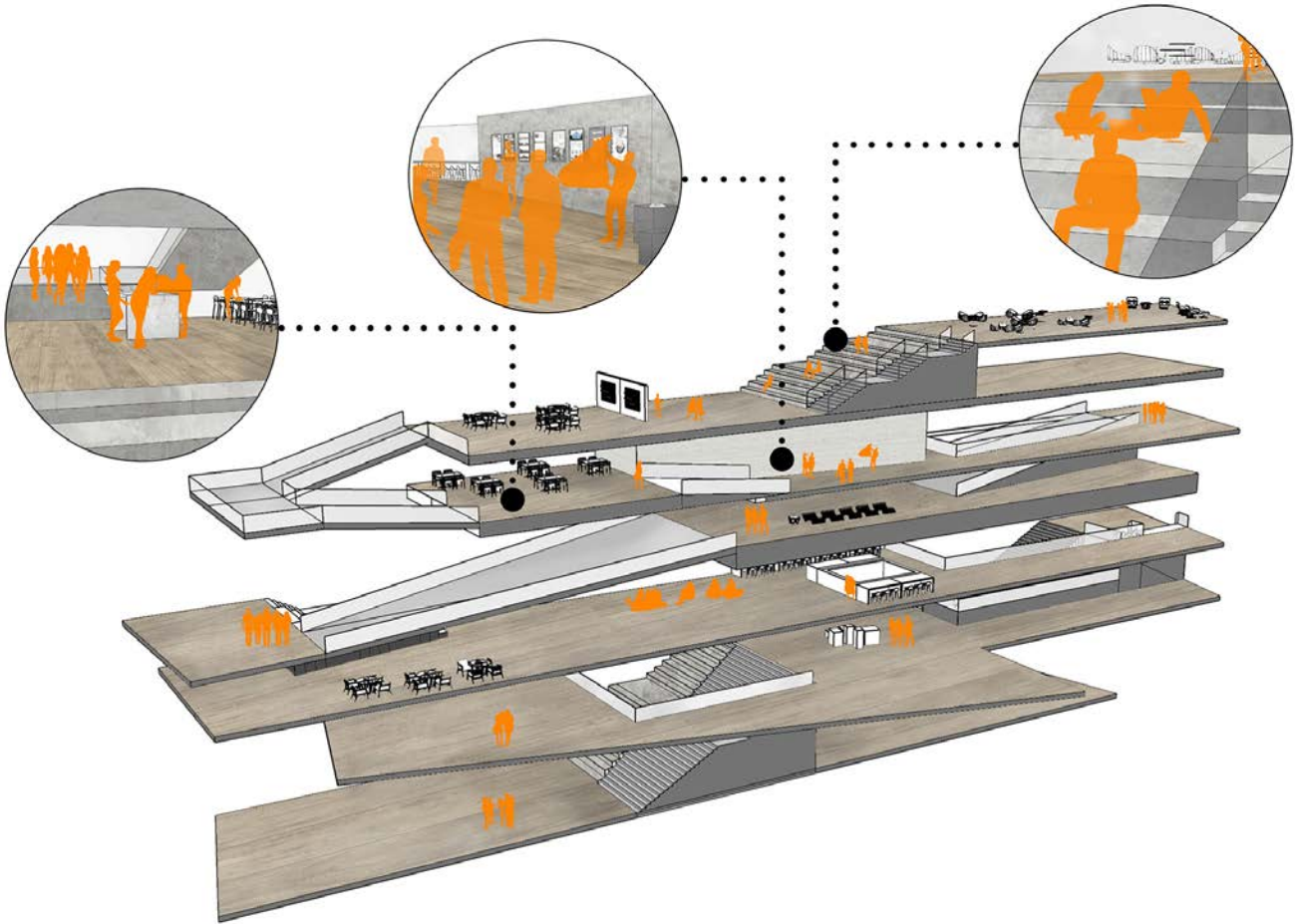
Masterstudio Die Architekturschule der Zukunft – die Hochschule als Startup: "We work, study and live", Konzepte zur Karlstraße 6 und zum möglichen neuen Campus Lothstraße, mit LB Alix Pacher, WS 2018/19, Projekt: Katharina Fischer und Carolin Völkner, "The Sponge", Innenraum Visualisierung



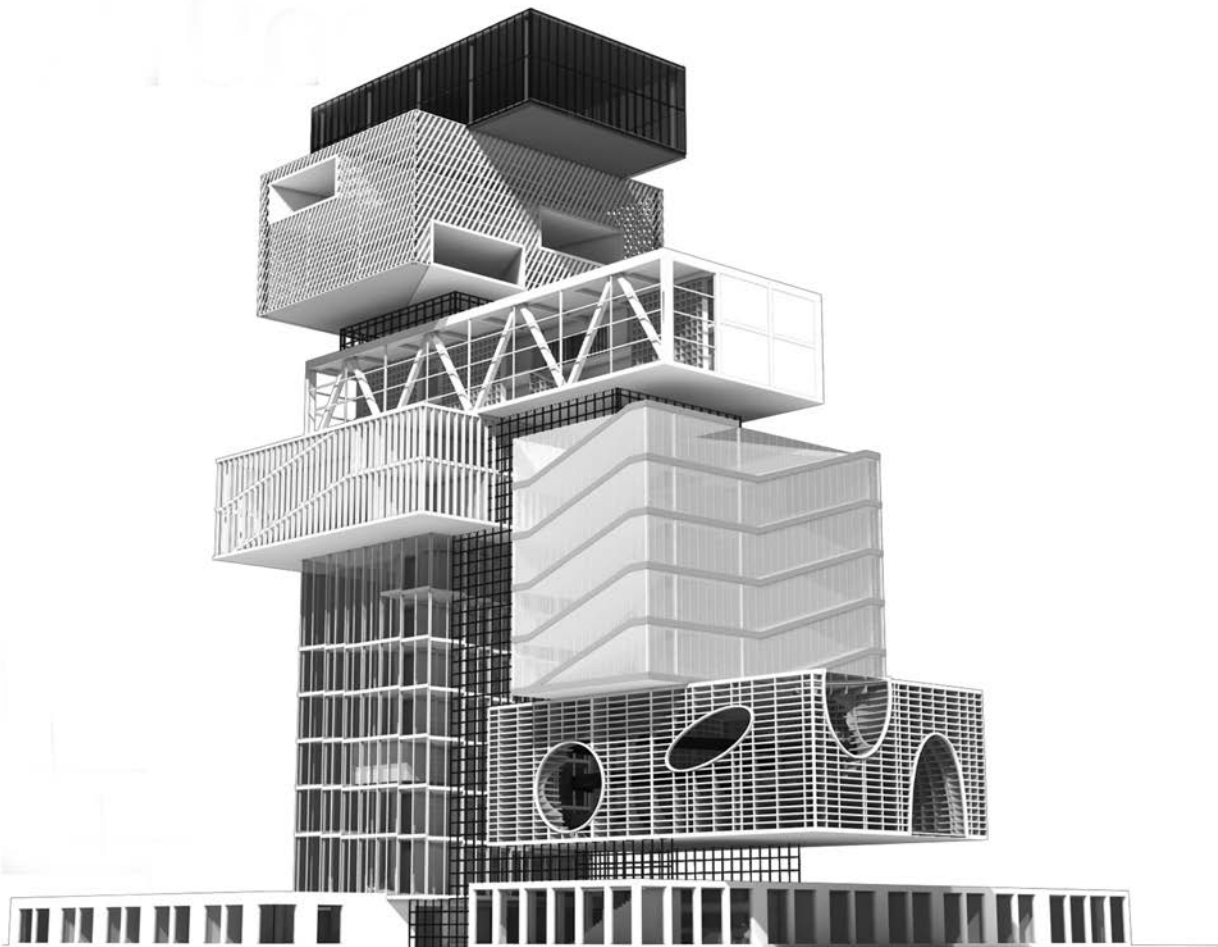
Masterstudio Die Architekturschule der Zukunft, Projekt: Katharina Fischer und Carolin Völkner, "The Sponge", Modellfoto



Masterstudio Die Architekturschule der Zukunft, Projekt: Kristina Untiedt, Modellfoto



Masterstudio Die Architekturschule der Zukunft, Projekt: Emelie Brand, Susanne Kreitmaier und Hanna Zapfe, "Study Cascade", Visualisierung Konzeptidee



Masterstudio Die Architekturschule der Zukunft, Projekt: Dennis Brandt und Gabriel Quinero, "Hybrid Highrise", Visualisierung



Fachprojekt Drauf, dran und dazwischen, Projekt: Robert Brückner und Dominik Klosz, Visualisierung 3D Modell



Fachprojekt Drauf, dran und dazwischen, Projekt: Bettina Gotz und Hanna Zapfe, Visualisierung 3D Modell



Fachprojekt Drauf, dran und dazwischen – Parasitärer Wohnraum in München, SS 2019, mit LB Peter Ciganek, Projekt: Ozan Kaya, Visualisierung

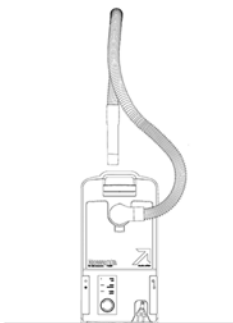
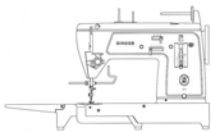
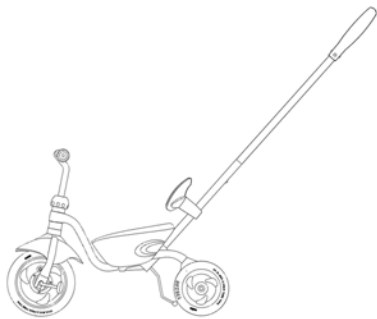
PROF. VALENTIN BONTJES VAN BEEK

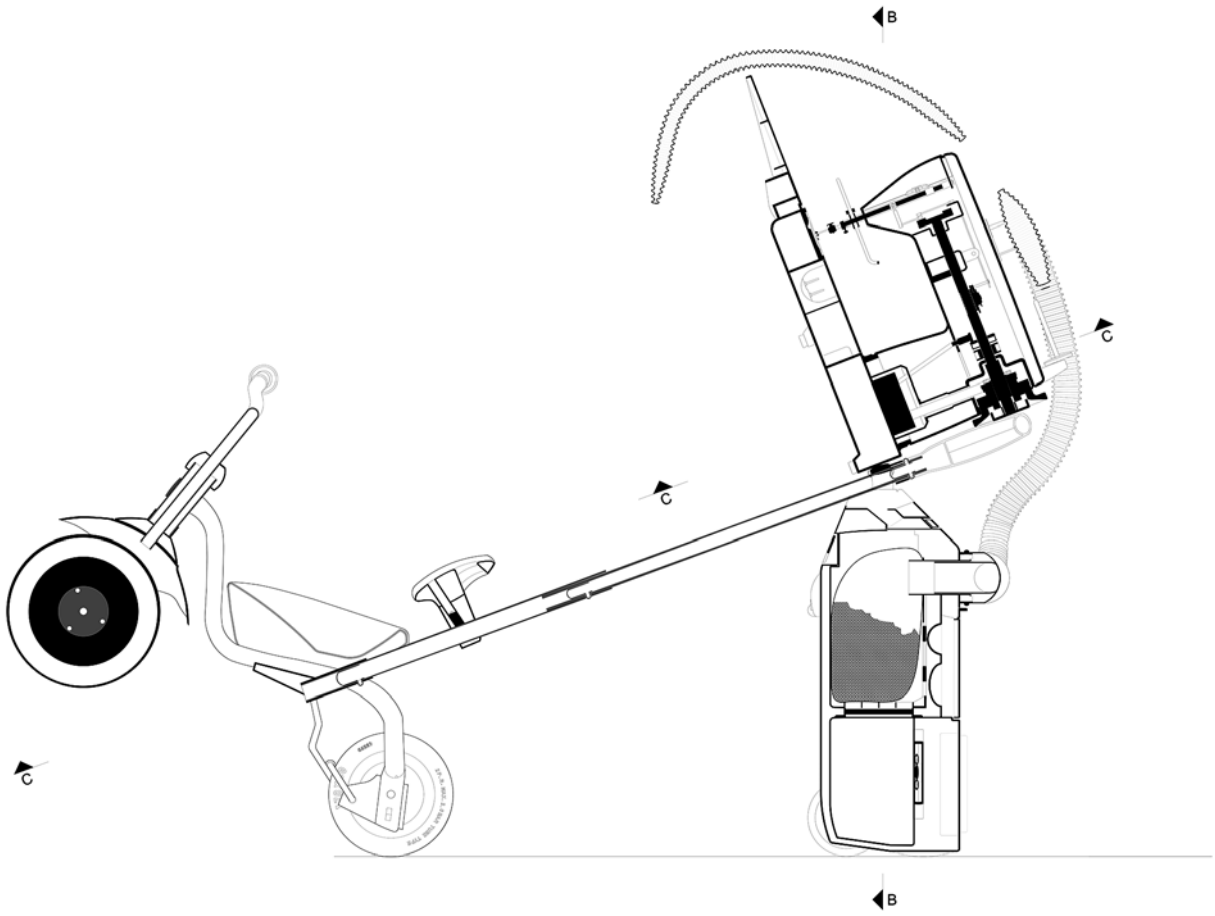
The scope of Prof. Valentin Bontjes van Beek's teaching covers multiple scales, from urban interventions (both physical and social) to more precisely crafted 1:1 pieces (as an examination of certain architectural precedents or just simply as furniture). Across both realms, the systemic meets the one-off, the domestic juxtaposes the infrastructural, and the rural is offered up as a terrain just as readily as the urban. Yet common to all is a fundamental faith in the processes of addition and subtraction – taking existing elements, whether heroic or vernacular, and then developing, recontextualising, or sometimes mutating them in contexts that are both pragmatic and realistic, or more self-consciously whimsical and visionary. But in pedagogic terms what guides any investigation is not so much the promotion of an ultimate design, as the questions one encounters along the way – and so curiosity and process is always valued over anything that sells itself as a solution. Where originality is celebrated it is always through the juxtaposition of previously unrelated elements – even ones that fail in spectacular ways – and in the appropriation of that one thing that has long defined all of the best approaches to not just pioneering architecture but compelling social relations, namely good form.

Lehrgebiet: Architektonische Gestaltung,
Darstellung und Kommunikation

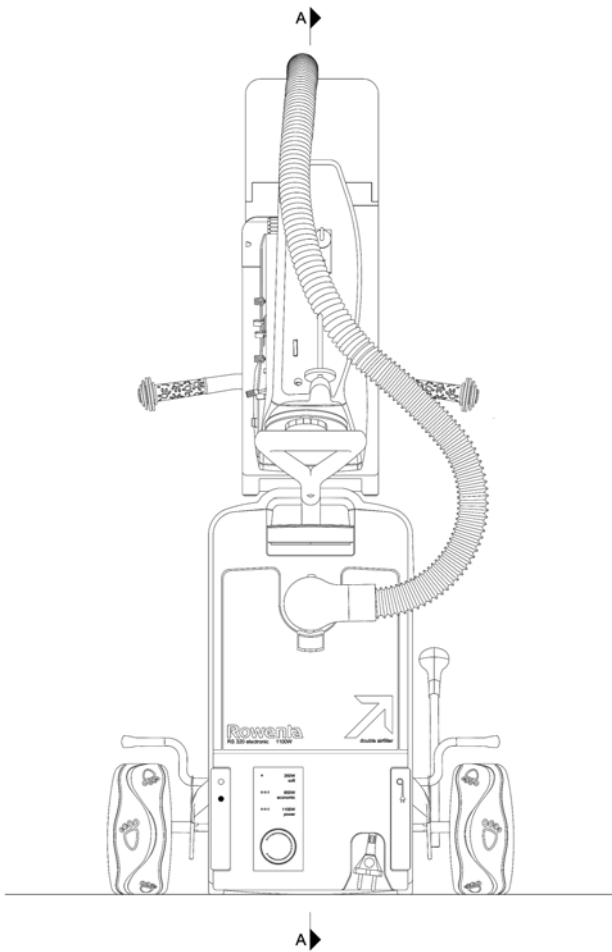
Institut: Art and Design Research

Jahr: 2018/2019





Modul 5.2 Methoden der Raumproduktion, Projektarbeit: Hilal Saad, Thomas Holzner, Yago Wiedemann, Schnitt Konstellation



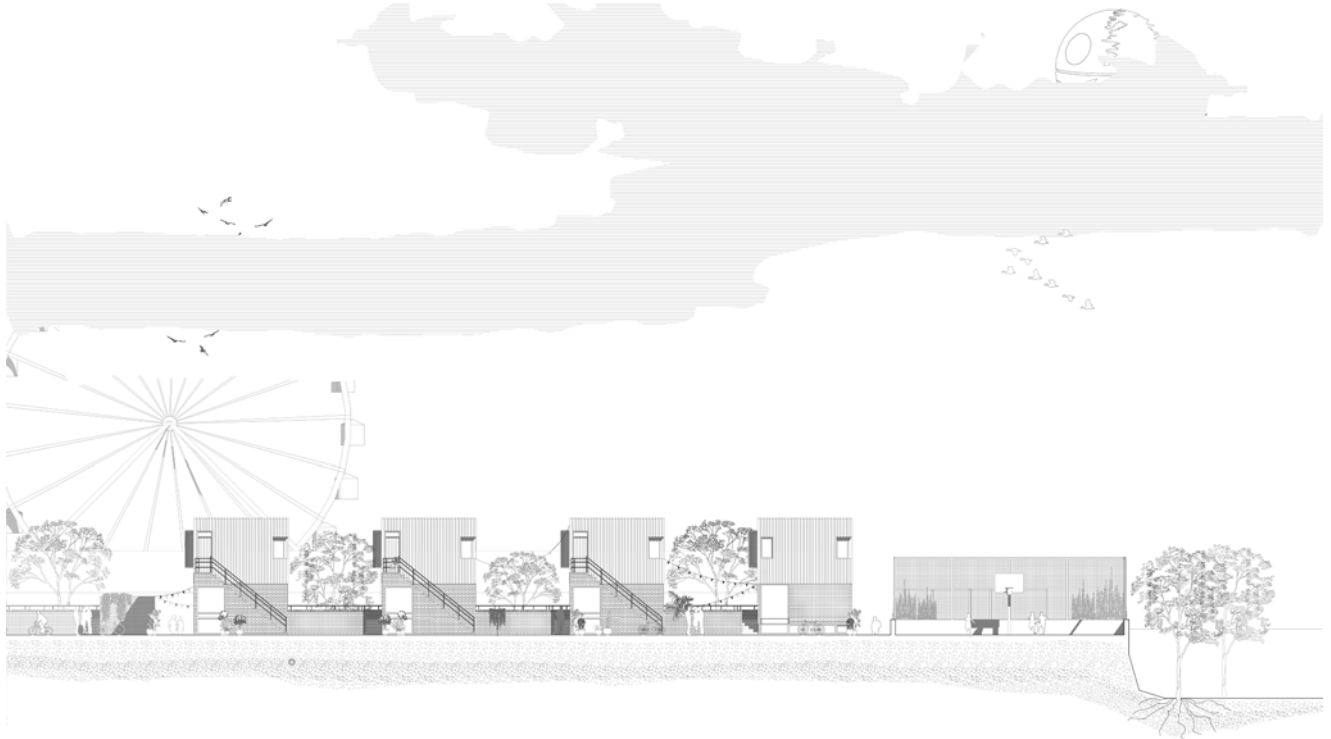
Modul 5.2 Methoden der Raumproduktion, Projekt: Thomas Holzner, Hilal Saad, Yago Wiedemann, Rückansicht



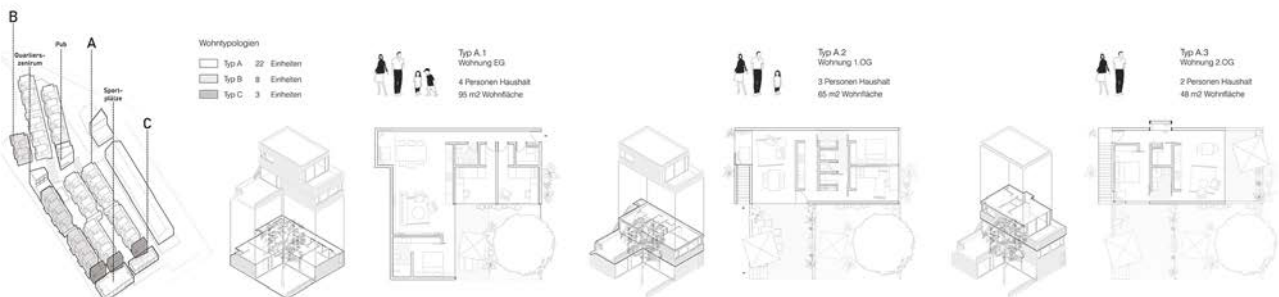
Masterstudio Dancing Dreamland, Margate/UK, mit Prof. Frederik Künzel, SS 2019, Wohnungsbau in topographisch und sozial schwierigem Gebiet, Konzept: Integration in Umgebung durch hangseitige Abstufung der Struktur und Aufnahme der Bestandsachsen. Projekt: Christian Runge, Martin Sierp, Isometrie



Masterstudio Dancing Dreamland, Margate/UK, SS 2019, Großzügige Freitreppe als Hauptverteiler und Quartierszentrum. Gassen / Plätze als Erweiterung des privaten Freiraums, Treffpunkt und Gemeinschaftsfläche der Bewohner. Projektarbeit: Christian Runge und Martin Sierp, Atmosphären



Masterstudio Dancing Dreamland, Margate/UK, SS 2019, Integration der Nachbarn durch Sport und Freizeitangebote im Gebiet. Projektarbeit: Christian Runge und Martin Sierp, Ansicht



Masterstudio Dancing Dreamland, Margate/UK, SS 2019, Typologie der Hofhäuser ermöglicht individuelle Freiräume für jede Wohneinheit. Jeweils direkte Erschließung über Straßen / Gassen. Projekt: Christian Runge, Martin Sierp, Typologie

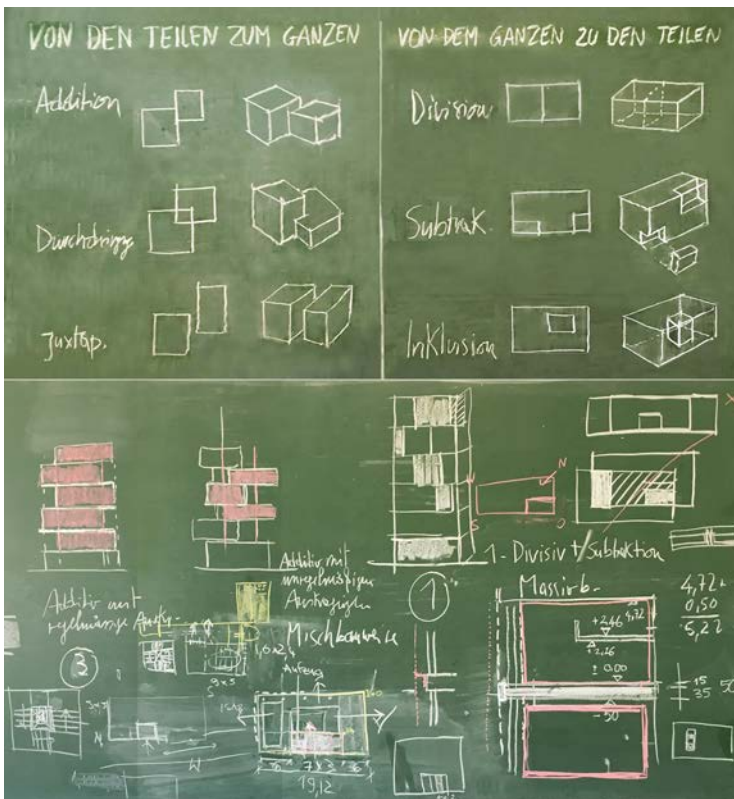
PROF. DOTT. GILBERTO BOTTI

Architektur ist Konstruktion, Organisation und Gestaltung von Lebensräumen. Alle Ebenen dieses Prozesses erfordern ein methodisches, reflektiertes, empfindsames und verantwortungsbewusstes Vorgehen. Meine Lehre befasst sich im Bachelorstudiengang mit den elementaren und grundlegenden Fragen des architektonischen Entwurfes, sowohl in der Vorlesung als auch im seminaristischen Projektteil. In der Vorlesung werden die Kernfragen des Entwurfes einzeln und in Wechselwirkung miteinander behandelt. Nach einem einführenden Teil über die Ursachen des Bauens, über dessen archetypischen Formen und über die Elemente der Raumbildung im Kontext der physischen, örtlichen und sozialen Bedingungen, werden die vitruvschen Kategorien firmitas, utilitas, und venustas exemplarisch an konkreten Beispielen aus der Architekturgeschichte erläutert. Prinzipien und Gesetzmäßigkeiten des Ortbezuges, der Konstruktion, der Funktion und der Gestalt werden allgemein definiert und bei der analytischen Betrachtung von ausgewählten Entwürfen in ihrer konkreten und besonderen Umsetzung reflektiert. Dies liefert Kenntnisse und erweitert die Sensibilität für Fragen der Zielrichtung und des methodischen, thematischen, typologischen und morphologischen Aufbaus des Architekturentwurfes. Im begleitenden seminaristischen Projektteil setzen sich die Studierenden mit denselben Fragen in unterschiedlichen, aufeinander aufbauenden Entwurfsübungen auseinander. Die Lehre im Masterstudiengang bietet im Rahmen von Theorie-, Projektseminaren und Exkursionen die Möglichkeit der Vertiefung von bereits angeeigneten Grundlagen. Der thematische Schwerpunkt liegt im Bereich des Bauens im Bestand.

Lehrgebiet: Entwerfen und Baukonstruktion

Institut: Architectural Design

Jahr: 2018/2019



Skizzen aus Vorlesung und Übung



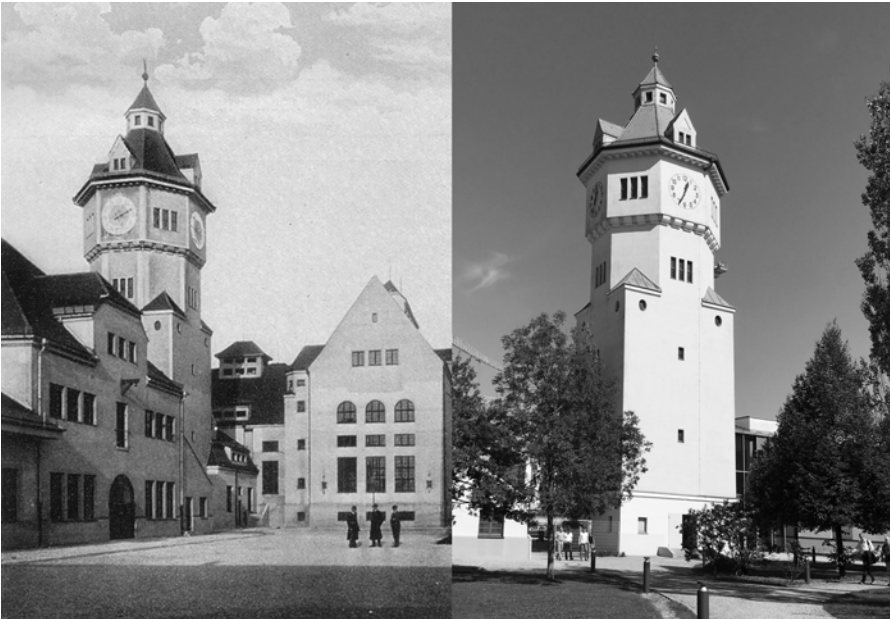
Entwurf 2.1 Punkt, Reihe, Hof, Turm, Ergebnis der Zusammenführung der einzelnen Modelle der Studierenden zum Thema Turm, Foto von der Werkschau 2019



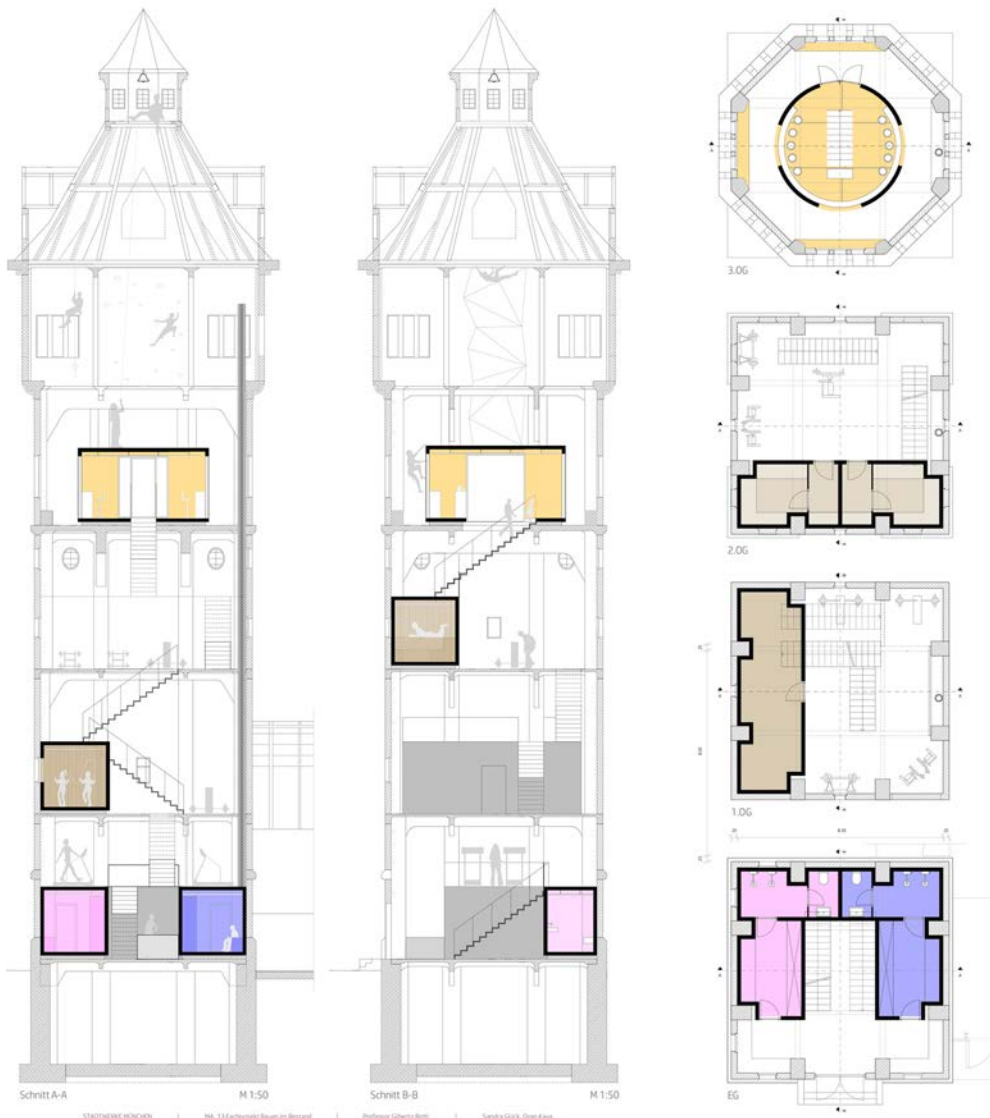
Entwurf 2.1 Punkt, Reihe, Hof, Turm, Projekt: Antonia Rieß, Evelyn Appellmann, Modell Hofhaus



Entwurf 2.1 Punkt, Reihe, Hof, Turm, SS 2019. Das Raumprogramm für eine Wohngemeinschaft mit integrierten Arbeitsräumen wird auf der Grundlage von bestimmten Bebauungsregeln in verschiedenen typologischen, raumkonzeptionellen und gestalterischen Varianten dekliniert. In der horizontalen Zusammenfügung erzeugen die einzelnen Objekte ein städtebauliches Ensemble, vertikal gestapelt einen Turm. Bei jeder Variante wird die Frage nach Sinn und Wirkung der Entwurfslösung gemeinsam diskutiert. Foto von der Werkschau 2019



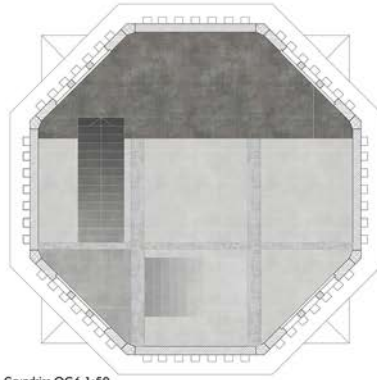
Fachprojekt MA 13, Bauen im Bestand - Entwurfsinstrumente, Umnutzung eines Funktionsbaus. Der Wasserturm der ehemaligen Gaswerke in München, WS 2018/19. Der denkmalgeschützte Wasserturm der ehemaligen Münchner Gaswerke im Stadtteil Moosach - heute eingebettet als Fragment in der neuen Verwaltungszentrale der Stadtwerke München - steht leer und bietet in seiner internen vertikalen Raumfolge interessante Möglichkeiten für eine neue Nutzung. Die Vorschläge der Studierenden reichen vom Kletterturm bis hin zu musealen Nutzungen. Unter Beibehaltung der inneren Skelettkonstruktion werden die Zwischendecken entfernt und neue Elemente in Kombination mit einer Treppe eingebaut. Die Architektinnen Angela Brinkmann und Elisabeth Schropp von der Planungsabteilung der Stadtwerke München haben das Projekt organisatorisch und inhaltlich unterstützt. Die Ergebnisse wurden vor Ort ausgestellt. Foto links: historisches Foto des Wasserturmes, Foto rechts: aktuelle Aufnahme



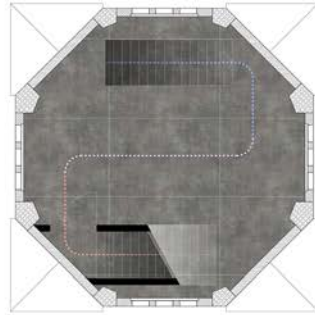
Fachprojekt MA13 Wasserturm, Projekt: Sandra Glück, Ozan Kaya, Schnitte und Grundrisse



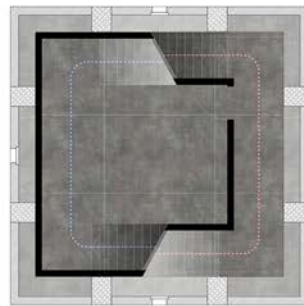
Schnitt BB 1:50



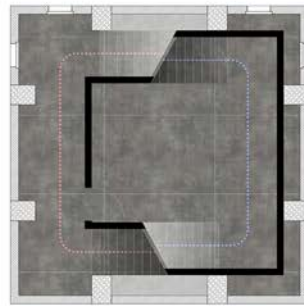
Grundriss OG6 1:50



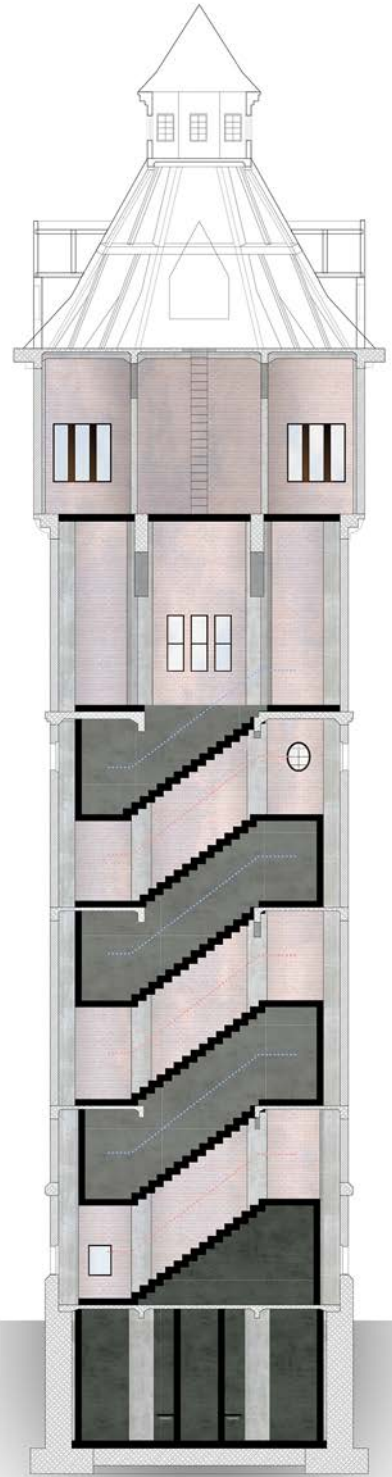
Grundriss OG5 1:50



Grundriss OG4 1:50



Grundriss OG3 1:50



Schnitt CC 1:50

PROF. DR.-ING. NATALIE ESSIG

Prof. Dr.-Ing. Natalie Eßig will durch Lehre und Forschung das Thema des nachhaltigen Bauens als selbstverständlich und übergeordnet in der Ausbildung von Architekten und Architektinnen etablieren. Denn diese tragen Verantwortung für die Gestaltung der Umwelt, und damit für die Lebensqualität gegenwärtiger und zukünftiger Generationen. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, bedarf es – neben gestalterischem Feingefühl – ebenso der Fähigkeit zum verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen: Raum, Energie, Rohstoffe und Wasser. Neben der Vermittlung von Grundlagenkenntnissen im Bereich des nachhaltigen Bauens, werden Aspekte wie Ökobilanzierung, Lebenszykluskosten, Ressourcen- und Energieeffizienz im Entwurfsprozess thematisiert. Wichtig ist hierbei, dass die Studierenden die erlernten Kenntnisse am eigenen Entwurf anwenden und kritisch hinterfragen. Mit Hilfe von digitalen Planungswerkzeugen wird erlernt, wie in frühen Planungsphasen Aussagen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit unter Beachtung des gesamten Lebenszyklus getroffen werden können. Den Studierenden werden anhand von Praxisbeispielen Grundlagen des nachhaltigen Bauens vermittelt. Hierbei greift Prof. Dr.-Ing. Natalie Essig auf die Erfahrungen von zahlreichen Forschungsprojekten zurück. Zu nennen ist die Entwicklung von Nachhaltigkeitsbewertungssystemen für Gebäude, Stadtquartiere und ländliche Regionen. Des Weiteren befasst sich die Forschungsgruppe mit Ökobilanzierungen, Lebenszykluskosten und Nachhaltigkeitskonzepten im Bestand und Neubau, mit dem Sportstättenbau und der Nachnutzung von Bauten für Sportgroßveranstaltungen.

Lehrgebiet: Baukonstruktion und Bauklimatik

Institut: Building Design

Jahr: 2018/2019

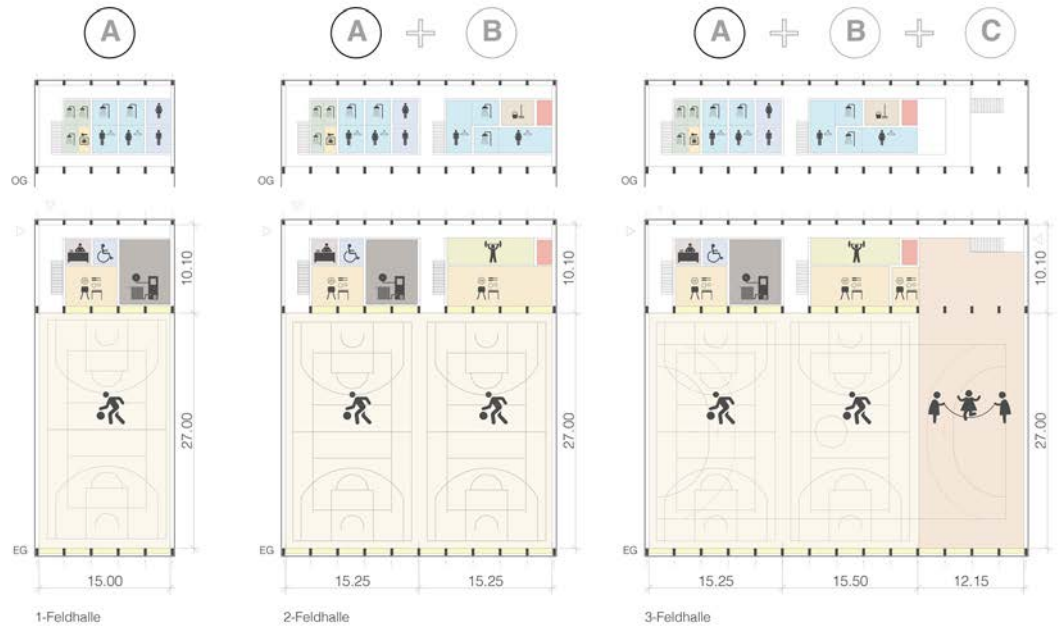


Fachprojekt Green Elephants, mit LB Thomas Albinger, SS 2019, Exkursion nach Oberstdorf

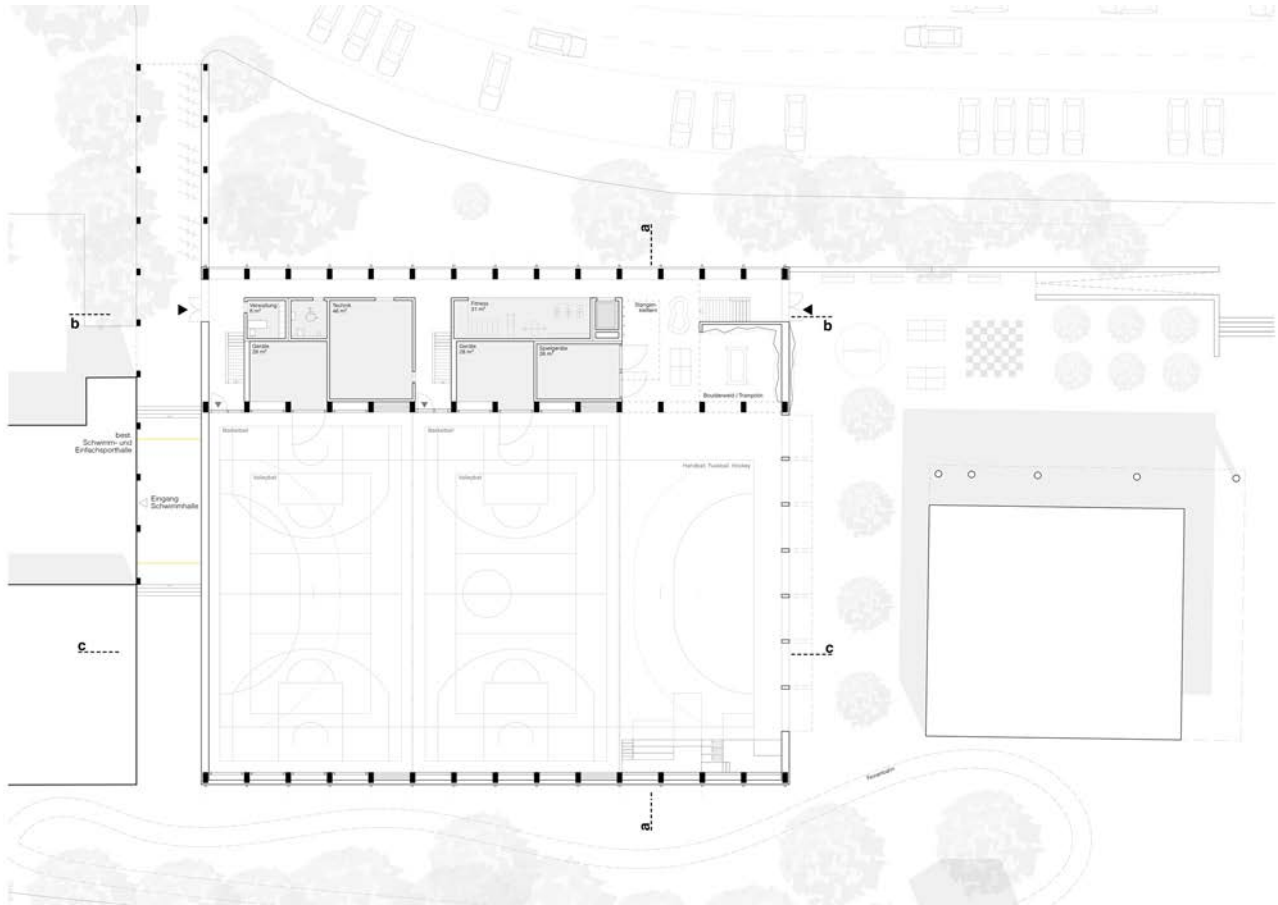
Anpassungsfähig

- Zirkulationsflächen
- Aufzug
- Büro / Hallenwart
- Toiletten
- Geräte
- Technikraum
- Installationsnischen
- Feldsport
- Umkleide
- Duschen
- Lehrer / Schiedsrichter
- Schliessfächer
- Putzraum / Lager
- Bewegungswelt
- Fitness / Gymnastik

Raumangebot



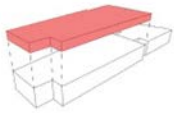
Masterstudio 'Sport(t)raum' - unkonventionelle und zukunftsfähige Indoorwelten, mit LB Harald Fux, WS 2018/19, Projekt: Ricardo Schirrmeister, Simon Gallasz, Hallenkonzepte in Modulbauweise



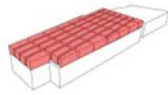
Masterstudio 'Sport(t)raum', Projekt: Ricardo Schirrmeister, Simon Gallasz, Grundriss der Sporthalle am Beispiel des Klenze Gymnasium München



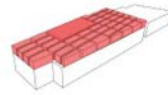
Masterstudio 'Sport(t)raum', Projekt: Stephan Immerz, Korbinian Gräbel, Sport über den Dächern Münchens, Vogelperspektive



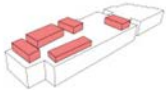
Volumen aufstocken



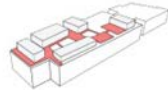
Volumen teilen



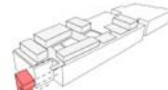
Boxen erstellen



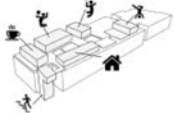
Boxen anordnen



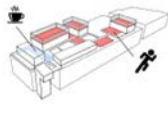
Verbindungen schaffen



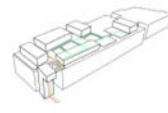
Erschließung ertellen



Nutzungen verteilen

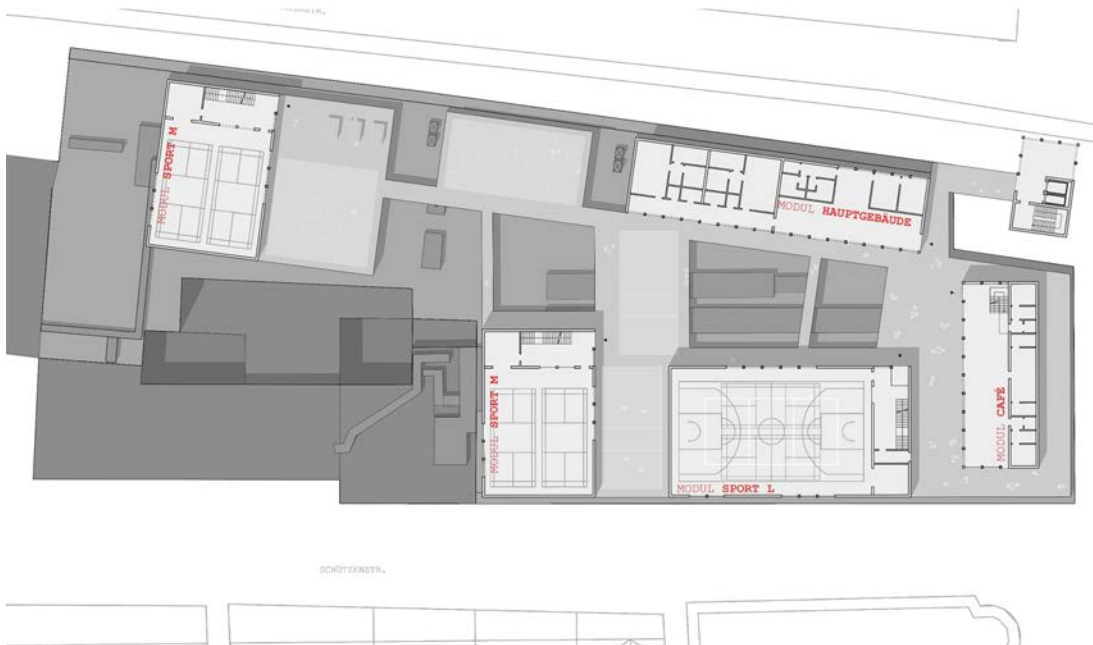


Außenflächen definieren

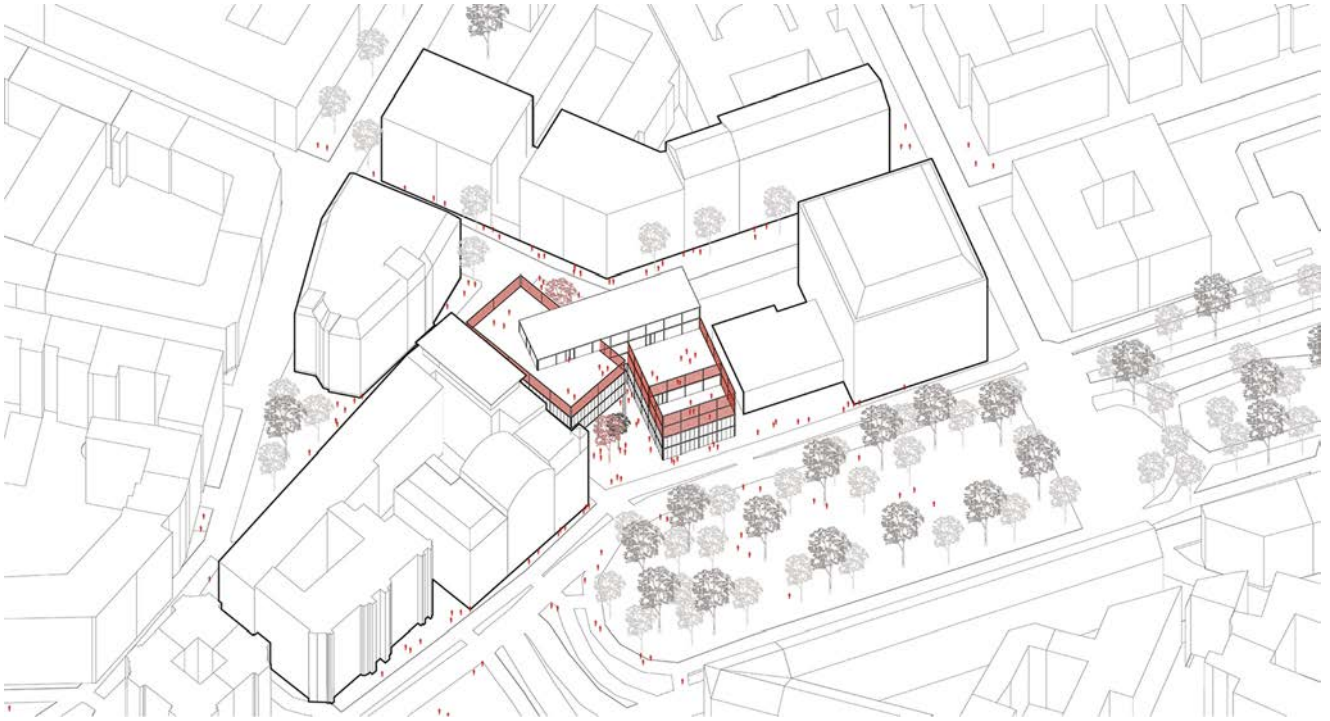


Wegesystem aufstellen

Masterstudio 'Sport(t)raum', Projekt: Stephan Immerz, Korbinian Gräbel, Hallenkonzepte in Modulbauweise



Masterstudio 'Sport(t)raum', Projekt: Stephan Immerz, Korbinian Gräbel, Grundriss der Sportanlage auf dem Kaufhaus Karstadt in München



Masterstudio 'Sport(t)raum', Projekt: Martin Sierp, Christian Runge, Sport in der Karlstraße, Vogelperspektive



Masterstudio 'Sport(t)raum', Projekt: Martin Sierp, Christian Runge, Sport, Fun und Event in einem Gebäude, Grundriss Erdgeschoss

PROF. THOMAS HAMMER

Prof. Thomas Hammer lehrt am Institut Building Design. Er vermittelt Methoden des konstruktiven Entwerfens, die ein ausgeprägtes interdisziplinäres Wissen erfordern. Neben den klassischen Entwurfskenntnissen wird grundlegendes Fachwissen über Tragkonstruktionen und baukonstruktive, bauphysikalische sowie wirtschaftliche Zusammenhänge thematisiert. Dabei werden Problemstellungen der Baukonstruktion nicht konsekutiv nach dem Entwurfsprozess, sondern integrativ in diesen gelöst. Ziel des konstruktiven Entwerfens ist es, gestalterische, funktionale und statisch-konstruktive Überlegungen, sowie baukonstruktive Detailaussagen bereits von der ersten Konzeptphase an in Übereinstimmung zu bringen. Im Rahmen der Entwurfsprojekte wird deshalb besonderer Wert auf die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Lehrenden und Studierenden anderer Fakultäten wie z.B. Bauingenieurwesen und Gebäudetechnik gelegt.

Der übergeordnete Schwerpunkt der Lehrtätigkeit von Prof. Hammer liegt darin, mit den Studierenden zu untersuchen, welche Strategien im Konzept und Detail verfolgt werden müssen, um in jeder Hinsicht nachhaltige Lösungen generieren zu können. Dabei spielt die Entwicklung angemessener und materialgerechter Tragsysteme und deren Integration in das Gebäude eine ebenso wichtige Rolle wie die ökonomisch-ökologische Betrachtung des gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes.

Lehrgebiet: Baukonstruktion und Tragwerkslehre

Institut: Building Design

Jahr: 2018/2019



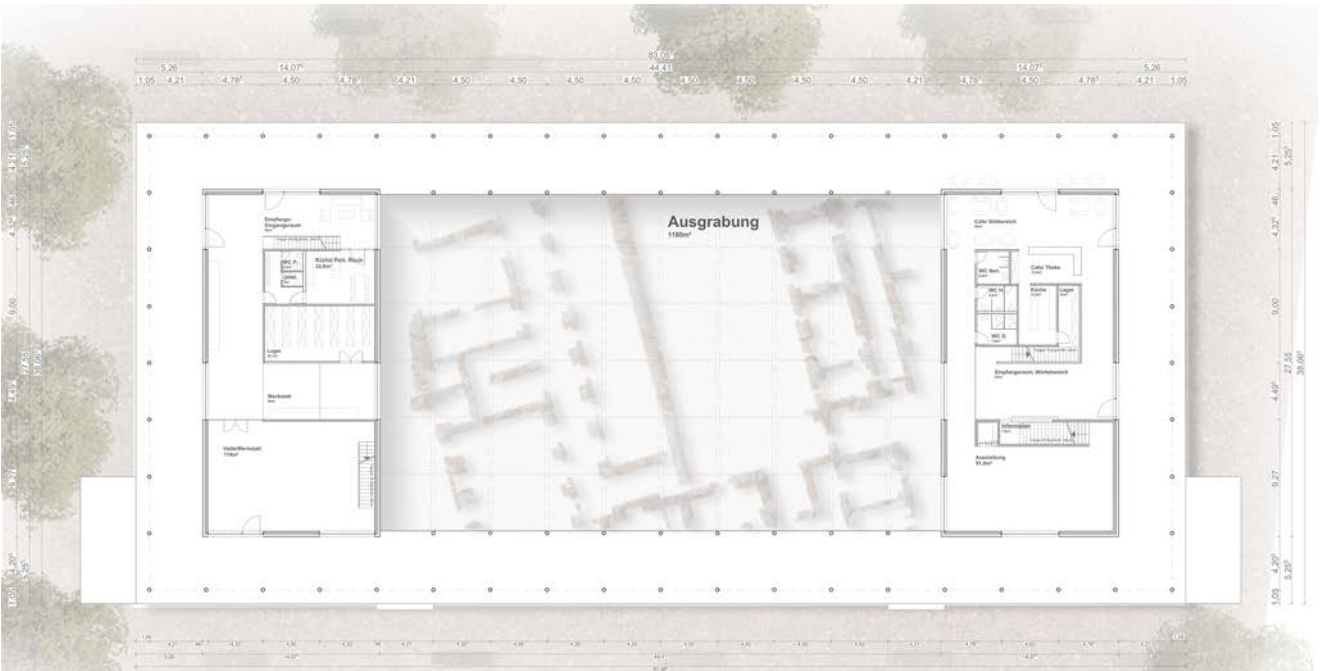
Ausgrabungsstätte Marienhof, interdisziplinärer baukonstruktiver Entwurf 5.3, mit der Fakultät für Bauingenieurwesen, Prof. André Dürr, WS 2018/2019



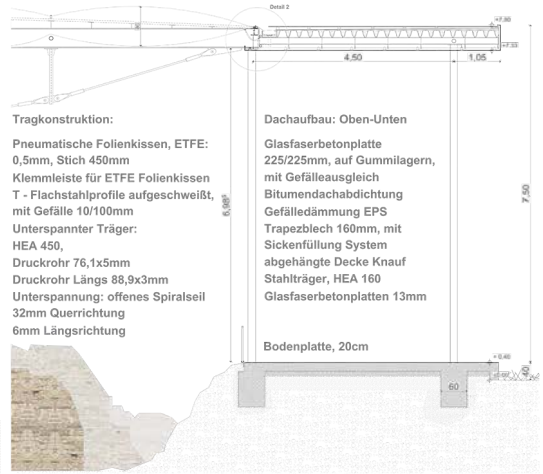
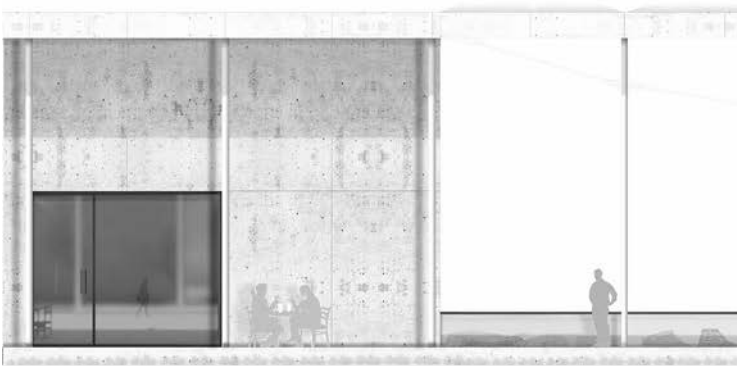
Ausgrabungsstätte Marienhof, interdisziplinärer baukonstruktiver Entwurf 5.3, Projekt: Fakultät für Architektur: Henri Kupferschmidt, Gregor Wastl, Fakultät für Bauingenieurwesen: Florian Flossmann, Hendrik Kienzler, Visualisierung Außen



Ausgrabungsstätte Marienhof, interdisziplinärer baukonstruktiver Entwurf 5.3, Projekt: Fakultät für Architektur: Henri Kupferschmidt, Gregor Wastl, Fakultät für Bauingenieurwesen: Florian Flossmann, Hendrik Kienzler, Längsschnitt



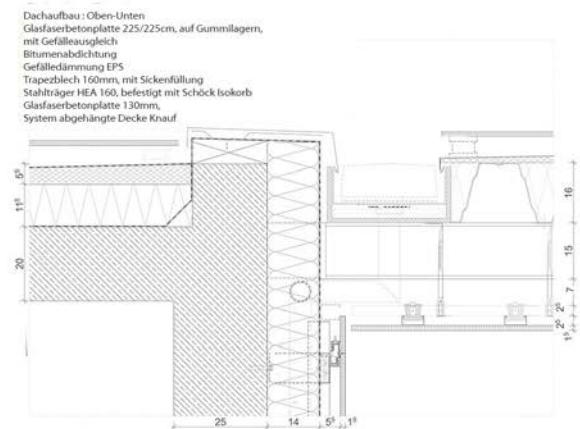
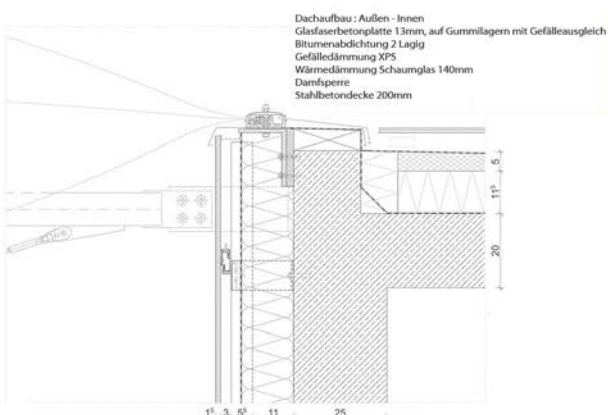
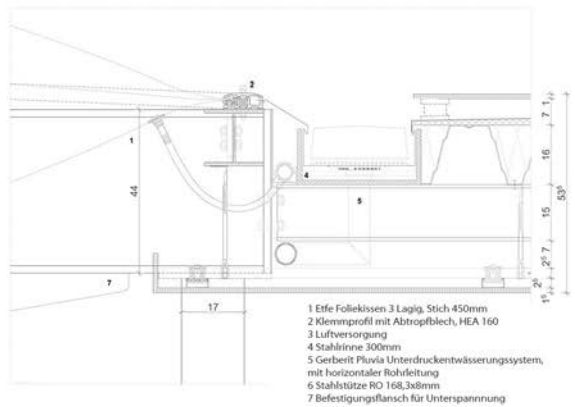
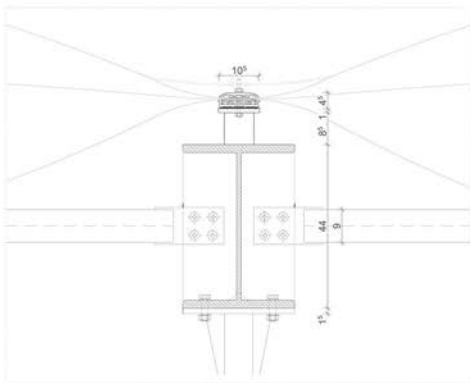
Ausgrabungsstätte Marienhof, interdisziplinärer baukonstruktiver Entwurf 5.3, Projekt: Fakultät für Architektur: Henri Kupferschmidt, Gregor Wastl, Fakultät für Bauingenieurwesen: Florian Flossmann, Hendrik Kienzler, Grundriss Erdgeschoss



Ausgrabungsstätte Marienhof, interdisziplinärer baukonstruktiver Entwurf 5.3, Projekt: Fakultät für Architektur: Henri Kupferschmidt, Gregor Wastl, Fakultät für Bauingenieurwesen: Florian Flossmann, Hendrik Kienzler, Dreitafelprojektion



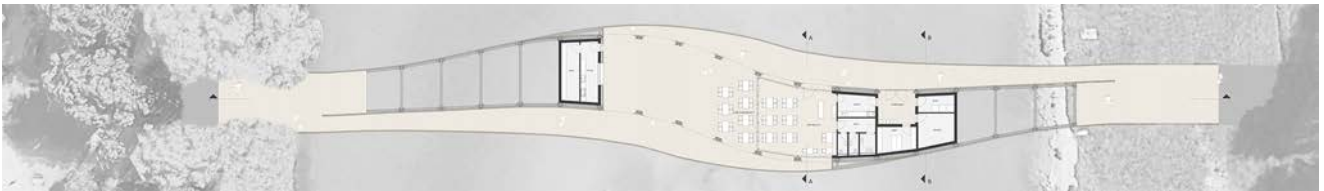
Ausgrabungsstätte Marienhof, interdisziplinärer baukonstruktiver Entwurf 5.3, Projekt: Fakultät für Architektur: Henri Kupferschmidt, Gregor Wastl, Fakultät für Bauingenieurwesen: Florian Flossmann, Hendrik Kienzler, Visualisierung



Ausgrabungsstätte Marienhof, interdisziplinärer baukonstruktiver Entwurf 5.3, Projekt: Fakultät für Architektur: Henri Kupferschmidt, Gregor Wastl, Fakultät für Bauingenieurwesen: Florian Flossmann, Hendrik Kienzler, Detail Luftkissen



Klenzesteg, Entwurf 3.1, WS 2018/2019, mit Prof. Arthur Wolfrum (Koordination), Prof. Dr.-Ing. Natalie Essig, Prof. Jörg Henne, Prof. Dr.-Ing. Lars Schiemann, Prof. Martin Zoll, LB Alois Schärfl, LB Christian Stadtmüller; Projekt von Sandra Asad, Annalena Graßl, Josef Bader, Perspektive



Entwurf 3.1, Projekt von Sandra Asad, Annalena Graßl, Josef Bader, Grundriss



Entwurf 3.1, Projekt von Sandra Asad, Annalena Graßl, Josef Bader, Ansicht Zugang Brücke



Entwurf 3.1, Projekt von Sandra Asad, Annalena Graßl, Josef Bader, Schnittansicht

PROF. URSULA HARTIG

Das Lehrgebiet von Frau Prof. Hartig widmet sich der Lehrmethode DesignBuild – in die Lehre eingebettete Praxis mit gebauter Architektur als Ergebnis.

Nicht nur das gebaute Ergebnis ist relevant. Ebenso wichtig wie das abbildbare Gebäude ist die Geschichte der Prozesse, die nicht von Star-Architektinnen und Architekten handeln, sondern von Co-Produktion von Studierenden, ExpertInnen, Nutzenden, BauherrInnen, GeldgeberInnen und lokalen HandwerkerInnen. Die Studierenden erfahren die Notwendigkeit einer präzisen Planung, die Erfolg oder Scheitern unmittelbar sichtbar machen. Das Ergebnis sind Räume, in denen die Menschen lehren, lernen, arbeiten und entspannen können. Die Hochschule München öffnet sich für reelle Problemstellungen aus unserer Zivilgesellschaft und setzt ihre Kompetenzen, Ressourcen und Kontakte ein, um sich Herausforderungen zu stellen.

Damit wird ein Kulturwandel in der Lehre eingeleitet, der nicht nur den Hochschulen eine wichtige Rolle in der Gesellschaft zuweist, sondern aus Studierenden Handelnde macht. Sie übernehmen damit Verantwortung für die Gestaltung einer ökologischen, nachhaltigen und sozial gerechten Zukunft.

Lehrgebiet: Planen und Bauen im globalen Kontext

Institut: Building Design

Jahr: 2018/2019



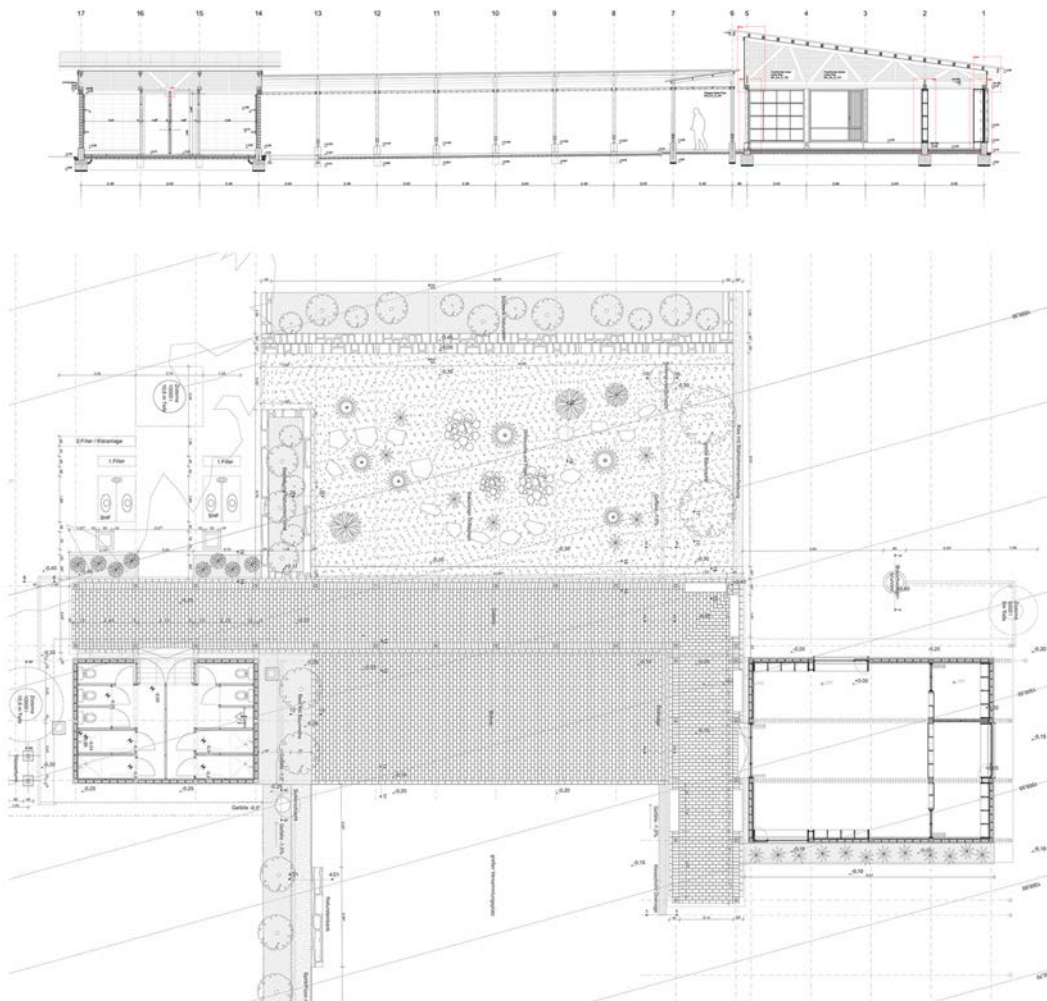
Masterstudio DesignBuild, WS 2018/19: In diesem Jahr wurde ein Zentrum für Kultur und Ökologie in Santa Catarina Quiané, Mexiko mit einer ersten Bauphase realisiert. Der Holz- und Lehm- und Lehm-Bau wurde zusammen mit der Gemeinde, der lokalen NGO CAMPO a.c. und der Universität La Salle, Oaxaca realisiert. Studierende der Hochschule München: K. Baron, K. Bauer, R. Caizergues, M.J. Chiriboga Ramirez, A. Goncalves da Silva, F. Hecht, L. Holzapfel, A. V. Kozma, M. Kurz, A. Matulla, O. Petrenko, D. Rader, T. Reiner, M. Rottenwaller, P. Sauer, P. Streit, F. Stuffer, M. Tichy, J. Weise, H. Wiesenfeld, M. Yücesan. Studierende der La Salle University: J. Morales, I. Ramirez, N. Reyes, A. Rodriguez. Lehrende + ExpertInnen: L. Burbano, S. Oviedo (Atarraya Taller de Arquitectura); Prof. Dr. J. Jungwirth, LB F. Loserth (Bauingenieurwesen), P. Ojeda (Fotografie), LB Dr. H. Strobl (Dokumentation). Galerie und Kakteengarten, Foto: Paulina Ojeda



Quiané DesignBuild Mexico: Rechts: Topologischer Plan von Santa Catarina Quiané mit eingetragenem Baufeld. Links: Gesamtplan des Zentrums für Kultur und Ökologie. Zeichnungen: Quiané DesignBuild Mexico



Quiané DesignBuild Mexico, Hauptstrasse in Santa Catarina Quiané, Foto: Quiané DesignBuild Mexico



Quiane DesignBuild Mexico. Schnitt und Grundriss des Zentrums für Kultur und Ökologie, Zeichnung: DesignBuild Studio Quiané



Quiané DesignBuild Mexico, Baustelle Anfang der letzten Bauwoche, links das Sanitärgebäude, rechts die Aula, Foto: Quiané DesignBuild Mexico



Quiané DesignBuild Mexico, Richtfest in der 3. Woche, Dorothea, das jüngste Team-Mitglied, spricht den Richtspruch, Foto: Quiané DesignBuild Mexico



Quiané DesignBuild Mexico, Lehmsteinausfachung mit vor Ort hergestellten Adobe, Foto: Quiané DesignBuild Mexico



Quiané DesignBuild Mexico, Johanna und Meils bei der xten Planänderung, Foto: Quiané DesignBuild Mexico



Quiané DesignBuild Mexico, Seitenansicht der Aula, Foto: Paulina Ojeda



Quiané DesignBuild Mexico, Waschbecken vor dem Sanitärgebäude, Foto: Paulina Ojeda



Schlüsselkompetenzen, SS 2019. Nach der Bauphase wurde das Projekt dokumentiert; neben einer Ausstellung im Juli 2019 an der Hochschule München wurde ein Buch und ein Film von den Studierenden produziert. Studierende: Ausstellung: K. Baron, K. Bauer, A. Hölzel, L. Holzapfel, P. Sauer, M. Tichy. Buch: S. Babamohamadi, M.J. Chiriboga Ramirez, K. Franzl, F. Hecht, A. V. Kozma. Film: R. Caizergues, D. Rader, M. Rottenwaller. PR und Presse: M. Gerg, T. Holzner, O. Petrenko. Betreuung: LB Dr. H. Strobl, Tutorinnen: H. Wiesenfeld, M.Yücesan, Foto: Quiané DesignBuild Mexico

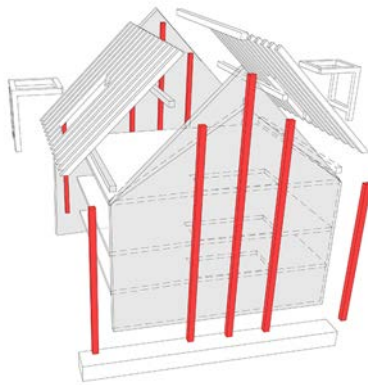
PROF. JÖRG HENNE

Im Institut Building Design vertritt Prof. Jörg Henne die klassischen Inhalte des konstruktiven Entwerfens sowie der Projektorganisation. Schwerpunkt seiner Lehre ist die ganzheitliche Tätigkeit des Architekten mit dem Ziel, nicht nur für eine qualitätsvolle Architektur in gesellschaftlicher Verantwortung einzustehen, sondern diese auch in technisch-konstruktiver Weise in der Planung und auf der Baustelle umsetzen zu können. Wichtige Grundpfeiler des Entwurfs sind eine sinnfällige Gebäudestruktur, sowie eine angemessene Materialwahl und Detailausbildung. Beide Teilaspekte setzen theoretisches Grundwissen voraus, das in geeigneten Lehrformaten vermittelt wird. Darauf aufbauend erkennen die Studierenden in der Projektarbeit, dass Konstruktion und Detailausbildung einen großen Einfluß auf die Gestaltung des Gebäudes haben. Diese Abhängigkeiten werden in der Regel an Semesterprojekten verdeutlicht, die vom Gebäudekonzept im Maßstab 1:200 bis zum baukonstruktiven Detail im Maßstab 1:2 entwickelt werden. Im Lehrgebiet Projektorganisation werden die Studierenden auf die generelle Koordinationspflicht des Architekten in der Planungs- und Baupraxis vorbereitet. Dies beinhaltet insbesondere die wirtschaftliche Planung von Gebäuden, aber auch grundlegende organisatorische und juristische Kenntnisse bei der Durchführung von Bauprojekten. Die an den Notwendigkeiten der Praxis ausgerichtete Lehre von Prof. Henne soll die Absolventinnen und Absolventen in die Lage versetzen, den extrem breit gefächerten Anforderungen des Architektenalltags gerecht zu werden.

Lehrgebiet: Baukonstruktion und Projektorganisation

Institut: Building Design

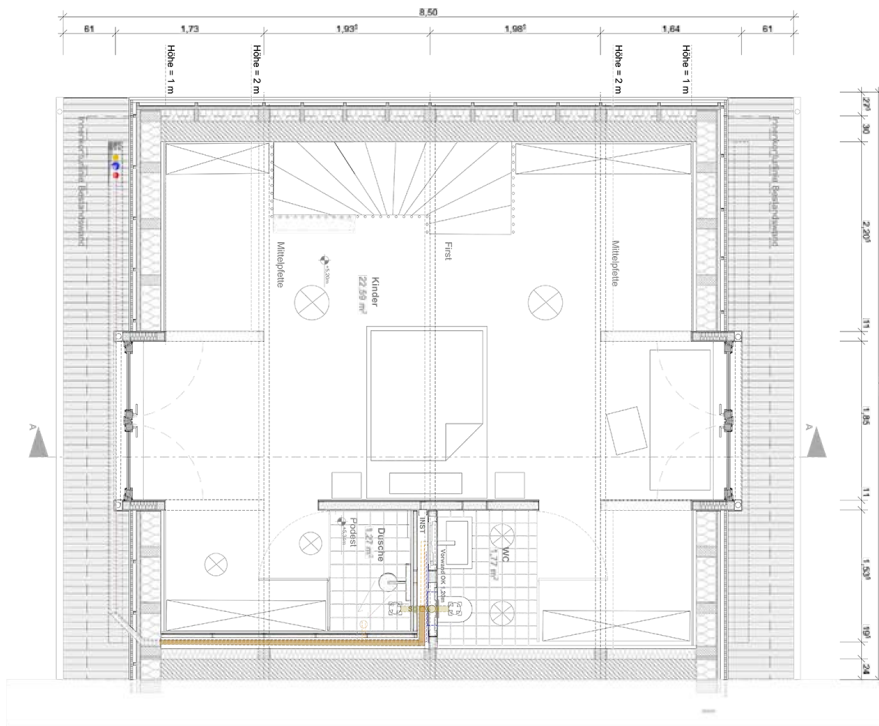
Jahr: 2018/2019



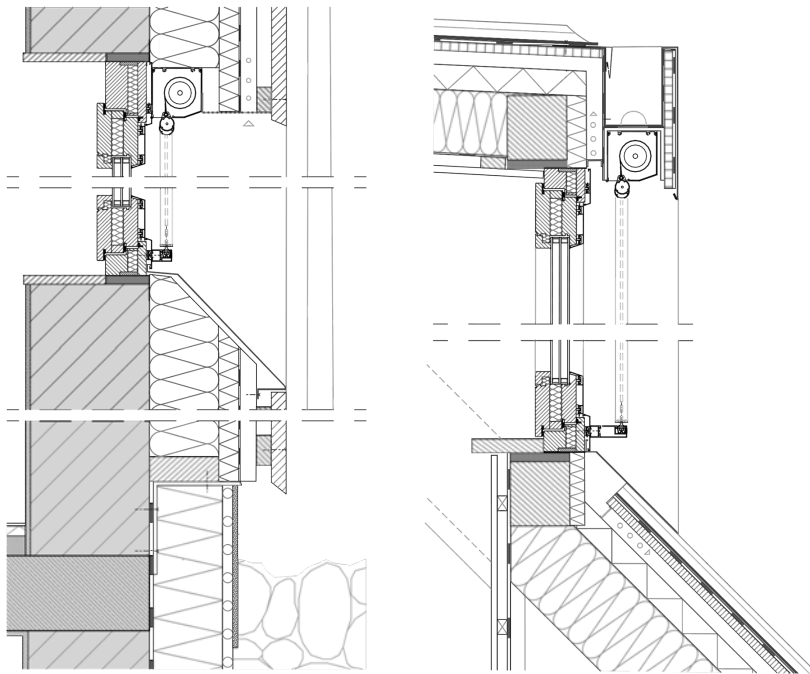
Ertüchtigung und Umbau eines Reihenhauses, Projekt: Behluli, Crnjac, Pecanac und Wilhelm, Isometrie



Ertüchtigung und Umbau eines Reihenhauses, Projekt: Behluli, Crnjac, Pecanac und Wilhelm, Visualisierung Außen



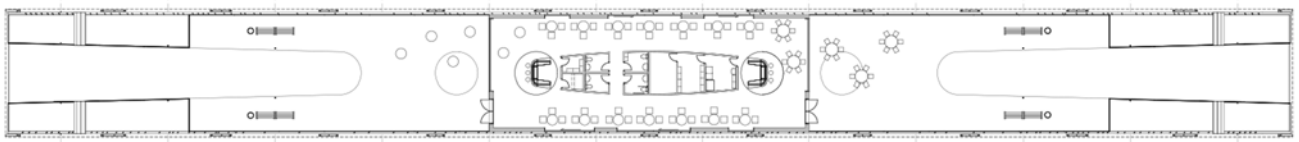
Ertüchtigung und Umbau eines Reihenhauses, Projekt: Behluli, Crnjac, Pecanac und Wilhelm, Grundriss DG



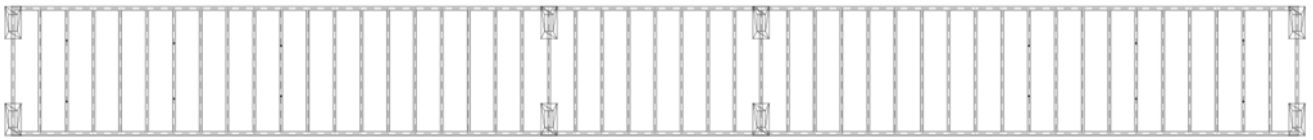
Ertüchtigung und Umbau eines Reihenhauses, Sonderthemen Konstruktion 4.3, SS 2019, mit Prof. Clemens Richarz (Modulkoordinator), Prof. Dr.-Ing. Lars Schiemann, LB Medien Verem MA. Ein Reihendendhaus aus den 50er-Jahren sollte für eine weitere Nutzungsphase ertüchtigt werden. Die Gebäudehülle sowie die Haustechnik waren auf einen aktuellen Stand zu bringen und im bisher ungenutzten Satteldach sollten zusätzliche Aufenthaltsräume konzipiert werden. Projekt: Erzon Behluli, Kristijan Crnjac, Darko Pecanac und Anne- Sophie Wilhelm, Fensterdetail und Fensterdetail Gaube



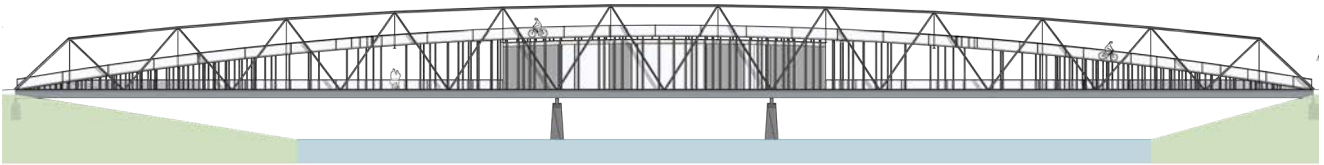
Klenzesteg über die Isar, Entwurf 3.1. Zu entwerfen und zu konstruieren war eine „lebendige Verbindung“ der beiden Münchner Stadtteile Isarvorstadt und Au. Die Brücke war einerseits als Wegeverbindung für Radfahrer und Fußgänger zu konzipieren, andererseits sollten ein Café und ein Kiosk mit differenzierten Außenbereichen den Flussraum zusätzlich erlebbar machen; mit Prof. Arthur Wolfrum (Koordination), Prof. Dr.-Ing. Natalie Essig, Prof. Thomas Hammer, Prof. Dr.-Ing. Lars Schiemann, Prof. Martin Zoll, LB Alois Schärfl, LB Christian Stadtmüller, WS 2018/19, Projekt: Melanie Manzinger und Jessica Gebele, Modellfoto



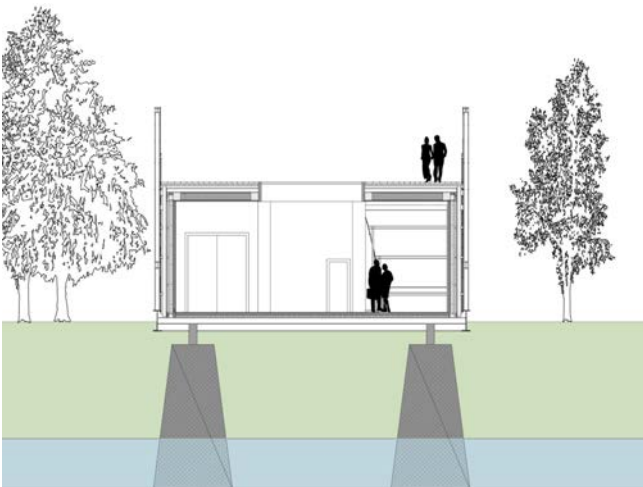
Klenzesteg über die Isar, Projekt: Melanie Manzinger und Jessica Gebele, Grundriss Cafe



Klenzesteg über die Isar, Projekt: Melanie Manzinger und Jessica Gebele, Unterste Trägerlage



Klenzesteg über die Isar, Projekt: Melanie Manzinger und Jessica Gebele, Ansicht



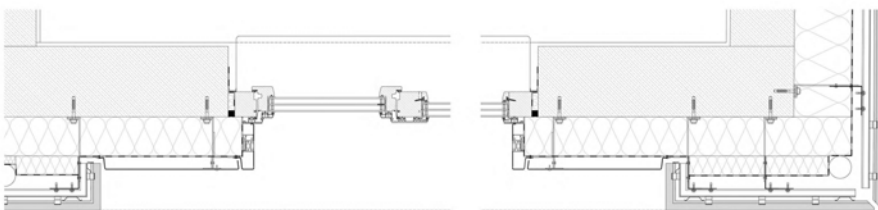
Klenzesteg über die Isar, Projekt: Melanie Manzinger und Jessica Gebele, Querschnitt



Stuttgarter Nächte, Stadthotel am Rotebühlplatz, Entwurf 5.1, WS 2018/2019. In einer Baulücke zwischen zwei Brandwänden sollte ein Hotel mit ca. 45 Zimmern entworfen werden. Unweit von Museen, Konzerthäusern und Theater sollte das Hotel für kunst- und kulturbeflissene Privatpersonen ebenso attraktiv sein wie für Geschäftsreisende, die in Stuttgart ein anspruchsvolles Ambiente suchen; Projekt: Sebastian Brunner und Tobias Müller, Grundriss Erdgeschoss



Stuttgarter Nächte, Stadthotel am Rotebühlplatz, Projekt: Sebastian Brunner und Tobias Müller, Fassadenstudie



Stuttgarter Nächte, Stadthotel am Rotebühlplatz, Projekt: Sebastian Brunner und Tobias Müller, Detaillierung Fassade

HOCHSCHULE MÜNCHEN

FAKULTÄT ARCHITEKTUR

JAHRESBUCH 2018/2019

PROFESSUREN I-Z

PROF. JOHANNES KAPPLER

In den Lehrveranstaltungen von Prof. Johannes Kappler steht die Methodik des Entwerfens im Mittelpunkt. Neben der Vermittlung von Grundlagenkenntnissen werden künstlerisch-ästhetische, kulturell-gesellschaftliche, technisch-wissenschaftliche und räumlich-architektonische Aspekte im Entwurfsprozess thematisiert und mit einem Ausblick in die Stadt von Morgen verknüpft. Die Lehrinhalte richten sich auf praxisnahe, strategisch-konzeptionelle Fragestellungen, die dem Phänomen Stadt als Ganzem Rechnung tragen. Dabei kommt den vielfältigen Beziehungen zwischen Stadt und Gebäude sowie den Schnittstellen zwischen öffentlichen und privaten Räumen eine besondere Bedeutung zu. In seiner Vorlesung "Einführung in das städtebauliche Entwerfen" schult Prof. Johannes Kappler die Fähigkeit der Studierenden, Stadt intuitiv wahrzunehmen und analytisch zu lesen. Er zeigt Wege auf, wie bei komplexen Entwurfsprozessen von der städtebaulichen Setzung bis zur baukonstruktiven Gestaltung ein methodisch-systematisches Vorgehen mit kreativ-schöpferischen Kräften in ein Gleichgewicht gebracht werden kann. Dabei versucht er, im Rahmen von Entwurfsprojekten eine Orientierung für die Angemessenheit der eingesetzten Mittel im jeweiligen räumlichen, sozialen und kulturellen Kontext zu geben. Aufgabenspezifische Recherchen und Exkursionen sind wesentlicher Bestandteil seiner Lehrveranstaltungen. Sie dienen der kritischen Reflexion grundsätzlicher städtebaulicher Fragestellungen und sollen Studierende auf eine ambitionierte und verantwortungsbewusste Tätigkeit in der Praxis vorbereiten.

Lehrgebiet: Städtebau und Entwerfen

Institut: Urban Design

Jahr: 2018/2019



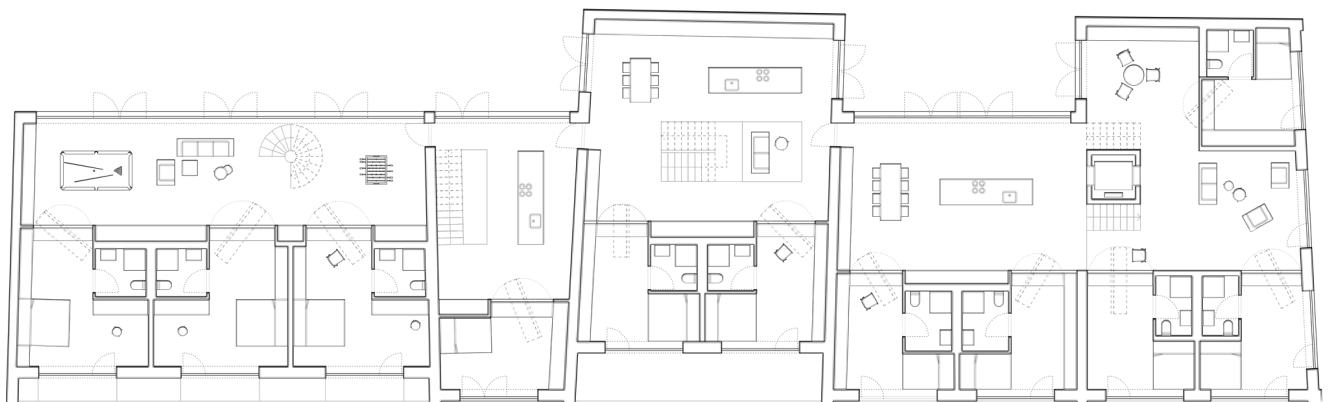
Masterstudio Pluralität, mit LB Victoria von Gaudecker, WS 2018/2019, Exkursion nach Kopenhagen



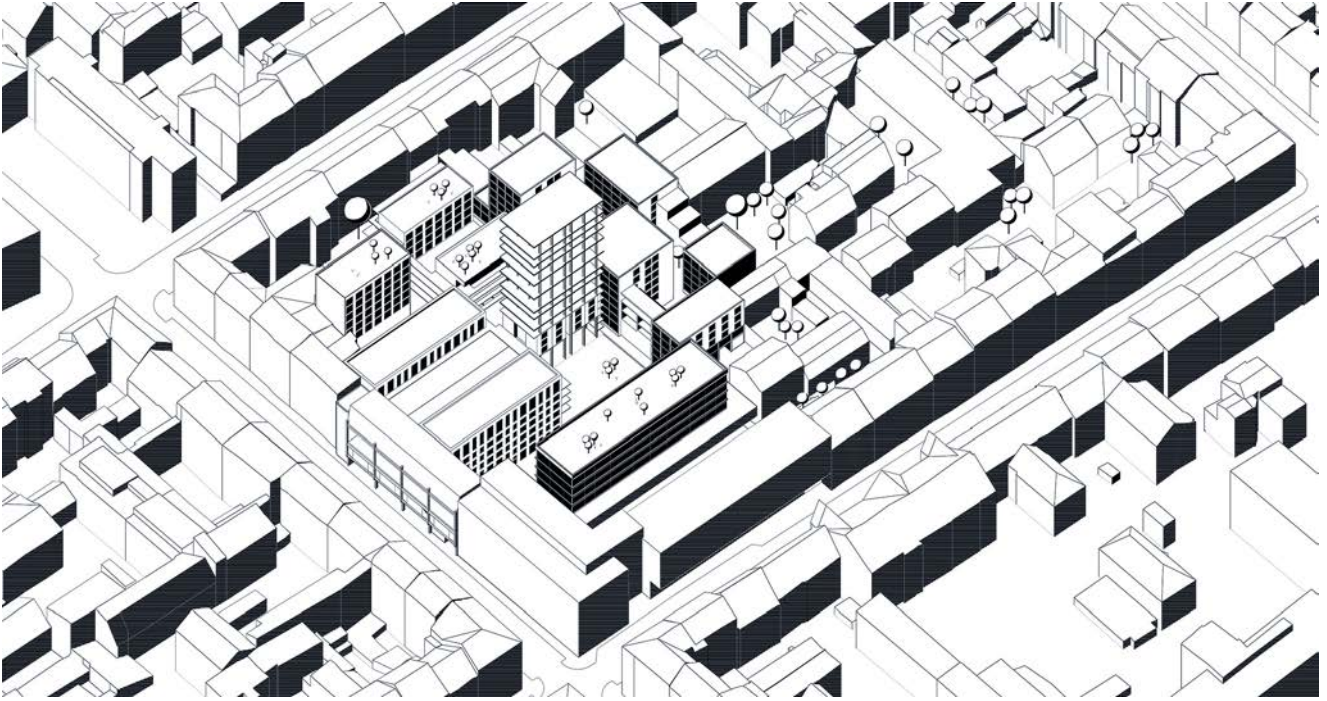
Masterstudio Pluralität, Projekt: Melanie Wiedenbauer, Impression Stadtraum



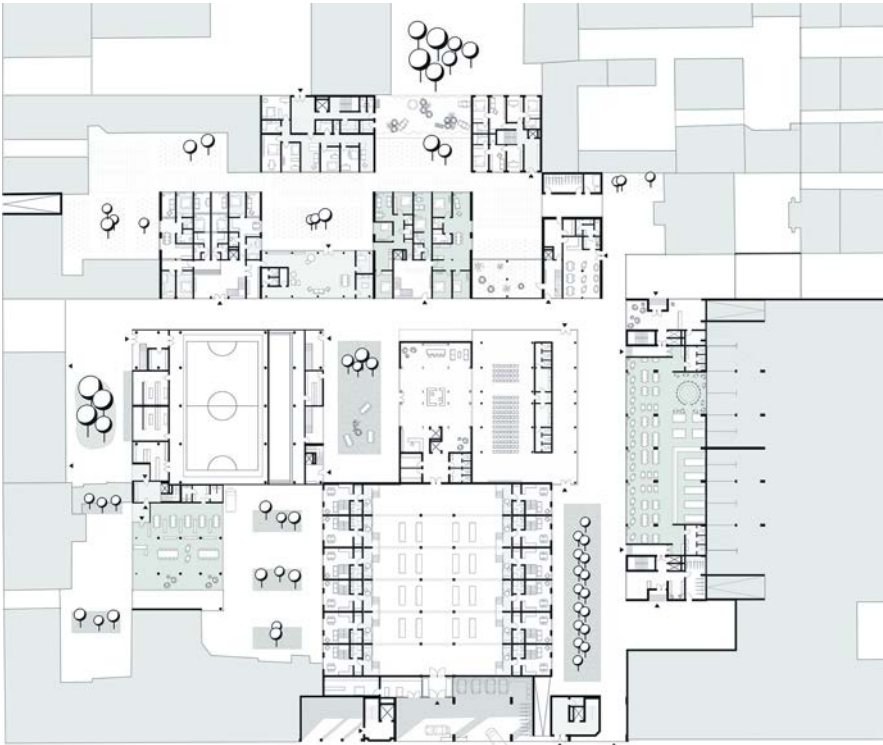
Masterstudio Pluralität, Projekt: Melanie Wiedenbauer, Längsschnitt



Masterstudio Pluralität, Projekt: Melanie Wiedenbauer, Regelgeschoss



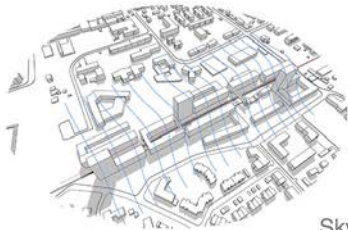
Masterarbeit Remise 2.0, WS 2018/2019, Projekt: Daniel Seeleitner, Isometrie Konversionsfläche



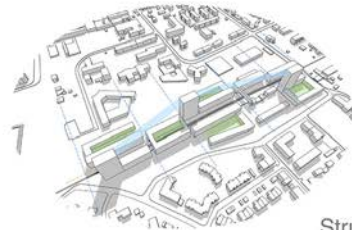
Masterarbeit Remise 2.0, Projekt: Daniel Seeleitner, Grundriss Erdgeschosszone



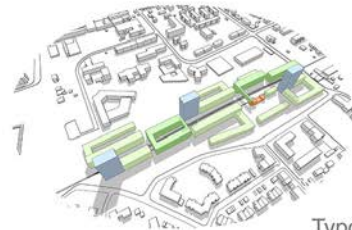
Masterarbeit Remise 2.0, Projekt: Daniel Seeleitner, Impression Wohntypologien



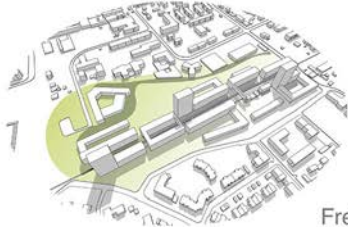
Skyline



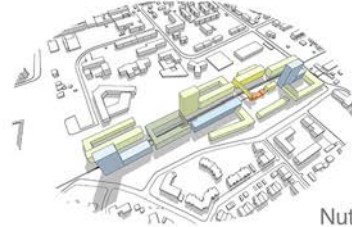
Struktur



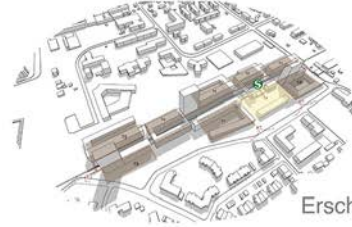
Typologie



Freiraum



Nutzung



Erschließung

Entwurf 4.1 Perlach-Süd, SS 2019, Projekt: Severin Preisinger, Marc Seidl, Konzeptdiagramme



Entwurf 4.1 Perlach-Süd, Projekt: Severin Preisinger, Marc Seidl, Impression Bahnhof



Entwurf 4.1 Perlach-Süd, Projekt: Severin Preisinger, Marc Seidl, Lageplan

PROF. DR. PHIL. KARL R. KEGLER

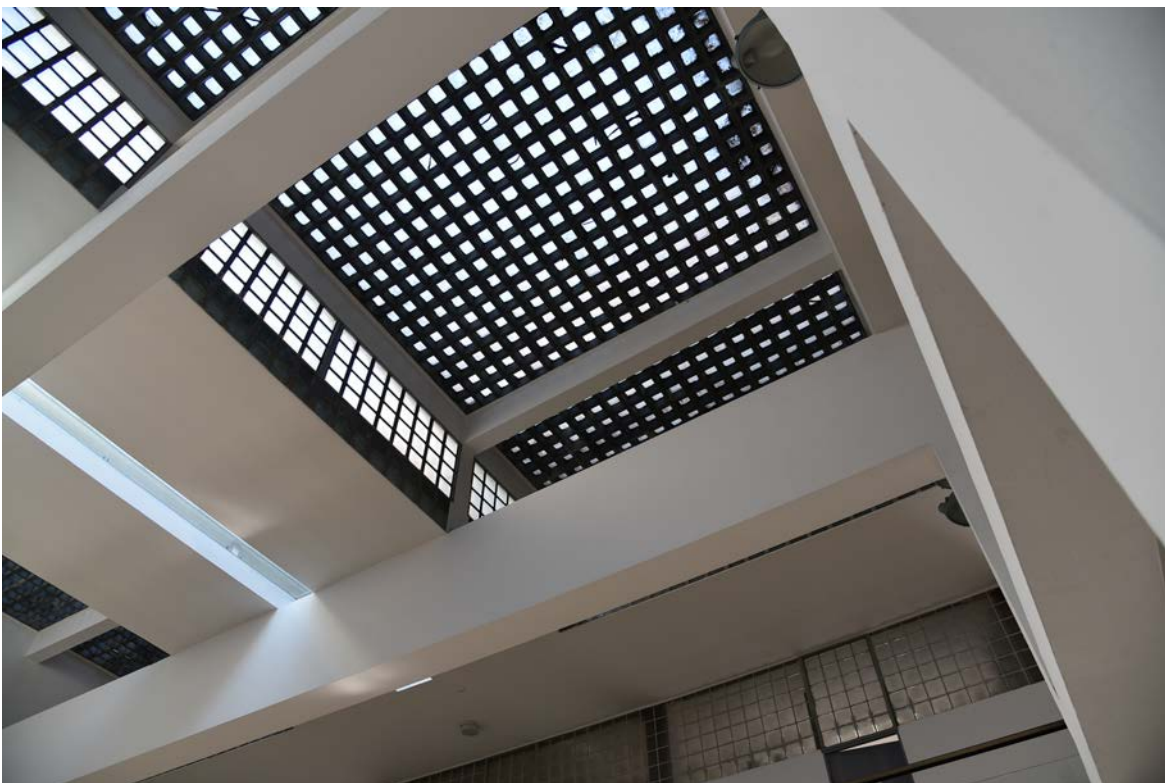
Wenn man Dinge gestalten will, sollte man wissen, wie sie entstanden sind, und warum sie entstanden sind. Dieses 'wie?' und 'warum?' definiert die Leitlinien in der Lehre von Geschichte und Theorie der Stadt und der Architektur. Architekturgeschichte ist ein Wissen von der Entwicklung des Bauens, von den Systemen der Komposition, Gestaltung und Konstruktion. Sie vermittelt die Kenntnis maßgeblicher Lösungen als Qualitätsmaßstab und Inspiration. Architekturgeschichte fragt zugleich nach den Voraussetzungen und Rahmenbedingungen, welche die Tätigkeit von Architektinnen und Architekten und spezifische Formen des Bauens bestimmt haben und auch heute bestimmen. Architekturtheorie wiederum ist ein Nachdenken über die Grundlagen dieses Handelns.

Im Fachgebiet von Professor Kegler führt ein Vorlesungszyklus im Bachelorstudiengang über drei Semester von den Anfängen des Bauens bis in die Gegenwart. Einzelne Epochen werden jeweils mit Grundfragen und -formen des Entwerfens und Gestaltens in Verbindung gebracht und an exemplarischen Beispielen behandelt. Weitere Lehrveranstaltungen ergänzen diese Inhalte um Themenfelder, die mit der Architekturgeschichte eng verknüpft sind: die Geschichte der Stadt, die Geschichte und Theorie der Kunst sowie die Theorie des Raumes als ein Themengebiet, das in grundsätzlicher Weise die Wahrnehmung und Gestaltung der menschlichen Umwelt anspricht. Seminare im Masterstudiengang (hier in Kooperation LB Adria Daraban) erweitern das Grundlagenwissen um historische und aktuelle Fragestellungen. Ein wesentlicher Bestandteil sind Exkursionen, die ein grundlegendes Anliegen der Lehre vermitteln: das Lernen an guten Beispielen.

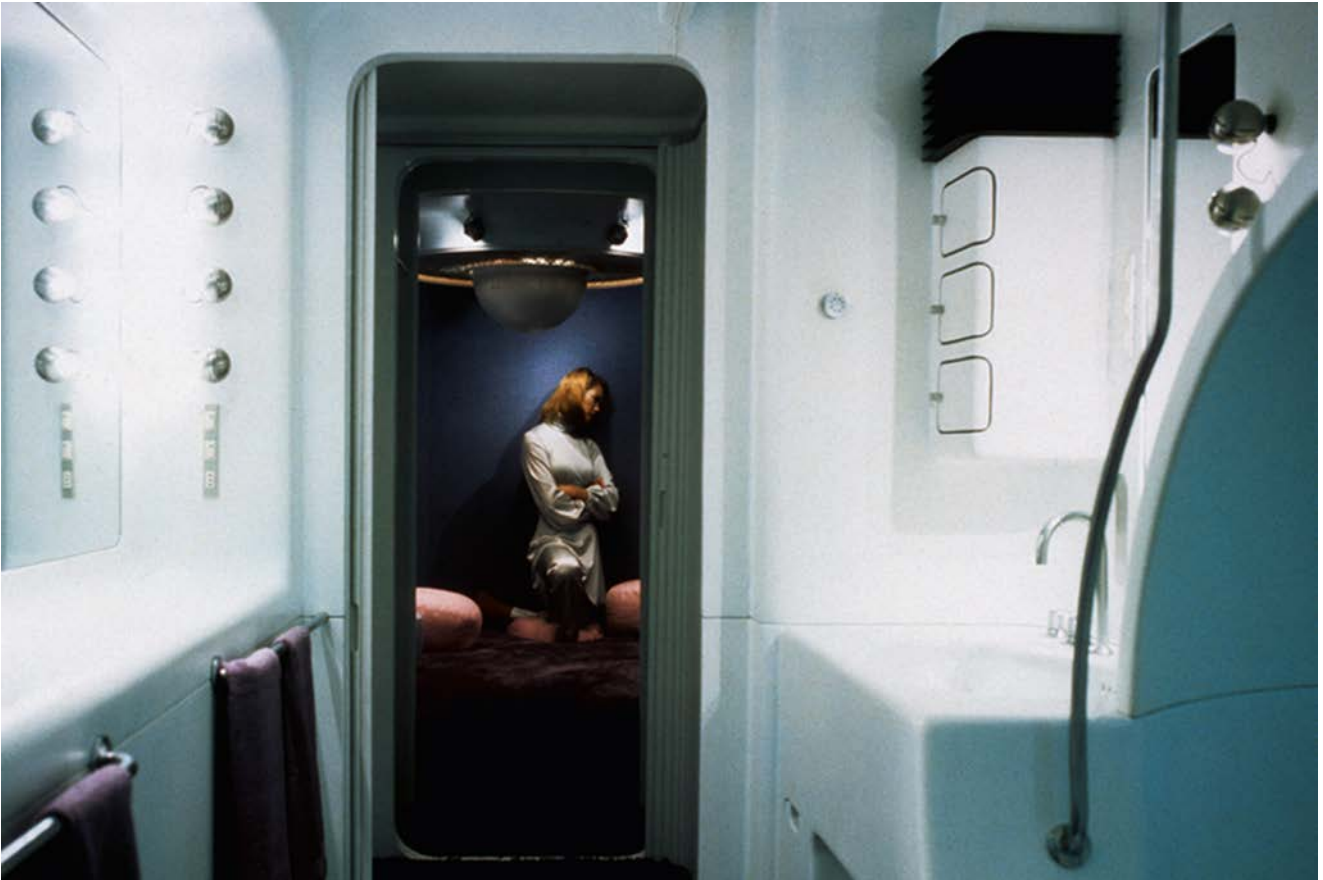
Lehrgebiet: Geschichte und Theorie der Stadt und der Architektur

Institut: Architectural Design

Jahr: 2018/2019



An Originalen lernen. Faschistische Architektur in Italien. Giuseppe Terragni: Casa del Fascio, Como, 1932-1936. Seminar und Exkursion (Prof. Karin Schmid) MA_34, SS 2019. Foto: Kegler, Mai 2019.



Zeitgeschichte als Quelle. Joe Colombo. Visona 1. Ausstellung der Bayer AG, Internationale Möbelmesse Köln 1970. Seminar MA_34 WS 2018/19 "Raum und Kleid". Abbildung: Bayer AG Corporate History & Archives, Leverkusen. Das Bild stammt aus der unten abgebildeten Veröffentlichung.



Forschung und Lehre. Die Veröffentlichung "RaumKleider" wurde zur Grundlage der Seminararbeit im Kurs MA_34 WS 2018/19 "Raum und Kleid". Karl R. Kogler, Anna Minta, Niklas Naehrig (Hg.): *RaumKleider. Verbindungen zwischen Architekturraum, Körper und Kleid*. Bielefeld 2018.



Projektarbeit und Debatte. Das Seminar MA_34 WS 2018/19 "Andere Räume" beschäftigte sich mit dem Angstraum des Kölner Ebertplatzes. LB Adria Daraban. Ergänzt wurde das Seminar durch Diskussionsveranstaltungen mit lokalen Akteuren. Foto: Ozan Kaja, November 2018.



Recherche und Dokumentation. Seminar MA_34 WS 2018/19 "Andere Räume" LB Adria Daraban. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzten sich in Projektarbeit mit dem problematischen Stadtraum auseinander. Die Posterpräsentationen wurden veröffentlicht und sind in der Fachbibliothek der Hochschule München einsehbar.



Architektur und Fragment. Exkursion MA_21 SS 2019 "Fragmente der Moderne". LB Adria Daraban. David Chipperfield: Wiederaufbau Neues Museum, Berlin, 1997–2009. Foto: Kegler, Mai 2019.



GÜNTHER DOMENIG

Ein Text über die Zellen der Neuchâtel-... durchgeführte, die Günter Domenig...
 Ein Text über die Zellen der Neuchâtel-... durchgeführte, die Günter Domenig...
 Ein Text über die Zellen der Neuchâtel-... durchgeführte, die Günter Domenig...

Schreiben zum Schicksal selbst der Mensch der Zerstückung...
 Schreiben zum Schicksal selbst der Mensch der Zerstückung...
 Schreiben zum Schicksal selbst der Mensch der Zerstückung...



GORDON MATA CLARK

Ein Text über die Zellen der Neuchâtel-... durchgeführte, die Günter Domenig...
 Ein Text über die Zellen der Neuchâtel-... durchgeführte, die Günter Domenig...



Ein Text über die Zellen der Neuchâtel-... durchgeführte, die Günter Domenig...
 Ein Text über die Zellen der Neuchâtel-... durchgeführte, die Günter Domenig...

WANDEL HOEFER LORCH

Ein Text über die Zellen der Neuchâtel-... durchgeführte, die Günter Domenig...
 Ein Text über die Zellen der Neuchâtel-... durchgeführte, die Günter Domenig...



Ein Text über die Zellen der Neuchâtel-... durchgeführte, die Günter Domenig...
 Ein Text über die Zellen der Neuchâtel-... durchgeführte, die Günter Domenig...

ULRICH RÜCKRIEM

Ein Text über die Zellen der Neuchâtel-... durchgeführte, die Günter Domenig...
 Ein Text über die Zellen der Neuchâtel-... durchgeführte, die Günter Domenig...

Text und Analyse. Seminar MA_21 SS 2019 "Architektur und Fragment". In vergleichenden Essays untersuchen die Studierenden die Strategien der Künstlern und von Architekten im Umgang mit dem "Zerstorren", dem "Unvollendeten" und dem "Offenen". Poster: Viktoria Reiter und Charlotte Saiger.

PROF. NICOLAS KRETSCHMANN

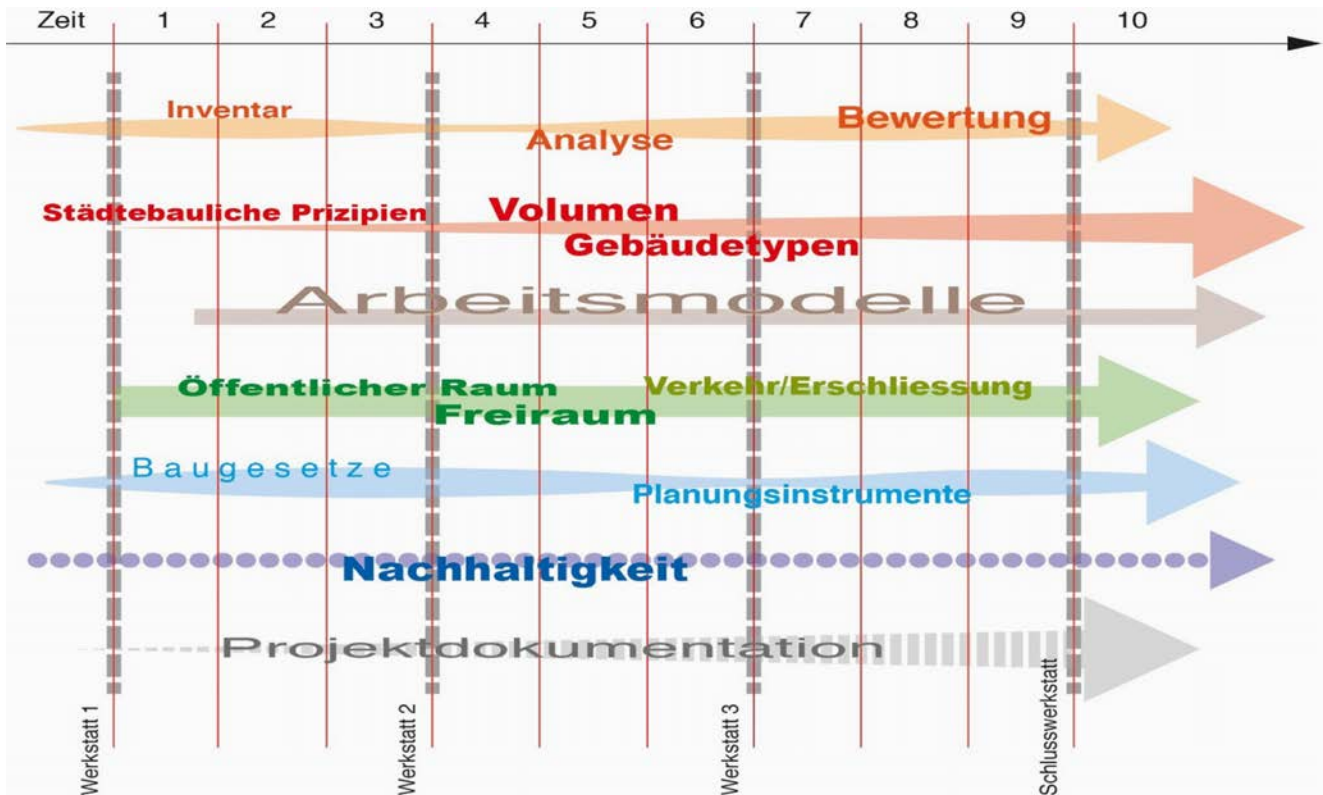
Prof. Nicolas Kretschmann lehrt und forscht im Bereich des Städtebaus mit besonderem Interesse für gegenwärtige Urbanisierungsprozesse im In- und Ausland. Er sieht eine der größten Herausforderungen darin, die Stadt als Ressource für die Zukunft zu entwerfen, als Möglichkeitsraum für morgen, quasi als selbst regenerierenden Kreislauf.

Seine städtebauliche Lehre besitzt eine klare Analogie zum System 'Stadt' und vermittelt ganzheitliche und lösungsorientierte Ansätze, um auf unterschiedlichen Maßstäben städtebauliche Strukturen, Netzwerke und Qualitäten zu entwerfen, die eine städtische Ressource für die Zukunft bilden können. Räumlich-ästhetische Aspekte, sozialräumliche Vielfalt, zeitliche Entwicklungsprozesse und die strategische Umsetzung einer städtebaulichen Idee werden gleichermaßen thematisiert. Eine besondere Aufmerksamkeit liegt dabei in der Verknüpfung von angewandter Forschung, Lehre und aktuellen Erfahrungen aus der Praxis. Die Studierenden lernen, im städtebaulichen Entwurf neben dem räumlichen Entwerfen und weiteren Themen, Dimensionen, Zeiträumen und Maßstäben strategisch Qualitäten für eine ungewisse Zukunft zu sichern. Es werden keine fertigen Entwurfsprodukte gelehrt, sondern individuell adaptierbare Entwurfsmethoden für zukunftsfähige städtebauliche Projekte. Durch eine präzise Balance aus entwerflichem "Control & Laissez faire" sind die Projekte in der Lage, pointiert auf die wichtigsten Aspekte, Themen und Akteure zu fokussieren. Durch "Research by design" wird bei Prof. Kretschmann im städtebaulichen Entwurf ein breites Feld von Antworten auf aktuelle städtebauliche Forschungsfragen gefunden.

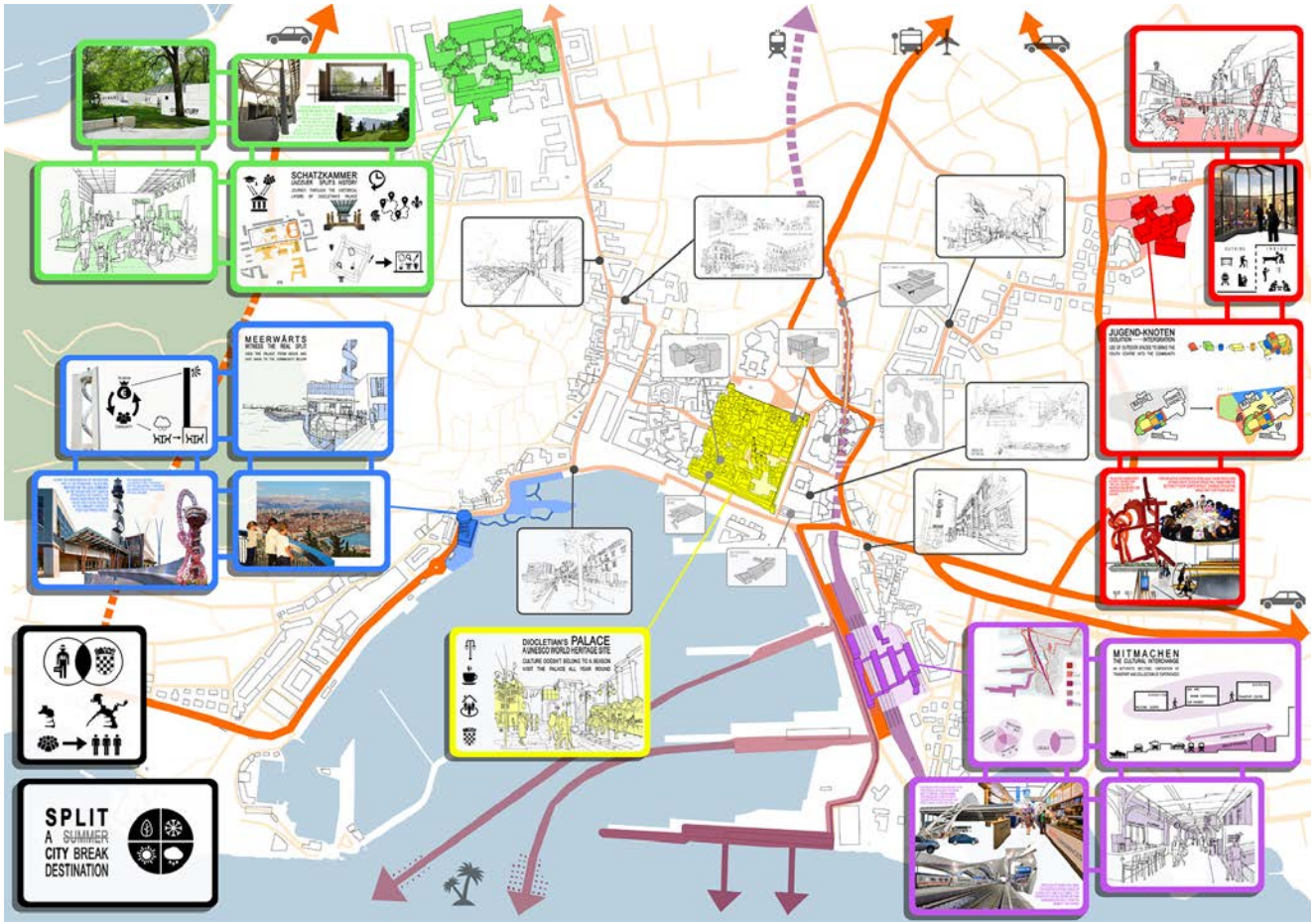
Lehrgebiet: Städtebau

Institut: Urban Design

Jahr: 2018/2019



Städtebaulicher Entwurfsprozess - Arbeitsmethodik



Masterstudio Re-squat the palace! mit LbA Johanna Hansmann, WS 18/19; Projekt: Karlee Gailey, Carlotta Illing, Florian Liederer, Bethany Williams, Leonie Winkler, Übersichtsplan Gesamt-Entwicklungsstrategie



Masterstudio Re-squat the palace! Schlusskritik mit den Gästen Prof. Tadej Glazar (Universität Ljubljana) und Barbara Lucic



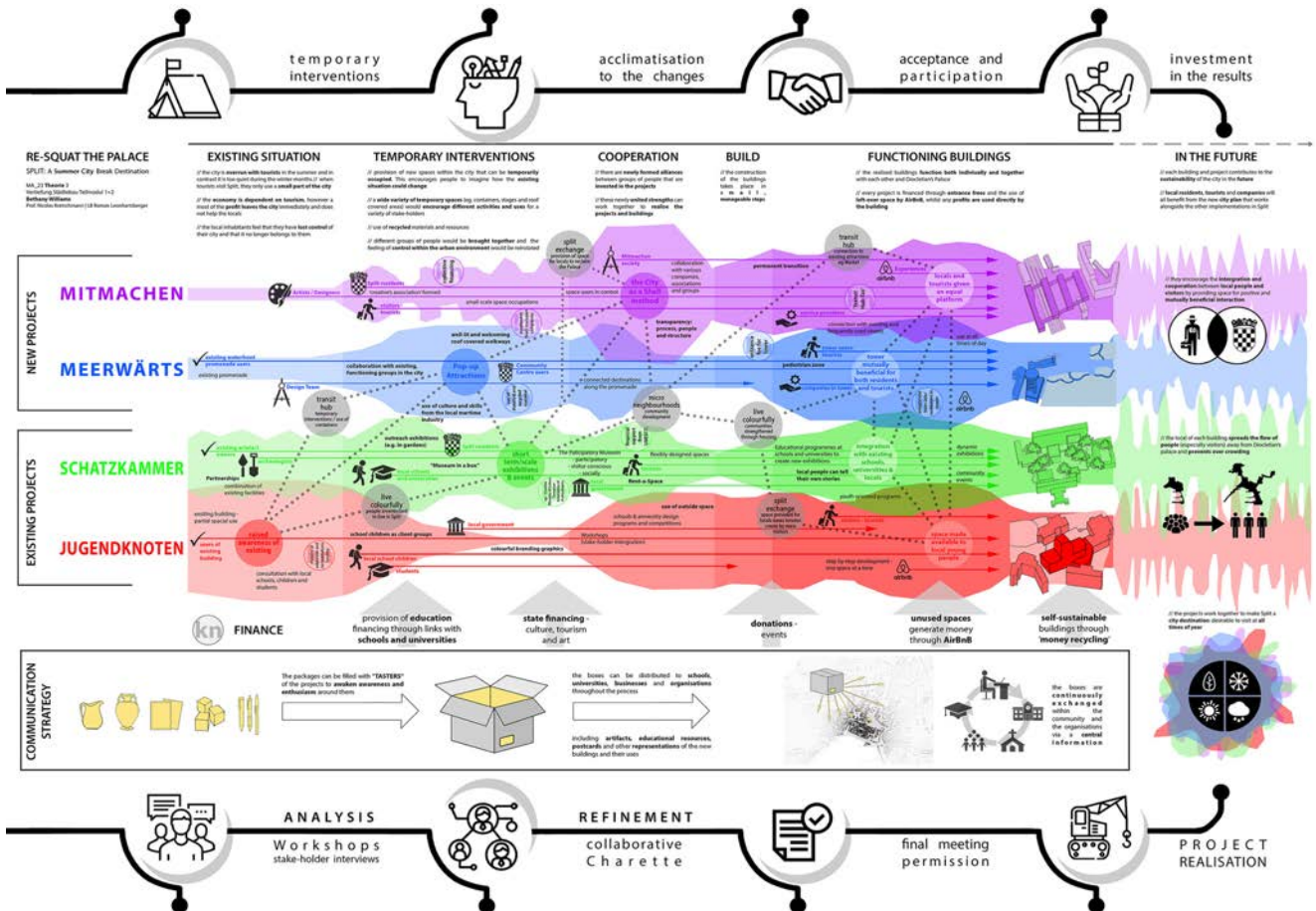
Masterstudio Re-squat the palace! Projekt: Carlotta Illing, Exemplarischer Erdgeschossgrundriss einer Keimzelle der Micro-Neighbourhood Ulica Alješija



Masterstudio Re-squat the palace! Projekt: Leonie Winkler, Situationsplan Szenario "Wohnen an der Zagrebačka"



Masterstudio Re-squat the palace! Projekt: Karlee Gailey, Carlotta Illing, Florian Liederer, Bethany Williams, Leonie Winkler, Modell 1:200 Split Stadtzentrum



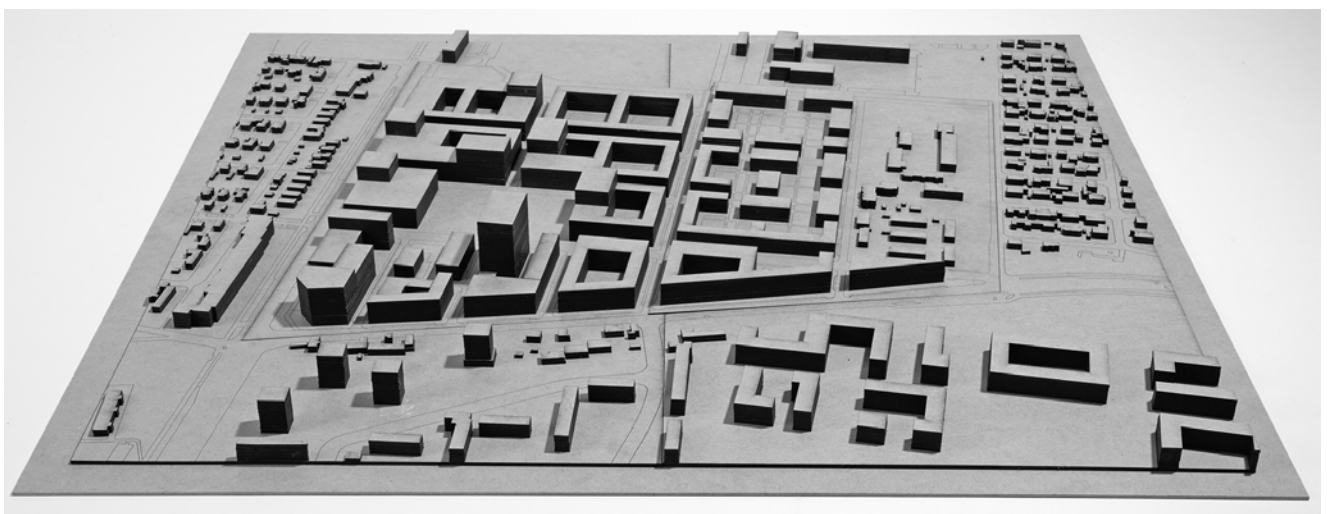
Master Theorie, Re-squat the palace! Strategien, Akteure und Werkzeuge, SS 2019; Projekt: Bethany Williams, Implementierungs- und Kommunikationsstrategie der Leuchtturmprojekte mit Akteursnetzwerk und konkreten Werkzeugen



Entwurf 5 Städtebau, Zentrum Heidemannstraße München, WS 2018/19; Projekt: Aljoscha Njuhovic-Doguikh, Vision Stadtraum



Entwurf 5 Städtebau, Zentrum Heidemannstraße München; Projekt: Markus Maier, Situationsplan



Entwurf 5 Städtebau, Zentrum Heidemannstraße München; Projekt: Seyit-Ali Polat, Situationsmodell 1:1000

PROF. FREDERIK KÜNZEL

Wie man Gedanken zu Dingen macht.

Als Architekten sollten wir in der Lage sein, unsere Umgebung aktiv mitzugestalten. Es ist daher wichtig, dass die Studierenden ihren eigenen Weg finden, um verschiedenste Eindrücke zu einer eigenständigen Auffassung zu kanalisieren. Zusammen mit Prof. Frederik Künzel lernen die Studierenden durch iterative Arbeitsprozesse ihre Auffassungen in stimmige räumliche Konzepte weiterzuentwickeln und diese in einem nächsten Schritt zu konkreten Entwürfen werden zu lassen. Seine Didaktik zielt darauf ab, für diese Prozesse Grundlagen zu schaffen und mit den Studierenden ein Repertoire zu erarbeiten, das ihnen hilft, ihre eigene Arbeitsweise zu entwickeln. Hierzu gehört das Vermitteln räumlicher Grundlagen und das Üben, diese in konzeptionelle Zusammenhänge zu übersetzen (siehe Beiträge Modul 2.1). Schon im Bachelorstudiengang werden anhand aktueller Fragestellungen konkrete Entwürfe erarbeitet. Die formulierten Aufgaben legen Nachdruck darauf, dass Architektur nicht bei dem gebauten Objekt aufhört, sondern anfängt (siehe Beiträge Modul 5.1). Bei Prof. Künzels Internationalem Sommerstudio für experimentellen Wohnungsbau im Masterstudiengang geht er noch einen Schritt weiter. Die offenen Fragestellungen beschäftigen sich mit Aufgaben in einem anderen Kulturraum. In einer für die Studierenden nicht gewohnten Umgebung kann nicht mehr nur auf bekannte Muster zurückgegriffen werden, sondern müssen eigene Lebensroutinen hinterfragt und andere beobachtet werden, um diese in klar umrissene und grundlegend überdachte räumliche Konzepte zu übersetzen (siehe Beiträge Masterstudio). Prof. Künzel gibt den Studierenden Werkzeuge an die Hand, mit denen sie auch in Zukunft passende Antworten und Lösungen für unsere sich schnell verändernde Lebensumgebung entwickeln können. Er möchte sie dafür begeistern, dass architektonische Lösungen viel mehr sind, als nur umbauter Raum!

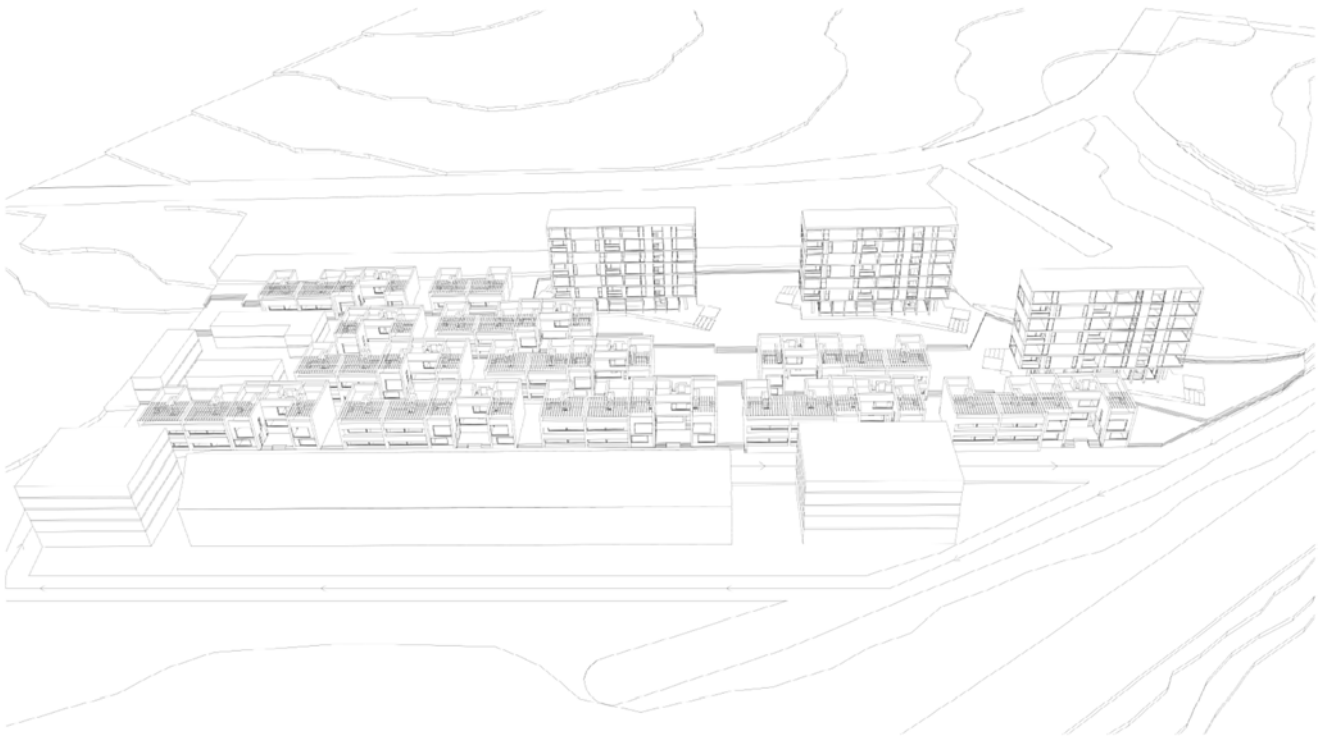
Lehrgebiet: (Bau)Konstruktion und Entwerfen

Institut: Architectural Design

Jahr: 2018/2019



Masterstudio Dancing Dreamland, Margate/UK, in Zusammenarbeit mit Prof. Bontjes van Beek, SS 2019. Im Internationalen Studio für experimentellen Wohnungsbau lernen die Studierenden, in einer für sie fremden Arbeitsumgebung aktiv zu werden, räumliche Lösungen zu produzieren und diese anderen Studierenden und weiteren Interessierten des jeweiligen Gastlandes zu kommunizieren und mit diesen zu diskutieren. Projekt: Katharina Döring und Lea Terstappen, Atmosphären



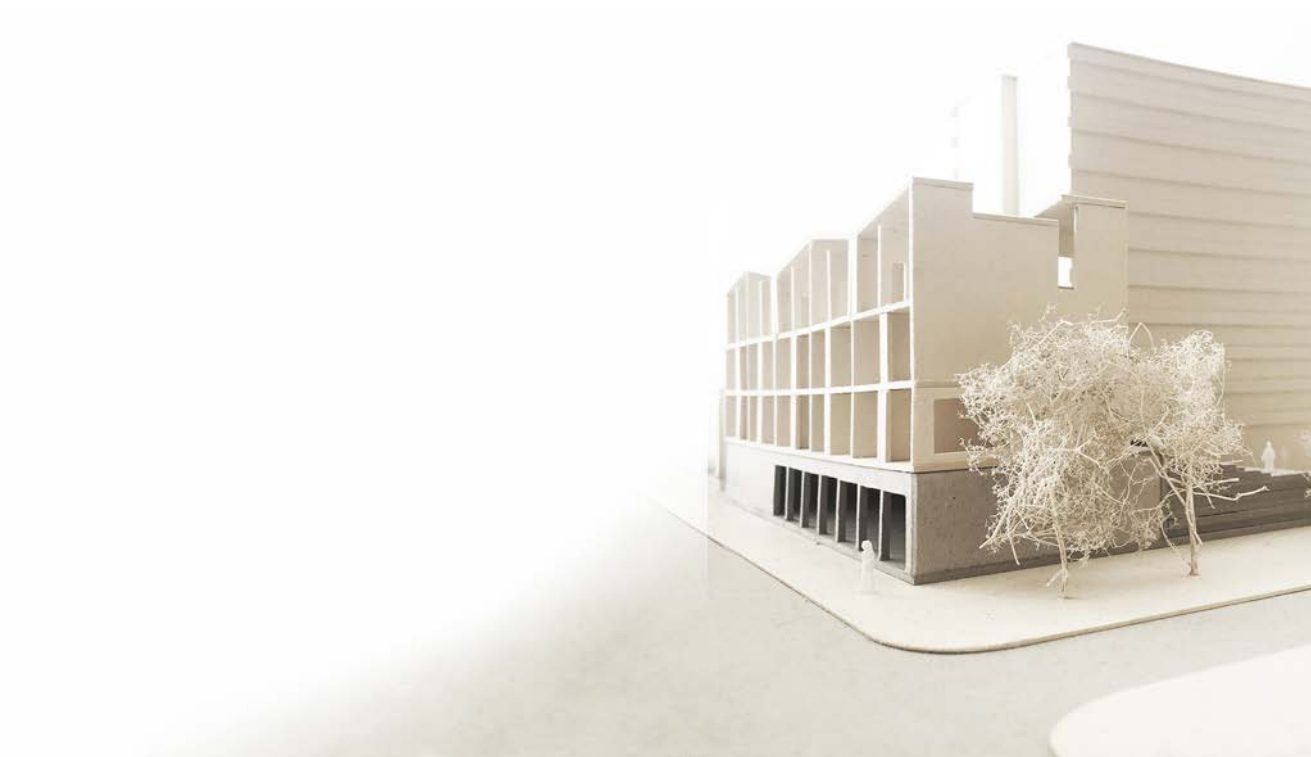
Masterstudio Dancing Dreamland, Projekt: Katharina Döring und Lea Terstappen, Isometrie



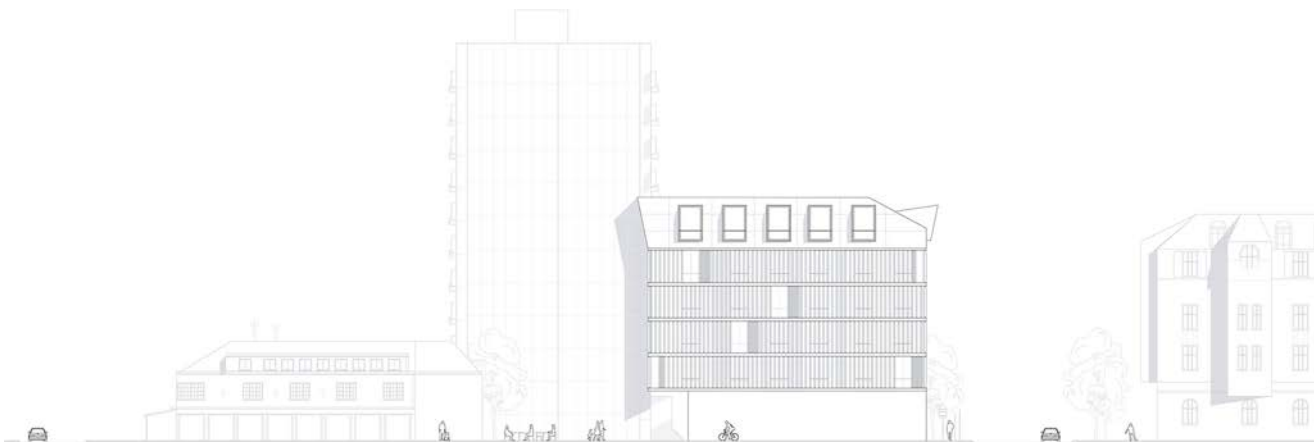
Masterstudio Dancing Dreamland, Projekt: Katharina Döring und Lea Terstappen, Schnitt



Masterstudio Dancing Dreamland, Projekt: Katharina Döring und Lea Terstappen, Modellfoto



Modul 5.1 Entwerfen & Konstruieren: HOUSING ON TOP Kollektives Wohnen bei Lidl und Aldi, Projekt: Christian Eder



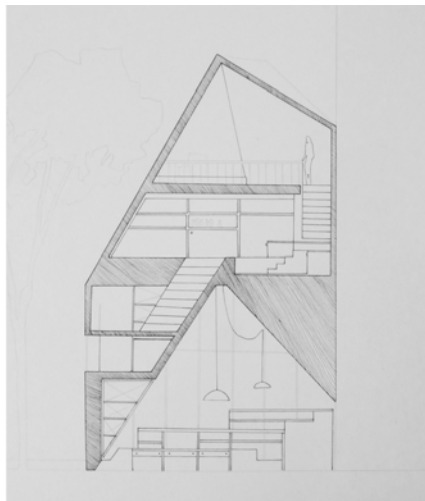
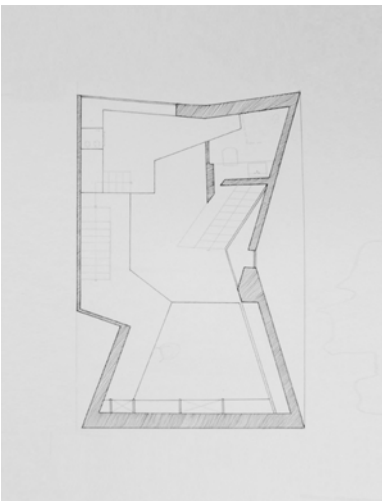
Modul 5.1 Entwerfen & Konstruieren: HOUSING ON TOP Kollektives Wohnen bei Lidl und Aldi, Projekt: Theresa Pfiffer



Modul 5.1 Entwerfen & Konstruieren: HOUSING ON TOP Kollektives Wohnen bei Lidl und Aldi, WS 2018/19. Im Modul 5.1 des fünften Semesters werden anhand aktueller Fragestellungen konkrete Entwürfe erarbeitet und so bauliches Strukturieren und das Agieren in einem realen Kontext erlernt. Die Studenten lernen entlang eines schlüssigen Konzepts, einen konkreten Entwurf zu erarbeiten, der einen Schritt weiter gehen soll, als nur objekthaft zu sein. Es entstehen räumliche Interventionen, die auch Beiträge zu den sozialpolitischen und marktwirtschaftlichen Themen der Stadt liefern können. Projekt: Kaja Mittwollen



Modul 2.1, Projekt: Simon Bothe



Modul 2.1, Projekt: Elena Feigel



Modul 2.1, SS 2019. Im Modul 2.1 des zweiten Semesters erlernen die Studierenden räumliche Grundlagen wie Proportionen, Raumfolgen, Licht, Fügung, also das Verhältnis von Raum und Körper zu kontrollieren und diese in einem räumlich konzeptionellen Zusammenhang zu entwickeln. Projekt: Florentina Gashi

PROF. DR.-ING. SILKE LANGENBERG

Die Professur von Prof. Dr.-Ing. Silke Langenberg für Bauen im Bestand, Denkmalpflege und Bauaufnahme widmet sich allen Aspekten des Umgangs mit dem historischen Bestand. Neben der bauforscherischen Untersuchung und Vermessung als wesentliche Grundlage für das konstruktive Verständnis von Gebäuden werden denkmaltheoretische und -praktische Fragen sowie Maßnahmen zur Erhaltung und Ertüchtigung von Gebäuden thematisiert. Im Rahmen des Entwurfes steht die Auseinandersetzung mit dem Bestand im Vordergrund. Das Weiterbauen sowohl historischer Gebäude als auch neuerer Teilbestände sowie ihre Anpassung an aktuelle Bedürfnisse sind klassische Entwurfsaufgaben; Seminare behandeln eher baugeschichtliche und theoretische Fragestellungen.

Die Professur arbeitet sowohl in der Lehre als auch in der Forschung mit verschiedenen Fakultäten zusammen – insbesondere mit der Fakultät für Bauingenieurwesen – und gehört dem neu gegründeten Forschungsinstitut für Material- und Bauforschung an. Der Schwerpunkt der Forschung liegt im Bereich der Planungsoptimierung und Rationalisierung von Bauprozessen sowie in der Entwicklung, Reparatur und langfristigen Erhaltung von Systembauten, digital fabrizierten Konstruktionen und größeren Baubeständen. Publikationen und Vorträge widmen sich denkmaltheoretischen Fragestellungen in diesen Bereichen sowie bautechnik-geschichtlichen Entwicklungen.

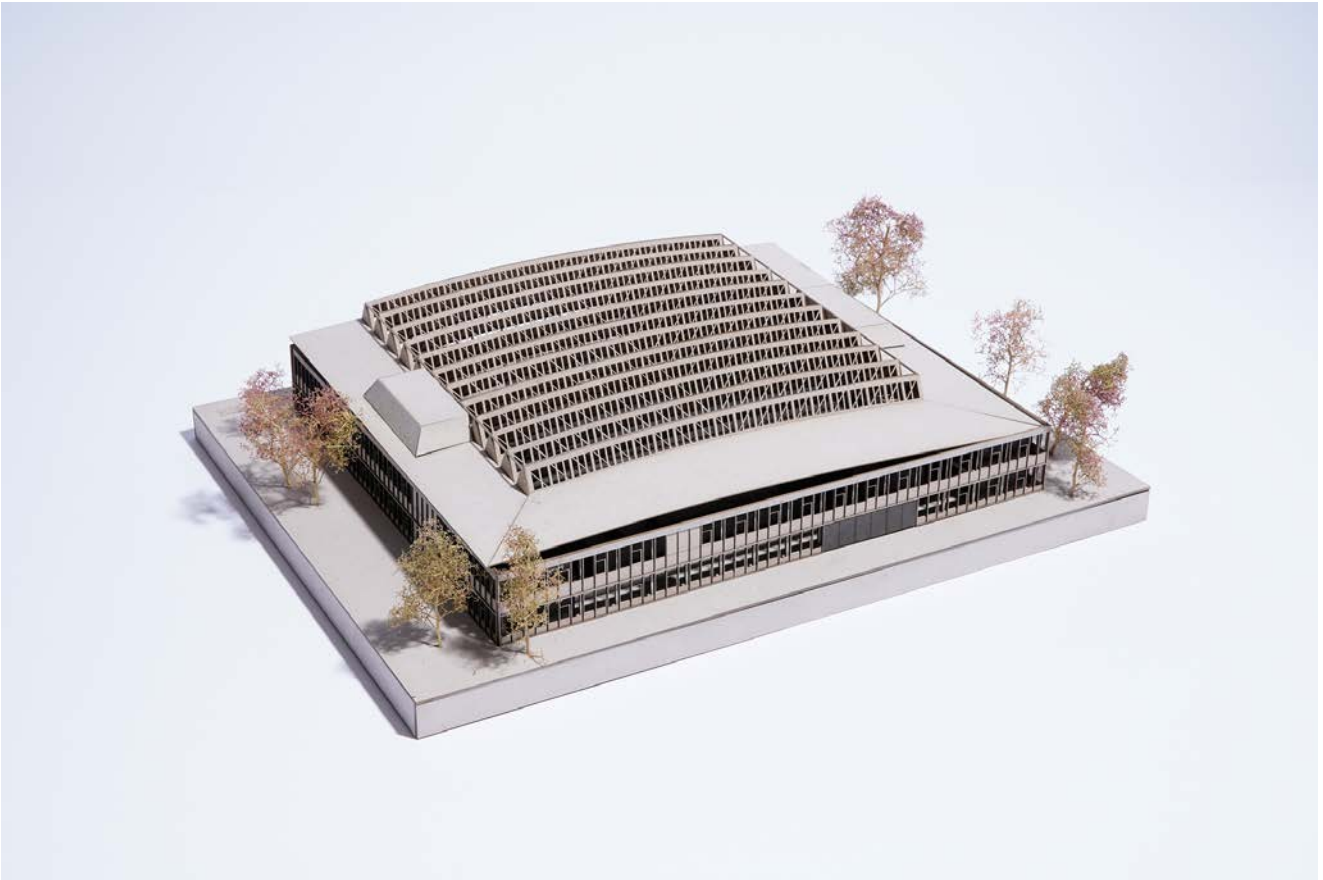
Lehrgebiet: Bauen im Bestand, Denkmalpflege und Bauaufnahme

Institut: Architectural Design

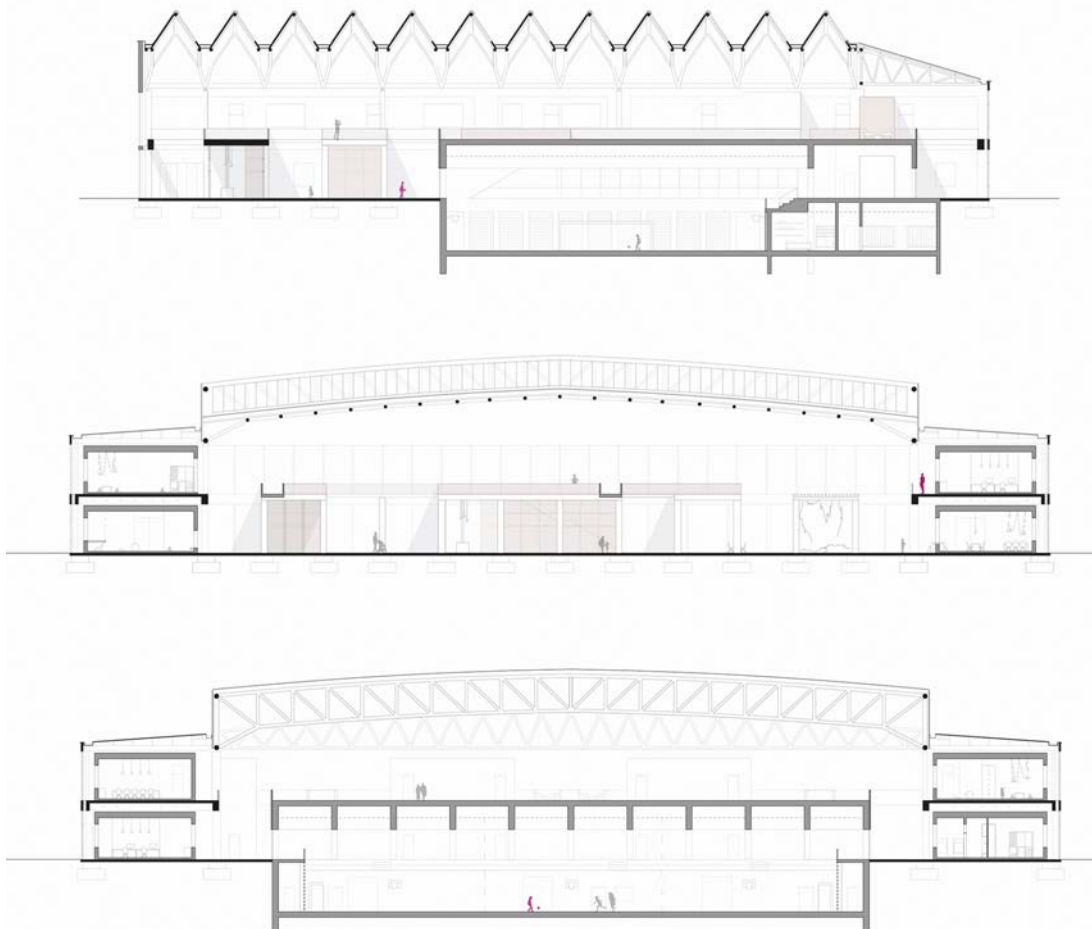
Jahr: 2018/2019



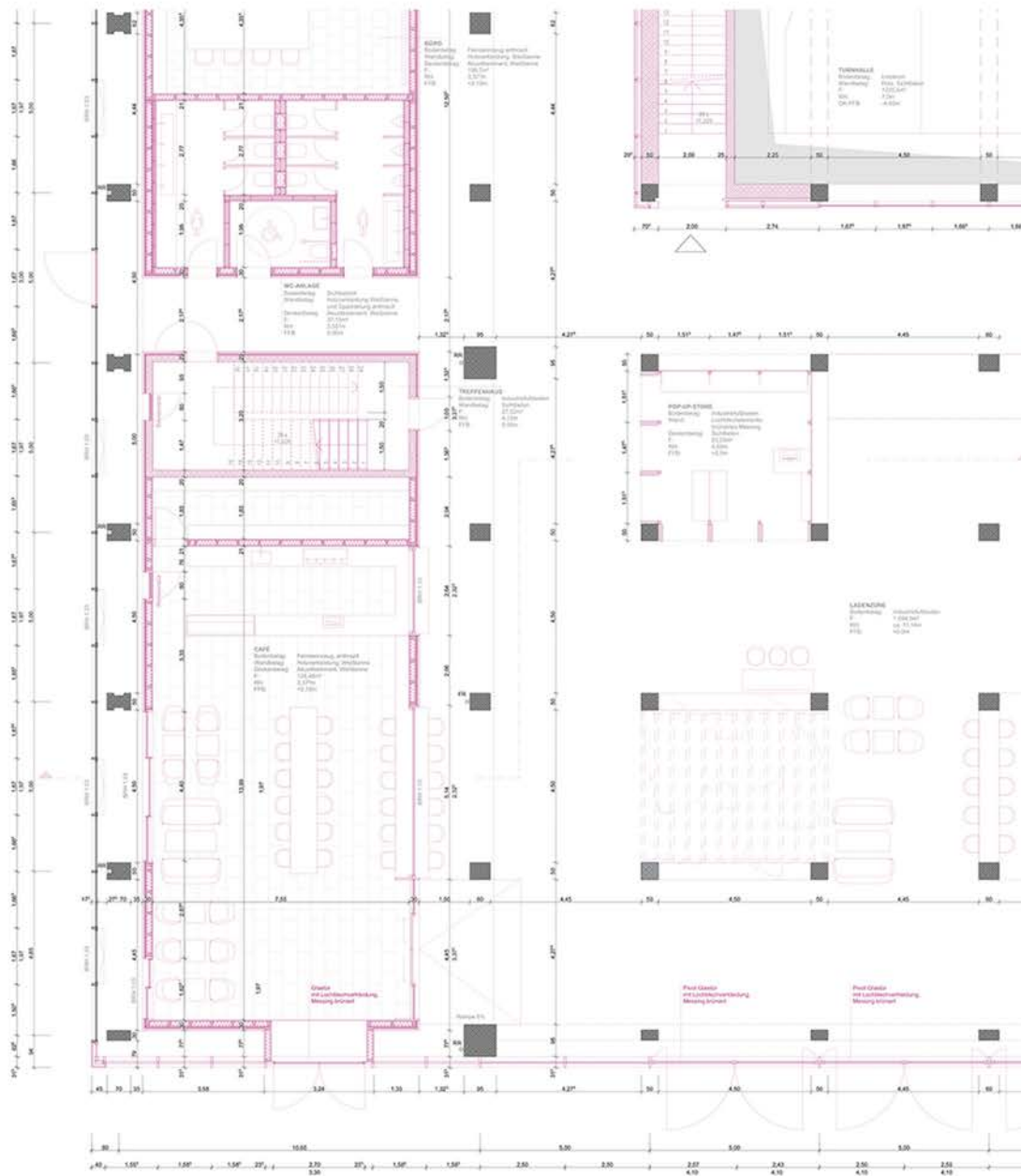
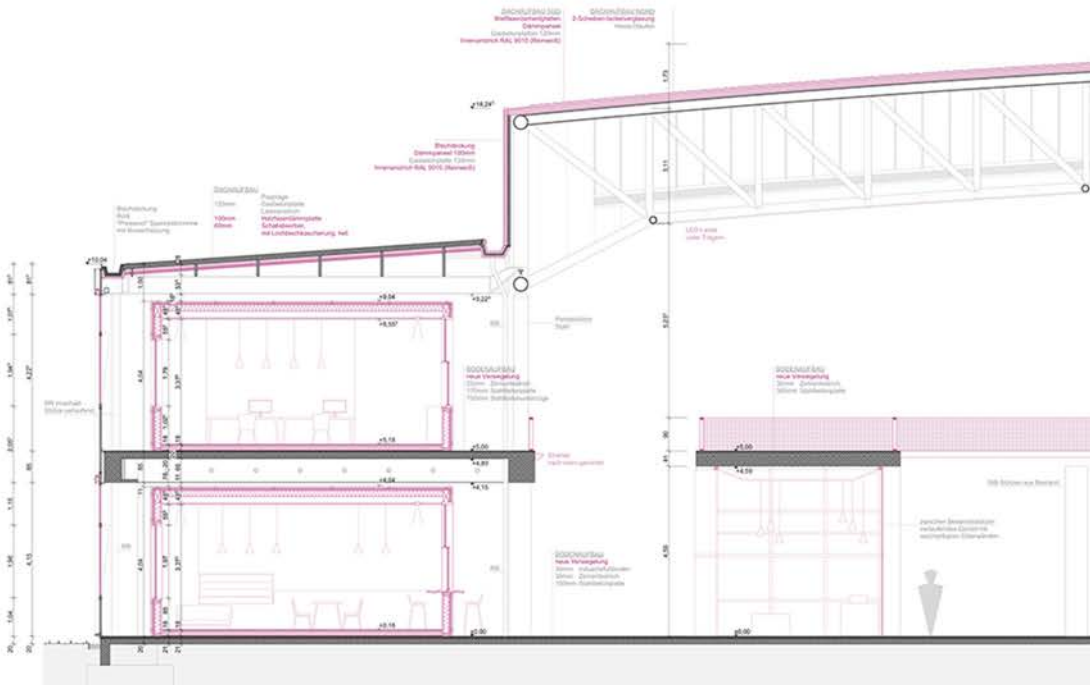
Bauen im historischen Kontext, Bauaufnahme Gutshof Rossrieth bei Mellrichstadt, mit LB Reinhold Winkler, SS 2019, Dachstuhl Schloss Rossrieth

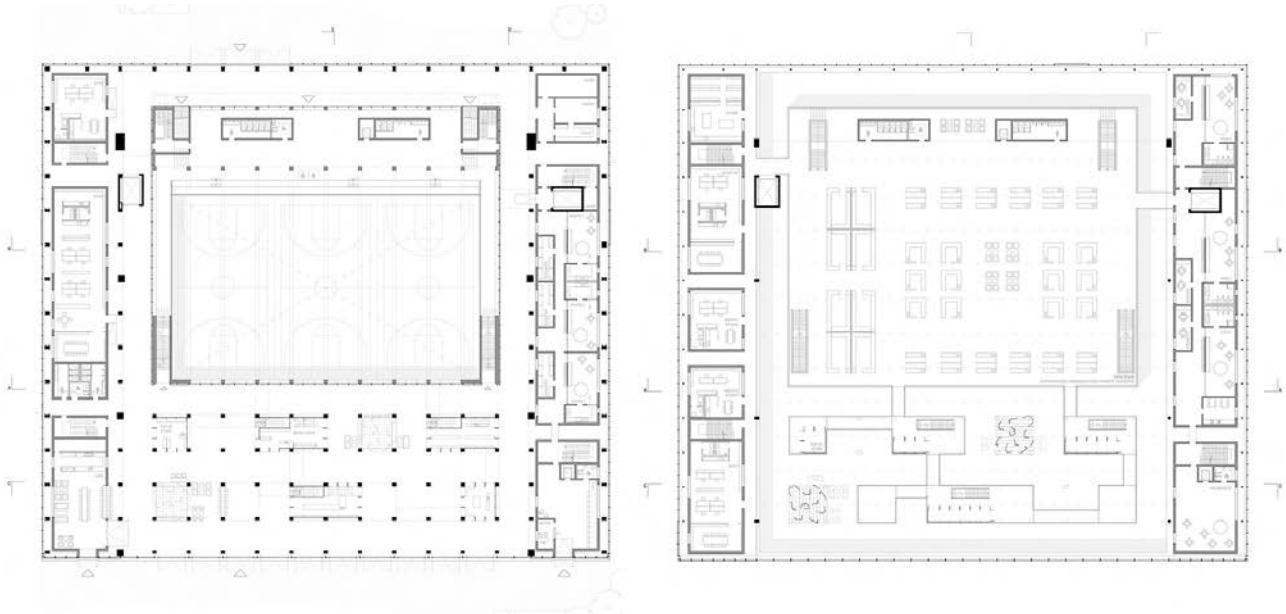


Masterstudio Deckelhalle, mit Prof. Dott. Gilberto Botti und Prof. Dr.-Ing. Christian Schuler (Fakultät für Bauingenieurwesen), SS 2019. Im Rahmen des interdisziplinären Masterstudios wurde der Umbau der denkmalgeschützten ehemaligen Produktionshalle der Firma Friedrich Deckel AG im Münchner Stadtteil Obersendling geplant. Auf Wunsch der neuen Besitzer sollte eine Dreifach-Sporthalle für die angrenzende Schule integriert werden. Projekt: Elena Eichinger, Janina Schuldt, Modellfoto

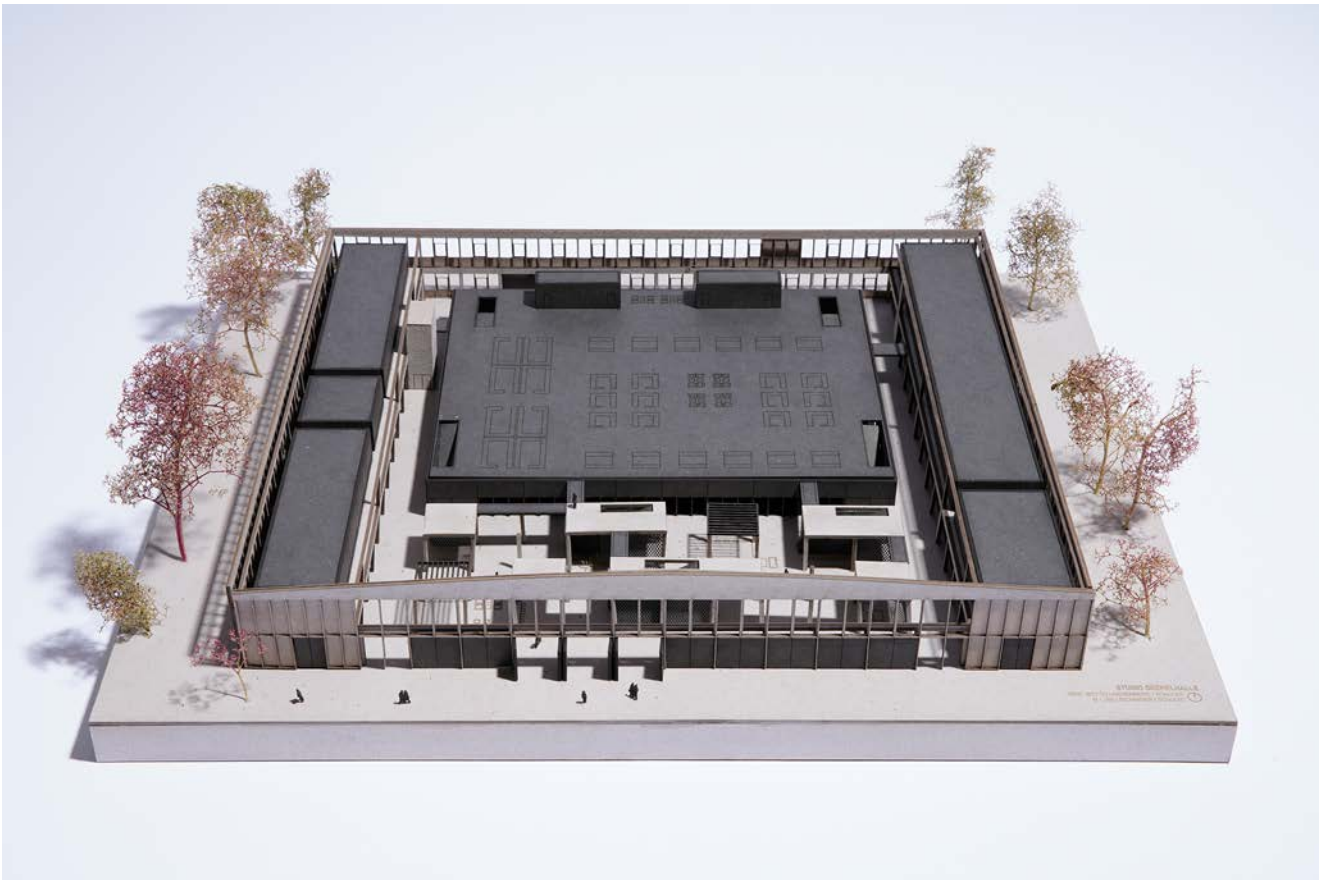


Masterstudio Deckelhalle, Projekt: Elena Eichinger, Janina Schuldt, Schnitte





Masterstudio Deckelhalle, Projekt: Elena Eichinger, Janina Schuldt, Grundrisse



Masterstudio Deckelhalle, Projekt: Elena Eichinger, Janina Schuldt, Modellfoto Innenraum

PROF. ANDREAS MECK

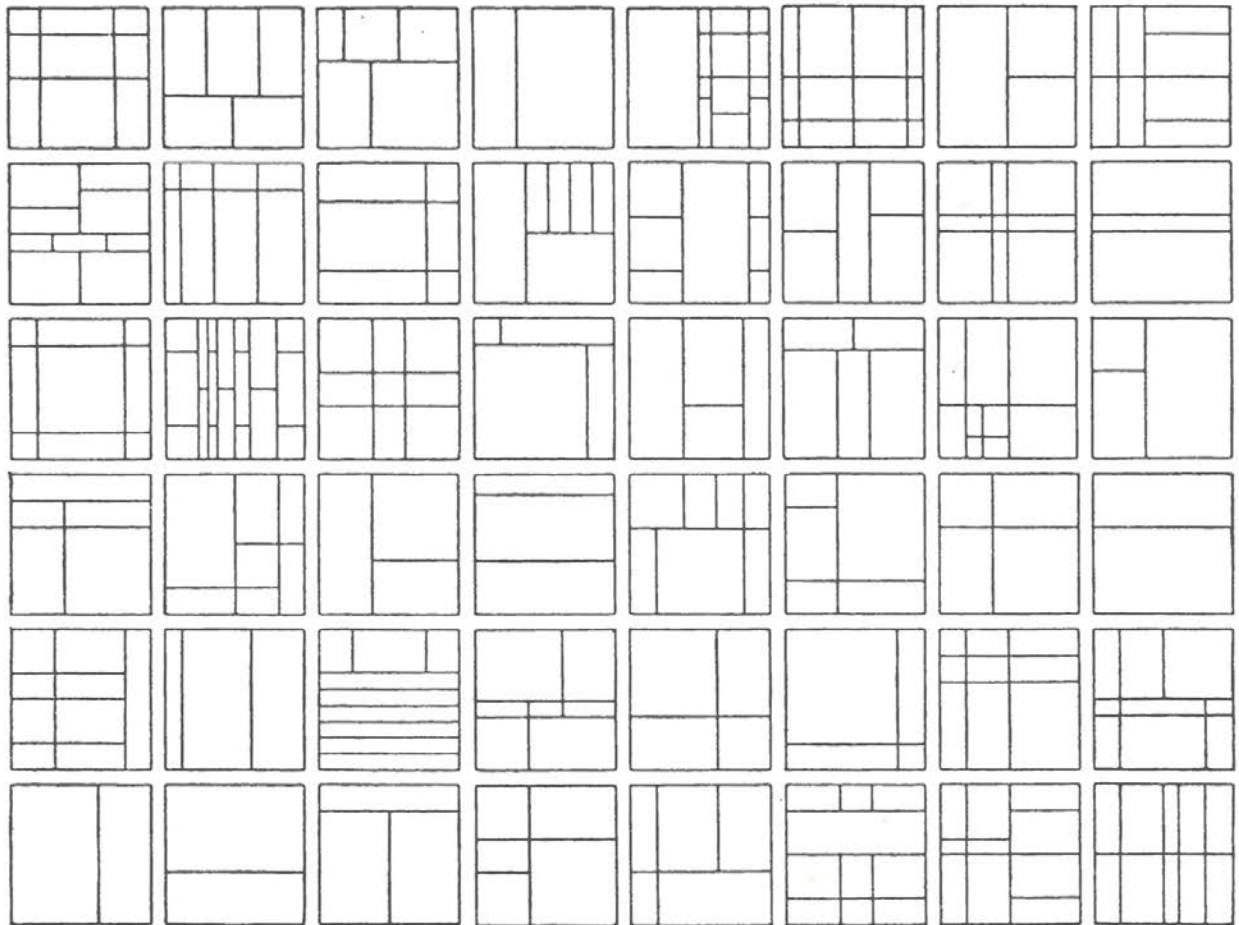
Prof. Andreas Meck übernahm 1998 die Professur im Lehrgebiet Entwerfen und Baukonstruktion und ist seit 2013 Dekan der Fakultät.

In seinem Unterricht vermittelt Andreas Meck die Grundlagen des Entwerfens im interagierenden Spannungsfeld von Ort, Gestalt, Funktion und Konstruktion. Dabei ist es ihm wichtig, den Studierenden sowohl die Notwendigkeit einer intellektuellen Auseinandersetzung mit einer Aufgabe als auch das intuitive Gespür für die richtige Konzeption nahe zu bringen. Eine Sensibilisierung der Studierenden für Raumatmosphäre, die durch das Zusammenspiel von Raum, Licht und Materialität entstehen kann, ist ihm ein großes Anliegen. Die Themen seiner Projektseminare setzen sich meist mit realen architektonischen Problemstellungen auseinander. Dies fördert nicht nur die Aufmerksamkeit gegenüber der gesellschaftlichen Relevanz unseres Tuns, sondern formt an der Schnittstelle zur Öffentlichkeit auch die Persönlichkeit der Studierenden.

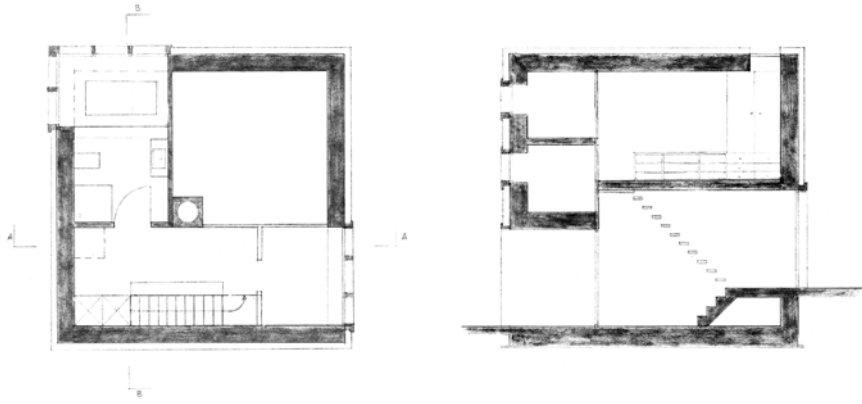
Lehrgebiet: Entwerfen und Baukonstruktion

Institut: Architectural Design

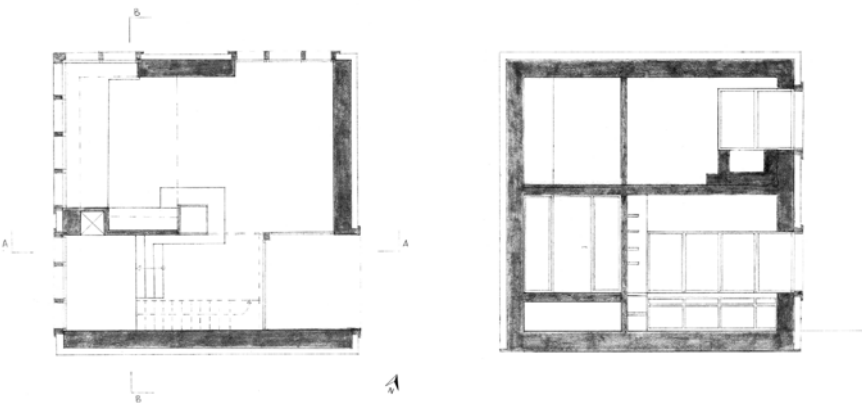
Jahr: 2018/2019



Entwurf 2.1 Raumwunder, mit LB Axel Frühauf, SS 2019, Es war ein Raumkubus (5,92 x 5,92 x 5,92 m) mit mindestens drei nutzbaren Ebenen als Haus für 2 Personen zu entwerfen. Alle Proportionen sind aus dem "Modulor" von Le Corbusier zu entwickeln. Besonderer Wert wird auf ein aus der Nutzung entwickeltes Konzept mit den entsprechenden Raum-, Lichtführungs- und Materialisierungsqualitäten gelegt. Proportionssysteme



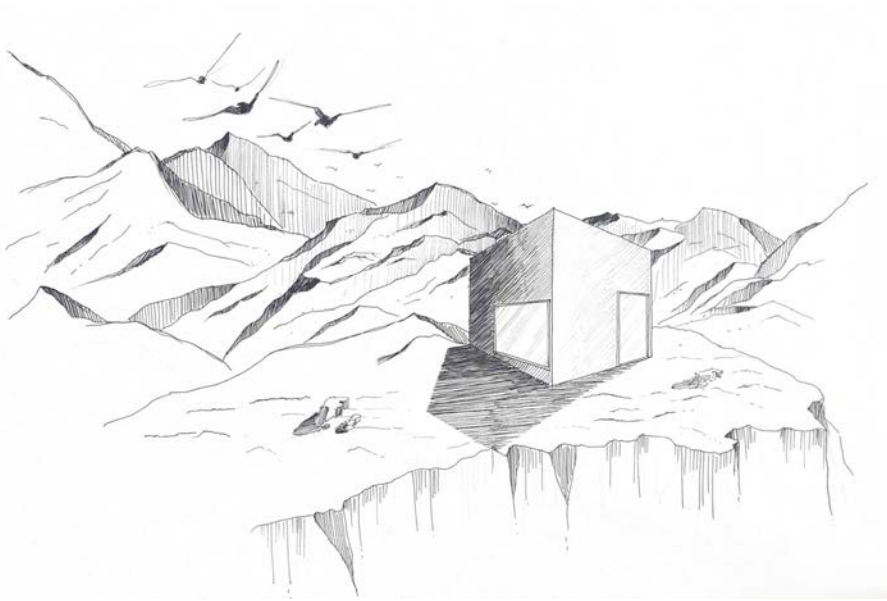
Entwurf 2.1 Raumwunder, Projekt: Pia Hennig, Eva-Jasmin Stöckl, Grundriss Obergeschoss/Schnitt A-A



Entwurf 2.1 Raumwunder, Projekt: Pia Hennig, Eva-Jasmin Stöckl, Grundriss Erdgeschoss/Schnitt B-B



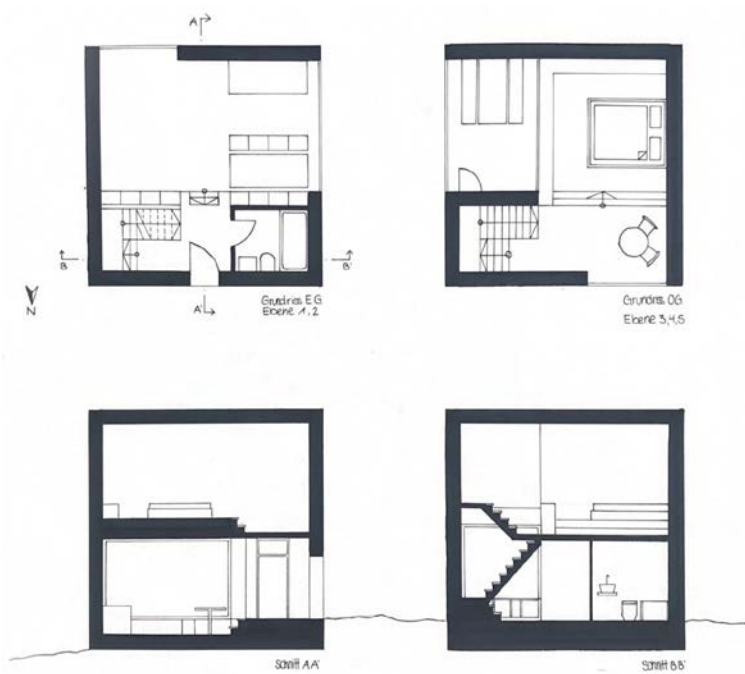
Entwurf 2.1 Raumwunder, Projekt: Pia Hennig, Eva-Jasmin Stöckl, Innenperspektive



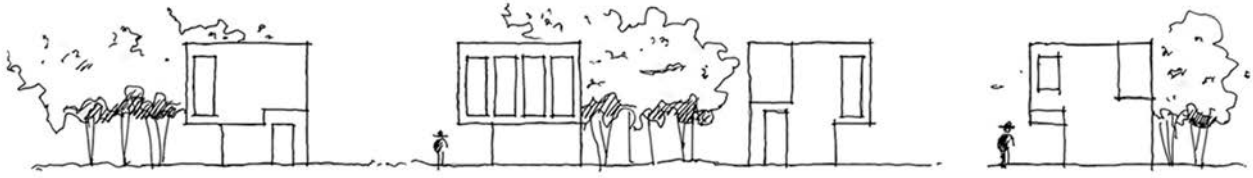
Entwurf 2.1 Raumwunder, Projekt: Carolin Tschochner, Jan Fischer, Aussenperspektive Süd-West



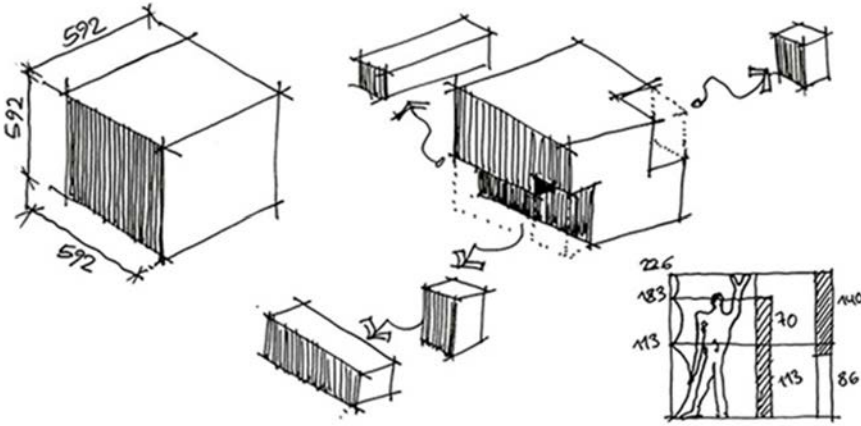
Entwurf 2.1 Raumwunder, Projekt: Carolin Tschochner, Jan Fischer, Aussenansicht



Entwurf 2.1 Raumwunder, Projekt: Carolin Tschochner, Jan Fischer, Grundrisse und Schnitte



Entwurf 2.1 Raumwunder, Projekt: M. Sam Hosseini, Pamina Stein, Ansichten



Entwurf 2.1 Raumwunder, Projekt: M. Sam Hosseini, Pamina Stein, Konzeptskizzen



Entwurf 2.1 Raumwunder, Projekt: M. Sam Hosseini, Pamina Stein, Grundrisse und Schnitte

PROF. CLEMENS RICHARZ

Im Mittelpunkt der Lehre von Prof. Clemens Richarz steht die Grundüberlegung, dass alle Architektur-Schaffenden einen direkten Bezug zur Gesellschaft haben. Entwerfen ist für ihn ein ganzheitlicher, ergebnisoffener Prozess, an dessen Ende Architektur entsteht. Je komplexer man den Entwurfsvorgang aufgrund seiner (Aus-)Bildung und Erfahrung gestalten kann, desto hochwertiger ist das Ergebnis, also die Architektur.

Ein besonderer Schwerpunkt in Prof. Richarz' Lehre liegt auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit im Bauen. Nachhaltiges Handeln verlangt zunächst die Festlegung von übergeordneten politisch-ökonomischen Rahmenbedingungen, um dann auf dieser Grundlage Einzelfragen wie Mobilität, Wohnen-Arbeiten, Stadt-Land kurz die Art des Zusammenlebens als Einzelperson, Gruppe oder Gesellschaft beantworten zu können. Baukultur ist dann materieller Ausdruck eines nachhaltig konzipierten Gesellschaftsmodells. Prof. Richarz vermittelt den Studierenden einen umfassenden Einblick in den Bereich der Nachhaltigkeit im Bauen. Neben Themen der Ressourceneffizienz beim Energieverbrauch im Zusammenhang mit der Nutzung oder dem Ressourcenverbrauch bei Herstellung und Abbruch eines Gebäudes werden auch konzeptionelle Fragen wie Dichte/Kompaktheit, Tragwerkskonzepte (Materialverbrauch) oder Flexibilität (Anpassungsfähigkeit des Gebäudes) behandelt. Ziel seiner Lehre ist es, den Studierenden möglichst komplexes Wissen und fundierte Methodenkenntnisse zu vermitteln, mit deren Hilfe sie aufkommende Fragestellungen sortieren, hierarchisieren und damit handhaben können. Wissensvermittlung oder -aneignung und Anwendung des Wissens im Prozess der Synthetisierung sind unabdingbare Grundbausteine einer Lehre, deren Ziel in der Findung komplexer, ganzheitlich gedachter Architekturkonzepte liegt.

Lehrgebiet: Baukonstruktion und Bauklimatik

Institut: Building Design

Jahr: 2018/2019



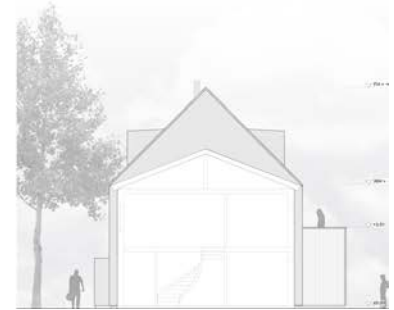
MA 23 Nachhaltigkeit 3 Teilmodul 2 Innovation, Wintersemester 2018/19, Projekt von Nilüfer Duran, Stefan Gahr, Alisa Härle, Charlotte Saiger, Dominik von Borstel, Visualisierung einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Bürogebäudes der Bayerischen Architektenkammer



4.3 Sonderthemen Baukonstruktion, Energetische Sanierung und Weiterentwicklung eines Reihendhauses aus den fünfziger Jahren, SS 2019, mit Prof. Jörg Henne, Prof. Dr.-Ing. Lars Schiemann, LB Medin Verem MA, Projekt: Josef Bader, Michael Gingele, Alina Hillig, Dennis Roithmeier, Perspektive Außen



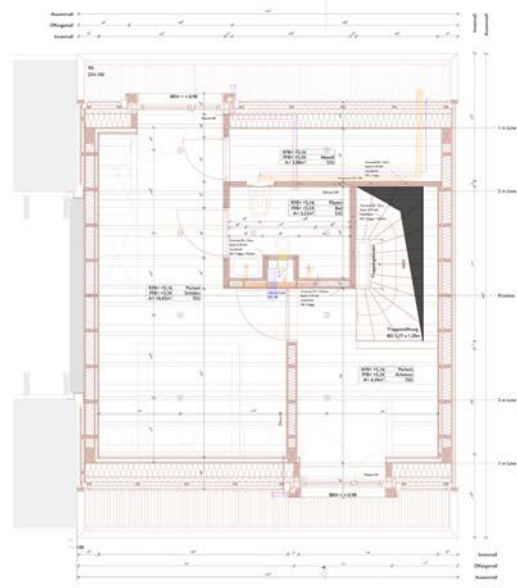
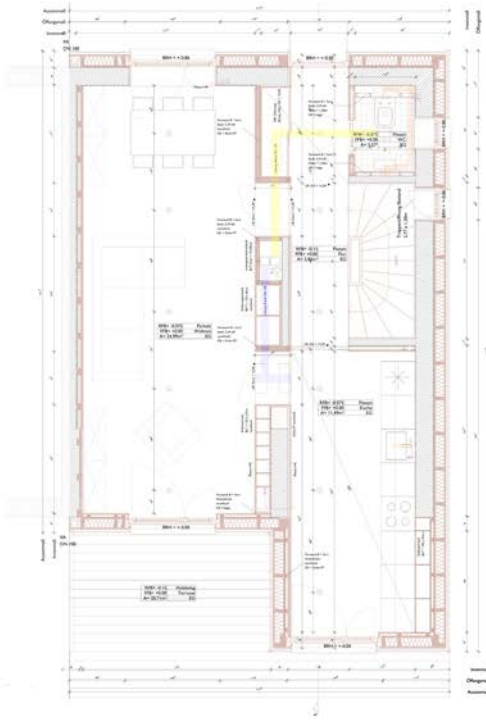
4.3 Sonderthemen Baukonstruktion, Projekt: Josef Bader, Michael Gingele, Alina Hillig, Dennis Roithmeier, Ansichten Nord/West



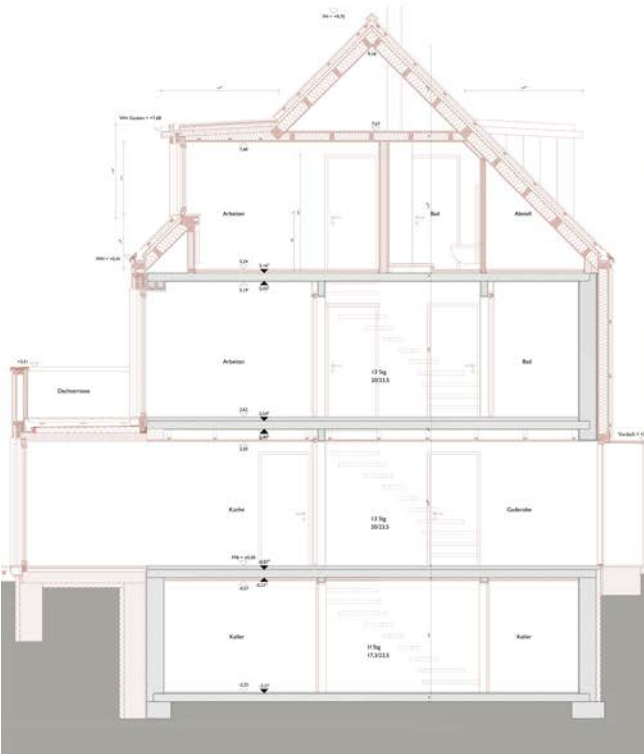
4.3 Sonderthemen Baukonstruktion, Projekt: Josef Bader, Michael Gingele, Alina Hillig, Dennis Roithmeier, Ansichten Süd/Ost



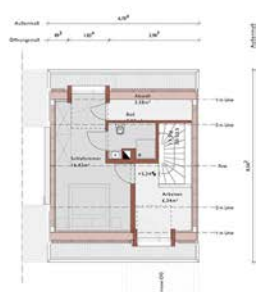
4.3 Sonderthemen Baukonstruktion, Projekt: Josef Bader, Michael Gingele, Alina Hillig, Dennis Roithmeier, Perspektive Innen



4.3 Sonderthemen Baukonstruktion, Projekt: Josef Bader, Michael Gingele, Alina Hillig, Dennis Roithmeier, Grundrisse EG / DG



4.3 Sonderthemen Baukonstruktion, Projekt: Josef Bader, Michael Gingele, Alina Hillig, Dennis Roithmeier, Querschnitt / Ansicht Süd



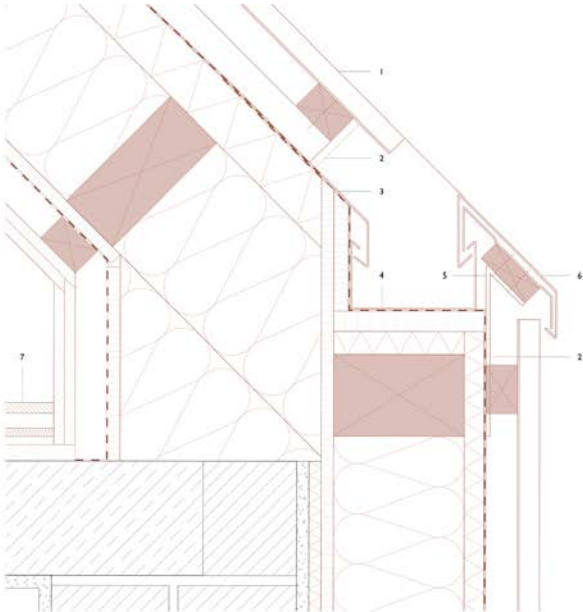
KG

EG

OG

DG

4.3 Sonderthemen Baukonstruktion, Projekt: Josef Bader, Michael Gingele, Alina Hillig, Dennis Roithmeier, Grundrisse

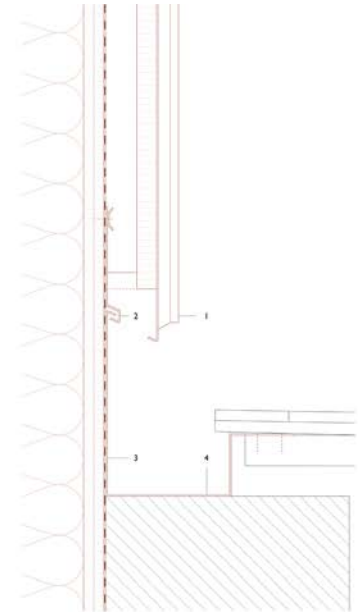


> DETAIL BRANDSCHUTZWAND

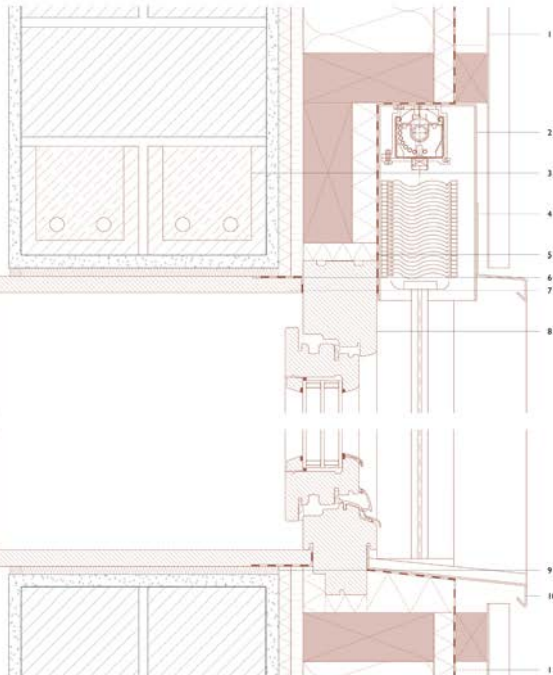
- 1 Aufbau Brandschutzwand(von außen nach innen):
 Stahlfalzblech Scharenbreite 300 mm mit Tropfnaht(Titanzink)
 ESB-Platte 25 mm
 Lüftung 510 Fichte 40x60 mm
 Unterdeckbahn Pavatex ADB
 2x Knauf Feuerschutzplatte Plano GKFI 12,5 mm
 Tragkonstruktion C24 Fichte 60x160 mm / Holzfaser 160 mm WLG 040
 ESB-Platte 15 mm
 Dampfbremse Pavatex DB 3,5
 Installationsebene 40 mm
 2x Knauf GKB Gipskartonplatten 12,5 mm
- 2 Tropfblech ohne Falz Aluminium, eloxiert mit Klemmschone
- 3 Kassettenleiste 100x150 mm Aluminium, eloxiert
- 4 Nachbarwand am Kaltbalk(Mauerwerk) 300 mm

< DETAIL TRAUFE

- 1 Aufbau Dach(von außen nach innen):
 Wellblech(Titanzink) 27111 mm
 Traglattung 510 Fichte 40x60 mm
 Lüftung 510 Fichte 40x60 mm
 Unterdeckbahn Pavatex ADB
 Pavatex isolär 60 mm WLG 044
 Tragkonstruktion C24 Fichte 80x180 mm / Holzfaser 180 mm WLG 040
 ESB-Platte 15 mm
 Dampfbremse Pavatex DB 3,5
 Installationsebene 40 mm
 2x Gipskartonplatten 12,5 mm
- 2 Insekenschutzgitter
- 3 Tropfblech ohne Falz Aluminium, eloxiert
- 4 Kassettenleiste 100x150 mm Aluminium, eloxiert
- 5 L-Winkel 60x200 mm Stahl
- 6 Strohblech + Aufschubblech galvanisiert Aluminium, eloxiert
- 7 Fußbodenaufbau(von oben nach unten):
 Parkett Eiche 13 mm
 Knauf Brio 18 mm
 Heizerbohle 10 mm
 Knauf Vidvall 1 Mann Gipsfaserplatte 10 mm
 Trockenschüttung PA 20 mm
 Stahlbetondecke 140 mm



4.3 Sonderthemen Baukonstruktion, Projekt: Josef Bader, Michael Gingele, Alina Hillig, Dennis Roithmeier, Details Anschluss zum Nachbargebäude an Brandschutzwand (rechts) und Traufe (links)

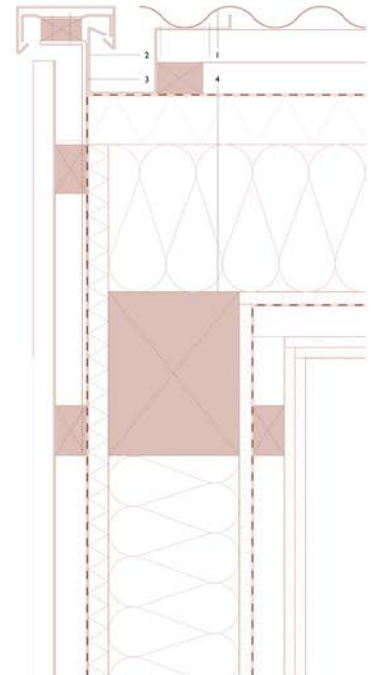


> DETAIL ORTGANG

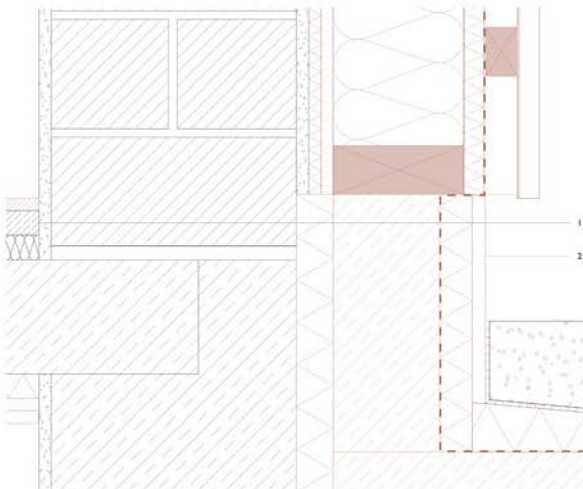
- 1 Aufbau Dach(von außen nach innen):
 Wellblech(Titanzink) 27111 mm
 Traglattung 510 Fichte 40x60 mm
 Lüftung 510 Fichte 40x60 mm
 Unterdeckbahn Pavatex ADB
 Pavatex isolär 60 mm WLG 044
 Tragkonstruktion C24 Fichte 80x180 mm / Holzfaser 180 mm WLG 040
 ESB-Platte 15 mm
 Dampfbremse Pavatex DB 3,5
 Installationsebene 40 mm
 2x Gipskartonplatten 12,5 mm
- 2 Kassettenleiste mit Falz 80x80 mm Aluminium, eloxiert
- 3 L-Winkel 50x50 mm Stahl
- 4 Tragkonstruktion C24 Fichte 160x200 mm

< DETAIL FENSTER VERTIKAL

- 1 Aufbau Wand(von außen nach innen):
 Wellblech(Titanzink) 27111 mm
 Traglattung 510 Fichte 40x60 mm
 Unterdeckbahn Pavatex ADB
 Pavatex isolär 25 mm WLG 044
 Tragkonstruktion C24 Fichte 60x160 mm / Holzfaser 160 mm WLG 040
 ESB-Platte 15 mm
 Stosswolle 15 mm
 Außengutz Bestand 15 mm
 Dampfbremse Pavatex DB 3,5
 Installationsebene 40 mm
 2x Gipskartonplatten 12,5 mm
- 2 Ruffussore mit Abdichtungsmatten & Führungsschiene
- 3 Stahlbetonunterzug
- 4 Tropfblech Aluminium, eloxiert, angeschraubt
- 5 Kompriband
- 6 Fugendichtband d/fluoridierendes(Polypropylen-Aluminium)
- 7 Eichenholzrahmen-Ankerbrett
- 8 JOSO Rubin 90 Eichenholzfenster mit Wetterschutzschiene
- 9 Ausgleichsschicht
- 10 Fensterblech mit Falz & Tropfnaht Aluminium, eloxiert
- 11 Insekenschutzgitter



4.3 Sonderthemen Baukonstruktion, Projekt: Josef Bader, Michael Gingele, Alina Hillig, Dennis Roithmeier, Details Ortgang (rechts) und Fensteranschluss vertikal (links)

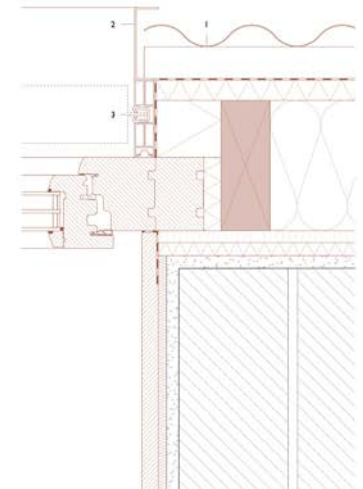


> DETAIL FENSTER HORIZONTAL

- 1 Aufbau Wand(siehe Fenster Vertikal)
- 2 Blechrahmen Aluminium, eloxiert, angeschraubt
- 3 Führungsschiene Ruffussore

< DETAIL SOCKEL

- 1 Aufbau EG Fußboden/Kellerdecke(von oben nach unten):
 Parkett Eiche 13 mm
 Fließbeton 30 mm
 Trittschalldämmung / Ausgleichsschicht 30 mm
 Stahlbetondecke 140 mm
 Rockwool Sparrock 30 mm WLG 040
 2x Gipskartonplatten 12,5 mm
- 2 Aufbau Sockel(von außen nach innen):
 Kies
 Noppenbahn
 Außenputz 15 mm
 Glasschaumplatten Glasor PG 900.2 40 mm
 Stahlbetonfundament (KC1) 130 mm
 Trennschicht Glaswolle 45 mm
 Bestandskellerwand 300 mm



4.3 Sonderthemen Baukonstruktion, Projekt: Josef Bader, Michael Gingele, Alina Hillig, Dennis Roithmeier, Details Fensteranschluss horizontal (rechts) und Sockel (links)

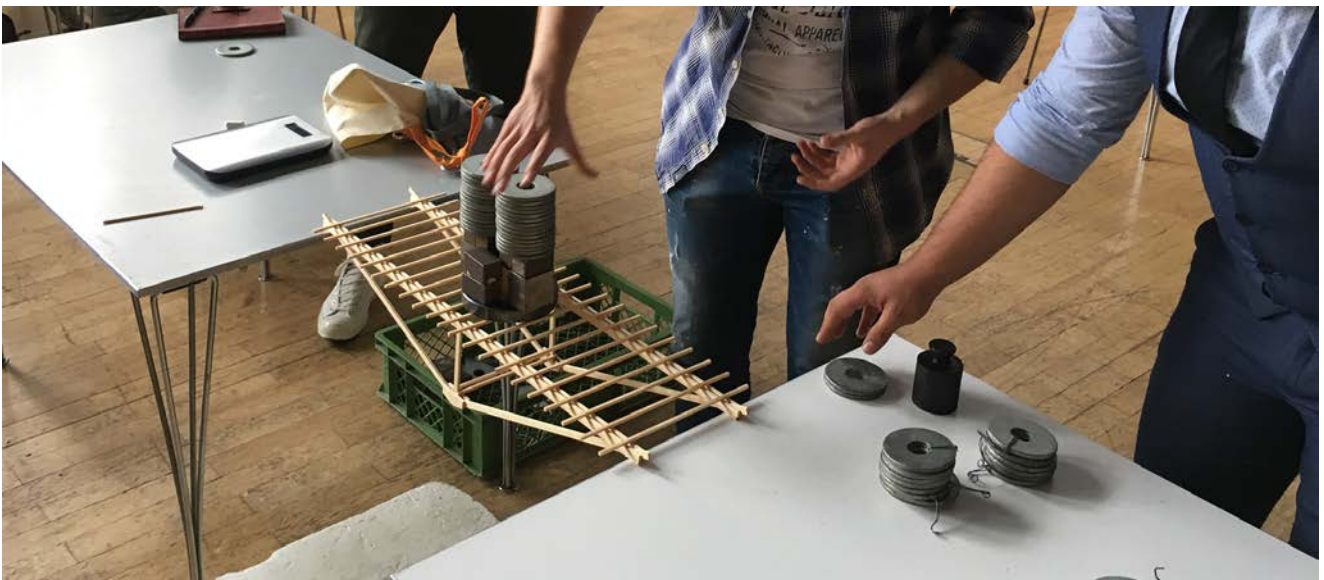
PROF. DR.-ING. LARS SCHIEMANN

Prof. Dr.-Ing. Lars Schieman lehrt und forscht an der Hochschule München im Bereich der Tragwerksplanung und des konstruktiven Entwerfens. Seine Lehre im Fachgebiet verfolgt das Ziel, die Tragwerksplanung im Kontext eines ganzheitlichen Entwurfes zu vermitteln. Den Studierenden soll gezeigt werden, dass das entwickelte, effiziente Tragsystem nicht nur eine mögliche gute Lösung, sondern im Idealfall die optimale Lösung im Zusammenwirken von Form, Funktion und Konstruktion darstellt. In seinen Lehrveranstaltungen wird dieses Lehrziel durch Vorlesungen, Workshops und interdisziplinäre Entwurfsarbeiten, bei denen Studierende unterschiedlicher Fachdisziplinen zusammenarbeiten, vermittelt. Aufbauend auf den theoretischen Grundlagenkenntnissen zur Tragwerkslehre und zur Werkstoffkunde werden durch begleitende, experimentelle Modellstudien die komplexen Zusammenhänge zum Tragverhalten der Systeme anschaulich erläutert und diskutiert. Die Anwendung digitaler Methoden und Werkzeuge, wie numerische Verfahren zur Formfindung leichter Flächentragwerke oder das parametrische Entwerfen, ergänzen und verfeinern die theoretischen und experimentellen Erkenntnisse. Die Philosophie, Tragkonstruktionen im Kontext eines ganzheitlichen Entwurfs zu entwerfen, begründet sich sehr wesentlich aus seiner langjährigen praktischen Tätigkeit als Tragwerksplaner, beratender Ingenieur und Wissenschaftler im Entwerfen von Leichtbautragwerken, d.h. von Tragkonstruktionen, die das Ziel verfolgen, mit den natürlichen Ressourcen sparsam umzugehen und gleichzeitig eine hohe Effizienz zu erzielen. Seine Lehre und Forschung berücksichtigen damit auch wesentlich den Aspekt der Nachhaltigkeit.

Lehrgebiet: Tragwerksplanung

Institut: Building Design

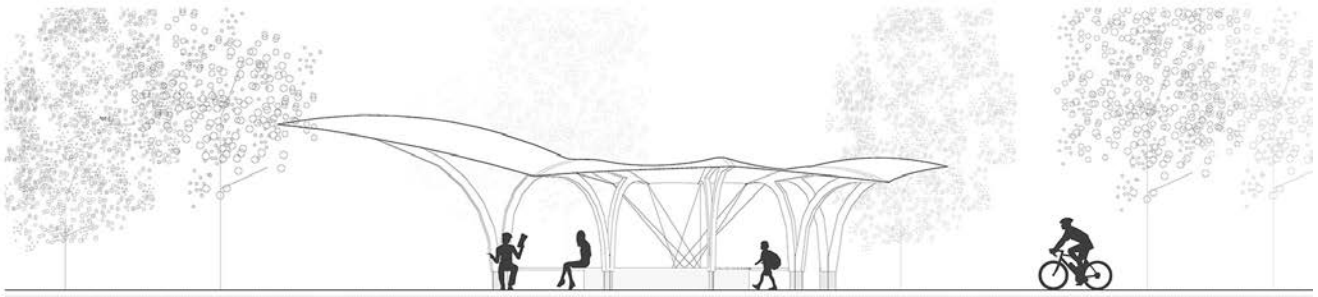
Jahr: 2018/2019



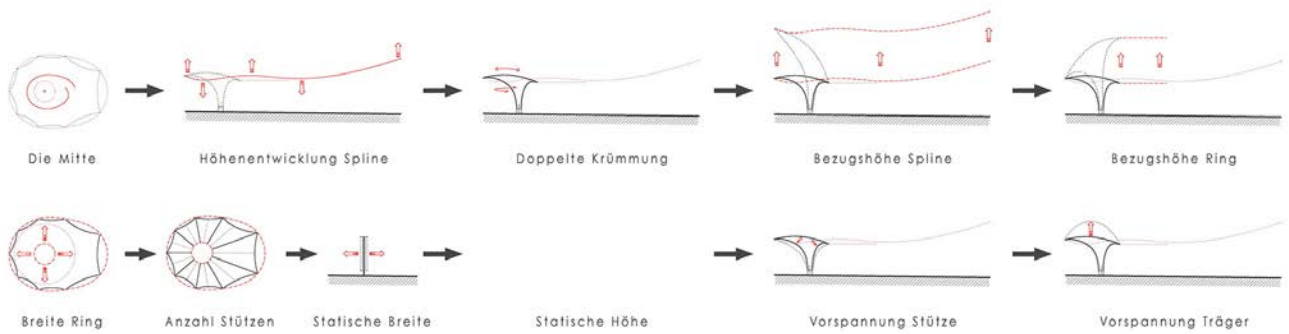
Belastungstest Stabwerkbrücke, 1. Semester, WS 2018/19



Fachprojekt Experimentelles Entwerfen, Membranworkshop - Formstudien, SS 2019



Ansicht Süd | 1:50



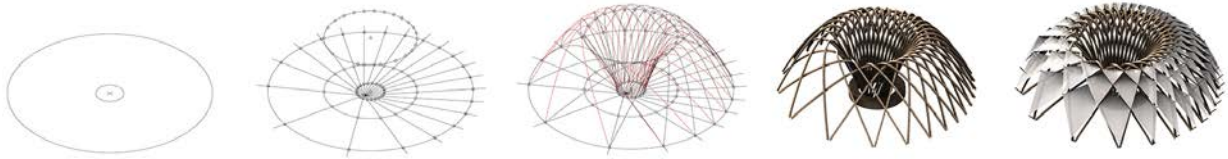
Leichtbau-Pavillon Gemeinde Schemmerberg, Fachprojekt Master, SS 2019, Zusammenarbeit mit Dipl.-Ing. Simon Vorhammer, Projekt: Lukas Huber, Dominik Malz, Ansicht und parametrischer Algorithmus zur Entwurfs- und Formfindung



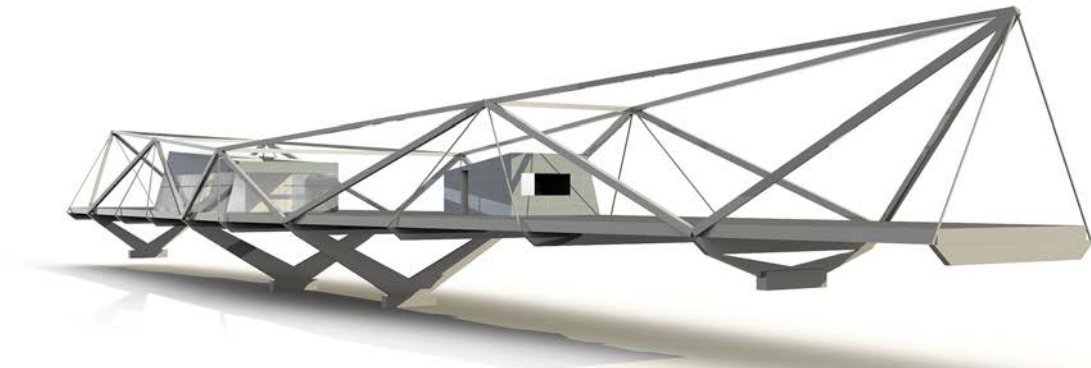
Leichtbau-Pavillon Gemeinde Schemmerberg, Projekt: Lukas Huber, Dominik Malz, Modellfotos



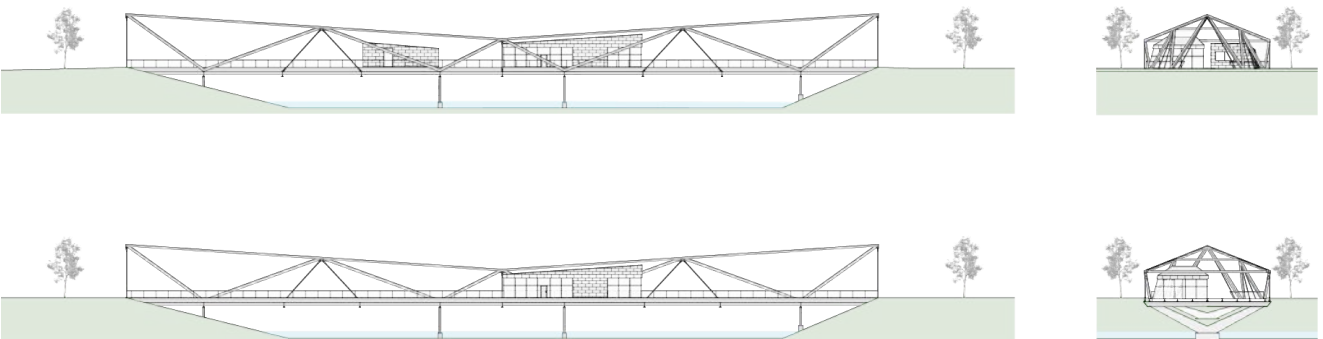
Leichtbau-Pavillon Gemeinde Schemmerberg, Projekt: Charlotte Saiger, Miguel Vera, Rendering



Leichtbau-Pavillon Gemeinde Schemmerberg, Projekt: Charlotte Saiger, Miguel Vera, parametrischer Algorithmus zur Entwurfs- und Formfindung



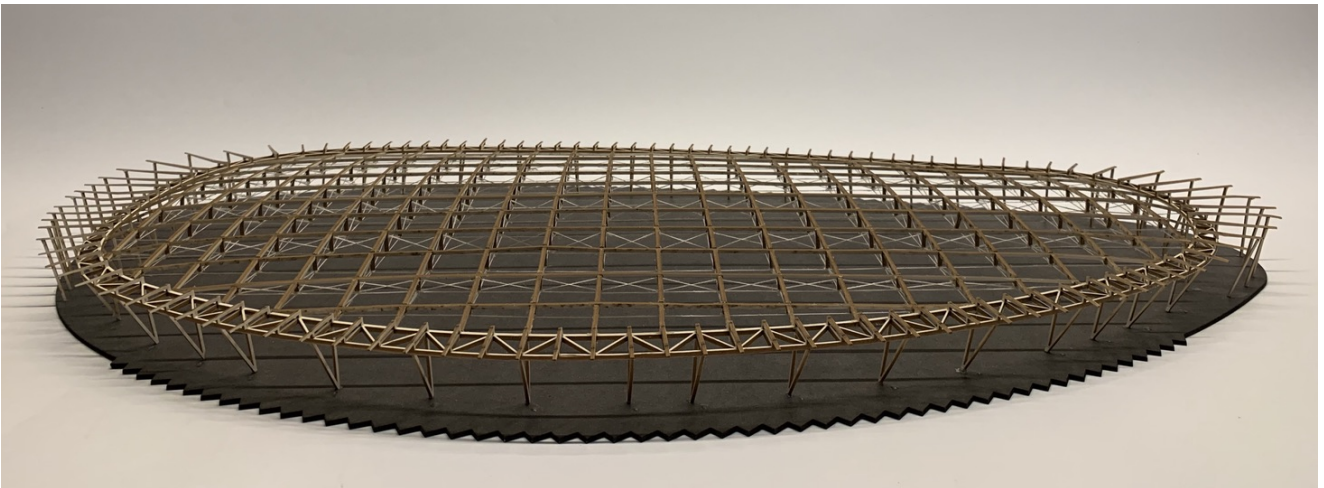
Klenzesteg über die Isar, Entwurf 3.1, mit Prof. Arthur Wolfrum (Koordination), Prof. Dr.-Ing. Natalie Essig, Prof. Thomas Hammer, Prof. Jörg Henne, Prof. Martin Zoll, LB Alois Schärfl, LB Christian Stadtmüller, WS 2018/19, Projekt: Leonie Sollermann, Steffi Brai, Maximilian Wößner, Rendering



Klenzesteg über die Isar, Projekt: Leonie Sollermann, Steffi Brai, Maximilian Wößner, Schnitte



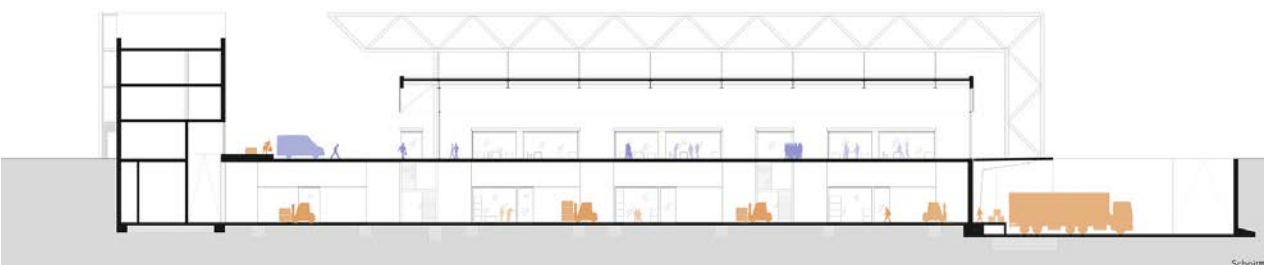
Masterstudio Großmarkthalle München, SS 2019, Zusammenarbeit mit Prof. Thomas Hammer, Projekt: Thomas Holzner, Miguel Vera, Jone Del Valle de la Parte, Rendering



Masterstudio Großmarkthalle München, Projekt: Thomas Holzner, Miguel Vera, Jone Del Valle de la Parte, Modell



Masterstudio Großmarkthalle München, Projekt: Michèle Sulzer, Mario Dienst, Rendering



Masterstudio Großmarkthalle München, Projekt: Michèle Sulzer, Mario Dienst, Schnitt

PROF. KARIN SCHMID

Die Stadt als ein Geflecht von immateriellen und materiellen Aspekten zu verstehen, bedarf es einer Lehre, welche die Studierenden methodisch an eine Aufgabenstellung heranführt. Deshalb beschäftigt sich Prof. Karin Schmid in ihrer Lehre bereits in den ersten Übungen, noch zu Beginn des Bachelorstudiums, mit der Stadt als Produkt ihrer Geschichte. Das Quartier um die Architekturfakultät der Hochschule München, gelegen an der Nahtstelle zwischen Altstadt und rational geplanter Maxvorstadt, bietet hierfür ein herausragendes Anschauungsobjekt. Hier kann das komplexe Zusammenspiel zwischen architektonischem Objekt als raumbildendem Element und übergeordneter Struktur, welche auf kulturellen, politischen und ökonomischen Grundlagen gewachsen ist, in ihren gegenseitigen Beziehungen studiert werden. In den ersten Übungsaufgaben werden persönliche Erfahrungen und Vorstellungen dem übergeordneten Kontext gegenübergestellt. Gleichwohl schwieriger ist es, urbanen Städtebau in der Agglomeration und auf Konversionsflächen zu vermitteln. Schon die Fragestellung, was Urbanität ist und wo sie gewünscht ist, muss daher vorab diskutiert werden. Die spezifischen Qualitäten dieser Planungsgebiete zu ermitteln, gehört zu den Grundvoraussetzungen der Lehre von Karin Schmid. Parallel erfolgt in Vorlesungen und Seminaren die Auseinandersetzung mit den vielfältigen Konzepten zum Städtebau, insbesondere des 20. Jahrhunderts. Ein weiterer Aspekt tritt an dieser Stelle in Erscheinung und kündigt sich bereits in den historischen Debatten an. Wie positioniert sich die Stadt als kollektives Erlebnis gegenüber den Erwartungen einer medialen Welt an selbstreferenzieller, vermarktbarer Architektur?

Lehrgebiet: Städtebau und Gebäudelehre

Institut: Urban Design

Jahr: 2018/2019



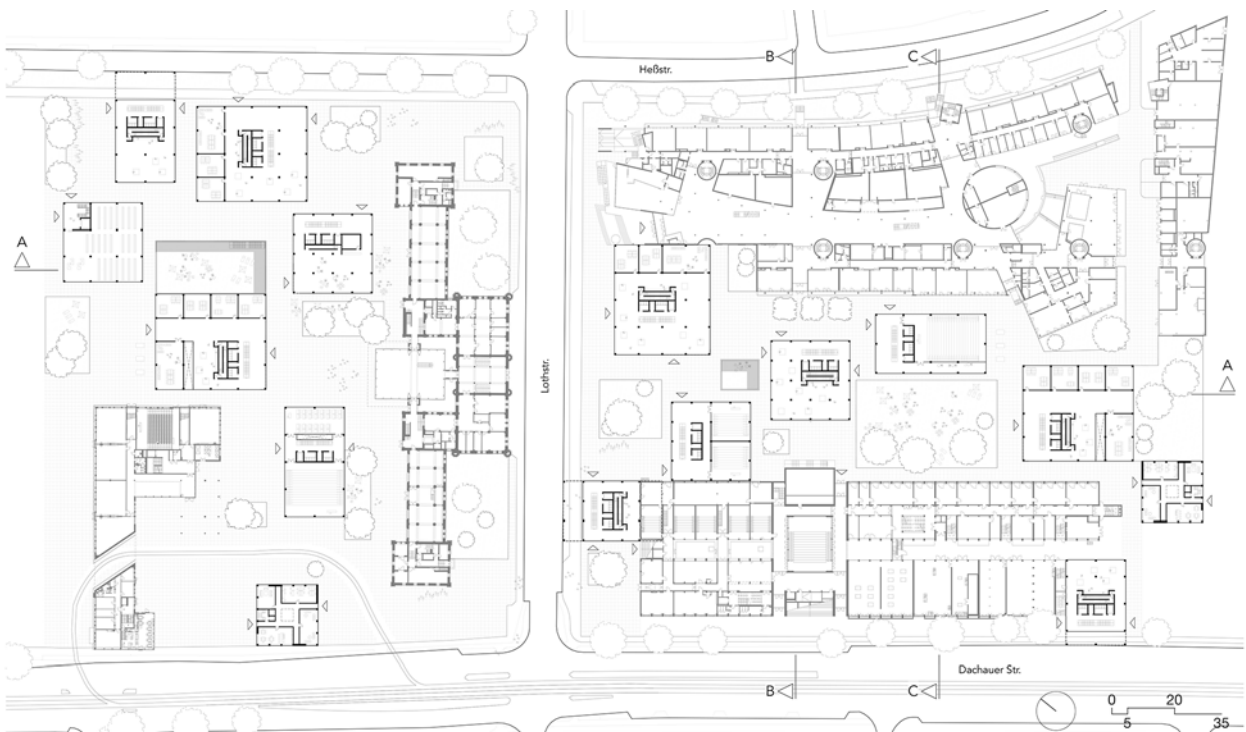
Schlüsselkompetenz 15 Meter für die Stadt, mit LB Sophie Hoffstadt, WS 2018/19, Projekt: Kathrin Pfeiffer/Katharina Skoruppa, Stephan Immerz/Merlin Tichy, Konrad Baron/Timo Säring, Lea Terstappen/Hanna Zapfe, Gabriel Quinoñero/Benedikt Johannes, Montage Fassadenabwicklung Parkstraße



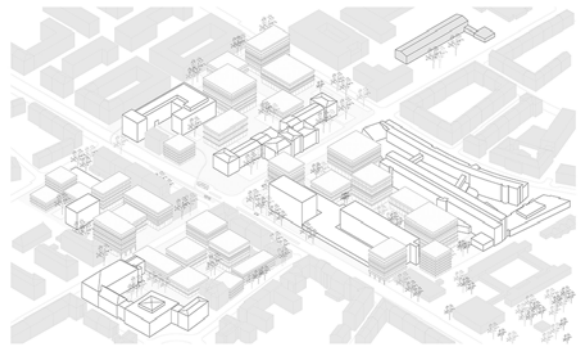
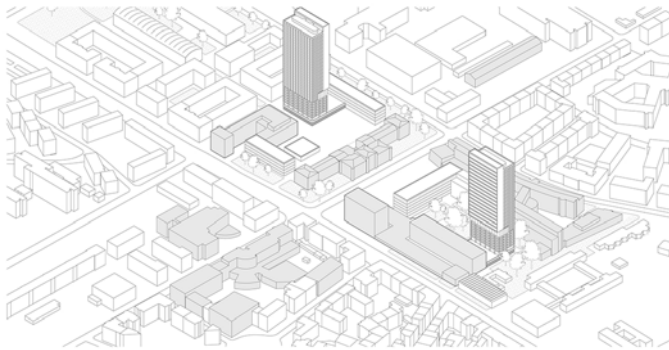
Masterstudio Vision Campus, mit LB Markus Omasreiter, SS 2019, Projekt: Florian Kaiser, Campus Lothstraße Perspektive



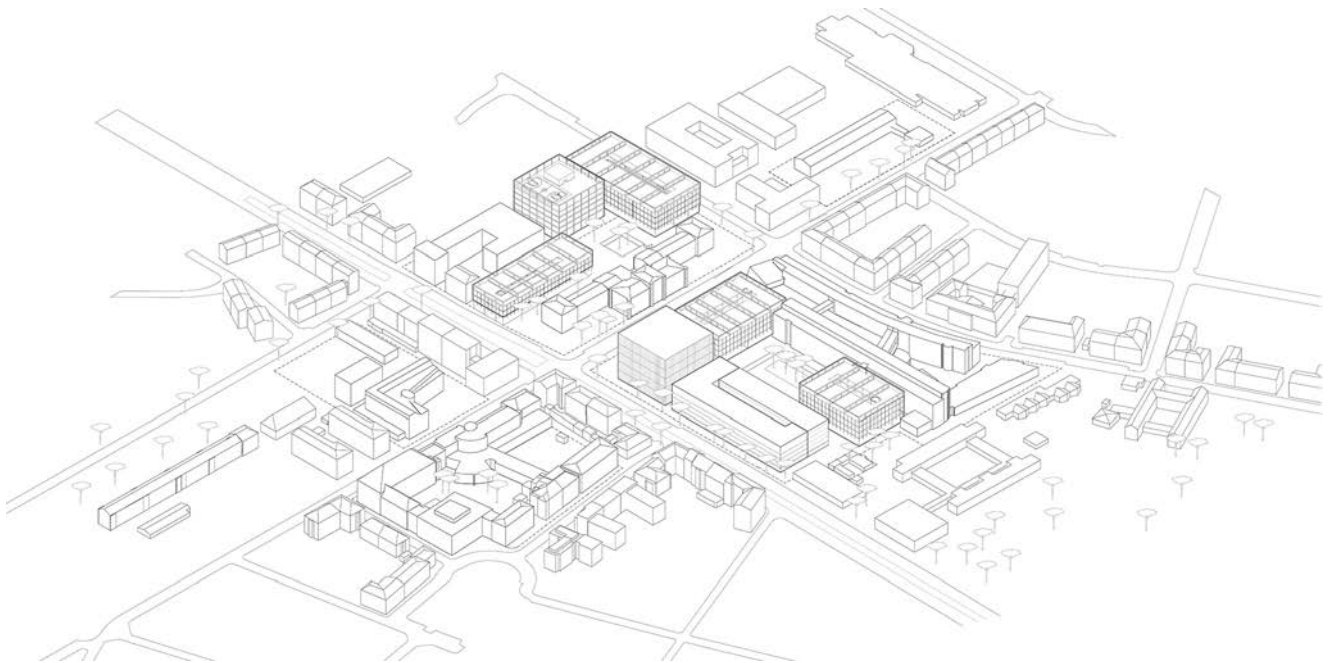
Masterstudio Vision Campus, Projekt: Florian Kaiser, Campus Lothstraße Schnitt und Ansicht



Masterstudio Vision Campus, Projekt: Kathrin Pfeffer und Caroline Makowski, Campus Lothstraße Grundriss Erdgeschoss



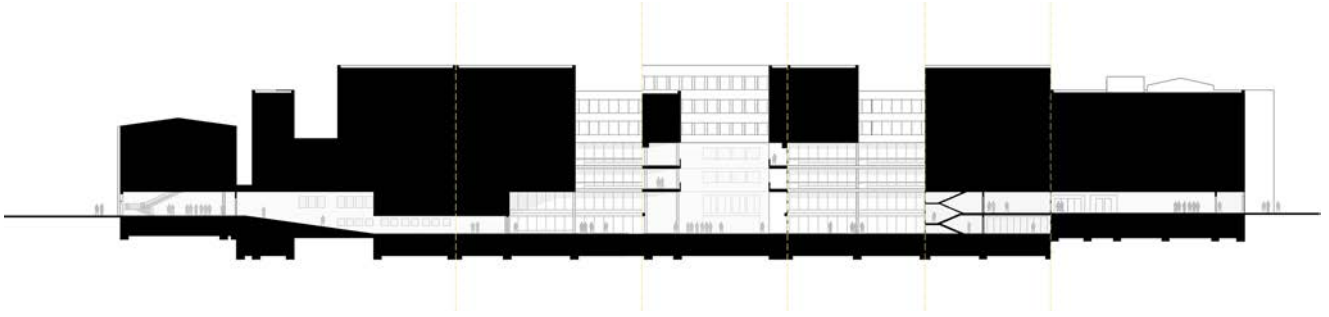
Masterstudio Vision Campus, Projekt links: Florian Kaiser, Projekt rechts: Kathrin Pfeffer und Caroline Makowski, Campus Lothstraße Isometrien



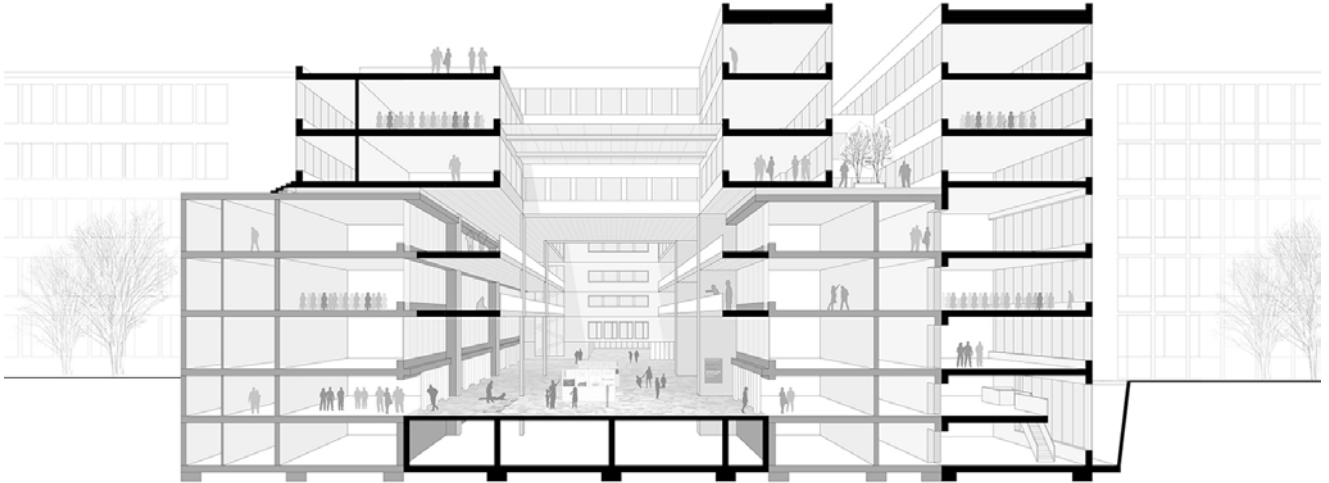
Masterstudio Vision Campus, Projekt: Ricarda Hörmann, Vera Kuisl und Maria Zettl, Campus Lothstraße Isometrie



Masterstudio Vision Campus, Projekt: Kathrin Pfeffer und Caroline Makowski, Campus Lothstraße Perspektive



Masterstudio Vision Campus, Projekt: Benedikt Zierl, Campus Karlstraße Schnitt Konzept



Masterstudio Vision Campus, Projekt: Benedikt Zierl, Campus Karlstraße Perspektive



Masterstudio Vision Campus, Projekt: Ricarda Hörmann, Vera Kuisl und Maria Zettl, Campus Lothstraße Perspektive

PROF. ARTHUR WOLFRUM

Prof. Arthur Wolfrum lehrt Entwerfen und Bautechnologie. Die beiden Begriffe könnten als Gegensätze aufgefasst werden, dabei sind sie im besten Fall nichts anderes als zwei Seiten ein und desselben Gegenstandes. In den angebotenen Entwürfen sollen sich die vielschichtigen Einflüsse niederschlagen, die die Architektur prägen können. Etwa der gesellschaftliche Hintergrund, die ökologische Verantwortung, die Geschichte, Topographie und womöglich Magie des Ortes oder die funktionalen Anforderungen des Programms, um nur einige zu nennen. Sie alle prägen das Entwurfskonzept; aber das Konzept ohne Kenntnis seiner Realisierbarkeit bleibt ein Luftschloss. Um das Luftschloss zu erden und um diese Landung nicht als Absturz, sondern als Verfestigung des Entwurfsgedankens zu gestalten, ist das praktische Wissen um die Konstruktion vonnöten. Darum ist die Auseinandersetzung mit dem Material, von seinen sinnlichen Qualitäten bis zu den Techniken seiner Fügung, fester Bestandteil der Lehre von Prof. Arthur Wolfrum. Darum wird versucht, die konstruktive Struktur der erdachten Gebäude zu begreifen, zu steuern und zu optimieren und darum endet jeder Entwurf im Maßstab des Details, das weit unerbittlichere Wahrheiten offenbart als die großen Maßstäbe der frühen Entwurfsphasen. Im Idealfall ist die Bautechnologie nicht lästige Notwendigkeit, sondern eine hilfreiche Inspirationsquelle für den gelungenen Entwurf.

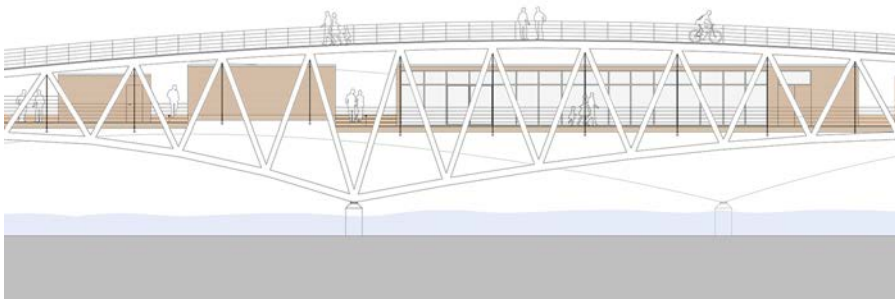
Lehrgebiet: Entwerfen und Bautechnologie

Institut: Building Design

Jahr: 2018/2019



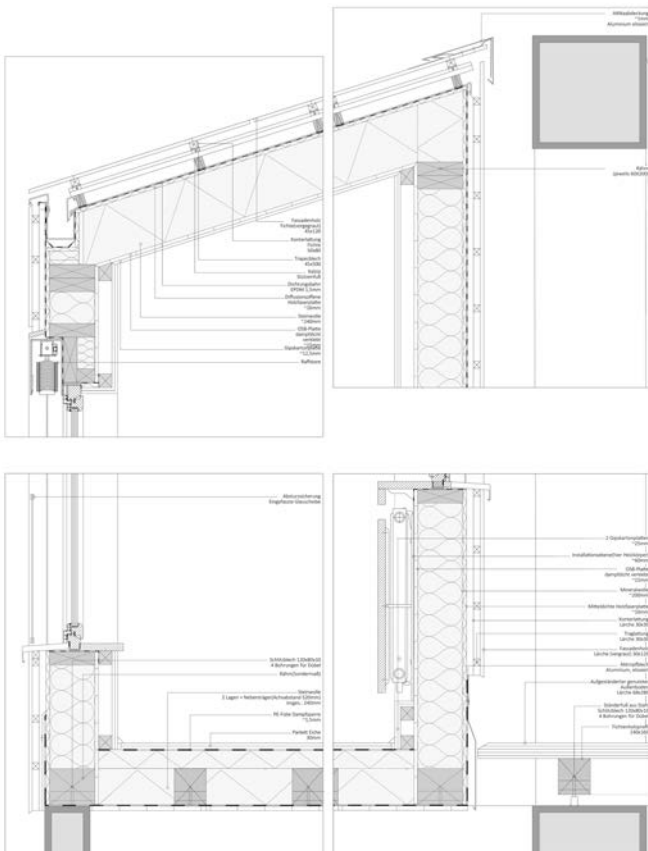
Masterstudio Prag mit LB Christian Stadtmüller, SS 2019, Besuch der Herz-Jesu-Kirche (Jože Plečnik, 1932) auf der Exkursion



Fußgängersteg über die Isar in München, Entwurf 3.1 (3. Semester), WS 2018 / 2019, Projekt: Marina Bogner, Laura Kirsch, Tom Gronostay



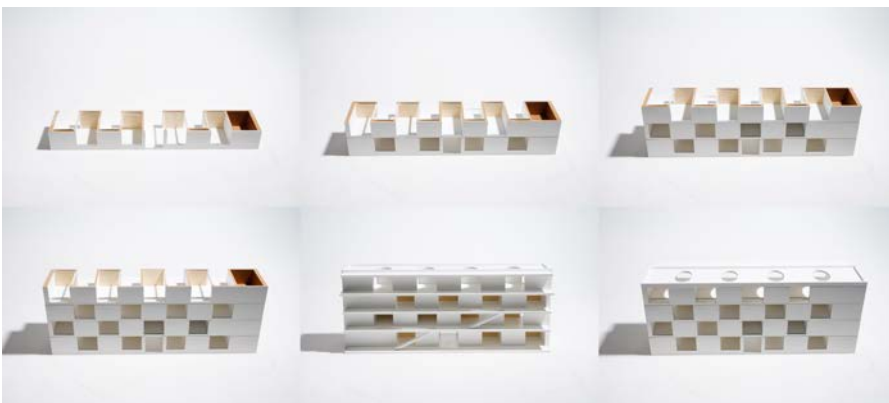
Fußgängersteg über die Isar, Projekt: Angelika Filser, Patrick Reuschel, Ausschnittmodell



Fußgängersteg über die Isar, Projekt: Eva Löw, Dennis Roithmeier, Markus Ossenbach, Details im Maßstab 1:5



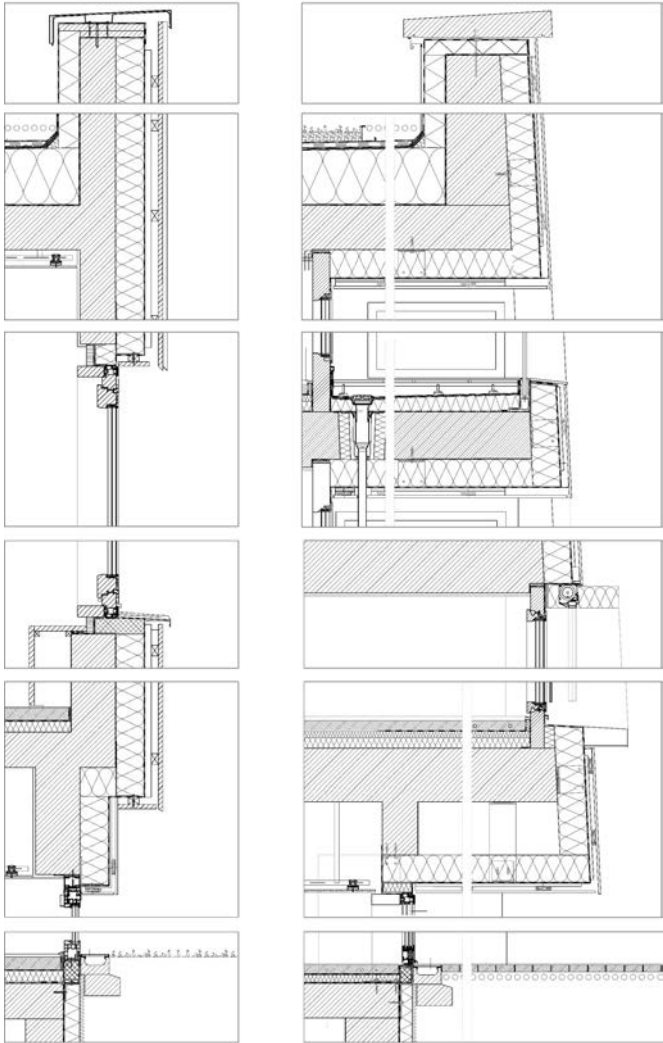
Sichtbeton-Seminar 6. Semester (gemeinsames Fach mit Prof. Dr. Christoph Dauberschmidt und Prof. Dr. Andrea Kustermann der Fakultät für Bauingenieurwesen), SS 2019: Architekt Peter Haimerl erläutert seinen Entwurf in Blaibach



Masterstudio Prag, Projekt: Annika Bertsch, Susanna Bier, Beleg der Verbindung von Funktion, Raum und Konstruktion im Modell



Masterstudio Prag, Planungsgebiet: Der Raum unter der Autobahn- und Metro-Brücke über das Nusle-Tal, Foto: Arthur Wolfrum



Masterstudio Prag, Projekt: Sandra Glück, Marco Klingl, Details 1:5



Masterstudio Prag, entwerfsbegleitende Vorlesung, hier Blick auf das Planungsgebiet, Foto: Arthur Wolfrum

PROF. MARTIN ZOLL

Mit dem absehbaren Ende der fossilen Energiereserven und der gleichzeitig stattfindenden digitalen Revolution stehen wir vor epochalen gesellschaftlichen Veränderungen, die fraglos gravierende Auswirkungen auf das Zusammenleben der Menschen haben werden.

Hinsichtlich des Baugeschehens müssen wir lernen, ressourcenschonender zu planen. Für die Errichtung und Demontage sollen keine fossil-basierten Energien mehr benötigt werden, die Gebäude dürfen keine schädlichen Emissionen abgeben und müssen vollkommen recycelbar sein.

Das heißt, wir müssen den Studierenden, die in die Überfluggesellschaft hineingeboren wurden, erst wieder vermitteln, wie wertvoll Baustoffe sind, und wieviel Energie ihre Herstellung bereits gekostet hat. Nur dann können sie verstehen, dass eine intelligente, angemessene Konstruktion oder eine bestimmte Materialwahl, einen wichtigen Beitrag zur Reduktion von Emissionen leisten kann. Darum ergänzen wir unsere Lehre am Institut Building Design mit Werksbesuchen in Mauerwerks- und Holzbaubetrieben oder besuchen Hochöfen und Stahlwerke. Das sind nachhaltige Erlebnisse, die den notwendigen Bewusstseinswandel unterstützen. Wir versetzen unsere Studierenden damit in die Lage, selbst kreativ und kompetent diesen technischen Wandel aus der Perspektive der Architektin bzw. des Architekten einflussreich zu begleiten.

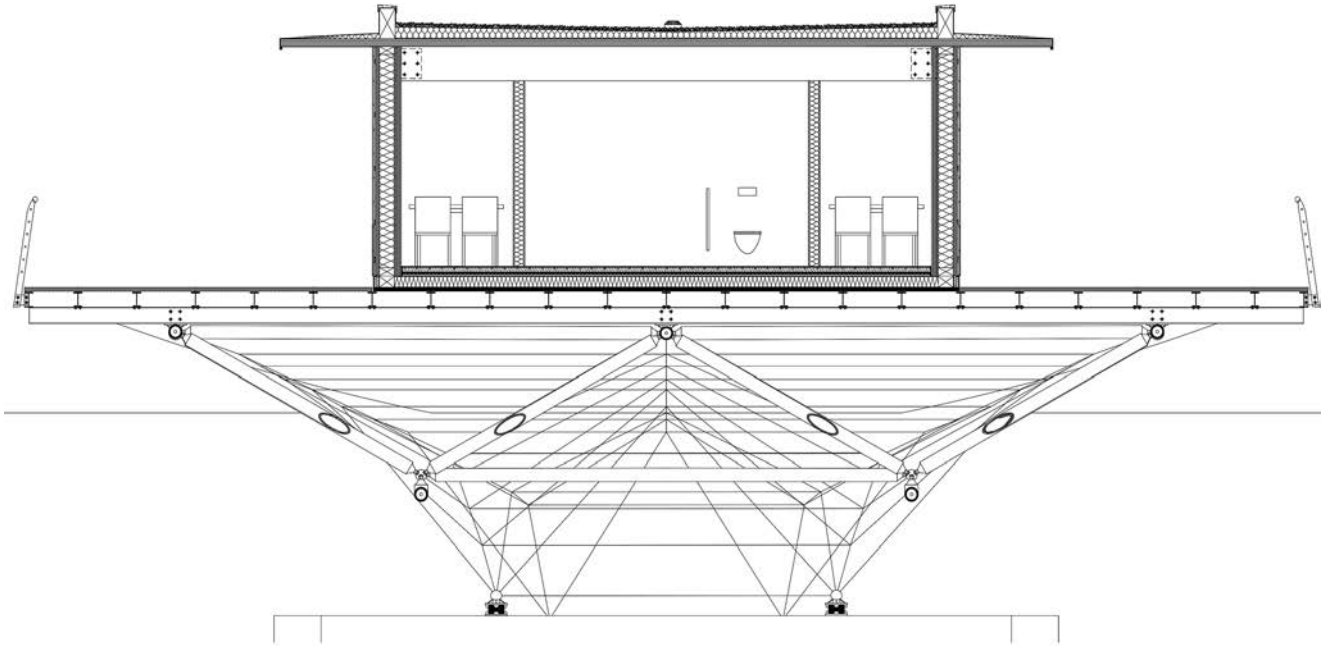
Lehrgebiet: Entwerfen und Baukonstruktion

Institut: Building Design

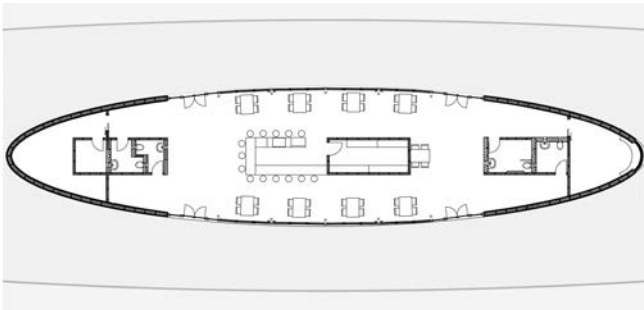
Jahr: 2018/2019



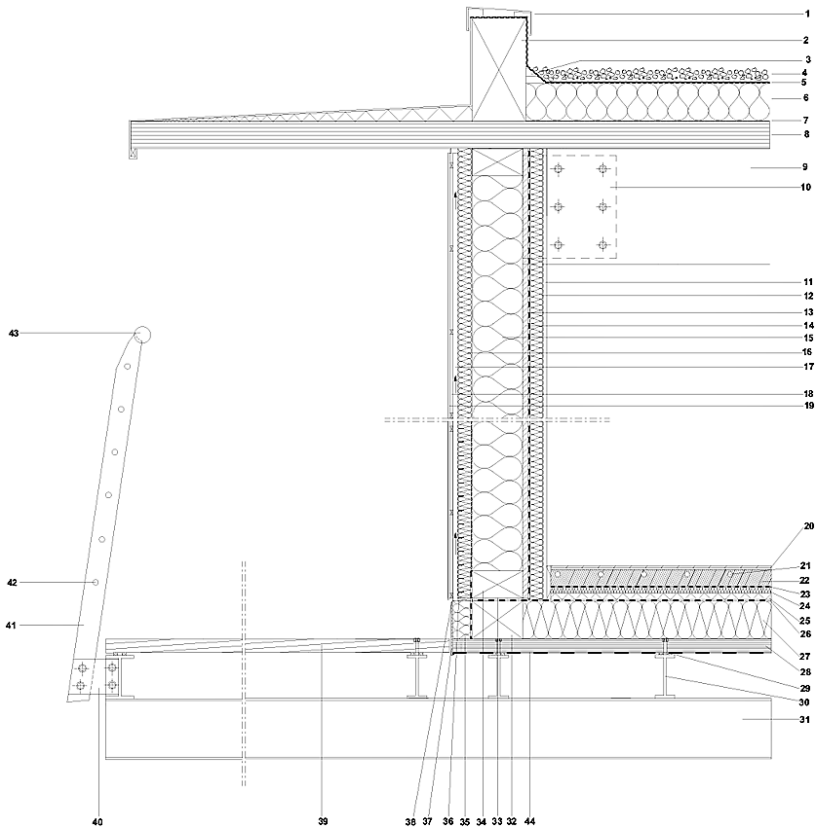
Besuch im Ziegelwerk von GIMA am 15.11.2018, Foto: Michaela Metz



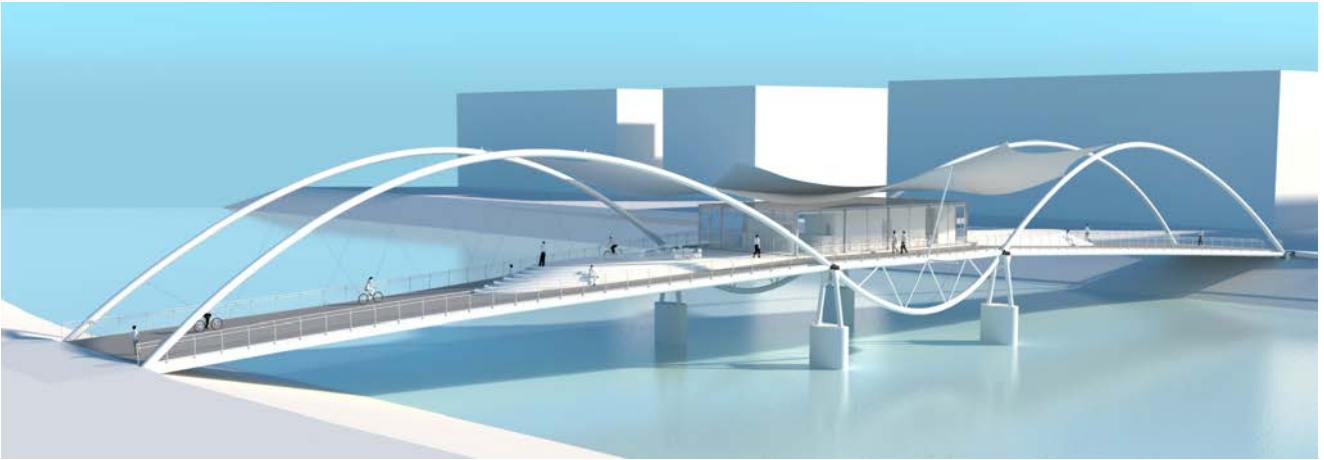
Entwurf 3.1, Klenzesteg, Projekt von Lisa Moloney, Ivana Ivanova, Alexander Danzl; Querschnitt



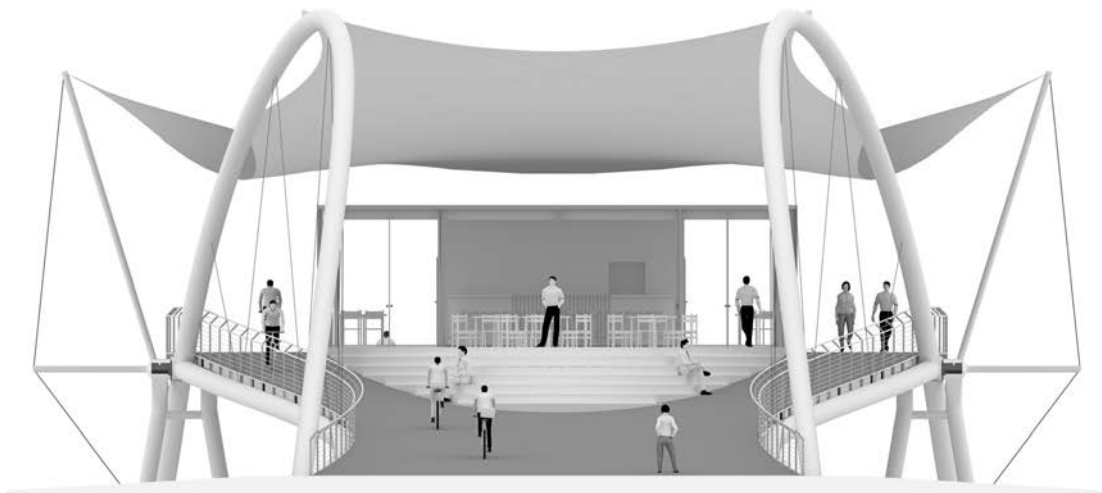
Entwurf 3.1, Klenzesteg, WS 2018/19, mit Prof. Arthur Wolfrum (Koordination), Prof. Dr.-Ing. Natalie Essig, Prof. Thomas Hammer, Prof. Jörg Henne, Prof. Dr.-Ing. Lars Schiemann, LB Alois Schärfl, LB Christian Stadtmüller; Projekt von Lisa Moloney, Ivana Ivanova, Alexander Danzl; Grundriss Café



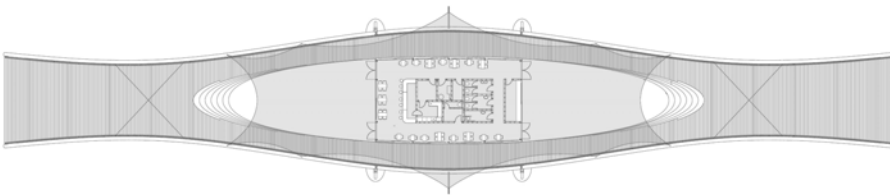
Entwurf 3.1, Klenzesteg, Projekt von Lisa Moloney, Ivana Ivanova, Alexander Danzl; Detailschnitt



Entwurf 3.1, Klenzesteg, WS 2018/19, mit Prof. Arthur Wolfrum (Koordination), Prof. Dr.-Ing. Natalie Essig, Prof. Thomas Hammer, Prof. Jörg Henne, Prof. Dr.-Ing. Lars Schiemann, LB Alois Schärfl, LB Christian Stadtmüller; Projekt von Julian Stöhrer, Moritz Pauly, Cornelius Kluge; Rendering



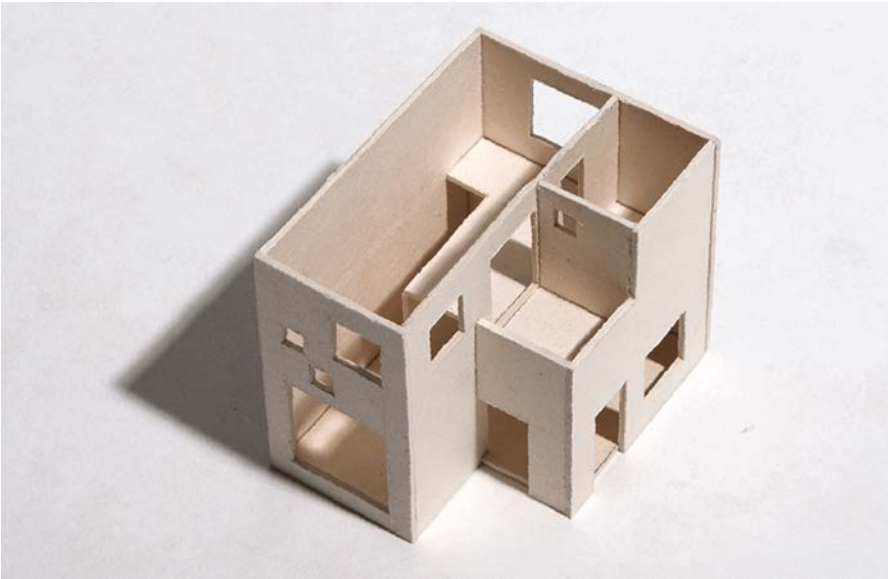
Entwurf 3.1, Klenzesteg, Projekt von Julian Stöhrer, Moritz Pauly, Cornelius Kluge; Ansicht Süd-Ost



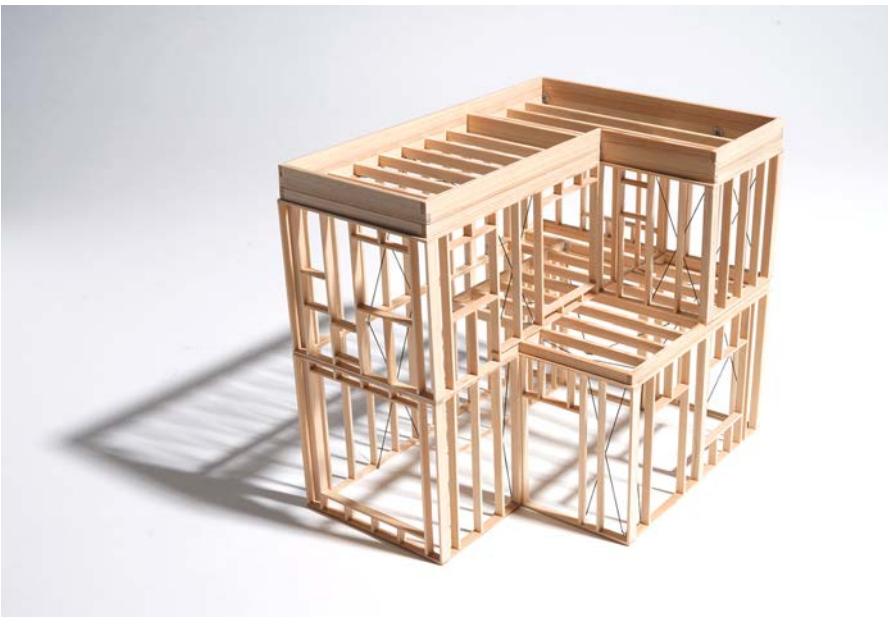
Entwurf 3.1, Klenzesteg, Projekt von Julian Stöhrer, Moritz Pauly, Cornelius Kluge; Grundriss



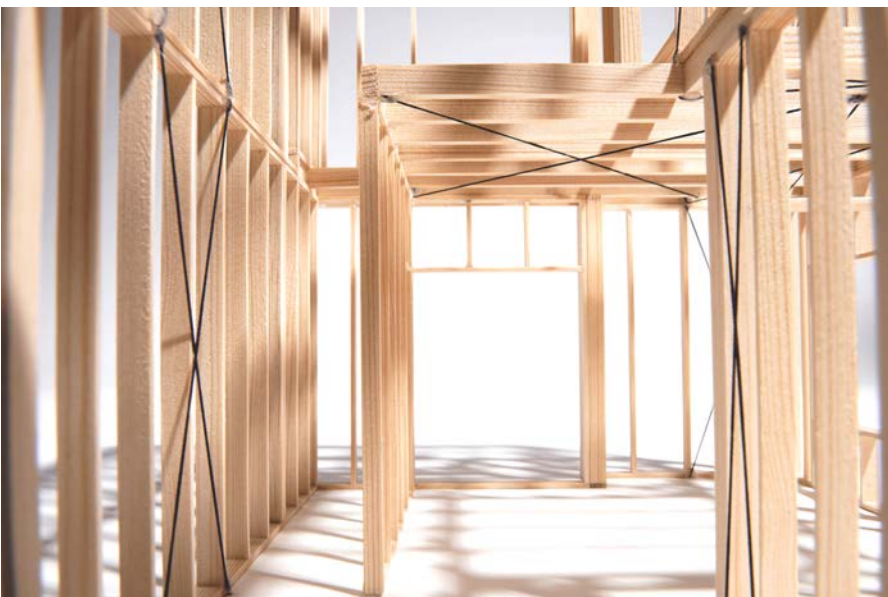
Entwurf 3.1, Klenzesteg, Projekt von Julian Stöhrer, Moritz Pauly, Cornelius Kluge; Rendering Auflager Detail



2.3 Baukonstruktion Ateliergebäude in Holzbaukonstruktion, SS 2019, mit Prof. Clemens Richarz (Modulkordinator), Prof. Thomas Hammer, Prof. Dr.-Ing. Lars Schiemann, Prof. Natalie Essig; Projekt: Pia Hennig, Eva-Jasmin Stöckl; Entwurfsmodell 1:100



2.3 Baukonstruktion Ateliergebäude in Holzbaukonstruktion; Projekt: Pia Hennig, Eva-Jasmin Stöckl; Strukturmodell 1:25



2.3 Baukonstruktion Ateliergebäude in Holzbaukonstruktion; Projekt: Pia Hennig, Eva-Jasmin Stöckl; Strukturmodell 1:25 Ausschnitt

HOCHSCHULE MÜNCHEN

FAKULTÄT ARCHITEKTUR

JAHRESBUCH 2018/2019

BACHELORARBEITEN

BACHELORARBEITEN ABLAUF UND AUSWAHL

Ablauf

Am Ende des Bachelorstudiums werden in der Bachelorarbeit die bisher erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen aus allen Bereichen der bisherigen Ausbildung abgefragt. Aus diesem Grund hat sie eine komplexe Aufgabenstellung zum Inhalt und erstreckt sich auf alle eingeübten Maßstäbe. Zudem sind die Rahmenbedingungen etwas straffer: Die Studierenden arbeiten nicht mehr in Gruppen und werden nicht mehr von einzelnen Professorinnen oder Professoren betreut, sondern sehen sich einem Betreuungsteam gegenüber.

Der Bachelorarbeit ist ein Seminar vorgeschaltet, das die stadträumliche Situation am späteren Standort der Aufgabe klärt und in dessen Verlauf alternative stadträumliche Konzepte erarbeitet werden. Das genaue Raumprogramm ist zu diesem Zeitpunkt noch nicht bekannt, da es um den großen Maßstab und stadträumliche Bezüge handelt. In dieser Sondierungsphase wird letztmals in Gruppen gearbeitet.

Etwa vier Wochen nach diesem Einstieg in das Bachelorseminar beginnt die inhaltliche Auseinandersetzung mit der eigentlichen Bachelorarbeit, für die wiederum etwa drei Monate zur Verfügung stehen. Aus dem Fundus aller Ergebnisse des vorgeschalteten Seminars können die Studierenden überzeugende städtebauliche Lösungsansätze wählen oder solche weiterentwickeln oder auf den Erkenntnissen aufbauend gänzlich neue Konzepte erstellen. In der weiteren Planung durchlaufen sie alle Bereiche des Entwurfs von der Raumkonzeption über Tragwerk und Hülle bis hin zu charakteristischen Details.

Die Bachelorarbeit wird im Rahmen einer Schlusspräsentation hochschulöffentlich vorgestellt und diskutiert. Die Darstellung erfolgt dabei über Pläne und Modelle.

Text: Prof. Jörg Henne

Auswahl Wintersemester 2018/2019

Nach Japan ist Deutschland weltweit das Land mit der im Durchschnitt ältesten Bevölkerung. Während die bestehende Wohnungsknappheit in Deutschland durch Zuzug noch verschärft wird, leben ältere Menschen meist in verhältnismäßig großen Wohnungen. Aus diesen Gründen wurden adaptive Wohn- und Arbeitsformen und Co-Housing Konzepte bei der Bachelorthesis "(RE) MIXING - Neue Wohnformen für eine überalternde Gesellschaft" im Wintersemester 2018/2019 erforscht und entwickelt. Städtebauliche und architektonische Lösungen wurden gesucht, damit Generationen wieder zusammenleben können und durch Gemeinschaftsräume und Werkstätten, Sport- und Therapiemöglichkeiten vor Ort die Möglichkeit haben, sich gegenseitig unterstützen und ergänzen zu können.

Das Bachelorseminar betraute Vierer-Gruppen mit Aufgaben wie dem Modellbau, der Erarbeitung von drei unterschiedlichen städtebaulichen Ansätzen, Brandschutzauflagen, Richtlinien zur Barrierefreiheit oder Stellplatzregelungen.

Als Ort für die Bachelorthesis war ein Grundstück mit einem Bestandsgebäude in der Kathi-Kobus-Straße in der Nähe des Hochschulcampus Lothstrasse vorgesehen. Im Folgenden wurden die verschiedenen Ansätze diesen Block zu beplanen bearbeitet und auch außen-räumlich definiert. Auf der Parzelle sollte ein Gebäude entwickelt werden, das durch unterschiedliche

Jury WS 2018/2019: Prof. Ruth Berktold (Vorsitz), Prof. Clemens Richarz, Prof. Karin Schmid, LbA Johanna Hansmann

Jury SS 2019: Prof. Frederik Künzel (Vorsitz), Prof. Dr. Andrea Benze, Prof. Ruth Berktold, Prof. Ursula Hartig, Prof. Nicolas Kretschmann, Prof. Karin Schmid, Prof. Arthur Wolfrum

Wohnbautypologien und Grundrisstypen gemeinschaftliche Wohnformen der Zukunft definiert. Um das Zusammenleben in diesem Gebäudekomplex zu stärken, wurden unterschiedliche räumliche Konzepte entwickelt, und verschiedene gemeinschaftliche Flächen wie Küchen, Arbeitsräume, Kinos, Sporträume und andere Verweilorte entworfen. Micro-Apartments, Assisted Living Units, Wohngemeinschaften und Live-Work Spaces wurden miteinander kombiniert.

Die hier gezeigten Arbeiten zeigen beispielhaft zwei architektonisch ansprechende Lösungen für diese Aufgabe.

Text: Prof. Ruth Berkold

Auswahl Sommersemester 2019

Aufgrund der demografischen Entwicklung von München ergeben sich neben dem Bauen von Wohnraum viele weitere Aufgaben für Architekten und Planer. Zur Gewährleistung sicherer Wohnviertel wird es in Zukunft nicht genügen, bestehende Feuerwachen weiter auszubauen, sondern es müssen auch neue Feuerwachen in den Stadtgebieten gebaut werden. Im Süd-Westen von München beispielsweise benötigt Moosach in Zukunft seine eigene Feuerwache.

In der Bachelorthesis ging es unter dem Titel "24/07 ...wie die Feuerwehr" darum, das Programm einer Feuerwache mit einer stadtteilverträglichen Nutzung, nämlich attraktivem Wohnraum, zu kombinieren und sinnvoll im Stadtviertel zu integrieren. Es sollte ein funktionierender neuer Stadtbaustein für Moosach entstehen. Die vorgeschlagenen Lösungen konnten die einzelnen Programmteile der Aufgabe übereinander, untereinander oder nebeneinander anordnen, jedoch immer mit dem Ziel, alle Teile zu einem räumlich qualitativen Ganzen werden zu lassen und dieses an die Umgebung anzuschließen.

Das Bachelorseminar widmete sich der Setzung der Baumassen innerhalb des Kontextes. Es konnten so verschiedene städtebauliche Grunddispositionen erarbeitet werden. Dies galt als Startpunkt, um während der Bachelorthesis eine präzise städtebauliche Setzung der Baukörper, eine genaue Ausformulierung von Außenräumen und unkonventionelle Überlegungen zu Typologien für Feuerwache und Wohnungen weiter auszuarbeiten. Das Planungsgebiet auf einer Grünfläche entlang der Untermenzingerstraße schließt an ein neues Wohngebiet an, das im Norden des Meiler-Kipper-Areals entlang der Bahntrasse entsteht. Das umliegende Gebiet weist eine Vielfalt an Gebäudetypologien und -größen auf und bietet somit eine große Bandbreite an Lösungsmöglichkeiten für den zu entwerfenden hybriden Stadtbaustein. Die Mischung aus Feuerwache (gesamt ca. 2400qm) und Wohnungen sollte räumlich mit dem neuen Wohngebiet verbunden werden. Die Wohnungen konnten entwurfsabhängig über, unter oder neben der Feuerwache geplant und in sozial sinnvollen Größen entworfen werden. Besondere Aufmerksamkeit bei der Ausdifferenzierung der Wohnungen galt den räumlichen Qualitäten, den Zuwegungen sowie der Erschließung. Bei dem Gesamtensemble wurde großer Wert auf die Ausformulierung und Anbindung der Außenflächen der Feuerwehr, der Wohnungen und des anschließenden Parks gelegt.

Die Aufgabe wurde vom städtebaulichen Maßstab 1:500 bis hin zu Detailausschnitten im Maßstab 1:20 behandelt. Die hier abgebildeten Beispiele stehen beispielhaft für die ganz unterschiedlichen Vorschläge, die für diese vielschichtige Fragestellung erarbeitet wurden.

Text: Prof. Frederik Künzel

(RE)MIXING

Der Neubau auf dem Areal ordnet sich um das als Hotel genutzte Bestandsgebäude und formt sich zu einem Blockrand aus. Dabei steht die Neubaustuktur durch Form sowie Materialität im Kontrast zum Bestand. Zugleich kann die neue Struktur als "Parasit" bezeichnet werden, der sich an den Bestand heftet und sich auch in einer Geschossebene mit diesem verbindet.

Die bestehende Durchfahrt des Hotelgebäudes wird genutzt, um einen großzügigen Eingangsbereich auf der Südwestseite zu gestalten, der vorbeigehenden Besuchern Einblick in den neuen Gebäudekomplex bietet.

In den Erdgeschosszonen befinden sich zum Großteil öffentliche Nutzungen wie ein Supermarkt, ein kleines Kino, ein Café oder auch eine Arztpraxis, die alle zur Straßenseite hin orientiert sind. In den oberen Geschossen des Neubaus ist das betreute Wohnen sowie Wohnen für Familien untergebracht, während im ehemaligen Hotelbestand studentisches Wohnen sowie größere Wohneinheiten ihren Platz finden. Auf der Nordostseite des Blockrandes befinden sich drei Townhouse-Einheiten mit jeweils einem großen Lichthof. Im zweiten Obergeschoss sind alle Gebäudeteile miteinander verbunden und Bewohner sowie Besucher können alle Funktionen auf dieser Ebene in einem Rundgang erleben. Hier befinden sich die halböffentlichen Nutzungen, wie Werkstätten, Lernräume, eine kleine Bibliothek oder auch Start-up-Unternehmen. Da zwischen diesen Nutzungen ein Austausch stattfinden soll, befinden sie sich in unmittelbarer Nähe zueinander und ermöglichen eine einfache Verknüpfung von Tätigkeiten.

Studierende: Sarah Schernthaner

Professur: Prof. Ruth Berktold (Vorsitz), Prof. Karin Schmid, Prof. Clemens Richarz, LbA Johanna Hansmann

Modul: Bachelorarbeit

Jahr: WS 2018/2019



Schnittmodell M 1:200



Perspektivische Darstellung Innenhof



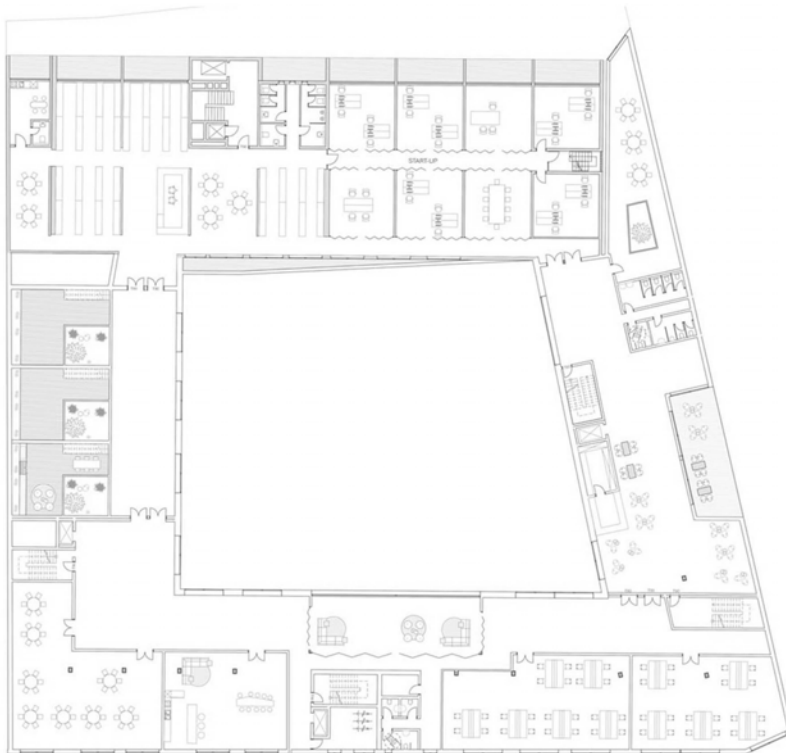
Im Erdgeschoss befinden sich öffentliche Nutzungen wie Supermarkt, kleines Kino, Physiotherapie oder Café. Im privaten Innenhof befinden sich drei Townhouse Typen mit jeweils einem Lichthof.



Ansicht-Schnitt AA



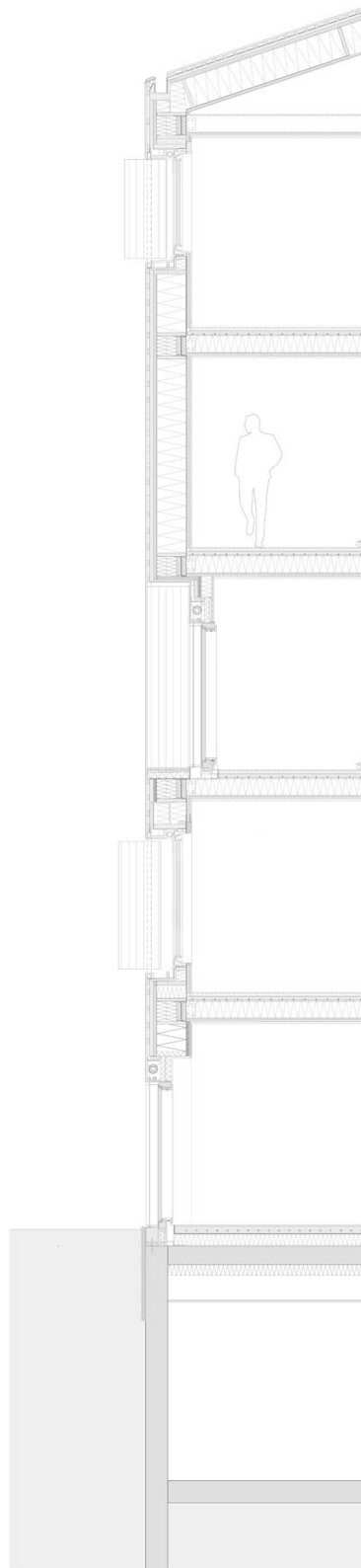
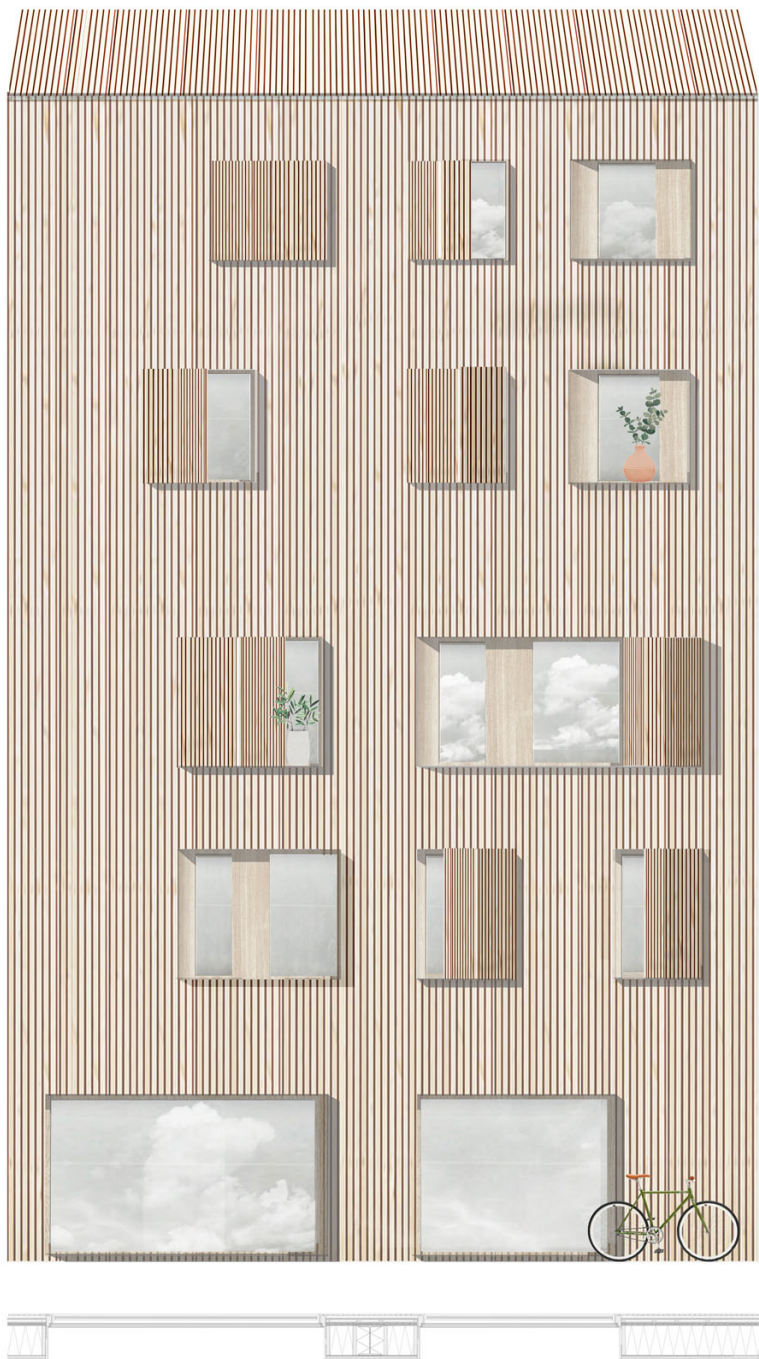
Perspektivische Darstellung der neuen Arbeitsplätze im Bestandsgebäude



Im zweiten Obergeschoss haben die Bewohner und Besucher die Möglichkeit, alles in einem Rundgang zu erschließen. Hier befinden sich vor allem halböffentliche Nutzungen wie Werkstätten, eine Bibliothek oder Startups, welche miteinander korrespondieren.



Ansicht Süd-West



Dreitafelprojektion

(RE)MIXING

Der Entwurf ersetzt den Bestand auf dem zu bebauenden Grundstück. Der neue Baukörper schließt an die Brandwände der Nachbargebäude an und öffnet sich Richtung Norden zur Kathi-Kobus-Straße. Eine besondere Qualität schafft der leicht trichterförmige Innenhof für die Bewohner und das gesamte Quartier mit seiner attraktiven Aufenthaltsqualität. Dieser Innenhof lädt einerseits zum kurzen Verweilen ein und ermöglicht andererseits eine Durchwegung nach Süden hin. Für die Bewohner ermöglicht der Dachgarten mit urban gardening und Kinderspielplatz eine weitere Möglichkeit des sozialen Austausches. Die Abtreppung des Gebäudekörpers nach Süden hin korrespondiert mit der Verteilung und Größe der geplanten Wohnungen. Am höchsten Punkt liegen die Townhouses und am niedrigsten Punkt die Mikroapartments. Jede Wohnung verfügt über eine Loggia mit Orientierung zum Innenhof. Auf der Südseite erhalten alle Wohnungen einen französischen Balkon. An den Brandwänden sind sechs Lichthöfe vorgesehen, um zu erreichen, dass alle Begegnungsorte natürlich belichtet werden.

Der Focus bei diesem Entwurf ist die Interaktion zwischen dem Einzelnen und der Gemeinschaft. Möglichkeiten hierfür soll der Entwurf durch die vielen Orte des sozialen Austausches schaffen. Beispielsweise können die Senioren für die Kinder, die in dem Gebäudekomplex wohnen, in den Lesezimmern eine Vorlesestunde geben oder Bastelnachmittage in den Werkräumen organisieren. Zum Ausgleich unterstützen die Eltern die Senioren beispielsweise bei ihren Einkäufen.

Studierende: Julia Trieu

Professur: Prof. Ruth Berkthold (Vorsitz), Prof. Karin Schmid, Prof. Clemens Richarz, LbA Johanna Hansmann

Modul: Bachelorarbeit

Jahr: WS 2018/2019



Perspektive



Ansicht Nord



Grundriss EG: Im Erdgeschoss befinden sich die öffentlichen Nutzungen, die auf die Bedürfnisse des Quartiers reagieren: Supermarkt, Kita, Apotheke, Arzt und Café.



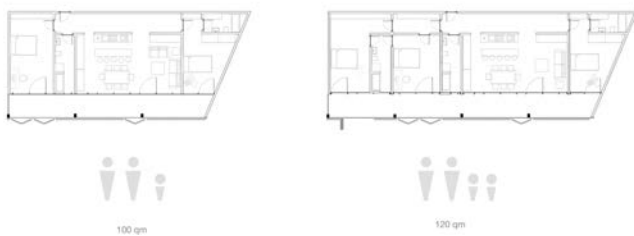
Modellfoto



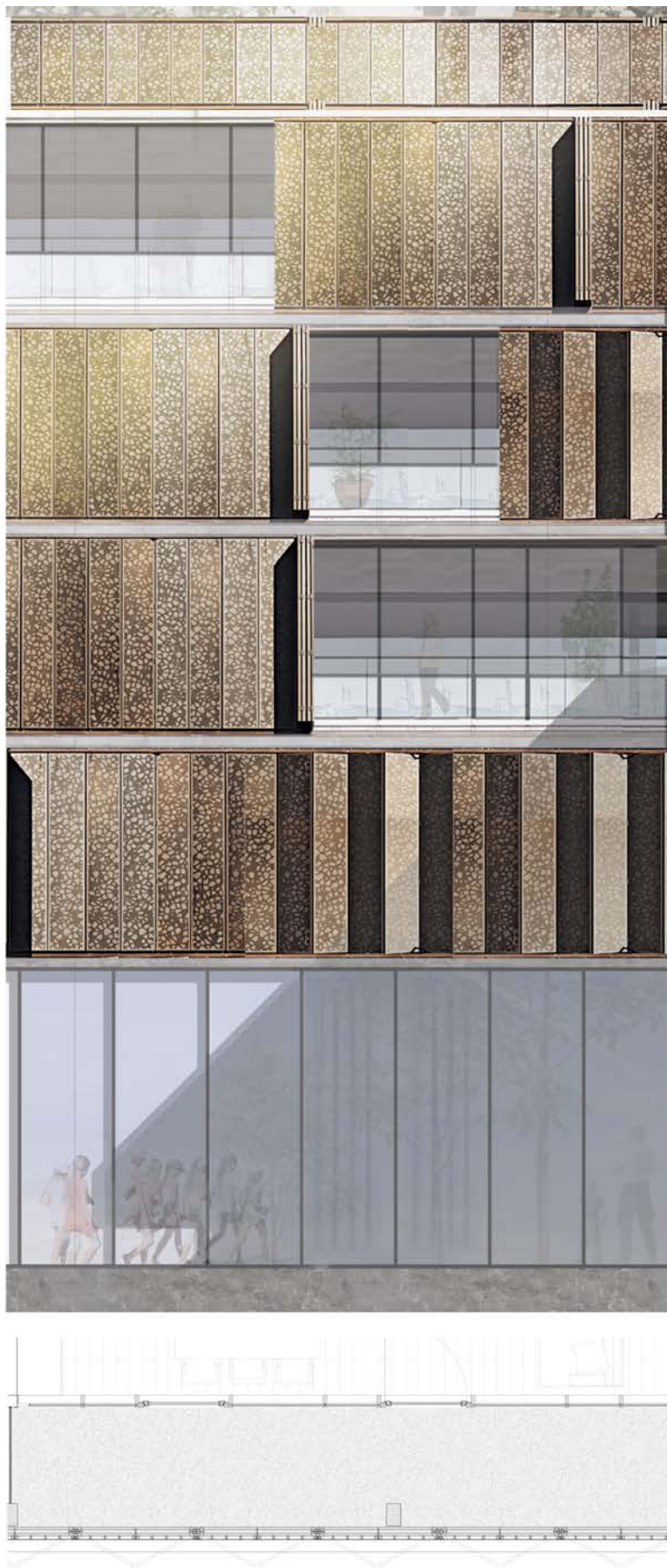
Ansicht Ost



Grundriss 1. OG: Um auf den demographischen Wandel zu reagieren, vereint der Entwurf innovative Wohnungsformen. Sowohl beim Betreuten Wohnen als auch bei den hier gezeigten 1- bis 4-Zimmer-Wohnungen werden große Gemeinschaftsflächen für den sozialen Austausch angeboten.



Wohnungsgrundrisse: Die Wohnungen an der Ost- und Westseite haben einen Schottenabstand von 5,3 m, womit auf den verschiedenen Geschossen mit den Wohnungsgrößen variabel umgegangen werden kann. Eine Schotte erschließt eine 1-Zimmerwohnung, 2 Schotten ergeben eine 2-Zimmerwohnung usw.



Dreitafelprojektion

24/07 ...WIE DIE FEUERWEHR

Die konzentrierte Blockform meines Entwurfes entwickelt sich als Gegenpol zu der unstrukturierten Umgebung, die unterschiedlichste Gebäudearten vorweist. Es sollte ein neuer Mittelpunkt inszeniert werden, ein "selbstbewusster" Block. Durch Stecken und Stapeln der einzelnen Funktionen, die sich auch an der Fassade ablesen lassen, entsteht ein komplexer Hybrid. Eine Funktion, die Brandsimulation, wird aufgrund ihrer speziellen Anforderungen in einem kleinen Extragebäude untergebracht, das an der Kreuzung liegt und den Vorplatz definiert. An der Fassade Richtung Vorplatz sind Eingang, Fahrzeughalle, Nachrichtenstelle und Sporthalle ablesbar.

Ruheräume der Feuerwehr sowie das Wohnen sind auf der Parkseite des Gebäudes platziert und erhalten besondere Qualität. Diese Fassadenseite wurde ganz schlicht gestaltet, um eine klare Linie zwischen Parkanfang und Grundstücksbeginn erkennbar zu machen. Eine natürliche Belichtung und Belüftung des Aufenthaltsraums der Feuerwehr ermöglicht trotz der großen Gebäudetiefe der begrünte Innenhof oberhalb der Fahrzeughalle. Die Materialität des Hybriden sieht für die Gebäudeteile der Feuerwehr einen rot eingefärbten Sichtbeton mit gleichfarbigen eloxierten Aluminiumprofilen vor. Alles, was zum Wohnen gehört, ist in grauem Sichtbeton und Eichenholzrahmen gestaltet.

Studierende: Alexandra Heckhoff

Professur: Prof. Frederik Künzel (Vorsitz), Prof. Dr. Andrea Benze, Prof. Ruth Bertold, Prof. Ursula Hartig, Prof. Nicolas Kretschmann, Prof. Karin Schmid, Prof. Arthur Wolfrum

Modul: Bachelorarbeit

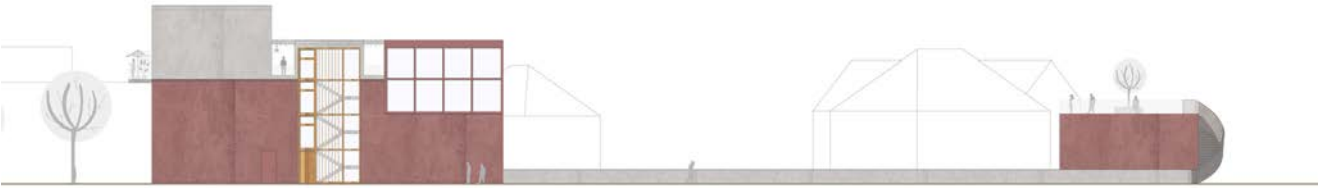
Jahr: SS 2019



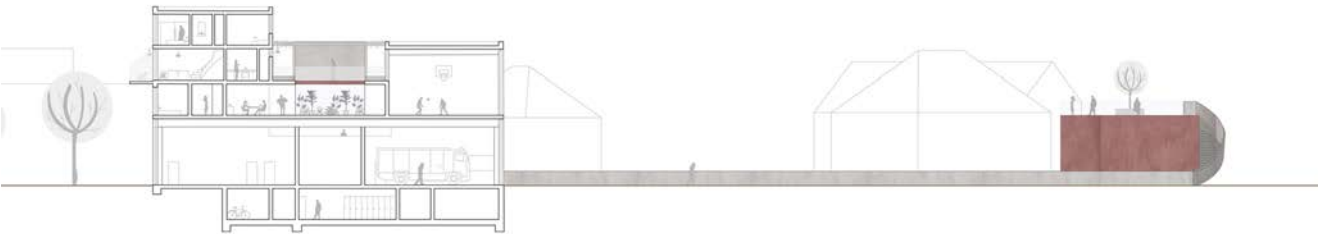
Modellfoto 1:200



Modellfoto



Ansicht Ost - Durchgang Park



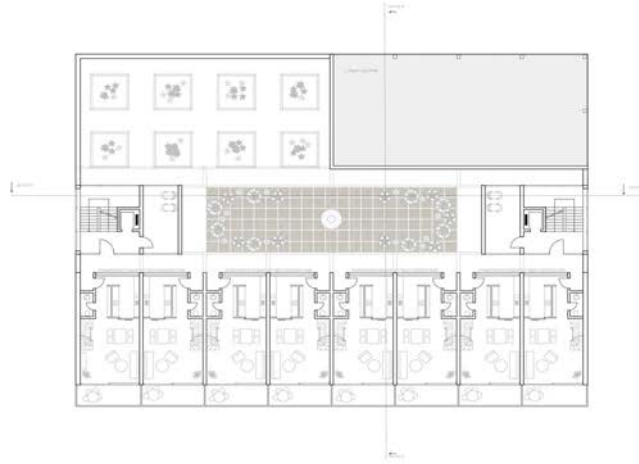
Querschnitt durch Feuerwehr und Maisonnettewohnungen



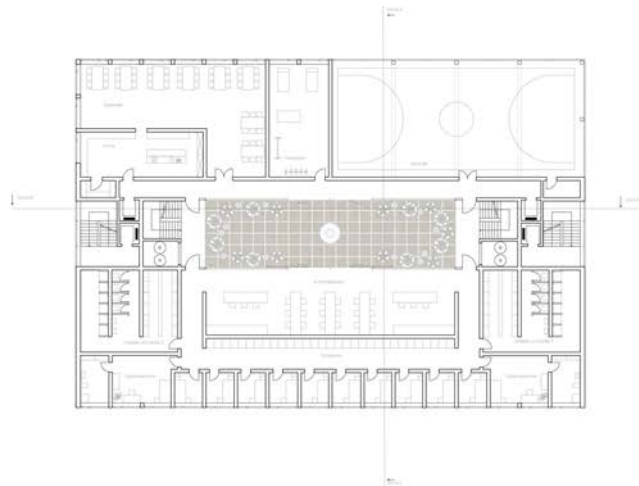
Innenperspektive - Verbindung Aufenthaltsraum und Innenhof



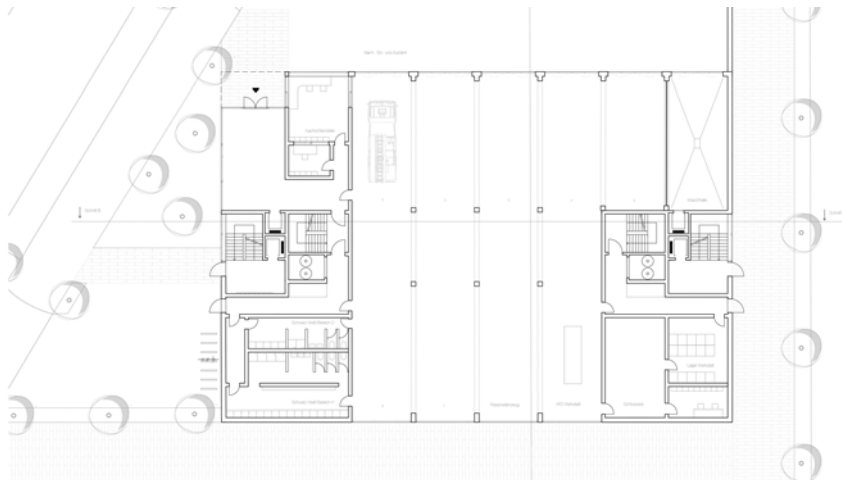
Außenansicht Hybrid



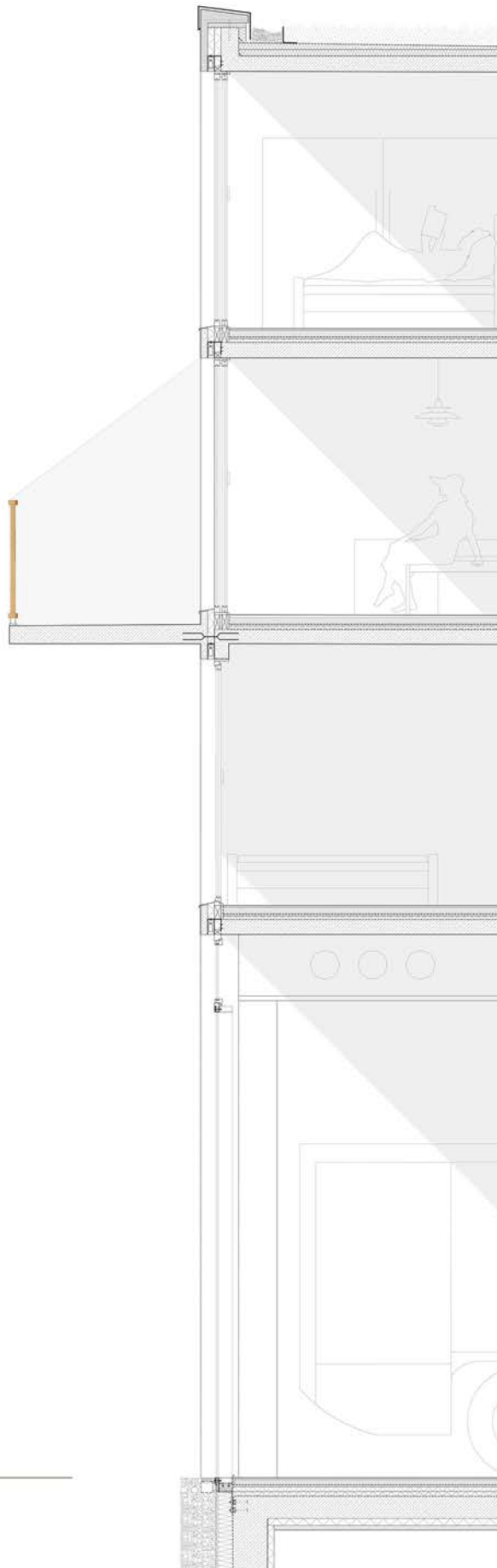
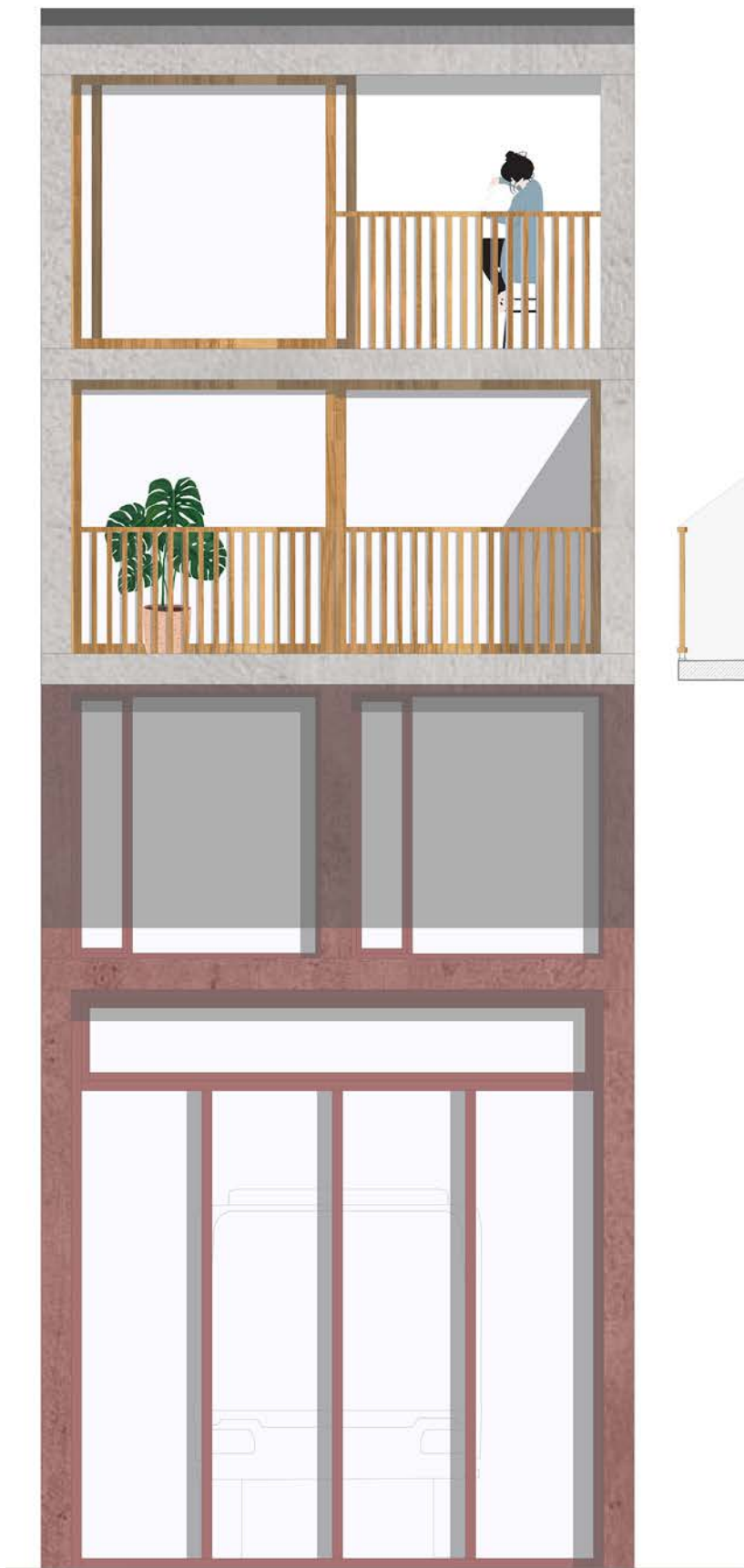
Grundriss 3. OG - Gemeinschaftsräume Wohnen



Grundriss 2. OG - Feuerwehr



Grundriss Erdgeschoss



Dreitafelprojektion

24/07 ...WIE DIE FEUERWEHR

Der Entwurf ist ein gestafeltes Multifunktionsgebäude in Schottenbauweise. Dem gegenüber steht ein markanter, als Scheibe ausgebildeter 'Schlauchturm'. Hier werden die Feuerwehrschläuche zum Trocknen aufgehängt. Gemeinsam bilden diese zwei ungleichen Baukörper neue Räume von unterschiedlicher Qualität und geben dem Übungshof seine Form. Die Form des Multifunktionsgebäudes entsteht durch das Aufgreifen der beiden städtebaulichen Achsen. Um Bezug zur kleinteiligen Struktur der Nachbarbebauung zu nehmen, wird die Nordfassade des Gebäudes analog zu den Stellplätzen der Feuerwehrautos abgestuft. Dieses Prinzip wird in der Höhenentwicklung weitergedacht. So entstehen neue Innenhöfe und Dachterrassen, die Licht und Luft in das Gebäudeinnere bringen. Ziel ist es, die benötigten Sonderräume der Feuerwehr so zu planen, dass die Bewohnerinnen und Bewohner die Räumlichkeiten mitnutzen können, ohne die Sicherheit und die Abläufe der Feuerwehr zu beeinträchtigen.

Die Wohnungen werden vom Park aus über zwei Zweispänner erschlossen und können aufgrund der Tragstruktur frei gestaltet werden.

Die Fassade der Wohnbereiche besteht aus einem vorgehängten Fassadensystem aus stehenden Holzlamellen. Vor den Fenstern und Loggia-Bereichen lässt sich die Fassade durch ein Faltsystem öffnen. Der Gebäudesockel besteht überwiegend aus Fieberglass. Die transluzente Optik stärkt die Kommunikation zwischen der Bewohnerschaft und dem Team der Feuerwehr.

Studierende: Lisa Marlen Neidiger

Professur: Prof. Frederik Künzel (Vorsitz), Prof. Dr. Andrea Benze, Prof. Ruth Berkold, Prof. Ursula Hartig, Prof. Nicolas Kretschmann, Prof. Karin Schmid, Prof. Arthur Wolfrum

Modul: Bachelorarbeit

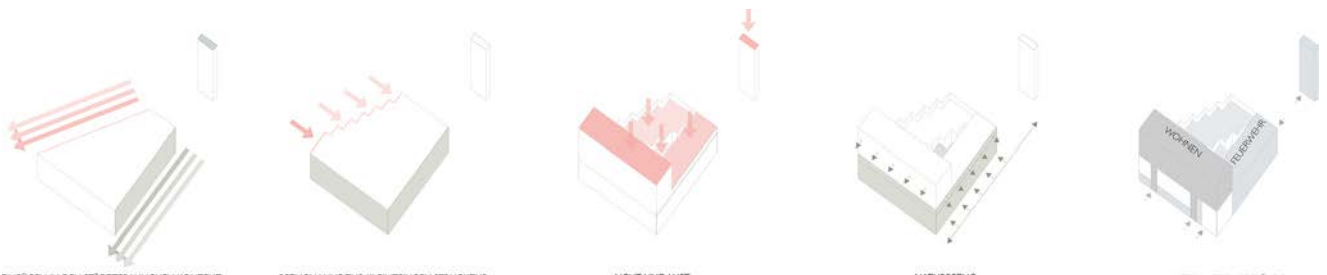
Jahr: SS 2019



Perspektive Außenraum



Lageplan



ENFÜGEN IN DEN STÄDTTEBAULICHEN KONTEXT

BEZUGNAHME ZUR KLEINTEILIGEN STRUKTUR

LICHT UND LUFT

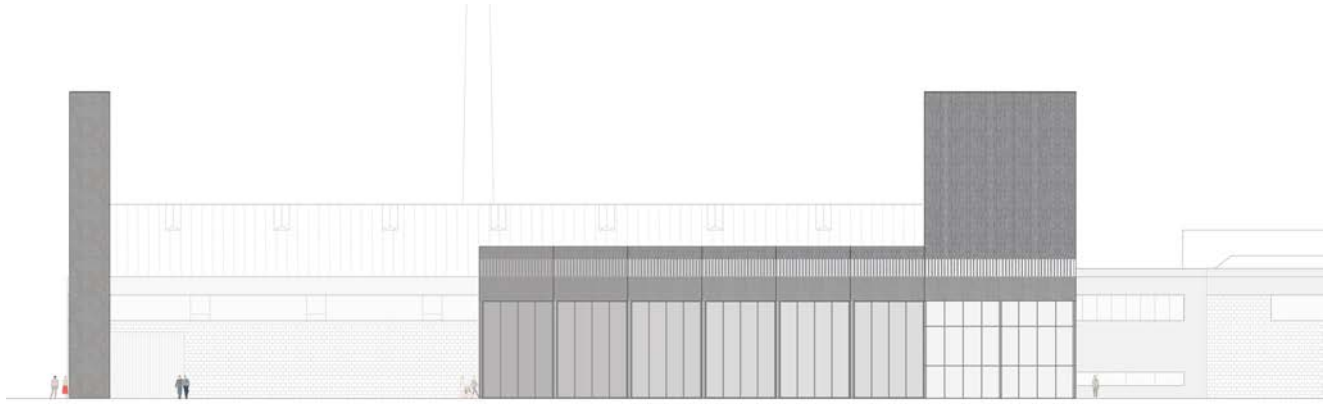
NATURBEZUG

MULTIFUNKTIONSGEBÄUDE

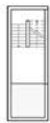
Konzeptskizzen



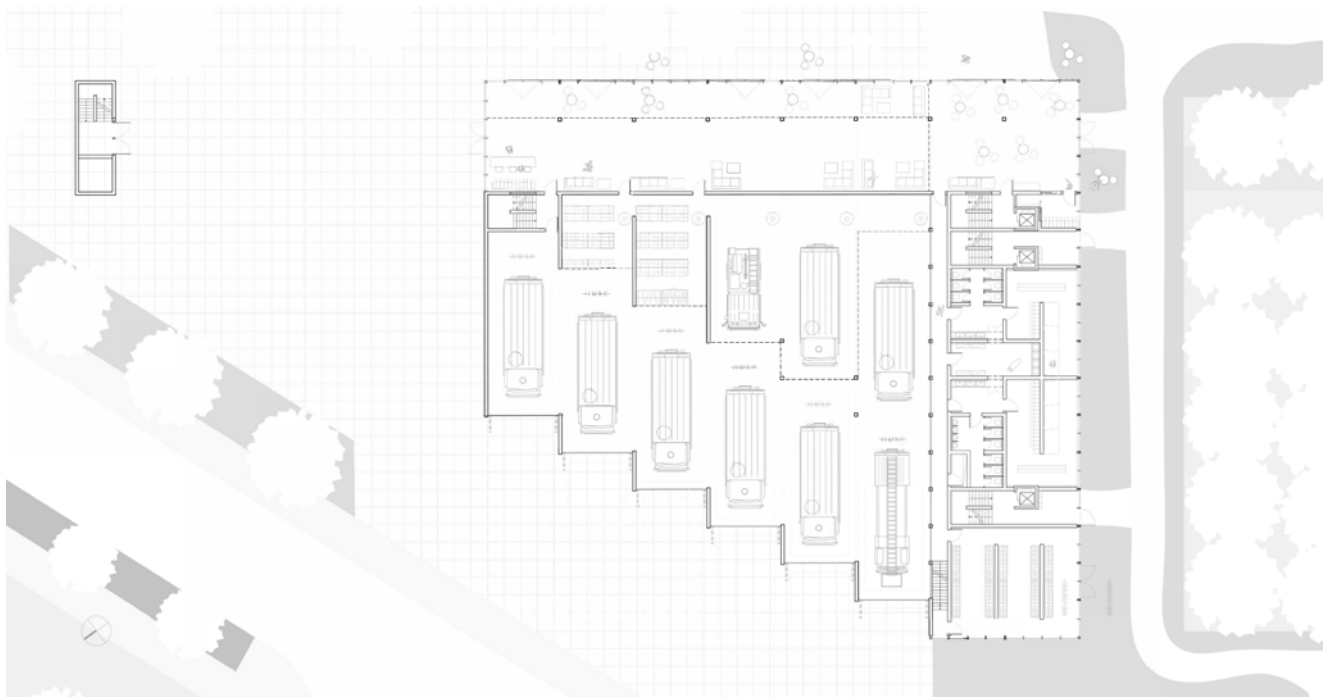
Modellfoto



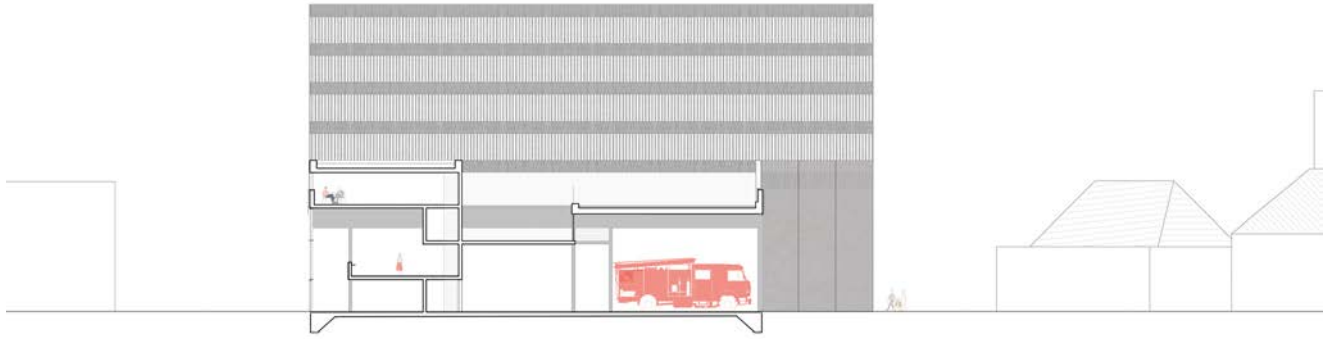
Ansicht Nord



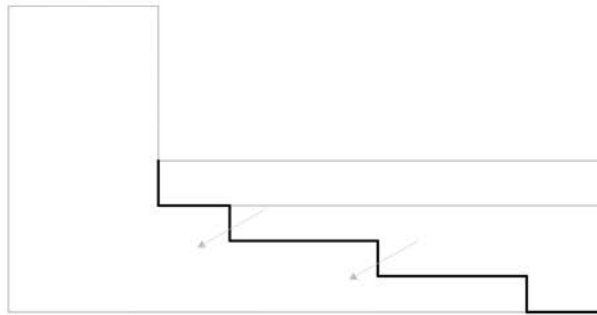
Grundriss 3.Obergeschoss



Grundriss Erdgeschoss



Querschnitt



Belichtungskonzept



Perspektive Innenhof

24/07 ...WIE DIE FEUERWEHR

Der neue Stadtbaustein ist ein hybrider Baukörper. Er setzt sich zusammen aus der Funktion der Feuerwehr, des Wohnens und einer öffentlich zugänglichen Nutzung. Die Zusammenführung der unterschiedlichen Funktionen und Erschließungen in einen kompakten Baukörper erzeugt räumliche Spannung, interessante Blickbeziehungen und Orte der Begegnung.

Der neue Baukörper ist parallel zum bestehenden Industriegebäude angeordnet. Auf der Vorder- und Rückseite des Gebäudes entstehen hochwertige Außenräume und ein direkter Bezug zum angrenzenden Park wird geschaffen. Die unterschiedlichen Nutzungen sind vertikal im Baukörper verteilt. Die Sockelzone beinhaltet die Nutzung durch die Feuerwehr, mit Hallen und Werkstätten. Darüber befinden sich die Aufenthaltsbereiche, der öffentlich zugängliche Sportbereich und der exklusiv genutzte Sozialbereich der Feuerwehr. Über der Dachgartenebene befinden sich drei schwebend erscheinende Baukörper, welche die Wohnungen beinhalten. Die Ebene des Dachgartens beinhaltet sowohl private Außenterrassen der Wohnungen als auch eine gemeinsame Durchwegung am Rand des Baukörpers, der die Wohnkörper miteinander verbindet und einen Gemeinschaftsbereich für Bewohnerschaft und Feuerwehr über der Turnhalle erschließt. Die vordere und hintere "Wohnbox" sind abgewandt vom Lärm der Straße und des Übungshofes. Das Gebäude treppt sich zum dahinterliegenden Park ab, und schafft somit den Übergang, vom Städtischen ins Grüne. Die Fassade spiegelt die unterschiedlichen Nutzungsebenen wider. Verschiebbare Terrakotta-Stabreihen der Wohnfassade schaffen den notwendigen Sonnenschutz. Durch die beweglichen Fassadenelemente entsteht ein sich veränderndes Fassadenbild.

Studierende: Gregor Wastl

Professur: Prof. Frederik Künzel (Vorsitz), Prof. Dr. Andrea Benze, Prof. Ruth Berkold, Prof. Ursula Hartig, Prof. Nicolas Kretschmann, Prof. Karin Schmid, Prof. Arthur Wolfrum

Modul: Bachelorarbeit

Jahr: SS 2019



Visualisierung



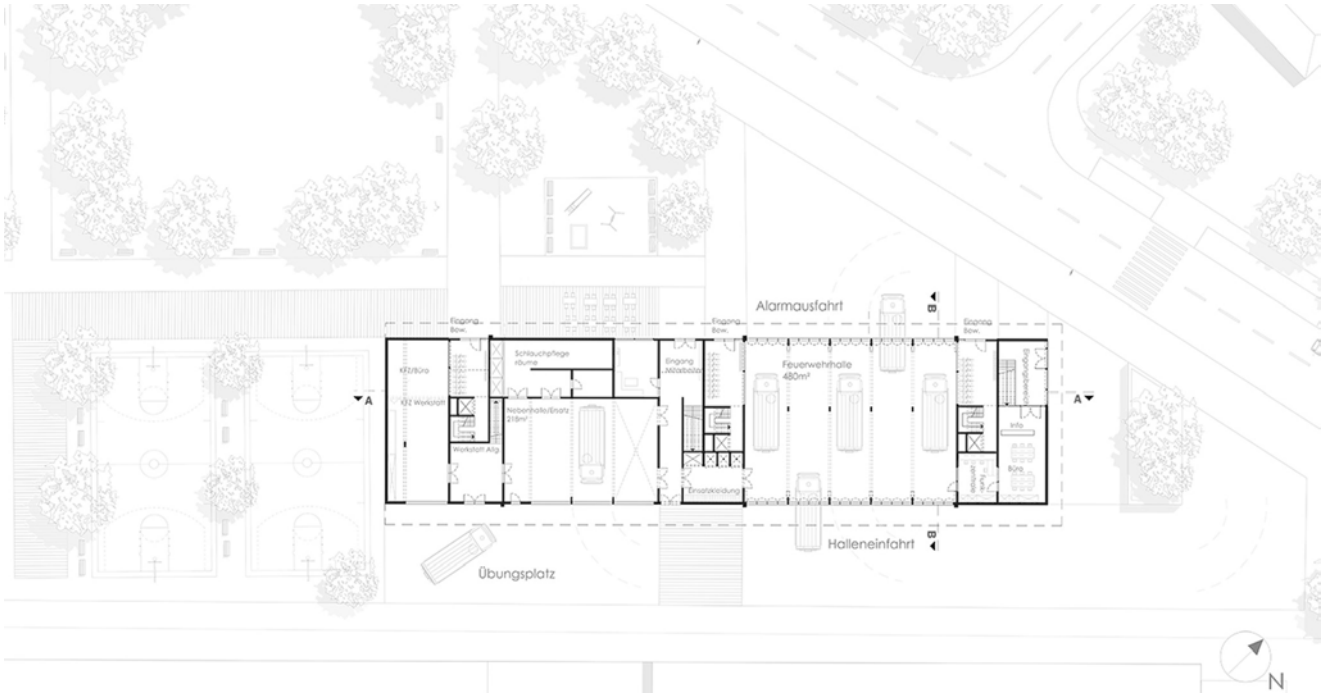
Lageplan



Konzept Formfindung



Perspektive Dachgarten



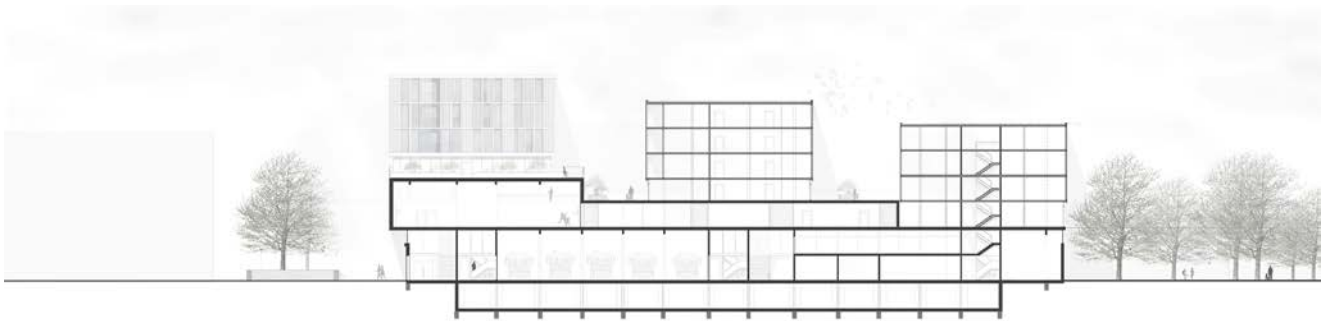
Grundriss EG



Grundriss 2.OG



Grundriss 4.OG

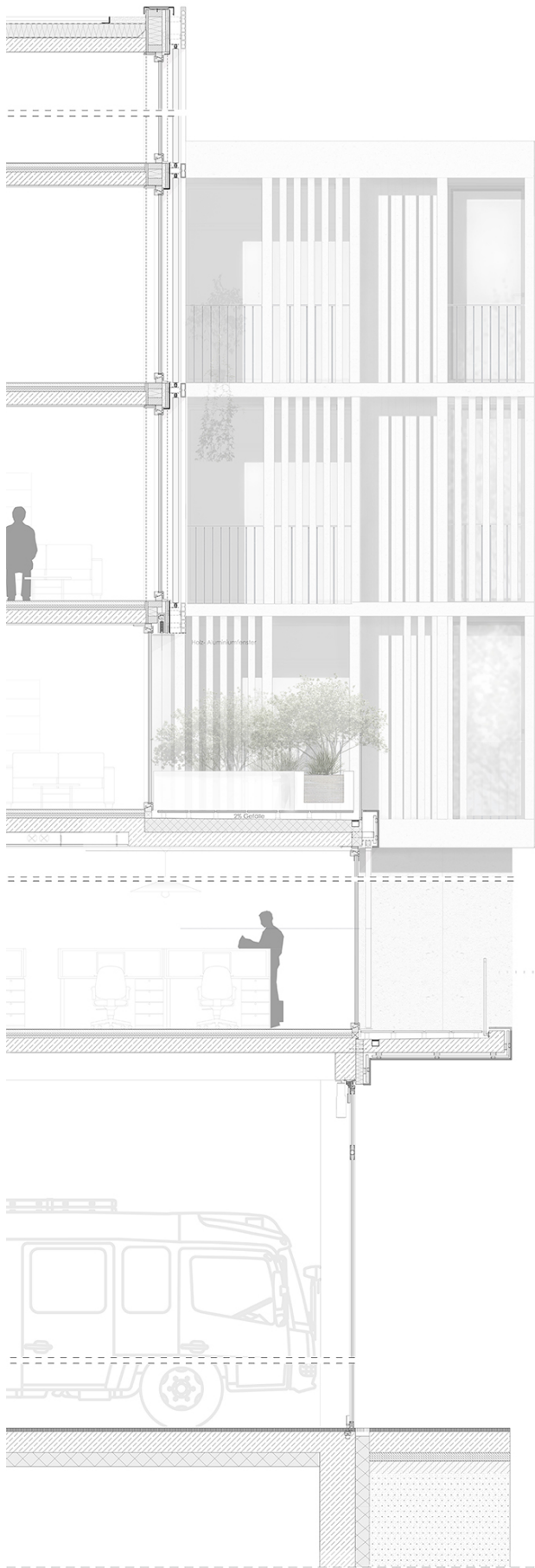


Schnitt A-A



Ansicht Nord-Ost

GENERATED 24.8.2019 - 11:38



Drteitafelprojektion

HOCHSCHULE MÜNCHEN

FAKULTÄT ARCHITEKTUR

JAHRESBUCH 2018/2019

MASTERARBEITEN

MASTERARBEITEN ABLAUF UND AUSWAHL

Ablauf

Die Masterarbeit ist die Abschlussarbeit im Masterstudiengang Architektur. Mit ihr zeigen die Studierenden, dass sie in einem Bearbeitungszeitraum von 15 Wochen in der Lage sind, eine selbstgewählte Entwurfsaufgabe hoher Komplexität unter moderater Begleitung einer Betreuerin oder eines Betreuers eigenständig vom städtebaulichen bis zum baukonstruktiven Maßstabsfenster zu lösen. In diesem Entwicklungsprozess sollen künstlerisch-ästhetische, kulturell-gesellschaftliche und technisch-wissenschaftliche Aspekte aufgegriffen sowie experimentelle und innovative Lösungsansätze gesucht werden, die eine kritische Urteilsfähigkeit bezüglich zeitgenössischer Fragestellungen erkennen lassen.

Im Zusammenhang mit der Erstellung der Masterarbeit muss ein Masterseminar belegt werden, das der kritischen Reflexion eines theoretischen Themas der Masterarbeit dient. Im Masterseminar vervollkommen die Studierenden ihre Fertigkeiten im wissenschaftlichen Arbeiten und erwerben zusätzliche Kompetenzen im Verbalisieren inhaltlicher Positionen auf wissenschaftlichem Niveau, um eine Synthese für die Entwicklung komplexer Entwurfslösungen bilden zu können.

Thematisch ist die Masterarbeit nicht festgelegt. Die Studierenden definieren das Thema und den Inhalt nach Absprache mit der betreuenden Professorin oder dem betreuenden Professor selbst. Bewertet wird sie durch eine Masterjury, in der jedes Institut mit einer Professorin oder einem Professor vertreten ist.

Aufgrund der starken personellen Verankerung der Masterarbeit im Lehrkörper der Architekturfakultät führt dieses Format zu einer vielschichtigen, lebhaften und anregenden Debatte über grundsätzliche städtebauliche und architektonische Entwurfspositionen. Die Abschlussbewertung erfolgt auf Basis einer hochschulöffentlichen Präsentation anhand von Plänen und Modellen und einer Broschüre, die eine Fortschreibung der Aufgabenstellung, eine textliche Reflexion des theoretischen Themas und eine Dokumentation des Entwurfs der Masterarbeit inkludiert.

Text: Prof. Johannes Kappler

Auswahl Wintersemester 2018/2019

Im Wintersemester 2018/2019 haben 36 Personen, 24 Studentinnen und 12 Studenten ihr Studium erfolgreich mit einer Masterarbeit abgeschlossen. Die von den Studierenden selbst erarbeiteten Aufgabenstellungen umfassten Themen und Maßstäbe mit städtebaulichem, architektonischem, konstruktivem und gestalterischem Fokus und deckten so das gesamte Spektrum der Lehrgebiete an der Architekturfakultät ab.

Viele Aufgabenstellungen thematisierten aktuelle städtebauliche und architektonische Fragen wie die Umnutzung und Neuprogrammierung bestehender Gebäude und städtebaulicher Strukturen für zeitgenössische Wohn- und Arbeitsformen oder die Entwicklung innovativer Stadtbausteine für zukünftige Zielgruppen. In den meisten Fällen war ein starker biografischer Bezug der Bearbeiterinnen und Bearbeiter zum Thema und Ort der Aufgabe erkennbar. Vier der Arbeiten waren durch das Engagement von

Jury WS 2018/2019: Prof. Dr. Andrea Benze (Vorsitz), Prof. Valentin Bontjes van Beek, Prof. Dr.-Ing. Natalie Essig, Prof. Ruth Berktold

Jury SS 2019: Prof. Dr.-Ing. Natalie Essig (Vorsitz), Prof. Sandra Bartoli, Prof. Ruth Berktold, Prof. Karin Schmid

Studierenden in sozialen Projekten angestoßen worden, drei davon in Afrika und eine in der Türkei.

Die drei für das Jahressbuch ausgewählten Entwürfe stellen einen repräsentativen Ausschnitt der Ergebnisse dar und stehen somit stellvertretend für die große Bandbreite an Aufgabenstellungen und Standorten der diesjährigen Masterarbeiten.

Text: Prof. Dr. Andrea Benze

Auswahl Sommersemester 2019

Mit ihrer Masterarbeit haben 14 Studentinnen und 15 Studenten das Architekturstudium im Sommersemester 2019 erfolgreich abgeschlossen. Die von den Studierenden selbst erarbeiteten Aufgabenstellungen umfassten Themen und Maßstäbe mit städtebaulichem, architektonischem, konstruktivem und gestalterischem Fokus sowie die Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit von Gebäuden und Stadtquartieren. Sie deckten so das gesamte Spektrum der Lehrgebiete an der Architekturfakultät ab. Dabei standen neben Umnutzungen und Neuprogrammierungen bestehender Bauten und städtebaulicher Strukturen die Neuentwicklung innovativer Gebäude und Stadtbausteine für zukünftige Zielgruppen im Vordergrund – sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene. Neben dem Entwurf wurden die Themen in einer theoretischen Arbeit schriftlich vertieft. Die Masterarbeiten besaßen immer einen aktuellen und realistischen Hintergrund.

Die drei für das Jahressbuch ausgewählten Entwürfe stellen einen repräsentativen Ausschnitt der Ergebnisse dar und stehen somit stellvertretend für die große Bandbreite an Aufgabenstellungen. Mit ihrem Entwurf "WERT Stoff Hof 4.0" entwickelte Franziska Häfele eine höchst innovative Gebäudeform einer Wertstoff-sammelstelle in Augsburg. Unter dem Motto "Recycling sichtbar machen" gruppieren sich neben dem klassischen Bauhof ein Gebrauchtwarenhaus, ein Café und eine Reparaturwerkstatt. Daniel Stockhammer entwarf für München eine neue Form eines Hochhauses. Mit seinem Entwurf "Zwischen Giganten" zeigte er eine sehr eindrucksvolle Raumdramaturgie im großen Maßstab auf - das Raumprogramm reichte von der Wohnnutzung über Bürowelten bis hin zu einer Bibliothek.

Die Arbeit "(d)resden connected" von Carina Kreutner zeigte in beeindruckender Weise ein neues "Kreativ- und Geschichtscluster am Pirnaischen Platz in Dresden". Der Entwurf widmete sich der Entstehung von Kreativclustern und ihren typologischen und funktionalen Qualitäten im urbanen Raum.

Text: Prof. Dr.-Ing. Natalie Essig

CANADA MALTING FILMMUSEUM

In Toronto befinden sich am nördlichen Ufer des Lake Ontario zwei denkmalgeschützte Malzsilos, die seit über 25 Jahren leerstehen. Die Silostruktur kann für ein Filmmuseum optimal umgenutzt werden. Das Fehlen von Fenstern eröffnet neben der Kreation spannender Ausstellungsräume die Möglichkeit, tageslichtfreie Nutzungen wie Filmarchivräume oder Kinosäle zu errichten. Die Anlage besteht aus zwei Siloblöcken mit unterschiedlichen Grundrissabmessungen und Höhen. Anbauten dazwischen werden entfernt und durch zwei Verbindungsbrücken ersetzt. Ein schmaler Turm, erhalten und ergänzt, dient der vertikalen Erschließung. Durch Abschneiden von Siloschalen werden im Inneren eindrucksvolle Raumvolumen erzeugt. Eingefügte, schwebend wirkende Zwischendecken bilden die Ebenen der Ausstellungs- und Kinosäle. Auf dem Dach, unter einem grünen Blätterdach, entstehen ein beruhigter Bibliothekshof und eine Cafétterrasse mit Ausblick auf die umgebende Landschaft.

Studierende: Julian Gloßner

Professur: Prof. Dott. Gilberto Botti

Modul: Masterarbeit

Institut: Architectural Design

Jahr: WS 2018/2019



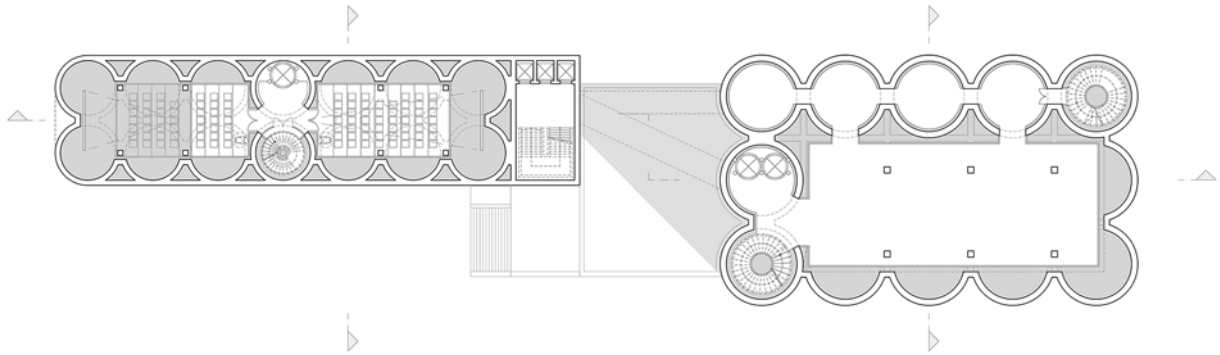
Toronto's Canada Malting Filmmuseum



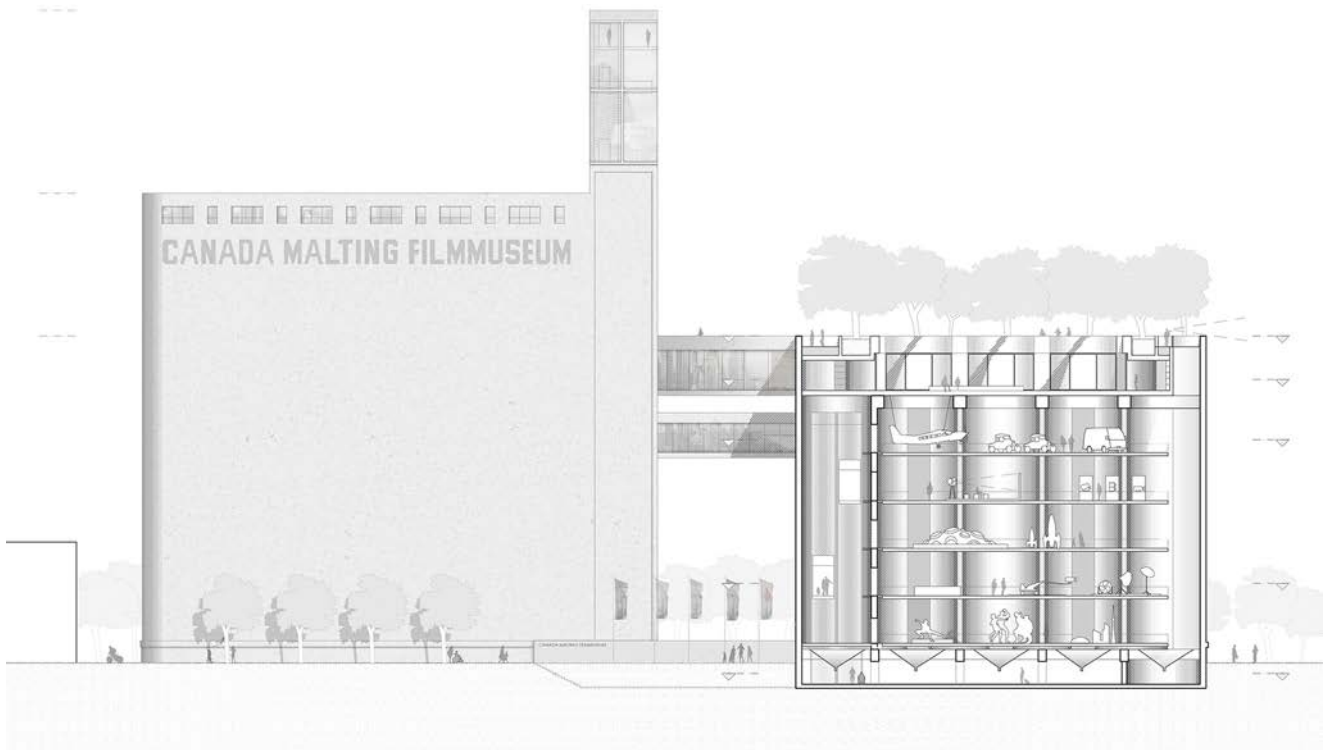
Die 1928 und 1944 errichteten Malzsilos der Canada Malting Inc., aufgenommen vom nördlich gelegenen Ufer



Modellfoto Umgebung



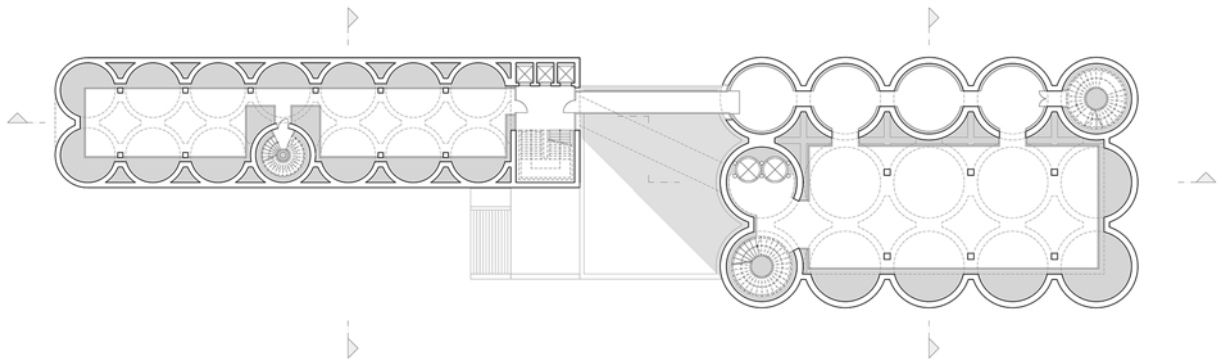
Grundriss 1.0G Kinosäle und Filmmuseum



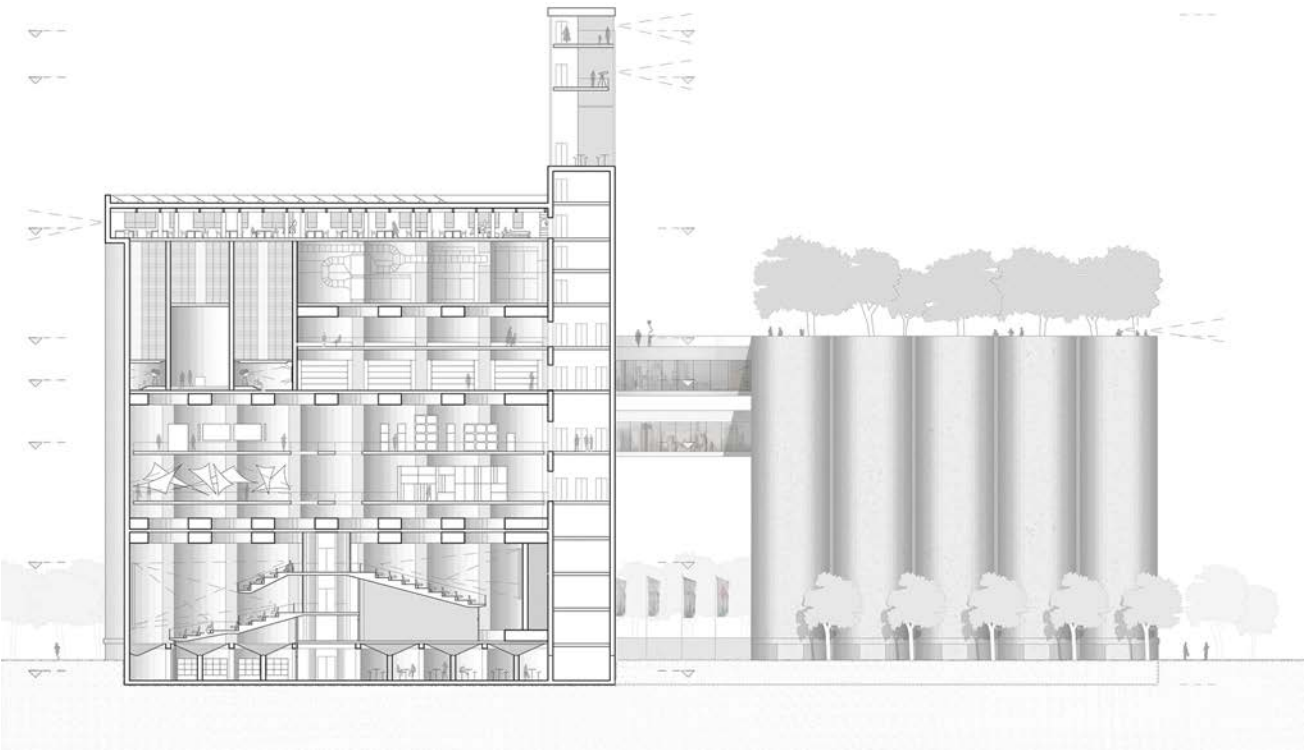
Schnitt B-B Eingang, Filmmuseum, Bibliothek, Baumhof und Cafétérasse



Visualisierung Baumhof



Grundriss 5.OG Videokunstmuseum und Filmmuseum



Schnitt A-A Kinosäle, Videokunstmuseum, Filmarchiv, Verwaltung und Aussichtsturm



Perspektivischer Schnitt Garderobe, Filmmuseum, Baumhof und Cafétérasse



Modell Kinosaal

NEW BOOM

Umnutzung des Strafjustizzentrums München zum urbanen Hybrid

Bauten der Boomjahre stehen nach ihrer langen Nutzungsperiode vor Veränderungsdruck. Das Justizgebäude aus den 1970er Jahren steht voraussichtlich ab dem Jahr 2021 leer. Es wird durch ein Sanierungs- und Umnutzungskonzept zu einem neuen urbanen Stadtbaustein und so vor dem Abbruch bewahrt. Die Sockelgeschosse bieten durch eine publikumswirksame Nutzung für Kultur, Kreativität, Handwerk und Büros vielfältige Möglichkeiten für Bewohner und Auswärtige. Die sich formal von den Sockelgeschossen abhebenden Obergeschosse sorgen mit Eigentums- und Mietwohnungen für eine soziale Durchmischung. Ein System aus durchgesteckten Maisonettewohnungen ist mit eingeschossigen Südwohnungen kombiniert. Studentenwohnungen und möblierte Apartments mit zeitlicher Befristung runden das vielfältige Wohnungsangebot ab.

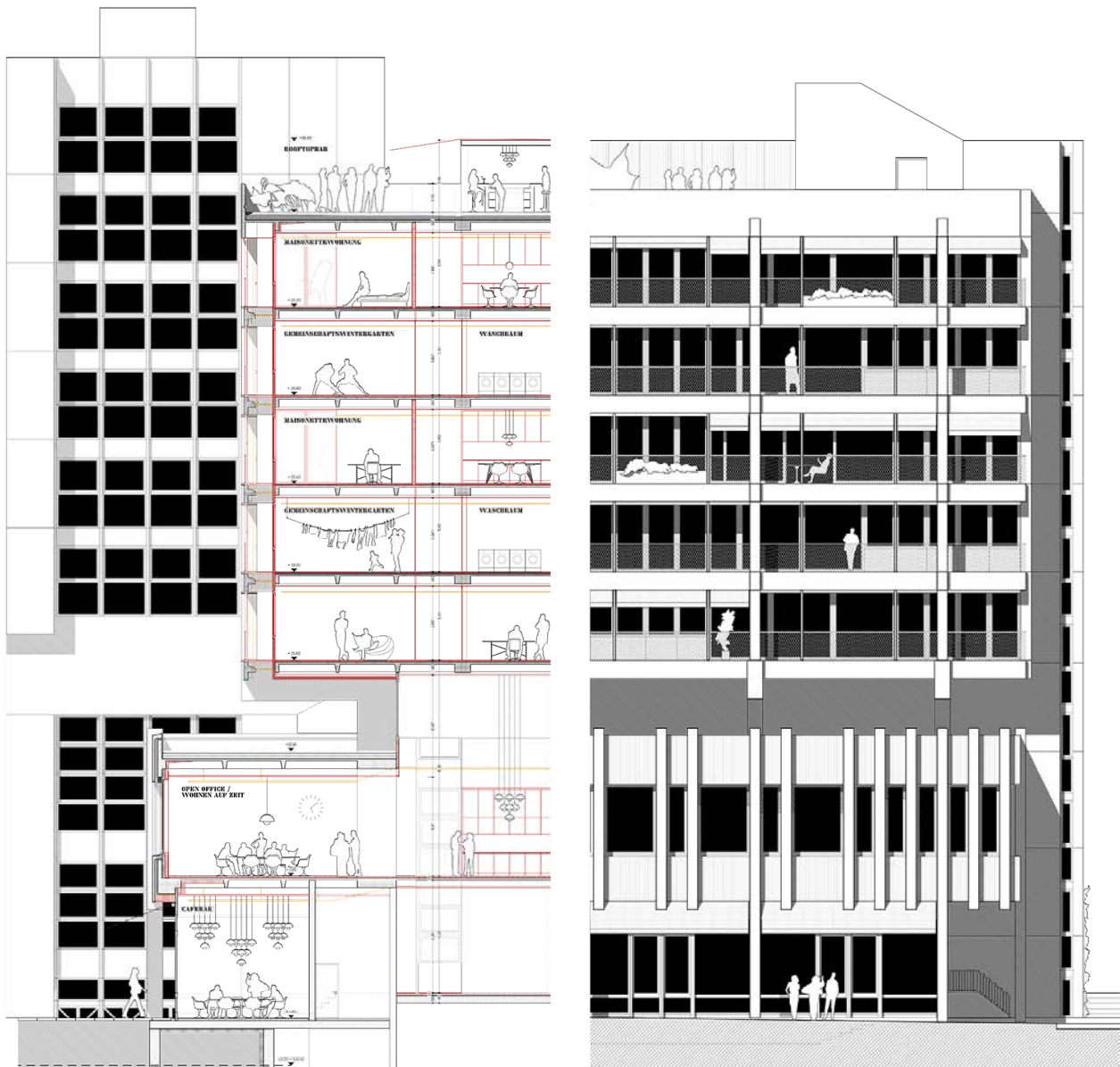
Studierende: Julia Gruler

Professur: Prof. Dr.-Ing. Silke Langenberg

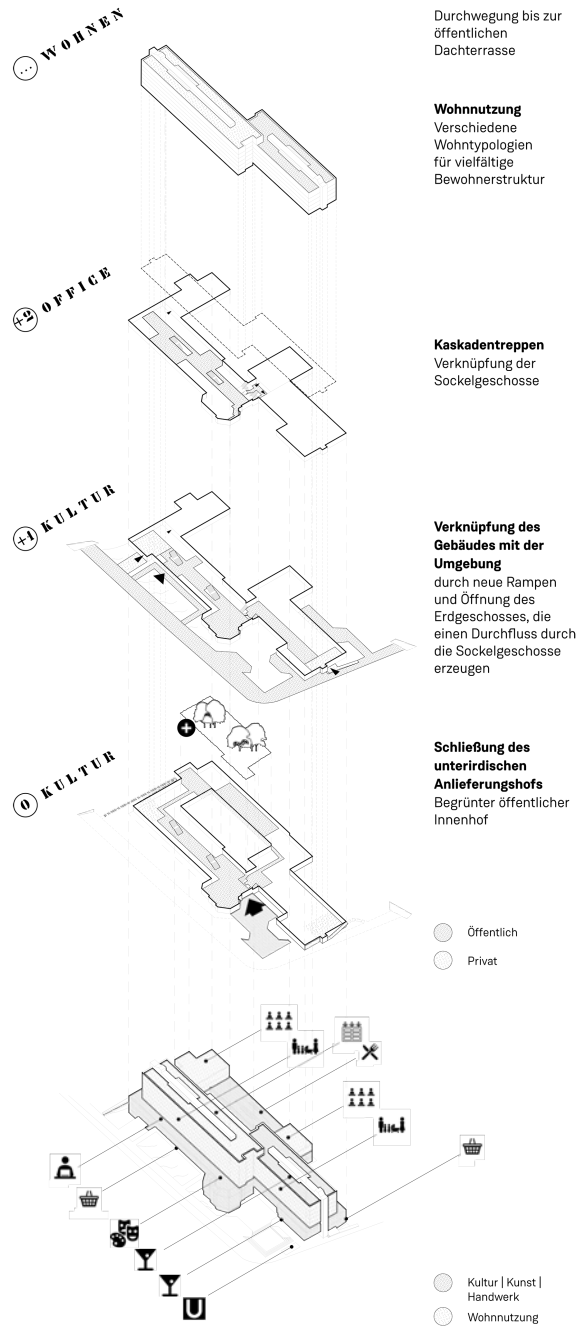
Modul: Masterarbeit

Institut: Architectural Design

Jahr: WS 2018/2019



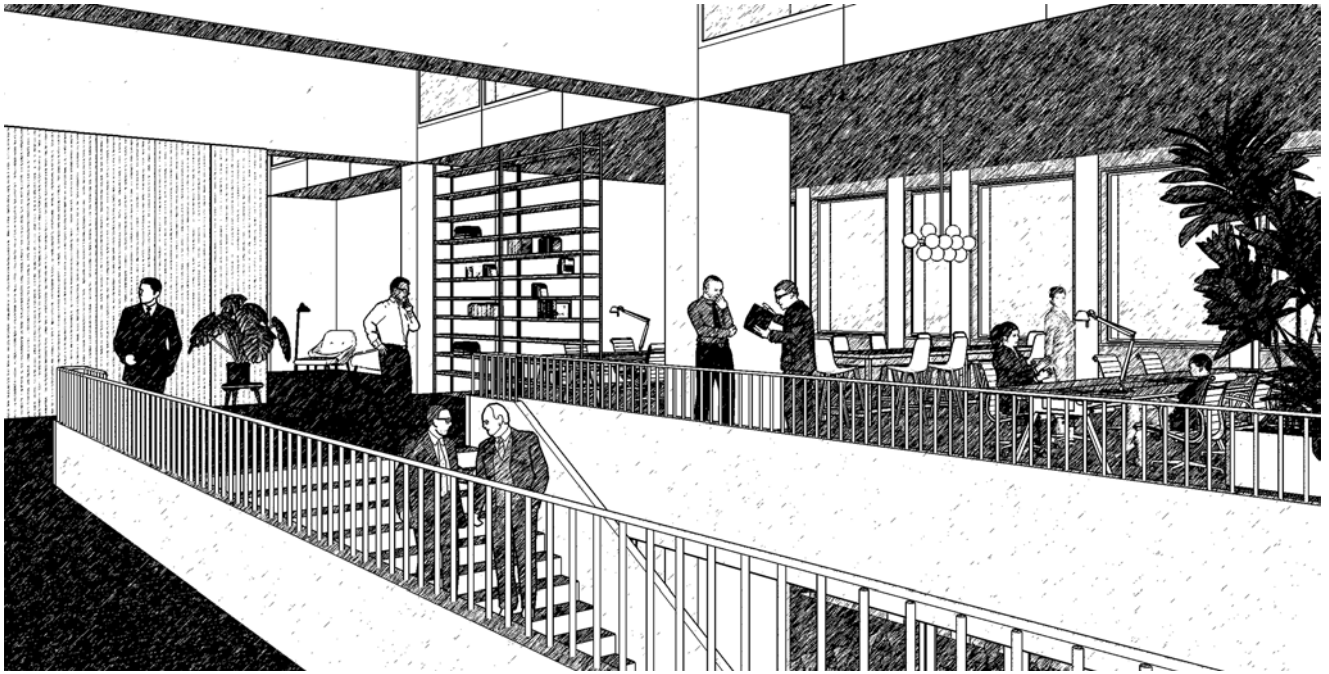
Fassadenansicht /-schnitt – Die Architektursprache der Architekten (Dipl. Ing. Arch BDA Kaup, Dipl. Ing. Arch BDA Wilhelm Betsch, Dipl. Ing. H. M. Scholz und Regierungsbaumeister Christoph Wortmann) wird gewürdigt, verstanden und weiter fortgeführt. Der Wohntrakt erhält neben einer neuen funktionaleren Vorhangfassade mit Aufnahme des ursprünglichen Rasters eine zweite innenliegende Hülle, die als Klima- und Schallschutzpuffer fungiert und den Bewohnern privaten Außenraum zur Verfügung stellt.



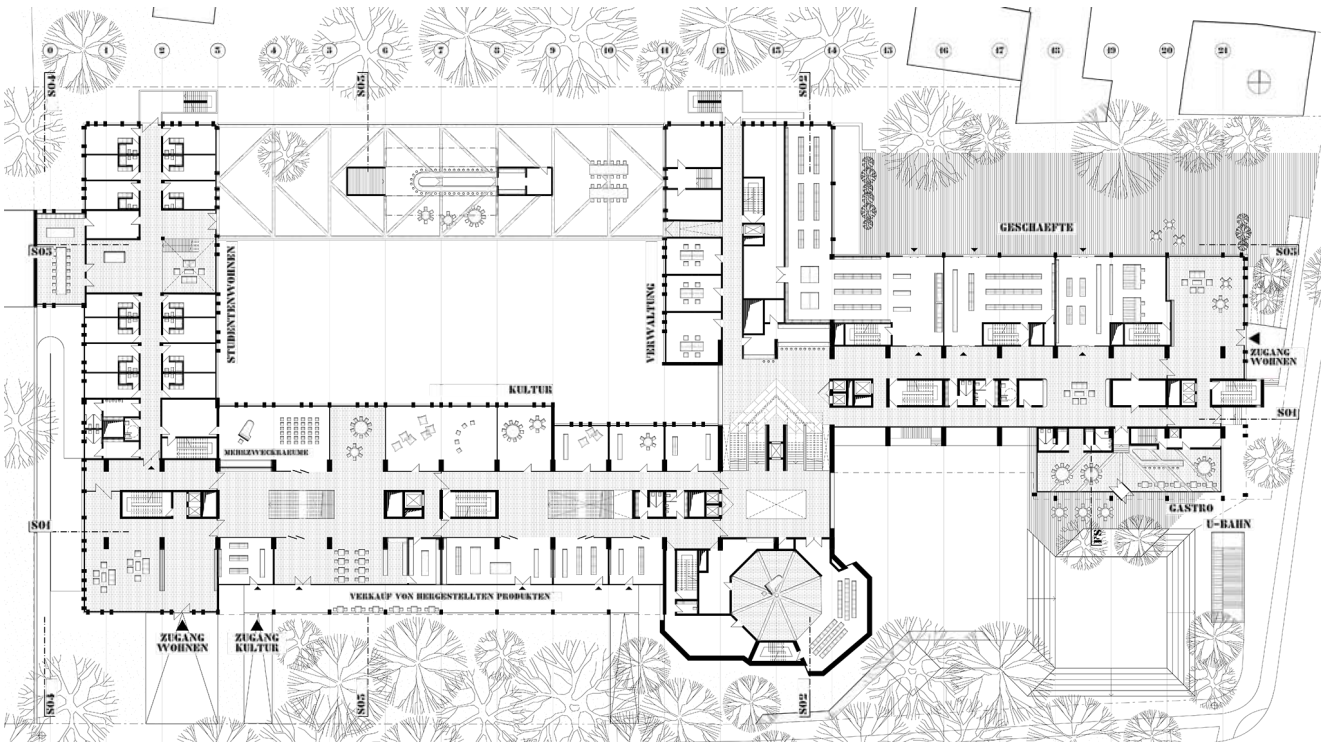
Explosionszeichnung Nutzung und Durchwegung – Ein ausgewogener Nutzungsmix aus Wohnen, kultureller Nutzung, Büros und Geschäften lässt eine Art „Stadt im Gebäude“ entstehen. Eine innere Promenade erzeugt eine Verknüpfung des Gebäudes mit der Umgebung und verbindet die Geschosse bis hoch zur Dachlandschaft vertikal miteinander.



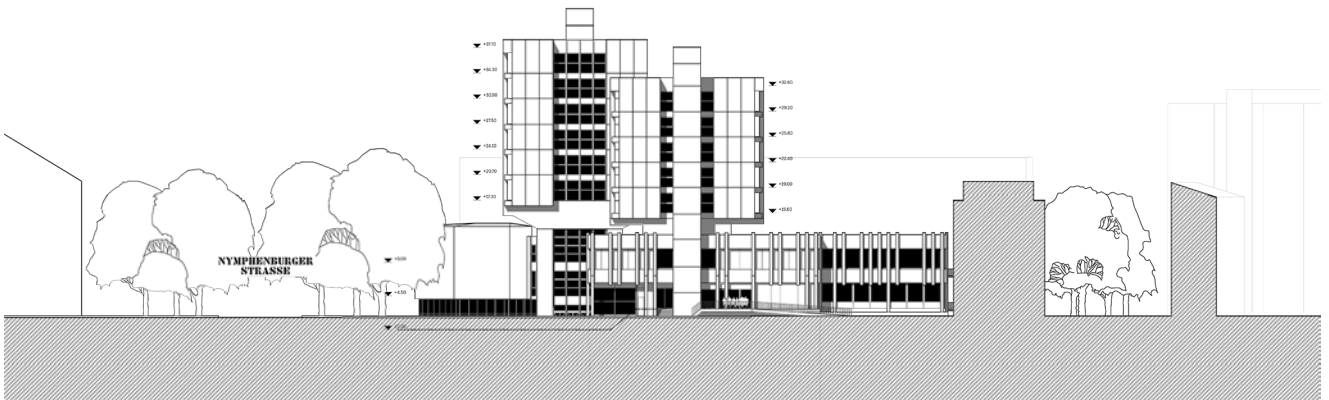
Umgebungsmodell



Perspektive Bürolandschaft



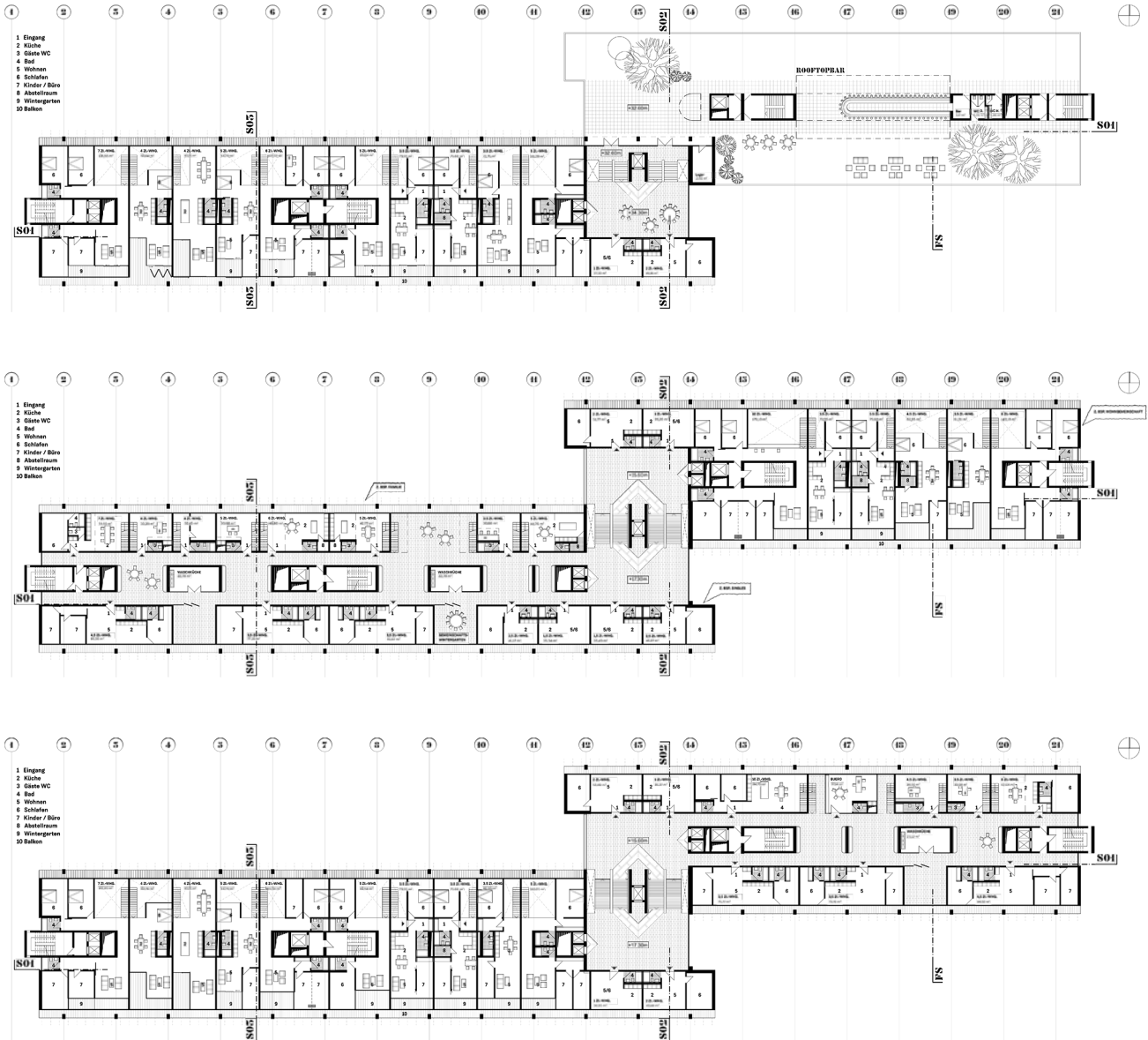
Grundriss 1. Obergeschoss



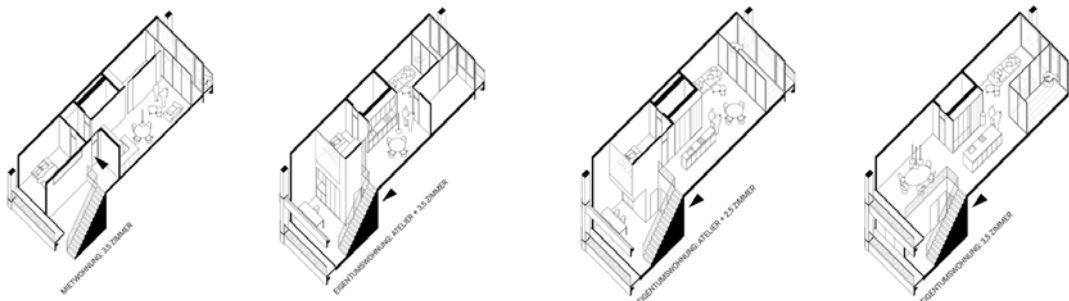
Ansicht Ost



Perspektive Maisonnettwohnung



Grundrisse Wohnen



Axonometrie Maisonnettwohnungen

DAS TANZHAUS

Das Projekt thematisiert die Transformation eines Teils des Düsseldorfer Hafens in ein urbanes Stadtquartier. Das Planungsareal liegt an der Schnittstelle zwischen dem Medien- und Gewerbehafen. Die vorgeschlagene Bebauung soll auf der einen Seite als Bindeglied zwischen den bestehenden Piers fungieren, auf der anderen Seite aber auch eine eigene Identität bekommen. Durch eine Reihe von großmaßstäblichen Solitären entsteht eine spannungsreiche Abfolge von öffentlichen Räumen, die besondere Situationen vor Ort in Szene setzen. Jeder Solitär erhält eine eigene Erschließungs- und Nutzungstypologie. Die Erdgeschosszonen werden als Schwellenräume zum öffentlichen Stadtraum mit Sondernutzungen belegt. Sie aktivieren die angrenzenden Freiflächen.

Exemplarisch wird dieses Prinzip im Hochbauentwurf für ein Tanzhaus gezeigt. Hier bildet ein Erschließungsraum die Schwelle zur Stadt, der sich vom Foyer im Erdgeschoss mit unterschiedlichen Öffentlichkeitsgraden in vertikaler Richtung bis zu den Tanzstudios in der Dachebene erstreckt. An diesem Erschließungsraum sind die unterschiedlichen Programmteile des Tanzhauses aufgereiht. Im Stadtraum zeigt sich das Gebäude als homogener Baustein. Diese Anmutung wird durch eine äußere Fassadenschicht aus einem vertikalen Stabwerk unterstrichen, das Assoziationen zu einem Theatervorhang wecken soll. An besonderen Orten des Erschließungsraums wird diese Fassadenschicht unterbrochen, um durch Ein- und Ausblicke eine Beziehung zwischen dem inneren Raumgefüge und der umgebenden Stadt zu etablieren. Somit bildet sich die Nutzung des Gebäudes auch im neuen Stadtquartier ab.

Studierende: Theresa Mörz

Professur: Prof. Johannes Kappler

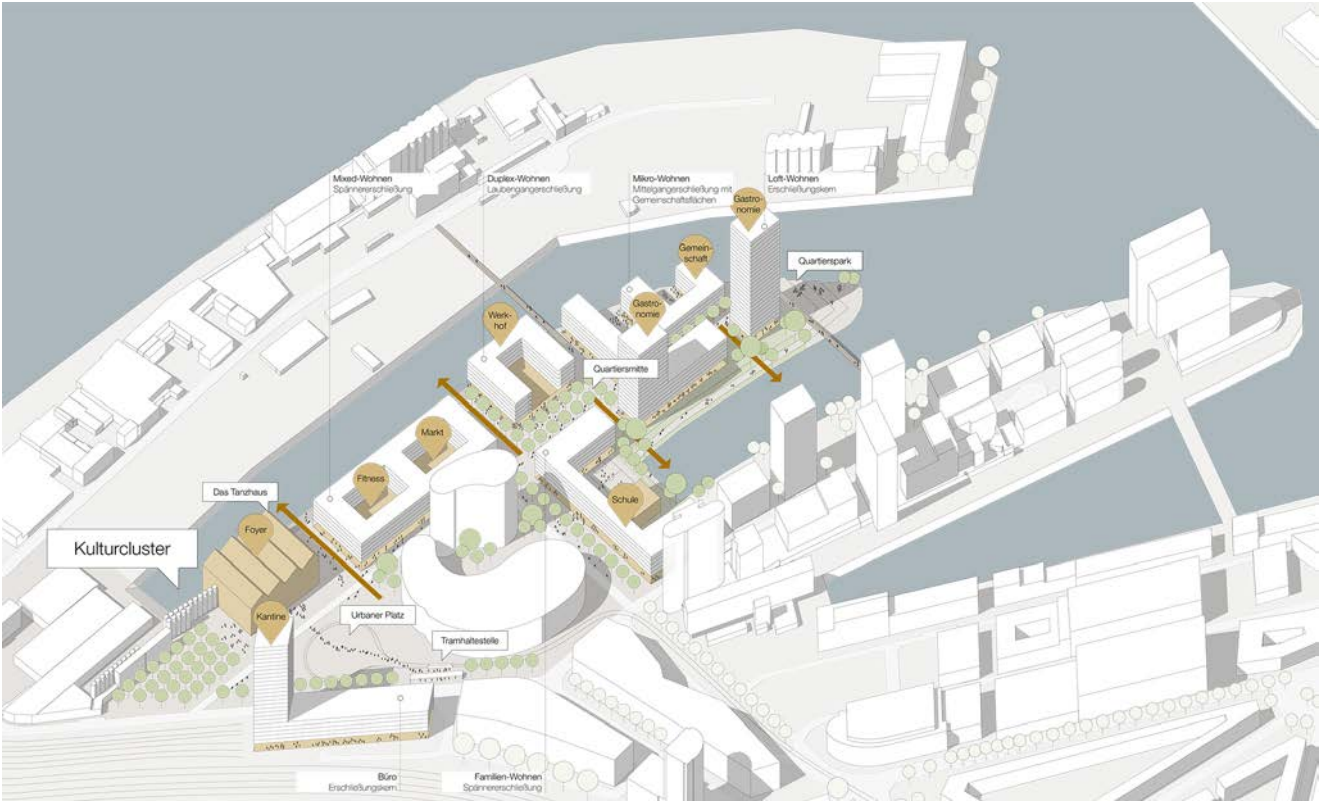
Modul: Masterarbeit

Institut: Urban Design

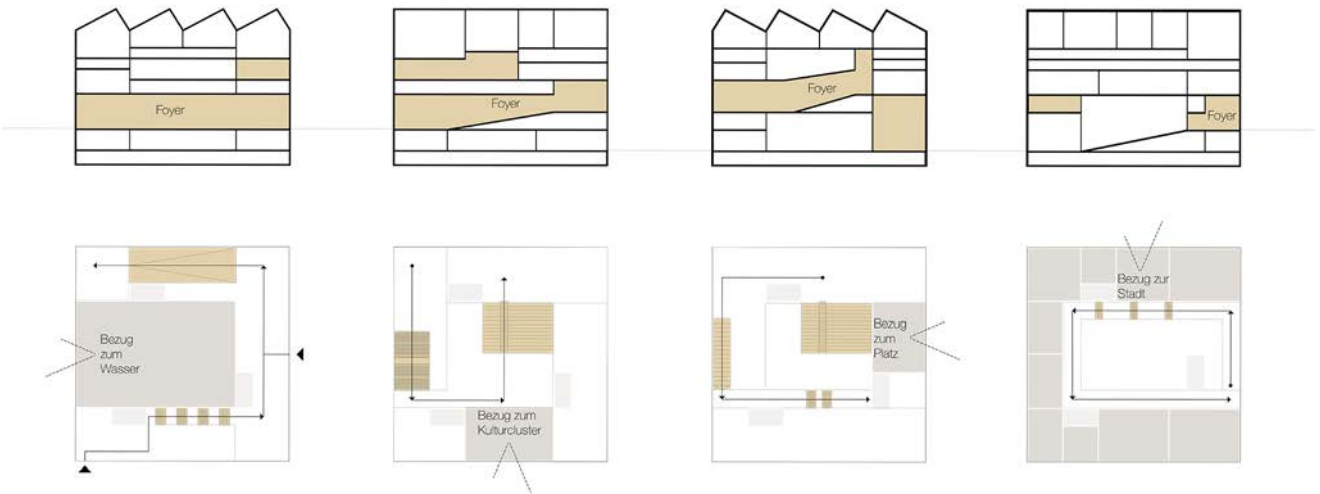
Jahr: WS 2018/2019



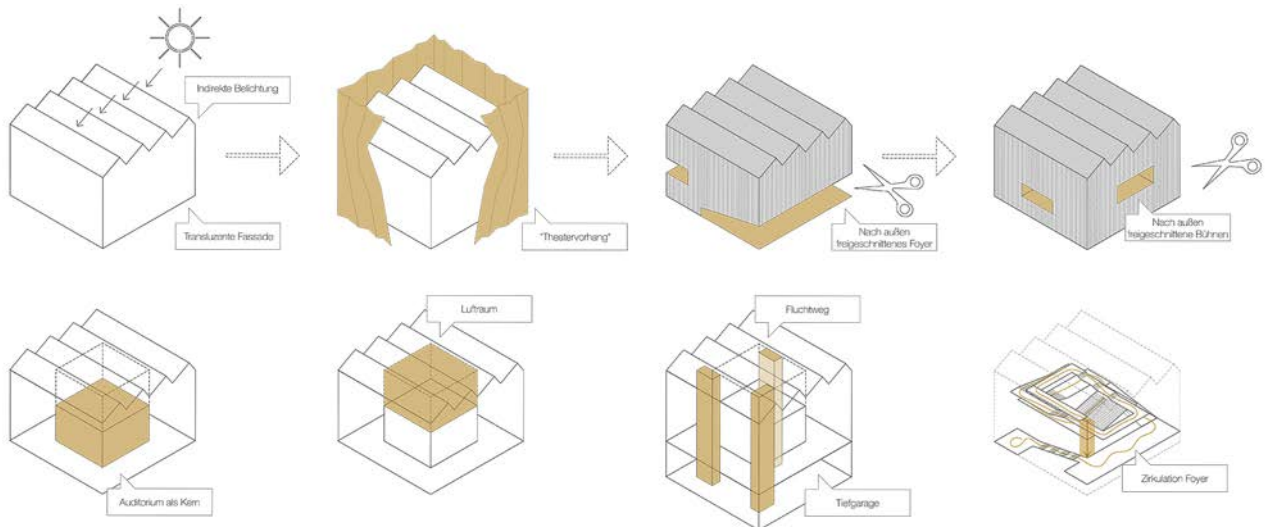
Perspektive Platzsituation



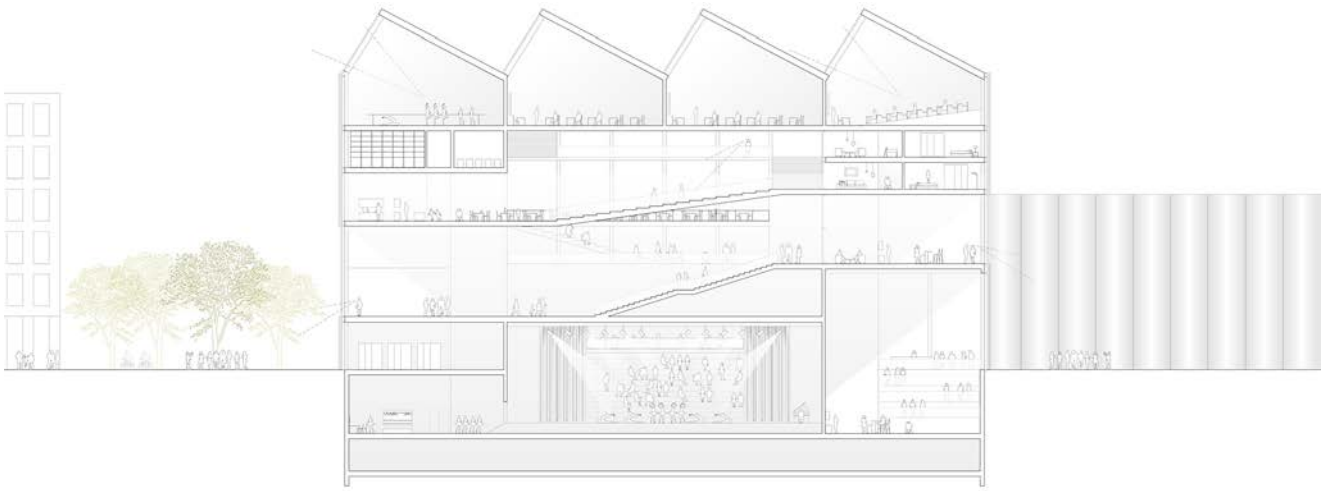
Gesamtübersicht Planungsareal mit Nutzungsverteilung



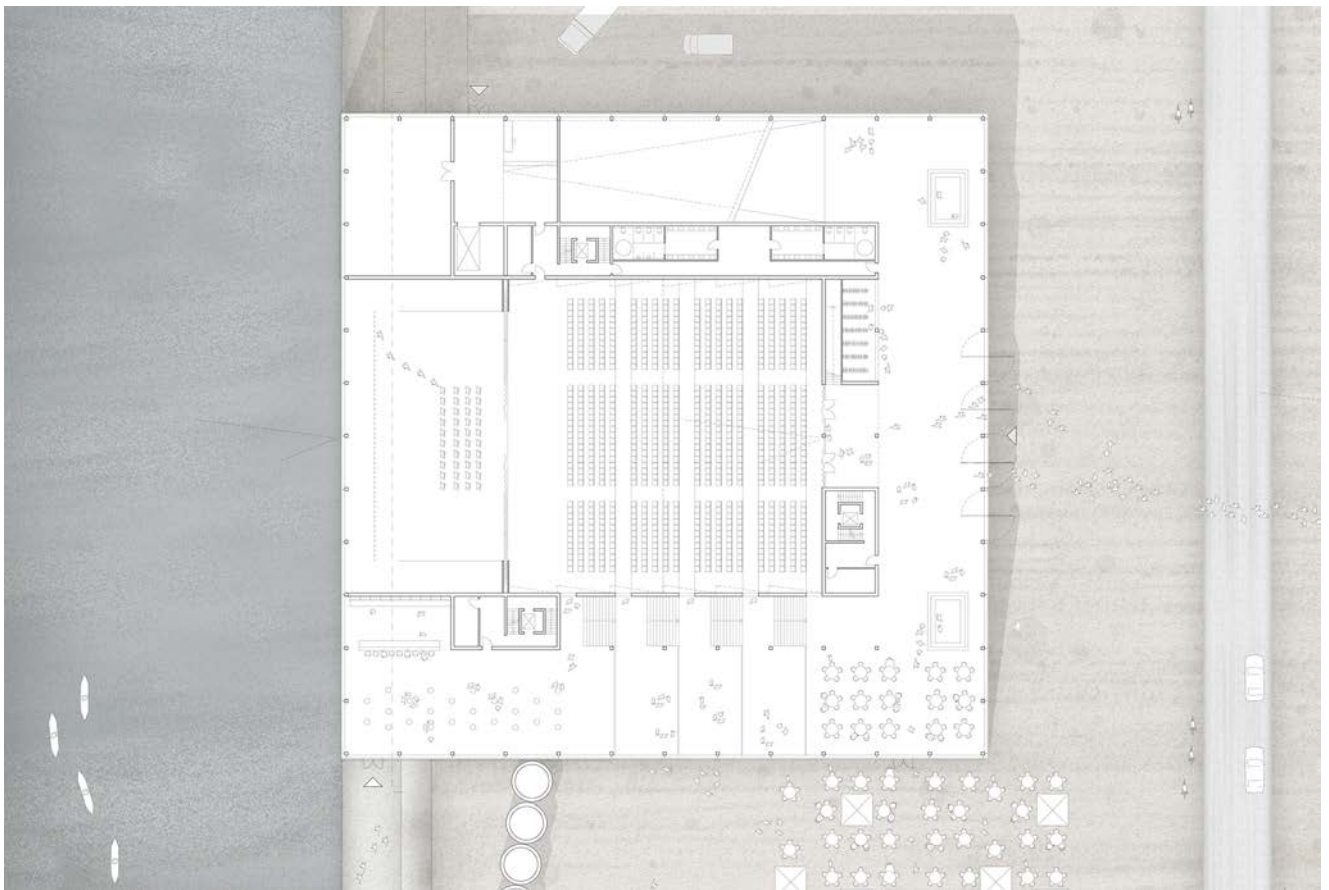
Erschließungskonzept



Raumkonzept



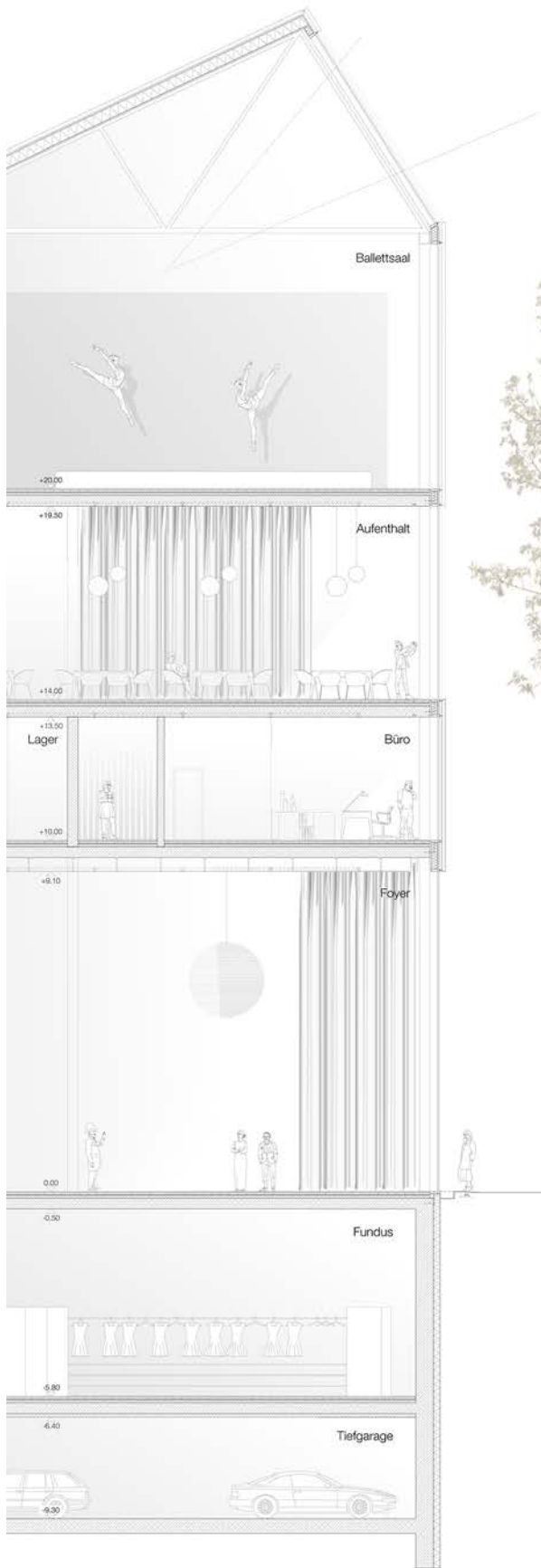
Querschnitt



Grundriss Erdgeschoss



Modellfoto



Dreitafelprojektion

WERT STOFF HOF 4.0

Die Masterarbeit WERT Stoff Hof 4.0 hat das Ziel, für die vielen unterschiedlichen Nutzungen aus dem Bereich des nachhaltigen Umgangs mit und Verwertens von Wertstoffen einen zusammenfassenden Komplex zu entwerfen. Die Vision des "WERT Stoff Hof 4.0" macht Nachhaltigkeit und Recycling erfahrbar. Der Begriff Wertstoffentsorgung wird aufgewertet, da ein Ort entsteht, der gesellschaftliche Veränderungen aufzeigt und Diskussionen über die in einem Alt-Gegenstand enthaltenen Werte anstößt. Neben dem Entsorgen und Abgeben von Gebrauchsgegenständen am Wertstoffhof ist es im Gebrauchsgüterkaufhaus erlaubt, kreativ zu werden, mit Menschen in Kontakt zu treten und nachhaltiges Handeln zu praktizieren. Der Entwurf ist also eine Einheit aus zusammenhängenden Nutzungen und eine Vision für die Zukunft. Dieser neugeschaffene Ort wird von der Bevölkerung nicht mehr als Durchgangsort, sondern als Aufenthaltsort wahrgenommen. Um zugleich der Gesellschaft das Wiederverwerten näherzubringen, werden das Gebrauchsgüterkaufhaus, der Wertstoffhof und der Bauhof unter einem Dach vereint. Ein wichtiger Aspekt ist das Erschließungskonzept, das jede Nutzung separat erschließt. Für die Gebäude wurden nachhaltige Materialien sowie ein optimiertes Tragsystem ausgewählt. Die Fassade besteht aus Profilbauglas, das aus eingeschmolzenen Altgläsern hergestellt wird und die Fassade transluzent erscheinen lässt. Als Primärtragwerk wird eine effiziente Stahl-Holz-Skelettkonstruktion ausgeführt. Das auf die wesentlichen Tragelemente reduzierte System ist in der Fassade ablesbar und vermittelt Leichtigkeit.

Studierende: Franziska Häfele

Professur: Prof. Dr.-Ing. Lars Schiemann, Prof. Martin Zoll

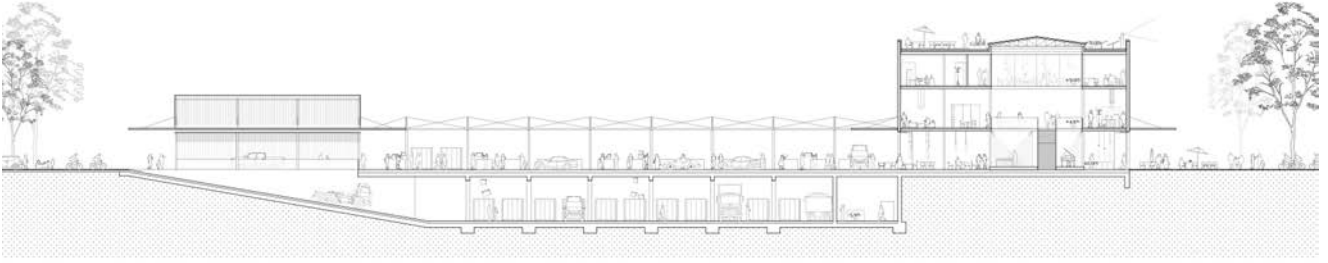
Modul: Masterarbeit

Institut: Building Design

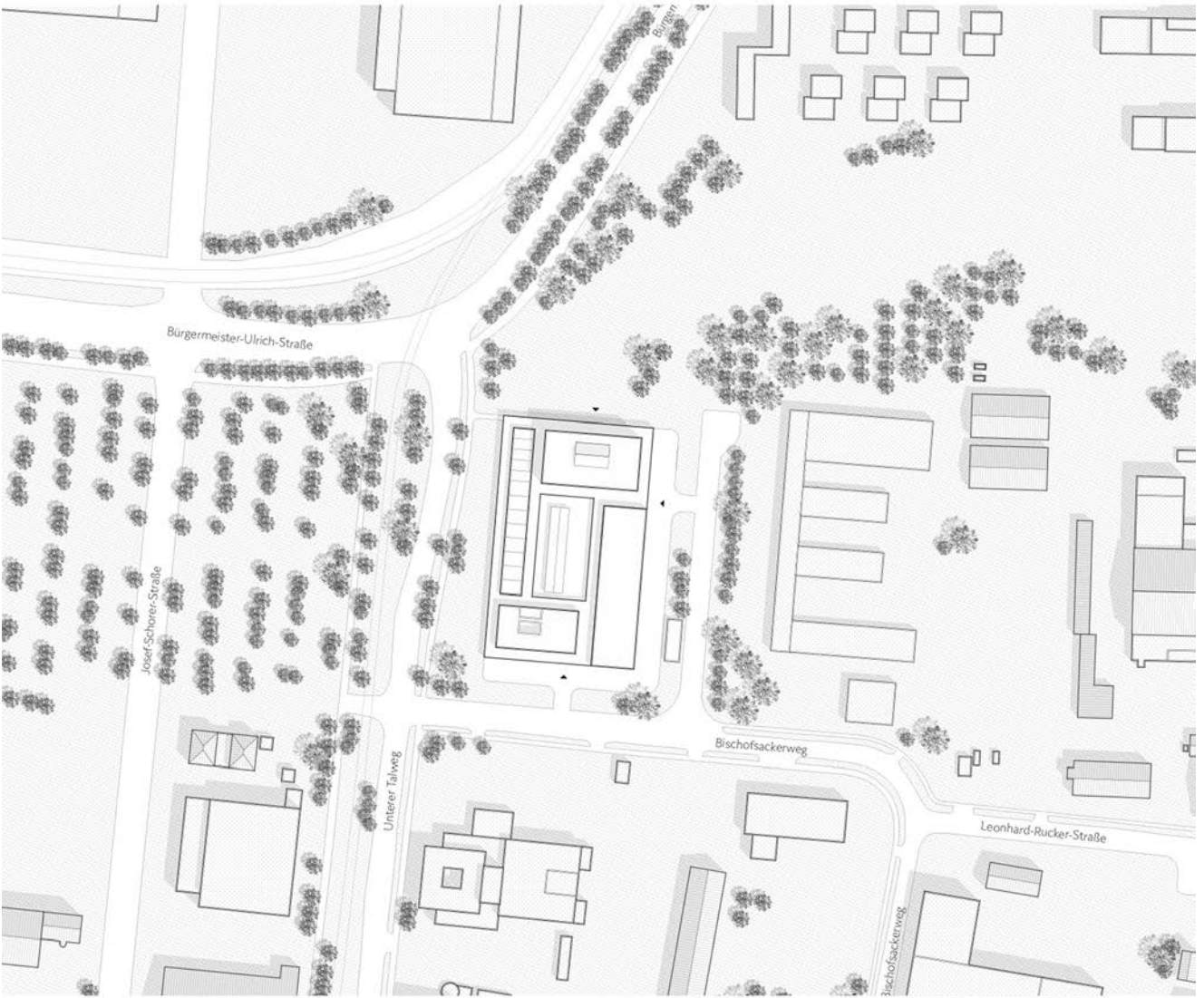
Jahr: SS 2019



Modellfoto



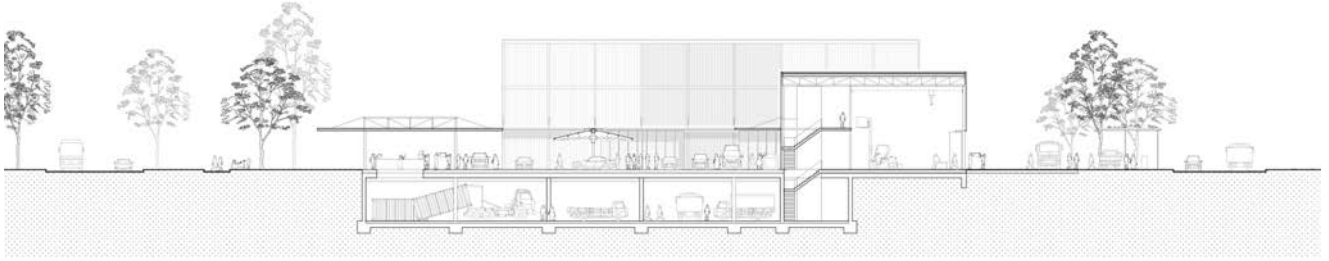
Schnitt B-B



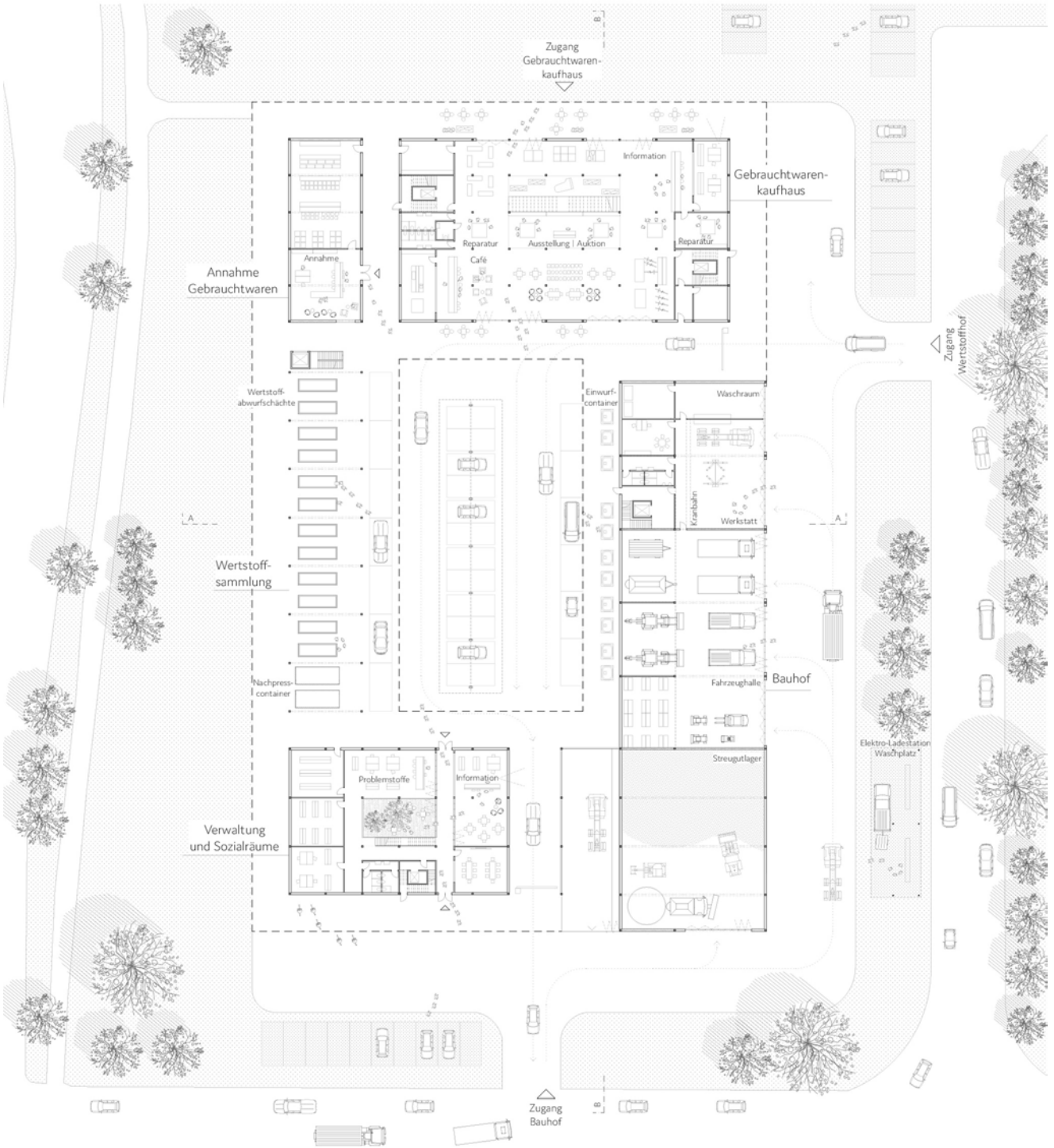
Lageplan



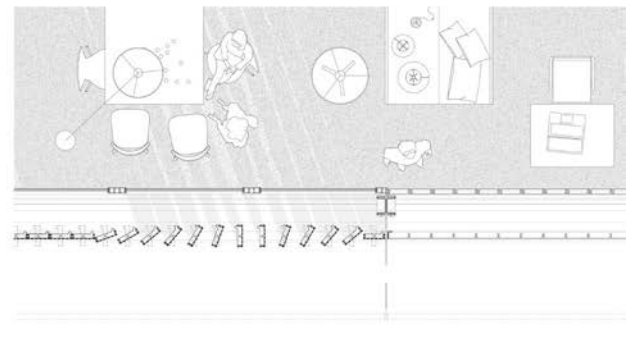
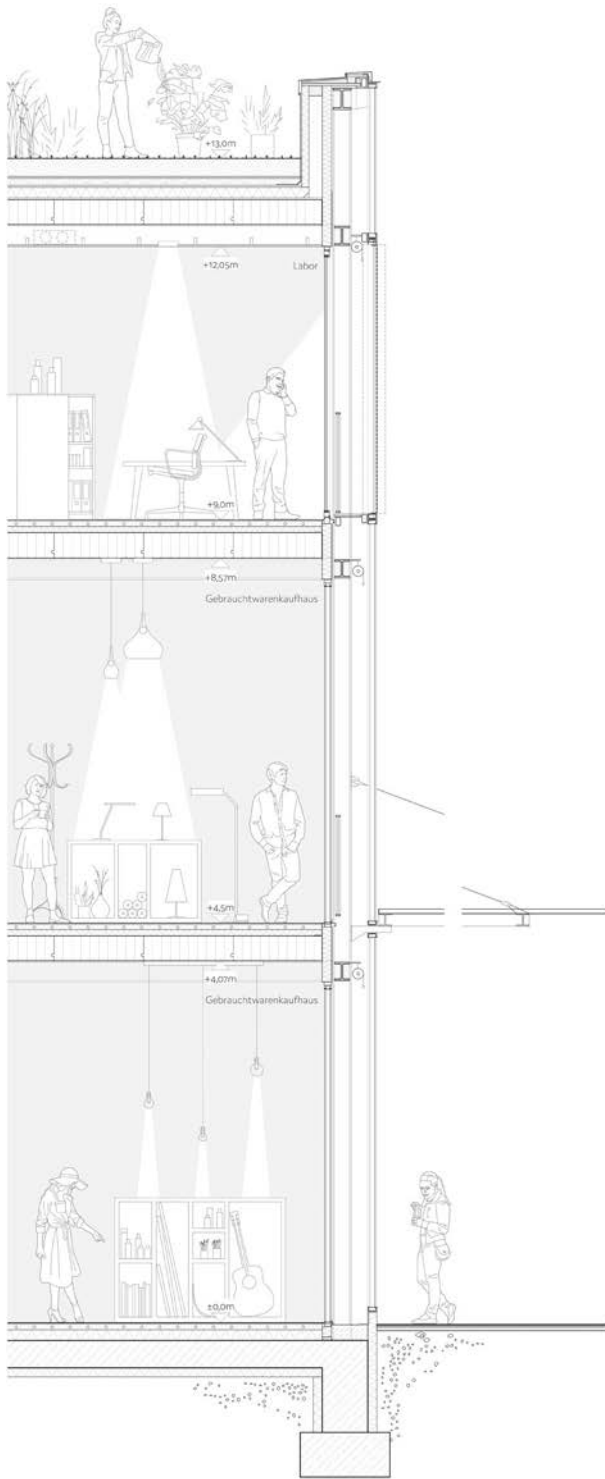
Wertstoffhof als Marktplatz



Schnitt A-A



Grundriss Erdgeschoss



Dreitafelprojektion Gebrauchtwarenkauflhaus

[DDR]ESDEN CONNECTED

Die Arbeit thematisiert die Neuordnung des Pirnaischen Platzes in Dresden. An diesem geschichtsträchtigen Ort überlagern sich städtebauliche Schichten mit architektonischen Relikten aus unterschiedlichen Epochen. Das Ziel des Entwurfs ist es, die einzelnen historischen Fragmente zu reaktivieren, zu ergänzen und zu einem Kunstquartier zu verknüpfen. Das neue Ensemble setzt sich aus einer bestehenden Hochhausscheibe und einer baulichen Ergänzung des Altstadtrings zusammen. Es nimmt die Proportionen und Höhen der Umgebung auf und wird durch eine ehemalige Fußgängerunterführung zusammengehalten. Diese Passage bietet ein besonderes Raumerlebnis. Über Rampen und großzügige Treppenanlagen gelangt man in eine Unterführung, die durch räumliche Erweiterungen ein differenziertes Angebot an Ausstellungsflächen vorsieht und an den Zugängen in die städtebauliche Struktur integriert wird. Auf der östlichen Seite schließt sie direkt an einen zurzeit leerstehenden Hochhauskomplex an, der ein prominentes Beispiel der DDR-Moderne in Dresden ist. Die Grundstruktur des Bestandes wird erhalten und in einen Kulturcluster mit Ausstellungsflächen, Coworking-Zonen, Werkstätten und Wohnateliers transformiert. Die Fassade wird unter Beibehaltung ihrer Grundstruktur mit Einzelelementen energetisch ertüchtigt. Durch die Verwendung von transparenten Wellacrylglas- und geschlossenen Glasfaserbetonelementen bildet sich die gewerbliche Nutzung in der Gestalt des Gebäudes ab. Insgesamt soll ein zeitgemäßes und identitätsstiftendes Gebäudeensemble entstehen, ohne die geschichtlichen Spuren zu stark zu überformen.

Studierende: Carina Kreutner

Professur: Prof. Johannes Kappler

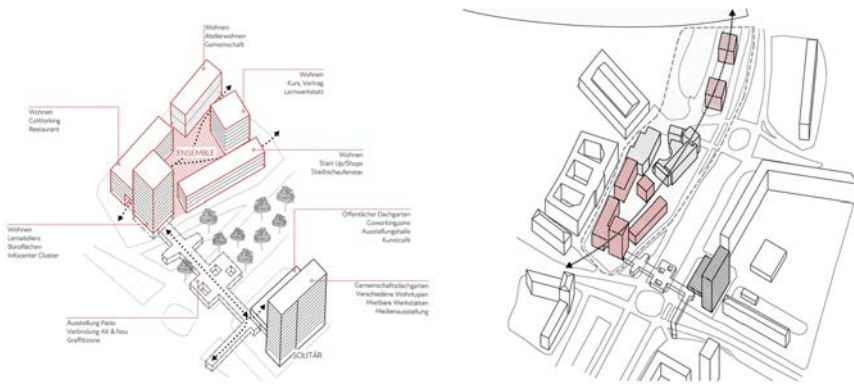
Modul: Masterarbeit

Institut: Urban Design

Jahr: SS 2019



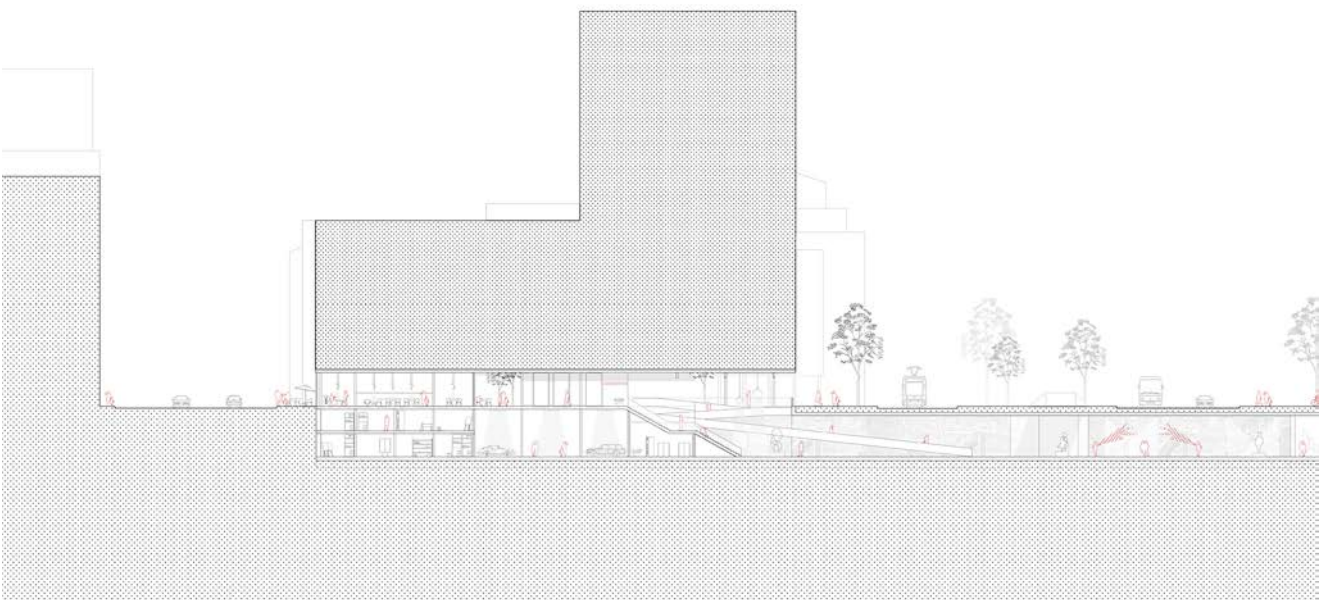
Stadträumliche Impression



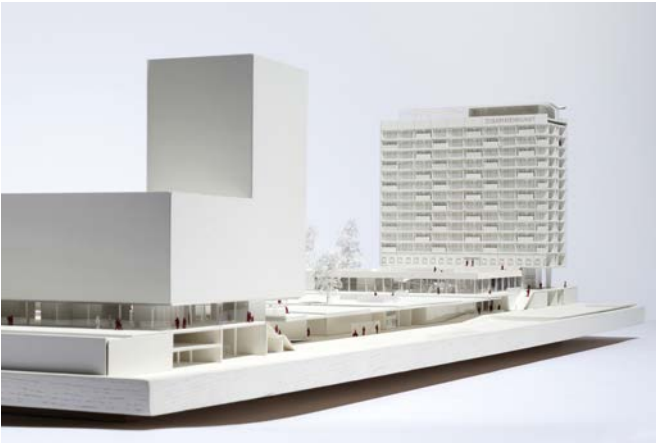
Städtebauliche Konzeptpiktogramme



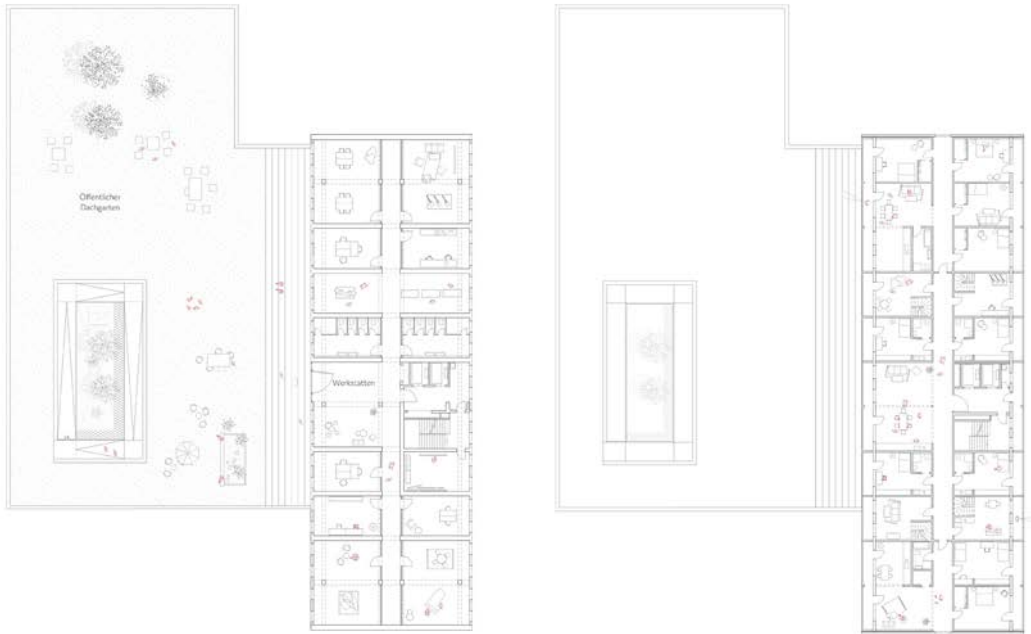
Grundriss Erdgeschosszone



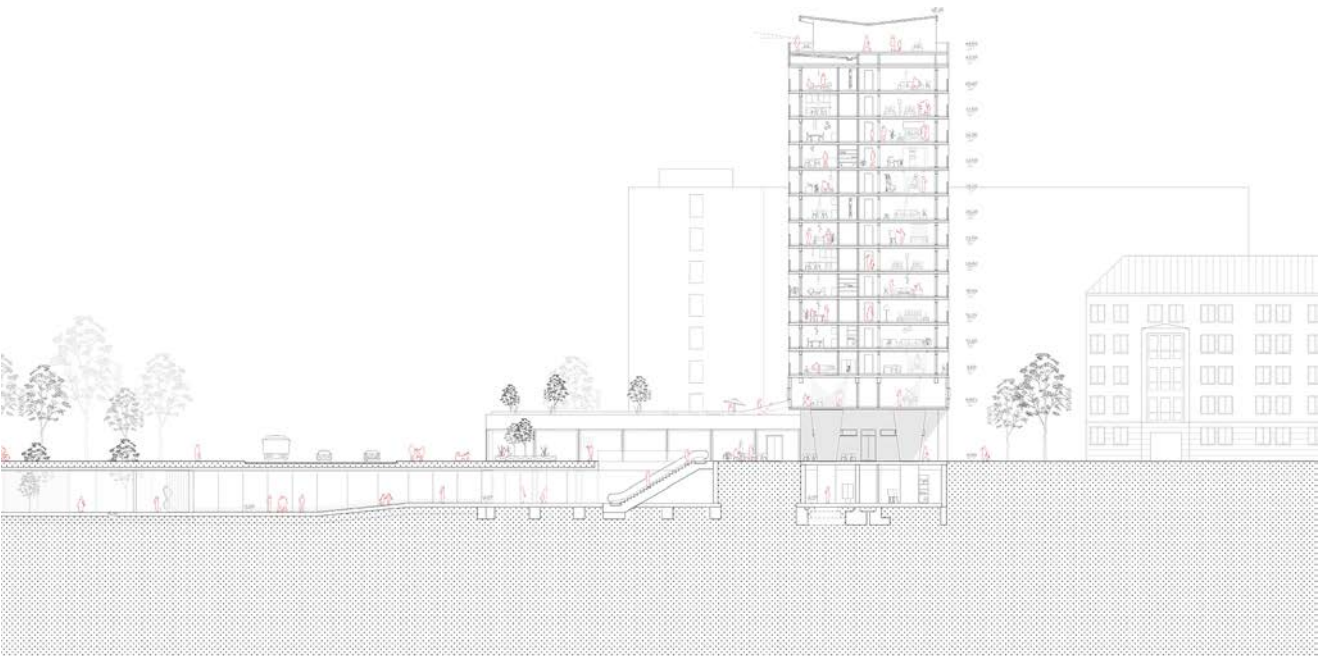
Querschnitt

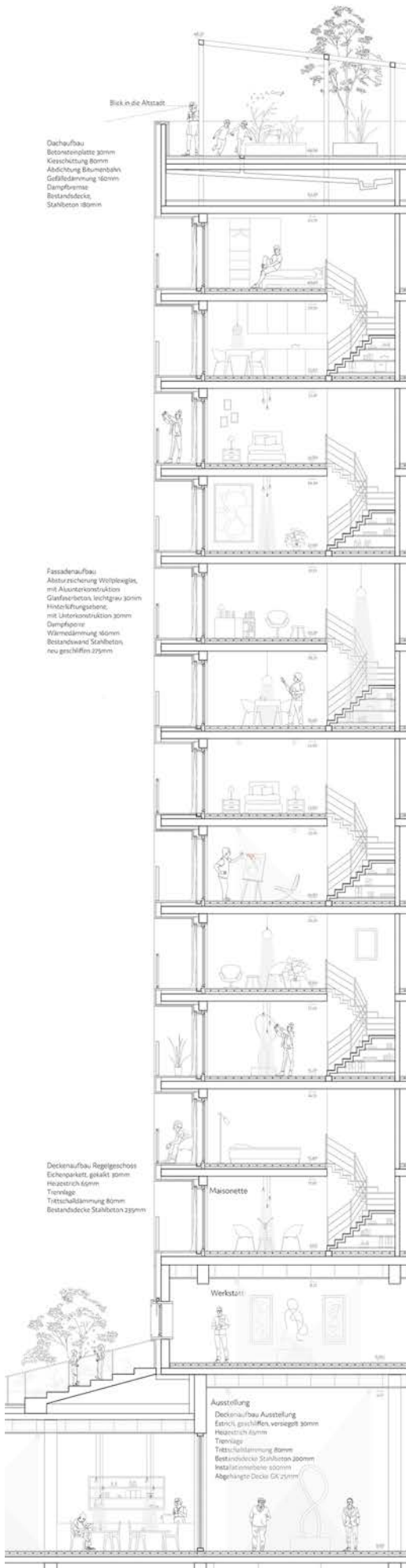


Modellfoto



Grundriss 1. Obergeschoss | Regelgeschoss





Schnitt I Ansicht Fassadentypologie

ZWISCHEN GIGANTEN

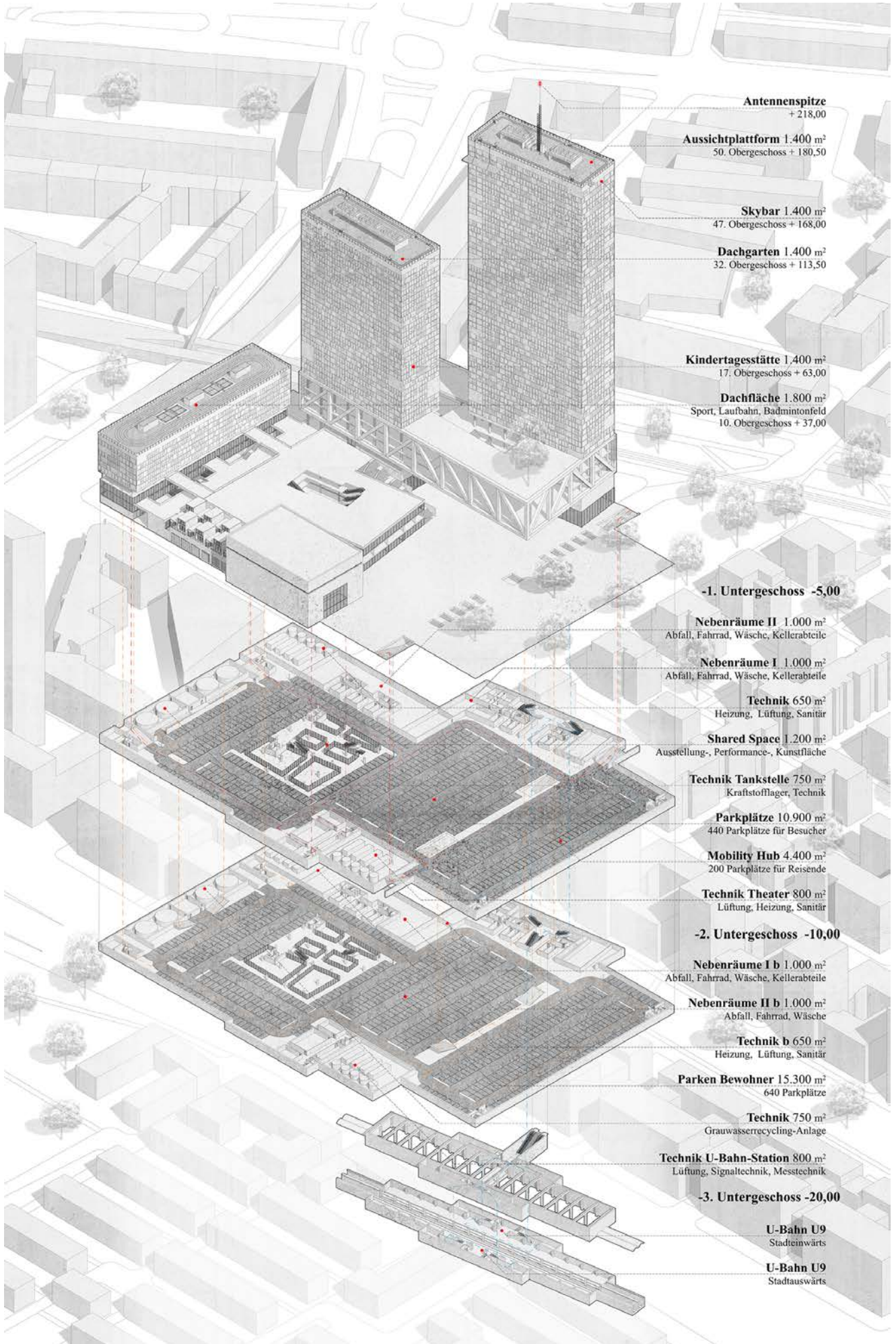
In der Parkstadt Schwabing, am Verbindungspunkt zwischen der A9, dem Mittleren Ring und der Tram, wird durch die Errichtung einer U-Bahnstation ein zentraler Verkehrsknotenpunkt geschaffen. Dieser Mobility-Hub erzeugt die optimalen Voraussetzungen für einen hochverdichteten Stadtbaustein.

Die vertikale Verdichtung schützt ländliche Kulturflächen, da sich die horizontale Ausbreitung der Stadt reduziert. Die hohe Dichte des Baukörpers soll dem ständig wachsenden Bedarf an Wohnraum in der Stadt gerecht werden. Die beiden Hochpunkte und das Südhaus sind aus diesem Grund überwiegend mit Wohnungen belegt. Die beiden Türme verfügen zudem über weitere Nutzungen für die Bewohnerinnen und Bewohner wie eine Kindertagesstätte, Gemeinschaftsräume und eingeschobene Freiflächen, die eine Verbindung zwischen der Erschließung und der Aussicht in den oberen Geschossen erlauben. Diese Flächen dienen auch als Orte der Begegnung, um einen Beitrag gegen die zunehmende Vereinsamung und soziale Isolation der Menschen in Großstädten zu leisten. Unter den Türmen befindet sich ein Museum als Bindeglied der beiden Solitäre. Am nordöstlichen Ende des Grundstücks steht das Theater, welches über die Fluchtpunkte des städtebaulichen Konzepts hinausragt, um seine Prägnanz zu verdeutlichen. Der Sockelbereich ist mit Flächen für Einzelhandel, Cafés, ein Restaurant und weitere Einkaufsmöglichkeiten, welche die Nahversorgung sicherstellen, programmiert. Im südlichen Bereich wird die bestehende Tankstelle erhalten, da sie neben ihrer originären Nutzung auch als Treffpunkt und Ort der Kommunikation für die Wohnerschaft der Parkstadt dient.

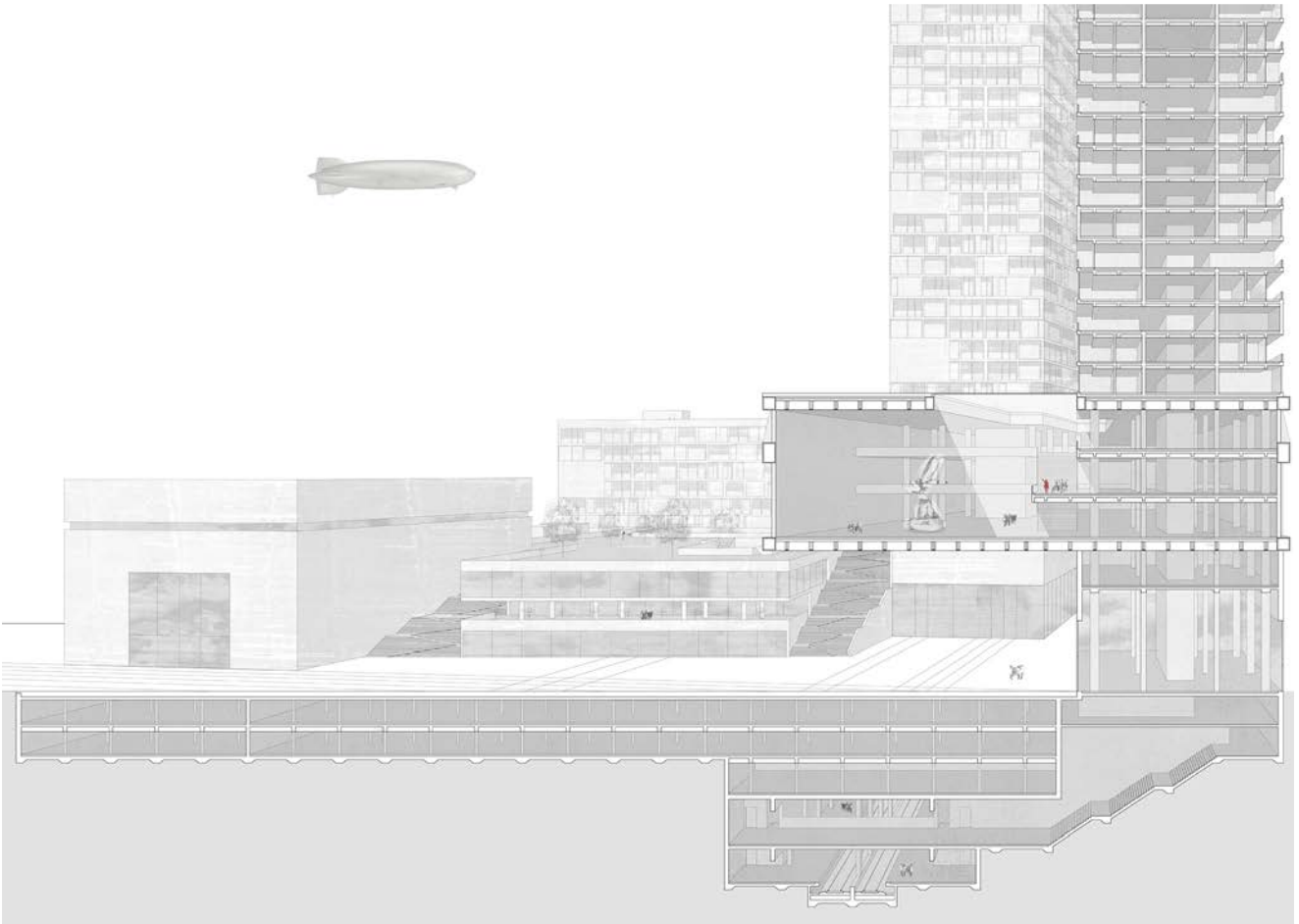
Studierende: Daniel Stockhammer
Professur: Prof. Valentin Bontjes van Beek
Modul: Masterarbeit
Institut: Art and Design Research
Jahr: SS 2019



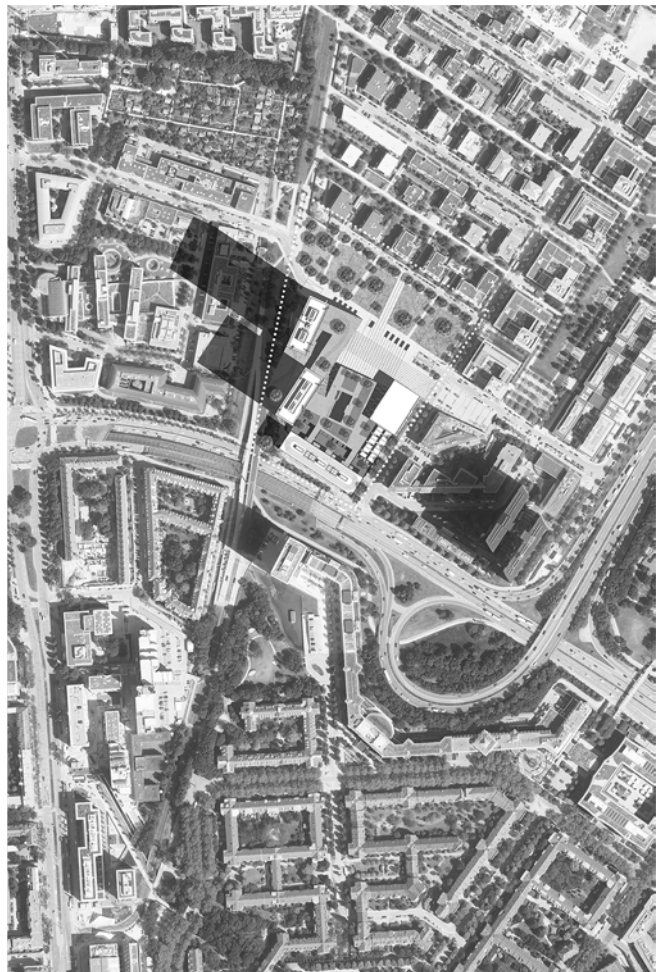
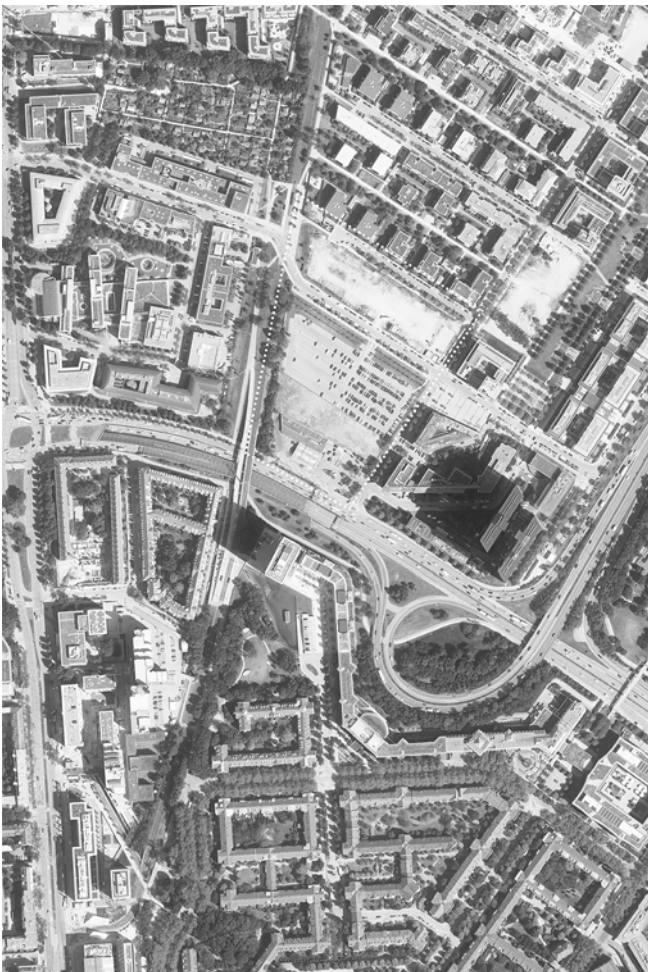
Modellfoto



Axonometrie



Schnitt



Lageplan - before and after



Vision - Blick zwischen den Giganten

